

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 M.

54. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 446.

Bernsprecher für den Verlag No. 2958.  
Aufzeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Dienstag, den 25. September.

Bernsprecher für die Redaktion No. 52.  
Aufzeit von 8—1 u. 2—7 Uhr.

1906.

## Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

### Momentbilder vom sozialdemokratischen Parteitag.

II.  
Die Dienstbotenfrage. — Das Frauenstimmrecht. — Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen.  
G. Mannheim, 23. September.

In den Witzblättern ist öfter zu lesen, daß die Hausfrauen bei ihren Zusammenkünften als einziges aber unerlöschliches Thema die Dienstbotenfrage behandeln. Auch auf der sozialdemokratischen Frauenkonferenz hat man diesem Thema eine mehrstündige Behandlung zuteil werden lassen und war bemüht, Beschlüsse zu fassen, die dahin gehen, den Idealzustand für diese „modernen Lohnsklaven“ herbeizuführen. Es kamen alle schlimmen Schattenseiten der Dienstbotenfrage zur Sprache: das schlechte Essen, die lange Arbeitszeit, die ungesunden Schlafverhältnisse, die schweren Gefahren in sittlicher Beziehung und vor allem die Ausbeutung durch die Stellenvermittlung. Zur Abhilfe wurden gefordert: Abschaffung der Gefindeordnungen und Gefindedienstbücher, Unterstellung der Dienenden unter die Gewerbeordnung, Sicherung des vollen Koalitionsrechtes, sinngemäße Anwendung der Bestimmungen über Arbeitszeit und Arbeitsdauer, Sonntags- und Nacharbeit usw. auf die Dienenden, Gewährung eines vollen freien Sonntagmittags alle 8 Tage, und alle 14 Tage einen freien Tag, gesunde von innen verschließbare Schlafräume und ständige Kontrolle derselben durch die Behörden, Einführung des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichts auch für die Dienenden bis zum 18. Lebensjahre, Abschaffung der privaten Stellenvermittlungsbüros und Einführung von paritätischen Stellennachweiserinnen. Weiter wird verlangt, daß die Dienstboten sich in Dienstbotenvereinen zusammenschließen und diese ähnlich wie die rein gewerkschaftlichen Organisationen ausgestaltet werden. Die Referentin, Frau Grünberg-Nürnberg, betonte in ihrem Schlusssatz u. a., daß in Nürnberg mit dem unabhängigen Arbeitsnachweis die besten Erfahrungen gemacht worden sind und nicht nur die Dienstmädchen, sondern auch die Hausfrauen froh gewesen sind, daß sie aus den Händen der Blutsauger (der Stellenvermittler) befreit worden wären. — Die Resolution wurde natürlich einstimmig angenommen, und wenn deren Forderungen einmal erfüllt sein werden, wird es wohl der Wunsch mancher Hausfrau sein: „Ja, wäre ich doch ein Dienstmädchen!“

Frau Klara Zetkin sprach sodann fast 2 Stunden über das Frauenstimmrecht. Sie setzte sich zunächst mit den bürgerlichen Frauenrechtlerinnen aus-

einander. Diese letzteren forderten das Frauenstimmrecht auf Grund des naturrechtlichen Zustandes und begründeten es mit der steigenden Wohlhabenheit, hervorgerufen durch die Erwerbstätigkeit der Frauen; demgegenüber fordern die Sozialdemokraten das Frauenstimmrecht als ein soziales Recht, und als ein Ergebnis der kapitalistischen Produktionsweise. In einzelnen Provinzen Preußens, auch in Österreich, gebe es bereits ein Frauenwahlrecht, aber nur für die Grundbesitzenden oder steuerzahlenden Frauen, während von der Referentin das Stimmrecht der Persönlichkeit, das nicht an den Kapitalismus gebunden ist, gefordert wird, ein Wahlrecht, durch das die kapitalistische Weltordnung zerschmettert werden soll. Bei diesem Punkte der Tagesordnung ergriff auch Hebel das Wort und betonte seinerseits, daß die Frage vom radikalsten Standpunkt behandelt werden müsse. Eher als eine Aufhebung des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts sei eine Ausdehnung auf die Frauen zu erwarten, da nach dem allgemeinen Stande hierdurch von den regierenden Parteien eine Stärkung ihrer Pläne erwartet würde.

In der Sonntagmittags-Sitzung behandelte Rätche Duncker-Dresden die Frage der Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen. In den Leitfäden wird gefordert:

1. Die Frauenarbeit so zu gestalten, daß sie die Frauen nicht daran hindert, gesunde Mutter gesunder Kinder zu werden, und
2. Einrichtungen zu schaffen, die den Frauen die Last der Mutterlast erleichtern.

Die einzelnen Forderungen gehen dahin: 8stündiger Arbeitstag, Verbot gesundheitschädlicher Arbeit, Arbeitsverbot 8 Wochen vor und 8 Wochen nach der Geburt, obligatorische Gewährung einer Schwangerenunterstützung, freie Gewährung der Hebammendienste und freie ärztliche Behandlung, Ausdehnung der Wöchnerinnenunterstützung von 6 auf 8 Wochen und, falls die Mutter ihr Kind selbst stillt, auf 13 Wochen, Erhöhung des Pflegelohnes und Errichtung von Entbindungsanstalten, Schwangeren-, Wöchnerinnen- und Säuglingsheimen.

## Politische Übersicht.

Das päpstliche Schreiben an Erzbischof v. Stablewski im Lichte der deutschen Kriminalstatistik.

Papst Pius spricht in dem Dankschreiben, das er am 13. August an Erzbischof von Stablewski für den „so reichlich übersandten“ Peterspfennig gerichtet hat, den Wunsch aus: „Gott möge dir die Gnade verleihen, Standhaftigkeit im Glauben und Heiligkeit der Sitten unter deinen Schäflein immer mehr zu fördern.“

Wie berechtigt dieser Wunsch des Papstes ist und wie dankenswert es wäre, wenn er in weitgehendem Maße sich erfüllte, lehrt ein Beitrag zur Geographie der Kriminalität, den das Reichsjustizamt für die Jahre 1882—1901 kürzlich veröffentlicht hat. Gerade mit Rücksicht auf das östliche Deutschland macht Amtsgerichtsrat Dr. Frauenstädt-Breslau die Publikation des Reichsjustizamts in dem neuesten Heft der Wolschen „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ zum Gegenstande einer lehrreichen Abhandlung. Sie geht davon aus, daß Ostdeutschland mit 1606 Beurteilungen auf je 100 000 Personen der strafmündigen Zivilbevölkerung betreffs der Gesamtkriminalität an der Spitze steht. Nach der die Jahre 1893—1902 umfassenden Statistik nämlich kamen in Preußen auf je 10 000 Personen der strafmündigen Zivilbevölkerung durchschnittlich 120,7 Beurteilungen. Über dieser Durchschnittsziffer befanden sich Ostpreußen mit 155,0, Westpreußen mit 153,0, Posen mit 152,0 und Schlesien mit 148,1 Beurteilungen. Nicht günstiger ist das Verhältnis der vier preussischen Ostprovinzen zu den nicht preussischen Bundesstaaten. Dabei ist zu beachten, daß in der Zahl der Beurteilungen die leichten Straffälle keineswegs überwiegen, daß vielmehr Ostdeutschland auch bezüglich der schweren Kriminalität, die in der Rückschlüssigkeit zum Ausdruck kommt, eine Vorrangstellung einnimmt. Was die Art der strafbaren Handlungen anlangt, so stehen bei den Vergehen der Körperverletzung, Verleumdung, Nötigung und Bedrohung, Sachbeschädigung, des Widerstands und Hausfriedensbruchs Ostdeutschland mit 889 und Schlesien mit 870 Beurteilungen auf je 100 000 strafmündige Zivilpersonen an oberster, bezw. nächstoberster Stelle. Etwas günstiger ist das Verhältnis bei den Vergehen des Diebstahls, der Begünstigung und Schlerer, der Urkundenfälschung und Unterschlagung, sowie des Betrugs. Hier rangieren Ostdeutschland und Schlesien mit je 492 auf je 100 000 Strafmündige hinter Brandenburg und Bayern. Wenn trotzdem die allgemeine kriminalistische Position der preussischen Ostprovinzen sich nicht gebessert hat, so können die Ursachen dafür nicht in äußeren, dem Wechsel unterworfenen Umständen liegen. Der Hauptfaktor ist vielmehr, wie Frauenstädt in einzelnen zahlenmäßig nachweist, der Einfluß des slavischen Elements auf die örtliche Gestaltung der Kriminalität. Wo ein solcher Einfluß nicht besteht, also in den Kreisen mit ausschließlich oder größtenteils deutscher Bevölkerung, erreicht (mit Ausnahme der großstädtischen Kreise, die überall durch höhere Kriminalität sich auszeichnen) die relative Beurteilungsziffer fast nirgends eine derartige Höhe wie in der großen Mehrzahl der gemischtsprachigen Kreise. In letzteren ist die Beurteilungsziffer um so höher, je mehr in ihnen das fremdsprachige Element dem Deutschstum numerisch die Wage hält oder es an Zahl übertrifft. Soffentlich ver-

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Altkönig Gesellschaftlich. — Der reiche Prinz und seine Schöne. — Braunschweiger Sorgen. — Prinzessin Feodora. — Was man sich sonst erzählt. — Aus dem diplomatischen Corps. — Die Reinhold Wegas-Ausstellung. — Unter Theaterleuten. — Neue Einstudierungen und Premieren.

Die Kassen, die mehrere Tage auf Halbmaß hier geweht, sind wieder eingezogen worden, der ernste Klang der Glocken ist verhallt, in der stillen Brust zu Camenz schlummert Prinz Albrecht von Preußen den letzten Schlaf. Eine tiefere Anteilnahme an seinem Hinscheiden ward bei uns kaum bemerkt, nur vorübergehend hatte ja der Prinz während der vergangenen Jahrzehnte auf Berliner Boden gewohnt, er, der letzte Hohenzoller, der an den großen deutschen Einigungskämpfen tätigen Anteil genommen, der für uns noch ein Bindeglied bedeutete zwischen den Mitwirkenden Kaiser Wilhelms I. und deren Nachkommen. In den hiesigen Hofkreisen ist man sehr gespannt auf das Testament des Prinzen, welcher, wie man sagt, ein außerordentlich beträchtliches Vermögen hinterlassen haben muß, das er zum Teil von seiner Mutter, der Prinzessin Marianne der Niederlande, einer der reichsten Fürstinnen, ererbt, zum Teil nicht unwesentlich selbst vermehrt haben soll, da er für sich sehr haushälterisch lebte und auch seine Hofhaltung bei weitem nicht so viel gekostet hatte, wie in ähnlichen Fällen, trotz der jährlichen Zivilliste von 1¼ Million Mark und den sonstigen Einkünften aus den vielen und recht ertragreichen Gütern. Die Sparsamkeit des Vaters sollen auch wiederholt empfindlich seine drei Söhne gefühlt haben, denen freilich, wenn sie es darauf angelegt, ein Kredit in sehr wesentlicher Höhe eingeräumt worden wäre — finden sich doch genug edle Seelen in Berlin, die mit besonderem Vergnügen und mit besonders hohen Prozentsätzen hilfreich bei geldbedürftigen Prinzen einspringen.

Mit großem Interesse wird ferner in vielen hiesigen Kreisen die Frage erörtert, wer dem verstorbenen Prinzen in der Regentschaft Braunschweigs folgen wird; man bringt mit der Lösung dieser Frage in nahe Verbindung die künftige Anwesenheit des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe beim Kaiser, der seinen Schwager sehr gern haben soll, wie er es schon bei den verschiedenen Gelegenheiten bewiesen. Auch dieser Prinz, bekanntlich mit der zweiten Schwester des Kaisers vermählt, weilte in letzter Zeit nur selten in Berlin; falls er an den Hoffesten teilnahm, erfreute er durch sein offenes und ungewungenes Wesen, durch eine lebenswürdige Kameradschaftlichkeit, die er auch im Verkehr mit jüngeren Offizieren zur Schau trug. Ähnliches erzählt man von ihm aus Bonn, wo er zunächst seinen Aufenthalt hat und wo er gleichfalls oft genug zeigt, daß er sich wenig aus der gestrigen Madame Etikette macht, sondern sich frisch und frohgemut gibt und auch gern ohne Firlefanzereien seinen Schoppen in einem bekannten Restaurant trinkt, mit dessen Besitzer er freundschaftlich verkehrt.

Mit inniger Teilnahme vernahm man hier von der Erkrankung der jüngsten Schwester der Kaiserin, Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, und war sehr erfreut, daß die ersten ungünstigen Gerüchte über ihren schweren Typhusanfall sich nicht bewahrheiteten, sondern daß ihr Befinden zu seinen Befürchtungen mehr Anlaß gibt. Diese 22jährige Prinzessin scheint gleichfalls sich nicht viel aus dem höfischen Leben und Treiben zu machen, da sie nur bei besonderen Veranlassungen nach Berlin kommt und dann stets bloß kurze Zeit hier bleibt. Mit desto größerer Freundschaft widmet sie sich dafür ihren ausgeprägten literarischen und künstlerischen Neigungen, von denen ein zum vergangenen Weihnachtsfest erschienenenes Buch mit sinnigen Märchen und tief empfundenen Naturschilderungen, zu denen sie auch die Illustrationen gefertigt, Zeugnis ablegte. „Im Wald“, so nannte sich das hübsche Prachtwerk, deren Verfasserin sich hinter dem Pseudonym D. Eugénie verbirgt. Ehe das Buch erschien, wurde der Prinzessin von einer ihrer sich stets treu und warm-

herzig annehmenden Gärtin, die selbst ein außerordentliches Interesse für die schönen Künste hat, geraten, zunächst das Manuskript der kaiserlichen Schwester zur Einsicht zu unterbreiten, damit von vornherein jeder Anlaß zu irgend einer Verstimmung beseitigt würde. Die Kaiserin soll denn auch das Fortlassen einzelner Abschnitte gewünscht haben; da sie sich aber nicht für maßgebend erklärte, eine entscheidende Kritik zu üben, hat sie verschiedene mit dem Hofe in Verbindung stehende Künstler, ältere wie jüngere, um eine Prüfung der entsprechenden Kapitel und zog auf deren Veranlassung in einzelnen Fällen ihre Bedenken zurück, ein hübsches Zeichen übrigens für die Offenheit und Vorkenntnislosigkeit der hohen Frau.

Jetzt, wo ganz langsam die Saison beginnt und der Unterhaltungskaffee noch kein so umfassender ist, wird natürlich jedes Ereignis in den Schichten der sogenannten „oberen Tausend“ mit besonderem Eifer behandelt, so die Kunde, daß ein sehr blaublütiger Prinz, welcher während der letzten Winter gern auch an anderen Vergnügungen der Weltstadt teilgenommen als wie an jenen mit dem Hofe in Verbindung stehenden, sich sterblich in eine schöne Schauspielerin verliebt haben und beabsichtigen soll, sie zum Altar zu führen, wenn gleich in diesem Falle nur eine Vermählung zur linken Hand möglich ist. Bisher hatte der gestrenge Vater stets ein unbedingtes Veto eingelegt, aber da seit kurzem sein Mund für immer verstummt ist, sieht man hier mit vielem Interesse der weiteren Entwicklung der romantischen Geschichte entgegen. Ist nun auch das entscheidendste Hindernis nicht mehr vorhanden, so ähnt trotzdem zwischen Absicht und Ausführung eine große Kluft, und schon manch anderer Fürst, der sich in gleicher Lage befunden, wurde schließlich doch noch durch die vielen Hemmnisse und das unbedingt geforderte Verzichtleistern auf Rang und Vorzüge gesellschaftlicher Art schwanzend gemacht. Da handelte der „Kleine Hofsberg“, wie er in Berliner und Potsdamer Kameradenkreisen genannt wurde, obwohl er ein schlank aufgeschossener Jüngling war, doch rührig und energischer; dieser junge Graf, der Sohn des früheren Generalintendanten der

tieft sich der polnische Klerus in das Studium dieser Statistik, die für jeden einzelnen Kreis beweist, wie segensreich es für die preussischen Staatsbürger polnischer Zunge wäre, wenn die polnische Geistlichkeit ihre ganze Kraft darauf richtete, die „Heiligkeit der Sitten“ unter ihren Schäflein — entsprechend den Absichten des Papstes — zu fördern. Leider erscheint die national-polnische Agitation nur zu vielen polnischen Geistlichen wichtiger als jene sittliche Aufgabe.

**Nochmals die Verschmelzung der Bergarbeiter-Organisationen.**

Der Plan, die verschiedenen Bergarbeiter-Organisationen zu verschmelzen, gewinnt ein wesentlich anderes Gesicht durch einige jetzt bekannt werdende Vorgänge und Tatsachen. Der Vorschlag ging von Mitgliedern des Altenverbandes, von Sozialdemokraten aus, und wurde auch von der Redaktion der „Berg- und Hüttenarbeiterzeitung“ befürwortet. Spiritus rector dieses Blattes ist der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Que. Nun sind doch die Sozialdemokraten sonst nicht so verfeindlich. Sollte die Sache nicht einen Haken haben? Allerdings scheint es so. Es wird jetzt mitgeteilt, daß die Zahl der Mitglieder des christlichen Gewerksvereins auf 75 000 angewachsen und damit nahe an die des Alten Verbandes herangerückt ist. Dieser soll nämlich nur noch 80 000 Mitglieder zählen. Außerdem wird angenommen, daß der hauptsächlich im Bochumer Kreise vertretene Evangelische Arbeiterverein, in dem seit Jahren die Frage des Anschlusses an die christlichen Gewerksvereine debattiert wird, wahrscheinlich in nächster Zeit den Übertritt zu diesem vollziehen wird, und zwar trotz lebhaften Widerspruchs und intensivster Gegenbemühung seines alten Vorsitzenden, des Abg. Franken. Der Alte Verband muß also befürchten, die Führung oder das Übergewicht zu verlieren. Daher der Wunsch nach Verschmelzung. Im übrigen ist der Plan gescheitert, wenigstens für absehbare Zeit. Am letzten Sonntag hat wieder eine öffentliche Bergarbeiterversammlung in Gelsenkirchen stattgefunden, die sich mit den Verschmelzungsfragen beschäftigte und in welcher der Verbandsagitor und Redakteur Franz Petrony das Referat hatte. Aus dem Berichte der „Berg- und Hüttenarbeiterzeitung“ geht hervor, daß die Versammlung tumultuarijch verlief und daß zwischen „Christlichen und Freien“ die heftigsten gegenseitigen Vorwürfe hin- und herflogen. Das war ja indirekt auch eine Beantwortung der Verschmelzungsfrage; direkt ist aber diese gar nicht erörtert worden. Das genannte Blatt behauptet auch, ein Teil der Christlichen sei betrunken gewesen. Das alles sieht nicht so aus, als ob für die Verschmelzung der Boden richtig präpariert wäre. Was endlich die beiden anderen Organisationen angeht, nämlich die Hirsch-Dunkerschen und die Polen, so sind nach unseren Informationen beide der Fusion wenig geneigt. Besonders nicht die Polen, deren Organisation in letzter Zeit infolge starken Zugzugs von Landsleuten bedeutend gewachsen ist, während die Zahl der Hirsch-Dunkerschen stabil bleibt.

**Deutsches Reich.**

\* Die Einberufung des preussischen Lehrertages wird in einer Zuschrift an die „Preuß. Lehrertg.“ gefordert, damit in entscheidender Weise Stellung in der Gehaltsfrage genommen werde. Neben der zunehmenden Teuerung des Lebensunterhalts zwingt die Lehrerschaft auch das Verhalten des Unterrichtsministers, ihre Wünsche klar zum Ausdruck zu bringen. Wir finden, so heißt es in der Zuschrift, höheren Orts selbst für unsere bescheidensten Forderungen kein Entgegenkommen. Die völlig ablehnende Haltung des Ministers gegen unsere bisherigen Vorschläge gibt uns die volle Freiheit im Ausdruck unserer weiteren Gehaltswünsche. Durch die gesamte Lehrerschaft geht das Verlangen, mit den

Subalternbeamten 1. Klasse gehaltlich gleichgestellt zu werden. Die klare und einmütige Forderung dieser Gleichstellung ist die einzig richtige Antwort, die wir dem Herrn Minister auf den Mai-Erlaß hin geben können und müssen.

\* Die kirchliche Dressur der Volksschullehrer. Ein bemerkenswertes Eingeständnis über die Erfolglosigkeit der kirchlichen Dressur des Volksschullehrerstandes findet sich in einem pietistischen Organ, dessen Ausführungen „Die Chronik der Christlichen Welt“ mitteilt. „In Preußen,“ so schreibt das fromme Blatt, „haben wir bis auf diesen Tag fast nur konfessionelle Schulen, und an den allermeisten derselben hat die Lokalschulinspektion immer in den Händen der Landeskirche gelegen. Auch die zweite Instanz, die Kreisinspektion, wird immer noch weit überwiegend von Theologen — sei es im Haupt- oder Nebenamte — versehen, und auch die höheren Schulaufsichtsbeamten (Regierungsschul- und Ministerialräte) haben vielfach Theologie studiert. Man sieht also, in welcher starren Nahe die Landeskirche bisher schon an der Schulaufsicht beteiligt gewesen. Hat diese Kirche nun das rapide zunehmende Schwinden des „christlich-sittlichen Charakters“ unseres Volkes ausfallen können? Das wird keiner behaupten. Bei allem äußerlichen Einfluß auf die Schule fehlt ihr dazu die innere Kraft, und die kann ihr durch kein Gesetz verliehen werden. Fast alle Volksschullehrer machen die Volksschule mit ihrem positiven Religionsunterricht durch und besuchen außerdem den pfarramtlichen Katechumen- und Konfirmandenunterricht. Die Präparandenbildung ist eigentlich nur eine Fortsetzung und Erweiterung des Volksschulunterrichts. Dann kommt das Seminar. Sehr viele Seminar Direktoren, ohne Frage ist es die Mehrzahl, sind Theologen, und nicht viel anders ist es bei den Oberlehrern. Es sind also auch hier die Theologen, die einen sehr weitgehenden Einfluß auf die Entwicklung des künftigen Lehrers haben. Der Religionsunterricht in den Seminarien wird in den meisten Fällen von Theologen gegeben. Und trotzdem der radikale Freisinn unter den jungen Lehrern. Es fehlt eben auch hier, trotz des großen äußeren Einflusses an der inneren Kraft, die jungen Lehrer zu gewinnen, sogar auch nur zum Teil. — Die Landeskirche kann sich wahrlich nicht beklagen, daß sie keinen Einfluß auf die Schule und die Lehrer habe. Es gibt keinen anderen Stand, auf den ihre Einwirkung so stark und andauernd ist als der Lehrerstand, und gerade hier dominiert der Freisinn.“ Der bedenklichste Umstand wird bei dieser Kritik nicht berührt, daß nämlich die Lehrer, von denen man genau weiß, daß sie in religiöser Hinsicht aufklärten Meinungen huldigen, fortwährend gezwungen werden, den Religionsunterricht im Sinne der buchstabengläubigen Orthodoxie zu erteilen!

\* Die Volksschullehrer Kirchendiener? Der Straßburger Gemeinderat nahm mit großer Mehrheit einen Antrag an, wonach das Bezirkspräsidium ersucht werden soll, den Lehrern und Lehrerinnen der Volksschule zu untersagen, außerhalb der Schulstunden wie bisher die Kinder geschlossen in den Gottesdienst zu führen oder irgend einen Zwang in dieser Richtung auszuüben.

\* Die Grenzregulierung in Kamerun. Zu dem Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien vom 16. Juli d. J. über die Grenze zwischen Tola und dem Tschadsee in Kamerun bemerkt in der „Deutschen Kolonialzeitung“ Kartograph M. Moisel: „Der gegenseitige Gebietsaustausch ist annähernd gleich, doch wäre der Besitz oder Verlust von einigen Quadratkilometern für uns von nebensächlicher Bedeutung. Hauptsache ist, daß das Zentrum des alten Bornu-Reiches Difoa deutsch geworden ist, ohne das die deutschen Tschadsee-Länder als Kumpf ohne Kopf wertlos sind. Wir haben also alle Veranlassung, mit der Grenzregelung vom 16. Juli d. J. voll zufrieden zu sein.“

\* Vom Kampf gegen den Schmutz. An sämtliche Oberlehrer der Münchener Volksschulen erging eine

Verfügung ihrer vorgeordneten Behörden, daß sie in Gemeinschaft mit dem Lehrpersonal darauf hinzuwirken hätten, daß in den Buchhandlungen und Zeitungsgeschäften, die sich in der Nähe der Schulhäuser befinden, nicht Bilder ausgestellt werden, die das sittliche Gefühl der Kinder verlegen können.

\* Die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1905. Diese Arbeiterorganisationen haben im vergangenen Jahre eine sehr günstige Entwicklung zu verzeichnen. Der Durchschnittsbestand an Mitgliedern stieg von 207 484 im Jahre 1904 auf 265 032. Diese Mitgliedersteigerung betraf aber nur die dem Gesamtverband angeschlossenen Gewerkschaften, denn diese konnten ihren Mitgliedsbestand vermehren von 107 556 auf 188 106, das ist eine Vermehrung um 80 550 oder um rund 75 Proz. Davon entfallen allerdings 17 000 auf den bayerischen Eisenbahnerverband, der vergangenes Jahr dem Gesamtverband beigetreten ist, aber auch so blieb die Mitgliedsvermehrung noch eine sehr respektable. Die weiblichen Mitglieder nahmen zu von 7624 auf 11 991, das ist eine Vermehrung von 57 Proz. Auch im 1. und 2. Quartal 1906 wurden bereits wieder erhebliche Fortschritte erzielt, insgesamt dürften jetzt 300 000 Mitglieder den christlichen Gewerkschaften angehören.

\* Zur deutschen Rechtspflege. Ein einziger Richter beim Dresdener Amtsgericht hat am letzten Mittwoch, nach einem Dresdener Blatte, nicht weniger als 164 Termine in Zivilsachen abgehalten und 140 bis 150 Termine in dieser Abteilung in einem Saale an einem Vormittage seien keine Seltenheit. Das ist doch keine Rechtssprechung mehr!

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 25. September.

**Gemeinschaftliche Brandmauern.**

Die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über die „Gemeinschaft“ berechtigen jeden Teilhaber, zu jeder Zeit die Aufhebung der Gemeinschaft zu verlangen, sogar trotz etwaiger Vereinbarung über den dauernden Ausschluß der Kündigung, wenn ein „wichtiger Grund“ vorliegt (Par. 749). Diese Bestimmung steht der Verweubung gemeinschaftlicher Brandmauern sehr hindernd gegenüber, so daß einzelne Bauordnungen (z. B. die für die Städte Pommerns, für Pterode, Altona) solche Brandmauern ganz oder im allgemeinen verbieten. Der wirtschaftliche Vorteil gemeinschaftlicher Brandmauern ist indessen ein so großer, daß es angezeigt ist, diese Materie einmal gründlich und sachgemäß durch die interessierten Faktoren zu prüfen. Wie die verschiedenen Bauordnungen fast überall gemeinsame Punkte vermissen und die freie Verwaltungswillkür oft vorwalten lassen, so sind auch die Bestimmungen über die gemeinschaftlichen Brandmauern sehr hunsichedig. Die Wiesbadener Bauordnung bestimmt unter anderem, was die übrigen Ordnungen nicht fordern, daß eine gemeinschaftliche Brandmauer 1 bis 2 Stein stärker sein müsse als eine für nur ein Gebäude bestimmte. Man scheint dies damit zu begründen, daß eine belastete gemeinschaftliche Mauer in der Regel von zwei Seiten Balkeneinlagen erhält. Anderwärts geht es aber ohne diese Bestimmung. Ist sie also wirklich gerechtfertigt? Sehr liberal ist das Hessische Baugesetz von 1881, das in Art. 47 bestimmt: „Werden mehrere Gebäude von gleicher Höhe und Tiefe und mit gleicher Neigung der Dächer gleichzeitig unmittelbar aneinandergebaut, so kann die Beglaffung eigentlicher Brandmauern zwischen den einzelnen Häusern gestattet werden, wenn statt derselben senkrecht durchgehende Scheidewände von mindestens 25 Zentimeter Stärke in Backsteinen bis zur unteren Fläche der Dachbedeckung aufgeführt werden; die genannte Wandstärke darf aber nirgends durch Öffnungen, Nischen, Schornsteine oder eingelagertes Holzwerk vermindert werden. Die vorstehende Ausnahme kann

königl. Schaupiele, welcher als Offizier dem ersten Garde-Regiment zu Fuß angehörte, verliebte sich in die hübschste Verkäuferin eines hiesigen Handschuhgeschäftes, die Tochter eines kleinen Handwerkers, und da er ein sah, daß ihm in der Heimat eine legale Verbindung unmöglich gemacht würde, nahm er kurz entschlossen seinen Abschied, ging nach New York und vermählte sich dort kürzlich mit seiner Auserwählten, die ihm nachgereist war. Das junge Paar will nun durch eigene Kraft sich eine Existenz zurechtimmern, und wer wollte ihm nicht dazu ein frohes Glück wünschen!

Von ihrem Sommerurlaub sind nun auch die meisten Angehörigen des diplomatischen Corps heimgekehrt, für sie fängt ja schon früher wie für andere Sterbliche die Gesellschaftszeit an, weil sich in den paar Wintermonaten zu viel anhäuft, als daß sie dann allen geselligen Verpflichtungen nachkommen könnten. Bei den Vertretungen der auswärtigen Mächte werden voraussichtlich nur geringe Veränderungen stattfinden, von den Großstaaten dürfte bloß bei Frankreich ein Wechsel einreten, da die Abberufung des Vorkämpfers Bihourd beschlossene Sache sein soll. In Paris war man, wie man hört, nicht einverstanden mit dem Verhalten dieses Diplomaten in der Entwicklung der Marokko-Angelegenheit, und in der hiesigen französischen Kolonie beklagt man sich, daß der Vorkämpfer, ein eingetragener Junggeselle, zu abgeschlossen lebt, d. h. zu wenig repräsentativ antritt, trotz der ihm für diese Zwecke von der Republik zur Verfügung gestellten reichen Mittel, und daß er sich auch sonst wenig um die Interessen seiner Landsleute kümmert. — Die Reinhold Vegas-Ausstellung, welcher wir bereits im letzten Bericht erwähnt, ist nun in der alten Hochschule für Musik in der Potsdamerstraße eröffnet worden, ca. 90 Werke des Meisters enthaltend, die uns seine verschiedensten Schaffensperioden verkörpern. Auch der äußere Rahmen der vom „Verein Berliner Künstler“ veranstalteten Ausstellung macht einen günstigen Eindruck, geschäftlich wurde jedes Zuviel vermieden und jedem der größeren Werke ein bestimmter Raum gelassen, so daß ihr Eindruck nicht durch Nebenächlichkeiten beeinträchtigt wird. Außer den ersten Schöpfungen des

Meisters von sprühender Lebensfreudigkeit und frohsinnigster Amut, finden wir seine tiefdurchdachten, ernst aufgefakten künstlerischen Darbietungen der späteren Zeit, so die vor zehn Jahren entstandene ergreifend-wichtige „Rain- und Abel-Gruppe“ und die packenden Entwürfe zum „Prometheus“, dessen Gigantentum mit siegreicher Gewalt zum Ausdruck gelangt. Sehr interessant sind die ersten Skizzen zu den Denkmälern für Alexander und Wilhelm v. Humboldt, nur die Hermentüsten der beiden Brüder zeigend, aber durch das prächtige und geistreiche Beiwerk scharfer und dabei sinniger wirkend als die später von der Denkmalskommission gewählten ganzen Figuren. Neben einer Reihe von Büsten sehen wir den herrlichen bronzenen Sarkophag für Stroussberg, während leider die Grabdenkmäler für die Kaiserin Friedrich und für den Fürsten Bismarck fehlen. Von frohgemutem Realismus sind durchhaucht die reizenden „Makerei“ und „Rust“ darstellenden Kindergruppen, die einst für ein hiesiges Privathaus entstanden, voll inniger Poesie die Reliefs „Merkur mit Amor“ und „Venus mit Tauben“, sowie „Mutterliebe“. Sehr fesselnde Vergleiche kann man anstellen zwischen den ersten Skizzen zu größeren plastischen Werken, welche die volle ursprüngliche künstlerische Schaffenslust zeigen, und den späteren Ausführungen, bei denen die erprobte Weisheit der unfehlbaren Denkmalskommissionen zu Rate geseffen; in den meisten Fällen hätte man lieber gesehen, wenn der Künstler frei hätte schalten und walten können, so wie er es gewollt. Auch mehrere Gemälde sind vorhanden, die uns zeigen, daß Vegas auch auf diesem Gebiete Charakteristisches geleistet, wenn auch die Farbengebung meist etwas eintönig ist. Die Ausstellung darf man als ein Ereignis in unserem Kunstleben bezeichnen, man verläßt sie mit der hellen Freude, daß der große Meister noch unter uns lebt und schaffenslustig noch für die Umwelt wirkt, und nicht nur für die Umwelt, auch für kommende Geschlechter! —

In unserem Theaterleben ging es während der letzten Woche frisch und regsam zu, Premieren und Neueinstudierungen wechselten in bunter Folge. Das Schauspielhaus brachte uns Franz v. Schöthan nach dem

gleichnamigen Dickenschen Roman bearbeitetes dreiaktiges Lustspiel „Klein Dorrit“, unsere Königl. Oper in einer sehr sorgfältigen Neueinstudierung „Carmen“, bei welcher Gelegenheit der neue Kapellmeister Leo Blech sich als sehr tüchtiger und temperamentvoller Dirigent erwies, der für unsere Oper von großem Wert sein dürfte. Das Deutsche Theater besetzte uns Shakespeares „Wintermärchen“, mit liebenswürdiger begleitender Musik von Humperdinck. Direktor Reinhard war diesmal sichtlich befreit, durch die Ausstattung die Augen nicht zu sehr zu fesseln, wenn schon die Inszenierung die gewohnte sorgfame war und im zweiten Teil der Dichtung wieder die alte Höhe erreichte; trotzdem spürte man eine gewisse Selbstbeschränkung, die Direktion wollte wohl zeigen, daß sie auch ohne prunkende Ausstattung den Dichtungen des großen Briten zu ihrer unmittelbaren Wirkung verhelfen könne. Das gelang denn auch zum Teil, wenn schon der Gesamteindruck kein so fortreißender war, wie bei früheren Shakespeareschen Neueinstudierungen dieser Bühne. — Mit seltener Konsequenz ehrt das Lessing-Theater seine Hausgötter; ob diese sehr einseitige Abgrenzung aber dem ganzen Unternehmen zum Vorteil gereichen wird, ist recht die Frage. Der umfassende Ibsen-Zyklus wurde mit einer Neueinstudierung von „Hedda Gabler“ eröffnet, die uns sichtlich wie darstellerisch keine Überraschungen bot.

**Aus Kunst und Leben.**

**Kaiser Wilhelm an Bord einer französischen Yacht.**

Der Besuch, den Kaiser Wilhelm während seiner Nordlandsreise auf der Yacht „Ariane“ des französischen Großindustriellen Menier gemacht hat, wird in allen seinen Einzelheiten in der französischen Zeitschrift „Jo sais tout“ nun ausführlich geschildert, nachdem bereits vor einiger Zeit die Zeitungen summarische Berichte gebracht hatten. In den Erzählungen des Redakteurs Gaston Berardi, der sich mit Menier zusammen auf der „Ariane“ befand, tritt uns das Bild des Kaisers in besonders lebendigen Farben entgegen. „Ein freies

aber höchstens für einen Häuserkomplex bis zur Gesamtlänge von 50 Meter gestattet werden." Wie eine verständige Beschränkung der Mauerflächen, so kann auch die Verwendung gemeinschaftlicher Brandmauern das Fährige zu einer Verbilligung des Wohnhausbaues beitragen.

**— Volkshilfsverein zu Wiesbaden.** Das Verzeichnis der Vorträge des Volkshilfsvereins für den Winter 1906/07 ist soeben in Gestalt eines hübsch ausgestatteten Heftchens zur Ausgabe gelangt. Es bietet den Beweis, daß der Volkshilfsverein zielbewußt vorwärts schreitet. Im vorigen Winter war zum erstenmal der Versuch mit der Einrichtung eines „Lehrganges“ gemacht worden. Diesmal sind bereits vier solcher Lehrgänge in Aussicht genommen. Dieselben werden in je 4 bis 6 Vorträgen ein Thema möglichst gründlich behandeln. Zunächst wird Herr Professor Dr. Pohle, Dozent an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M., an vier Abenden über Geld- und Münzwesen, sodann Herr Dr. Grünhut an ebenfalls vier Abenden über die Chemie in Küche und Haushalt sprechen. Auch die beiden anderen Lehrgänge dürften mit großem Interesse begrüßt werden. Herr Konservatoriumsdirektor Gerhard wird an sechs Abenden über Beethoven und seine Werke vortragen und hierbei Erläuterungen am Klavier geben und Herr Dr. med. Herzheimer an fünf Abenden über den Bau und die Funktionen des menschlichen Körpers sprechen. Auch die Vortragszyklen haben eine Bereicherung erfahren. Neben dem Zyklus „wissenschaftlicher“ Vorträge im Zivilkassino und dem Zyklus „volkstümlicher“ Vorträge im „Kaisersaal“ ist zum erstenmal ein Zyklus von sechs Dichterabenden in Aussicht genommen, für den der Magistrat die Aula der höheren Mädchenschule zur Verfügung gestellt hat. Die Leitung dieser Dichterabende hat Herr Theaterdirektor Dr. Rauch gütigst übernommen. Er wird mit den Künstlern seines Theaters einzelne Werke unserer großen Dichter zum Vortrag bringen. Dieser Zyklus dürfte eine besondere Anziehungskraft ausüben. Die Preise für die einzelnen Veranstaltungen sind wieder äußerst niedrig. Fast durchweg kostet das Abonnement für einen Lehrgang oder einen ganzen Vortragszyklus 1 M., nur für den Lehrgang des Herrn Professors Pohle 2 M., für den wissenschaftlichen Zyklus 3 M. für Vereinsmitglieder und 5 M. für Nichtmitglieder. In beschränkter Zahl sind auch Abonnements auf reservierte Plätze zu haben. Alles Nähere ergibt sich aus dem Heftchen, welches von den Buchhandlungen von Moriz und Münzel, H. Stadt und A. Wenn, sowie in der Volkshilfsbibliothek an jedermann unentgeltlich abgegeben wird.

**— Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium** versendet soeben seine Jahresberichte. Diese geben ein übersichtliches Bild der Tätigkeit der einzelnen Abteilungen sowohl wie des Gesamtvereins, welcher sich jetzt aus 25 Abteilungen zusammensetzt. Im Mittelpunkt des Interesses stand begreiflicherweise dieses Jahr die preussische Mädchenschulreform, zu welcher der Verein Stellung nahm, und soweit es in seinen Kräften stand, eine Entscheidung in seinem Sinne herbeizuführen suchte. Wie das Endresultat nun auch sein möge, ein Gutes hat die Bewegung doch schon geleistet: in Preußen sind nun auch die Frauen zum Examen pro facultate docendi zugelassen; somit steht jetzt in ganz Deutschland den Frauen der vorchristliche Weg zum höheren Lehrfach offen, und es ist in Aussicht vorhanden, daß die Oberlehrerinnen leicht passende Stellen finden. Die in verschiedenen Städten sich als nutzbringend bewährende Einrichtung einer A u s k u n f t s t e l l e über Berufsmöglichkeiten und Ausbildungswege für Frauen wird nun auch hier ins Leben treten. Die Abteilung Wiesbaden eröffnet eine derartige Auskunftsstelle, in welcher unentgeltlich und schriftlich Auskunft erteilt oder in kurzer Zeit besorgt wird. Sprechstunden Mittwochs von 11 bis 1 Uhr in der Wohnung der Schriftführerin, Frau M. Freudenberg, Wallmühlstraße 1. — Mittwoch,

den 26. September, abends 8 Uhr, hält die Abteilung ihren ersten dieswintertlichen Vereinsabend, diesmal im Rathaus, Zimmer 37, ab, da die neuen Vereinsräume Uranienstraße 17 1, erst vom 1. Oktober an zur Verfügung stehen; auf der Tagesordnung steht: Vorgespräch für die Generalversammlung des Bundes der deutschen Frauenvereine in Nürnberg und Beratung des Winterprogramms. Der Vorstand hat mit Rücksicht auf die zahlreichen anderen Veranstaltungen beschlossen, in diesem Winter von der Einrichtung eigener wissenschaftlicher Vortragszyklen abzusehen, hat aber von dem Volkshilfsverein die Vergünstigung erlangt, daß die Mitglieder des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium für den wissenschaftlichen Zyklus des Volkshilfsvereins auch das Abonnement zu 3 M. erhalten. Die im vorigen Winter durch mehrere Vorträge über soziale Hilfsarbeit gegebene Anregung soll diesen Winter vertieft und zu diesem Zweck theoretische Kurse eingerichtet werden, zu deren regem Besuch die Abteilung einladet; es ist so außerordentlich wünschenswert, daß die Frauenwelt besseres Verständnis und ein lebhafteres Interesse für die sozialen Pflichten, die einem jeden Menschen auferlegt sind, gewinnt. Nicht nur die selbständigen Frauen werden zur Betätigung auf dem sozialen Gebiet aufgefordert, auch die jungen Mädchen werden dringend gebeten, sich an diesen Kurien zu beteiligen und zu lernen, wie sie nutzbringend ihre freie Zeit und ihre Kräfte in der sozialen Hilfsarbeit verwenden können. — Nähere Auskunft über Ziele und Tätigkeit des Vereins erteilt die Vorsitzende der Abteilung, Frau A. Reben, Humboldtstraße 11, sowie die Schriftführerin in der Auskunftsstelle, woselbst auch die neuen Jahresberichte zur Verfügung stehen.

**— Die Erweiterung der Sonnenbergerstraße** vom neuen Rathaus bis zum sog. Chaisenweg wird eben ausgeführt und es zeigt sich, welche stattliche Fahrbahn die genannte Straße nun auch auf der erwähnten Strecke erhalten wird. Hier Meier von den Kuranlagen werden freilich zu diesem Zwecke geopfert, allein der gegen früher bedeutend verstärkte Verkehr in der Sonnenbergerstraße rechtfertigt dies Opfer durchaus. Der bisherige Fußweg auf der Südseite kommt zum Fahrweg und die von den Anlagen abgetrennte Fläche wird aufgeschüttet und als Trottoir hergerichtet.

**— Das Weinparlament,** das über die Revisionsbedürftigkeit des Weingesetzes verhandeln soll, wird nicht, wie es ursprünglich hieß, im Oktober, sondern erst Ende November zusammentreten. Der spätere Termin ist mit Rücksicht darauf gewählt worden, daß man den Hauptleuten Zeit lassen will, ihre Vese- und Aelterarbeiten zu beenden. Die Versammlung wird sich aus Vertretern des Weinhandels, sowie des Großgrundbesitzes und des kleinen Winzerhandels zusammensetzen; die einzelnen Teilnehmer werden von den Einzelregierungen ernannt.

**h. Die Turnhalle des „Männer-Turnvereins“** hat im Laufe des Sommers ihre feierliche Beschneidung durchgemacht und dafür ein prächtiges neues Gewand angelegt. Sie wurde renoviert; und die lästige Arbeit der Dünker, Maler, Stuckateure und Glaser hat den an sich recht gemächlichen Saal in einen wahren Prachttraum umgewandelt. Hübsche Dekorationen von gediegener, aber wirkungsvoller Einfachheit zieren die Wände, an der Kopffette des Saales sind die drei Kaiserbüsten aufgestellt, der Boden wurde in ein solides Parkett umgewandelt, die Fenster erhielten neue Verglasung und die seitliche nicht eben besonders glanzvolle Gasbeleuchtung wurde durch elektrisches Bogellicht ersetzt. Am Samstagabend wurde die neu hergerichtete Halle eröffnet, natürlich mit einem Kommerz, zu dem die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen worden waren. Der Kommerz wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtverordneten Kaltwasser, mit einer treffenden Ansprache eröffnet und geleitet. Herr Fritz Engel verlas die jüngste Siegerliste des Vereins; ihm, dem rührigen Turnwart, wurde ein Kaiserbild überreicht, gestiftet vom Vorstand. Eine Menge

feierte Übungen mit der Keule und am Barren aus, die von Kennern als musterhaft gelobt wurden. Als Solosänger bewährten sich die Herren Schuh, Aker, Arens und Hünke und die deutsche Turnerei und Sängerei wurde von Herrn W. Geis gefeiert. Wieder zum gemeinschaftlichen Gesang waren von den Hauspoeten des Vereins in genügender Anzahl und hervorragender Güte geliefert worden. Das Fest befriedigte die Teilnehmer.

**— Kaufmännische Krankenkassen.** Von den vielen tausend Handlungsgeschäften und Lehrlingen, die bei Eintritt der Versicherungspflicht sich aus Unkenntnis oder Gleichgültigkeit den Arbeiterkrankenkassen haben zuführen lassen, kommen immer mehr zu der Einsicht, daß die freien Hilfskassen von Berufsgenossen mit voller Freizügigkeit im Deutschen Reich die geeignetste und vorteilhafteste Versicherungsgelegenheit für junge Kaufleute sind. In den kaufmännischen Krankenkassen, die allerorten vom Versicherungszwang befreiten, bleiben ihnen die einmal erworbenen Mitgliedsrechte ungeschmälert erhalten, wenn sie mit der Stellung zugleich die freien Hilfskassen von Berufsgenossen mit voller Freizügigkeit im Deutschen Reich die geeignetste und vorteilhafteste Versicherungsgelegenheit für junge Kaufleute sind. In den kaufmännischen Krankenkassen, die allerorten vom Versicherungszwang befreiten, bleiben ihnen die einmal erworbenen Mitgliedsrechte ungeschmälert erhalten, wenn sie mit der Stellung zugleich die freien Hilfskassen von Berufsgenossen mit voller Freizügigkeit im Deutschen Reich die geeignetste und vorteilhafteste Versicherungsgelegenheit für junge Kaufleute sind. In den kaufmännischen Krankenkassen, die allerorten vom Versicherungszwang befreiten, bleiben ihnen die einmal erworbenen Mitgliedsrechte ungeschmälert erhalten, wenn sie mit der Stellung zugleich die freien Hilfskassen von Berufsgenossen mit voller Freizügigkeit im Deutschen Reich die geeignetste und vorteilhafteste Versicherungsgelegenheit für junge Kaufleute sind.

**— Die Trinkgeldderfrage** beschäftigt nicht nur die Kellner- und Dienstoffentziffer, sondern auch den Verband deutscher Hotelbediener. Er hat eine Umfrage veranstaltet und diese hat bestätigt, was man längst wußte, nämlich, daß die Hotelbediener auf die Trinkgeldder angewiesen sind. Ja, es sind selbst die Fälle nicht selten, in denen der Hausdiener noch eine „Pachtsumme“ an der Hotelbesitzer entrichten muß. Da diese Summe natürlich aus den Trinkgeldern herrührt, so erhält der Hotelbesitzer außer dem Gelde für Zimmer und Verzehr noch eine indirekte Abgabe von den Gästen. Dies kann das Bestreben, die Trinkgeldderfrage endlich einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen, nur bestärken.

**— Der Staatsanwalt als Verklagter.** Ein seltener Anblick! Während sonst der Staatsanwalt die Klage vertritt, ist er diesmal, so schreibt die „Kleine Presse“, selbst der Beklagte. Es handelt sich beiläufig nicht um einen Strafprozeß, sondern nur um eine Zivilklage. Nach den Bestimmungen der Zivilprozeßordnung muß nämlich eine Klage, wodurch ein Entmündigungsbeschluß angefochten wird, gegen den Staatsanwalt gerichtet werden. Der Prozeß, der sich am Freitag vor der zweiten Zivilkammer des hiesigen Landgerichts abspielte, betraf die Ehe des jungen Erbgrafen Erasmus zu Erbach-Erbach, der sich mit der Tochter einer Wäscherin am 1. September 1905 in London verheiratet hat. Diese Ehe hat der Vater als nichtig angefochten mit der Behauptung, sein Sohn sei zur Zeit der Eheschließung geschäftsunfähig gewesen. Das hiesige Amtsgericht hat den jungen Grafen, der zurzeit auf der

Wache, das gesunde und kräftige, leuchtend weiße Zähne zeigt“, so schildert er den Herrscher, „ein voller Schnurrbart, viel eher lustig nach oben gestrichen, als in zwei drehenden Spigen sich emporsträubend wie der berühmte Schnurrbart, den die offiziellen Photographien uns zeigen; das Gesicht ziemlich breit mit vorspringenden Backenknochen, mit gerader Nase und blauen Augen, die einen metallischen Glanz haben und von erstaunlicher Lebhaftigkeit und Beweglichkeit sind; mit einem sich tief einbohrenden, klugen und forschenden Auge; die Haare kurz geschnitten, militärisch und leicht ergrauend; von mittlerer Größe, aber aufrecht und elastisch trotz eines beginnenden Embonpoint. Und die ganze Persönlichkeit in unaufhörlicher Tätigkeit, stets in Bewegung, stets ihre Stellung verändernd, dabei die Worte mit markanten Gesten begleitend, mit dem Kopf energisch zustimmend oder ablehnend, kurz eine erstaunliche Jugendlichkeit des ganzen Auftretens.“ Von Waldeck-Roussau sagte der Kaiser: „Das war ein großer Staatsmann, und ich habe Frankreich aufrichtig darum beklagt, ihn verloren zu haben. Ich kenne das Leiden, an dem er gestorben ist. Es ist die Krankheit, an der man in meiner Familie stirbt. Ich werde niemals den Blick meines Vaters vergessen, wenn er die Wahrheit auf dem Antlitz derer zu erraten suchte, die mit ihm in Berührung kamen.“ Als das Gespräch auf den russisch-japanischen Krieg kam, sprach Kaiser Wilhelm seine besondere Bewunderung darüber aus, daß die Japaner es verstanden hätten, die genauesten Informationen in der ganzen Welt einzuziehen. „Wenn man einem begegnet“, meinte er, „dann weiß man wirklich nicht, ob man einen Kaufmann, einen Künstler oder einen verkleideten Offizier vor sich hat. Ich habe mir erzählen lassen, daß in einer Barbierstube, in der russische Militärratgeber sich rasieren ließen, der Barbier, der mit dem Kaisermesser um ihre Gesichter herumhantierte, ein Oberst des japanischen Generalstabes war. Man wird in der Folge in Asien und anderswo sehen, was dieser Triumph der Gelben über die Weißen kosten kann.“ Von der gelben Gefahr wandte sich die Unterhaltung zu der roten Gefahr, die heute alle Staats-

oberhäupter der Welt bedroht. „M. Fallières setzt sich denselben Gefahren aus wie der Zar“, sagte der Kaiser, „und Mr. Roosevelt ist nicht sicherer vor ihnen als der König von Spanien. Es herrscht in dem Heer der Revolutionäre ein Einverständnis, das selber unter denen, die die Ordnung und Autorität repräsentieren, nicht besteht.“ Bei dem Souper, das der Kaiser dann den Franzosen auf seinem Schiffe gab, schloß sich Gerard, der in Deutschland studiert hat, von einer eigentümlich deutschen Stimmung umgeben. „Ein wenig von dem alten Geist der deutschen Familie verbreitet sich immer um die Gäste nach einem gemeinsamen Mahl. . . Ich fand ein Echo davon, das mich tief berührte, in der Art, wie der Kaiser eine Erinnerung an seine Mutter erzählte und dabei häufig von der Kaiserin Friedrich sprach: „Mama sagte zu mir. . .“ Ich fand es wieder in der lebenswürdigen Weise, mit der er die Hommors des Wirtes machte und ich wurde durch tausend unbemerkte Kleinigkeiten daran erinnert bis herab zu den Konfitüren, die mit Silberpapier umwickelt waren und die Portraits des Kaiserpaars trugen, die man uns zum Dessert gereicht hatte und die eine wohlmeinende Hand sorgfältig für uns in einen seidernen Beutel zum Mitnehmen steckte. . .“ Eine interessante Bemerkung des Kaisers wird noch mitgeteilt. Der Herrscher schläft wenig, aber alle Tage hält er doch seine Siesta, und zwar legt er sich dabei stets zu Bett. Nirgends ruht man besser aus“, so meinte er, „als wenn die Bettstücker den Körper berühren. Der Schlaf ist nur dann ein wirklicher Erneuerer der Kräfte, wenn man entkleidet ist.“

**\* Hamburger Theaterbrief.** Aus Hamburg wird uns vom 21. September geschrieben: Eine Hamburger Dame Erica Lion hat Raidonows vieraktiges Drama „Danjoustius Kinder“ in einer neuen Bearbeitung soeben zum erstenmal auf die Bretter des Deutschen Schauspielhauses gebracht. Das Stück wurde dadurch nicht gerettet. In zerquälten und schmutzig gezeichneten Bildern zieht das moralische Elend eines russischen Bürgerhauses an uns vorüber. Der Höllepsuhl eines

spießbürgerlichen „Nachtspils“, das noch übler als Gorkis proletarisches Milieu duftet, speit eine erbärmliche Fülle der widerwärtigsten Niederträchtigkeiten aus und verunreinigt die Luft. Gutgeleitete und reingehabete Individuen lassen aus ihrem schlecht verschlossenen Innern pestilenzialische Gerüche aufsteigen. Diese sittliche Verkommenheit wird in einer vierfachen Spielart den vier erwachsenen Kindern eines rechtschaffenen, aber bornierten und brutalen Vaters aufgestellt. Die übelduftenden Kinder wachsen dem Vater über den Kopf. Ihrer Verderbtheiten weiß er sich nach einer Reihe verzweifelter Dulderjahre schließlich nicht mehr zu erwehren. Immer gründlicher verfällt er der Tyrannei seiner Kinder. In guter Zeit muß er erkennen, daß er selber mit seinen verbohrtten Erziehungsmaximen, mit seiner blindwütigen Strenge, mit seiner Gleichgültigkeit gegen feilsche Dinge dieses moralische Übel verschuldet hat. Diese Erkenntnis gibt ihm den Rest. Da er sich als greiser, abgearbeiteter, gerad denkender Mann den Attacken und Schlägen seiner herangewachsenen Brut nicht mehr gewachsen fühlt, rafft er sich zu einem letzten Gewaltstreik zusammen: er erschießt sich selber. Diese Vorgänge und Figuren werden mit dicker Breite und nicht ohne theatralisch-sensationalen Ausputz, aber in unfäulerisch planloser und umständlicher Weise geschildert. Dichterische und dramatische volkräftige Einschläge fehlen. Was übrig bleibt, ist eine Volksbibliotheksgeschichte für gebildete Sonntagleser. Das Deutsche Schauspielhaus hatte also mit der ersten Uraufführung dieser Saison kein Glück, obzwar sich Regie und Darstellung mit ungewöhnlichem Eifer und energischer Kunstfertigkeit des von vornherein misstrauten Revolverstücks annahmen. Der Premierabend war eine Geschmackverirrung, die nicht begangen werden mußte.

**A. L.**  
**\* Nierenleiden und Augenleiden.** Die Untersuchung der Augen liefert dem Arzte häufig Arhaltspunkte für das Erkennen von Krankheiten, die mit den Augen scheinbar in keinerlei Verbindung stehen. So ist die Augenuntersuchung z. B. bei der Syphilis und bei gewissen Gehirnerkrankungen ein wichtiges diagnost-

Heiligkeit: Hofmark untergebracht ist, wegen Geisteskrankheit entmündigt. Diesen Entmündigungsbeschluss hat Rechtsanwalt Dr. Wurm als Vertreter der jungen Gräfin angefordert. Als Beklagter trat in dem Prozess vor der Zivilkammer Staatsanwalt Dr. Hoffmann auf, dem als Vertreter des alten Grafen Justizrat Dr. Delsner beitrug. Beide Parteien bezogen sich für ihre Behauptungen und Gegenbehauptungen auf Zeugen und Sachverständige. Das Gericht wird seine Entscheidung am 5. Oktober verkündigen. Die zweite Klage auf Nichtigkeit der Ehe bleibt vorläufig ruhen, bis die Anschuldigungsklage erledigt ist.

h. Schwurgericht. Die geistige Verhandlung gegen die wegen Stillschleppersverbrechen angeklagten Biegler Hegen und Schneider endete mit der Verurteilung des Hegen zu 1 Jahr und 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und des Schneiders zu 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Beiden wurden mildernde Umstände zugestanden und je 1 Monat der Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Soldatenshinder. Das Oberkriegsgericht aus Frankfurt a. M. tagte am Samstag in Mainz. Der 23-jährige Dragoner Artur Böhme von der 2. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 6 hatte am 18. Juli mit mehreren anderen Kameraden einen Rekruten im Bette überfallen und mißhandelt. Der Mißhandelte war mehrere Tage dienstunfähig. Vom Kriegsgericht der 21. Division wurden im August die Täter für ihr verwerfliches Treiben zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt, darunter der Böhme zu 6 Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der B. Berufung ein. Die Beweisaufnahme ergab das gleiche Resultat wie in der Vorinstanz. Es wurde festgestellt, daß Böhme, der sich fortgesetzt als unschuldig hinstellte, bei der Mißhandlung des Rekruten mitgewirkt und den Überfallenen, während er seine Schläge erhielt, festgehalten hatte. Das Oberkriegsgericht beließ es bei den 6 Monaten, da nur durch exemplarische Strafen den Mißhandlungen der Rekruten vorgebeugt werden könnte. Böhme sollte am Samstag abgehen, jetzt muß er erst seine Strafe abbüßen und noch einige Zeit nachdienen.

Die Schäfer sterben aus. Der so poesievolle Beruf der Schäfer stirbt allmählich aus, der Glodenklang der weidenden Herden wird immer weniger gehört, und wenn man „über Feld“ geht, sieht man selten noch einen Schäfer treiben. Es liegt das aber nicht etwa daran, wie vielfach behauptet wird, daß die Wollproduktion sich nicht mehr lohne, oder daß vom Fiskus die Hütgerechtsame abgelöst wurden, der Grund ist vielmehr darin zu finden, daß es vielerorten keine Schäfer mehr gibt. Vielen Gemeinden ist es unmöglich, wenn ein alter Schäfer gestorben ist, einen jungen zu bekommen, das Amt eines Schäfers erfordert eine längere Lernzeit, denn er muß mit den Schafkrankheiten einigermaßen vertraut sein. Der unterziehen sich aber heutzutage die jungen Leute auf dem Lande nicht mehr. Wenn sie auf Lohnarbeit gehen, verdienen sie ja mehr, und sie sind nach der Arbeit frei, der Schäfer aber muß ebenso gut des Sonntags wie an Wochentagen seines Amtes walten. Wegen der Unmöglichkeit, Schäfer zu bekommen, mußten viele Gemeinden die Schafzucht einstellen. Es ist sehr zu bedauern, daß der poesievolle Beruf des Schäfers in wenigen Jahrzehnten der Vergangenheit angehört haben wird. Schon das äußerliche Abzeichen, mit dem einst die Schäfer auftraten, und an dem man sie erkannte, die hohe, runde Pudelmütze mit grünem Bande, ist völlig verschwunden. Es ist aber nicht allein das Stück überkommener ländlicher Poesie, dessen Verschwinden man beklagen muß, auch in praktischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht ist das Aufgeben der Schafzucht zu bedauern, weil dadurch die einheimische Fleischproduktion wesentlich herabgemindert wird. Bei den jetzigen Fleischpreisen, die sicher keine Abnahme erfahren werden, sondern eher noch eine Steigerung, muß sich doch die Schafzucht rentieren, ohne daß man auf einen besonders hohen Wollpreis zu setzen braucht. Wie aber die Erfahrung des vergangenen Jahres zeigt, ist auch dieser im Steigen begriffen. Es wäre daher mit Freuden zu begrüßen, wenn man in

landwirtschaftlichen Kreisen der Hebung der Schafzucht mehr Aufmerksamkeit schenken und sie vor dem gänzlichen Untergang bewahren wollten. (F. 3.)

Die Restauration im neuen Bahnhof hier selbst ist, wie uns aus Mainz telegraphiert wird, an Herrn Restaurateur Schwertfeger aus Bebra vergeben worden.

Die neueste Modeblume. Die Georgine, diese schöne, kräftige, nur durch die allzugroße Regelmäßigkeit etwas monotone Blume, die Zierde der Gärten im Herbst, soll jetzt, wie dem „Wiener Fremdenblatt“ aus Paris berichtet wird, zu neuen Ehren gelangen und sich den Platz wieder erobern, den seit einigen Jahren ihre japanische Schwester, die Chrysantheme, durch ihre phantastische Gestaltung eingenommen hat. Die Georgine oder Dahlie der neuen Mode ist nicht mehr jene Kreisrunde, wie aus kleinen Tuben zusammengesetzte Blüte, deren einzige Variationen die Größe und die Farbe ausmachen. Die französischen Gärtner haben es sich zur Aufgabe gesetzt, ihr das zu geben, was ihr bis jetzt fehlte: die Abwechslung. Sie produzierten Georginen in allen Farben, die so groß sind wie die schönsten Chrysanthemen, und deren Blätter nichts mehr von der langweiligen Regelmäßigkeit ihrer Vorgängerinnen haben; dann die Kastusgeorgine mit spitzigen Blättern von derart lapriziöser Form, daß sie aussehen wie Pseudo-Chrysanthemen, und schließlich eine grüne Georgine, deren Kronenblätter so breit sind, daß sie der Kamelie ähneln. Wenn man nun noch dazu nimmt, daß die Originalfarbe der Georgine, das violette Rot, die Modelfarbe der heutigen Saison ist, so steht dem Erfolg der Modeblume nichts im Wege.

Gefährlicher Eisenbahn-Übergang. Wenn man von den vielen Eisenbahn-Unglücksfällen hört, wie z. B. auch von dem, der sich kürzlich bei Bahn zugetragen hat, so muß man sich wundern, daß bei dem starken Verkehr auf der Wiesbaden-Dogheimer Straße bis jetzt an dem Übergang der Schwalbacher Bahn noch alles so glatt abgelaufen ist. Die Gefahr ist noch größer geworden, seitdem die elektrische Bahn eröffnet wurde. Die Haltestelle befindet sich gegenwärtig kurz vor dem Geleise der Schwalbacher Bahn und diejenigen, die aus der elektrischen Bahn aussteigen, müssen gleich das Geleise überschreiten. Wie leicht kann dabei das Läuten eines heranrendenden Zuges überhört werden. Auf der alten Strecke Wiesbaden-Dogheim gab bei dem Übergang an der Schiersteinerstraße stets ein Bahnwärter mit einer Glocke das Zeichen, wenn ein Zug in Sicht war. Wenn dabei an dieser Stelle trotzdem noch Unglücksfälle vorkamen, so ist das eben ein Beweis dafür, daß es unbedingt nötig ist, an solchen verkehrsreichen Stellen Schranken anzubringen. Die geringen Kosten dürfen dabei nicht in Betracht kommen, zumal bei einem Unglücksfall unter Umständen die zu zahlende Entschädigungssumme bedeutend größer sein kann.

Den Saatenstand um Mitte September bezeichnet die „Statist. Corr.“ für unseren Regierungsbezirk mit folgenden Ziffern (2 = gut, 3 = mittel): Kartoffeln 2,8; Klee 2,3; Luzerne 2,4; Rieselweizen 2,0; andere Weizen 2,0.

Fernsprechverkehr. Zum beschränkten Fernsprechverkehr mit Wiesbaden nebst Viebrich ist neuerdings zugelassen: Aub, Oberpostamt Würzburg. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

Dem Fortbildungsschüler sei „Bobb“. In einer Klasse der Fortbildungsschule hatte einer der Fortbildungsschüler eine Strafe verdient und, um den Schüler nicht zu einer Arreststrafe an einem Werktag zu verurteilen, diktierte der Lehrer dem Schüler eine zweifelhafte, an einem Sonntag zu verbühende Arreststrafe. Als dies der Lehrer dem Schüler ankündigte, erklärte der 16-jährige, freche Bengel: „De Sonntag kann ich nit, do geh ich mit meiner Bobb aus!“ Der Lehrer sorgte dafür, daß der Burleske nicht mit seiner „Bobb“ ausgehen wird.

Die Abkammung des Menschen und Das Problem der Vererbung. Der neueste Stand der Naturwissenschaft, aufgebaut auf den Arbeiten Ernst Haeckels, Hugo de Vries, Weis-

manns, Rich. Semons und anderer, findet auch einen hervorragenden Vertreter in dem Privatgelehrten Aug. Kahl, einem Schüler Haeckels. Auf Einladung des hiesigen Freidenker-Vereins wird Herr Kahl, dem als Redner des Kosmos ein guter Ruf vorausgeht, über jene interessanten Themas zwei öffentliche Vorträge halten, die durch eine große Anzahl vorrätiger Lichtbilder ergänzt werden. Diese wissenschaftlichen Vorträge, so gefordert, daß sie allgemein verständlich sind, fanden überall, sowohl von Seiten des Publikums als auch der Presse begeisterten Beifall. Die führenden Zeitungen von Frankfurt, Berlin, Hamburg und München brachten große Besprechungen, die besonders die vorzügliche Ergänzung zwischen Vortrag und Lichtbild lobten. In obigen Städten fanden öftmalige Wiederholungen vor stets ausverkauften Sälen statt, die ein Beweis für die große Zahl derer sind, die mit Interesse den neuesten Ergebnissen auf dem Gebiete der Naturwissenschaft folgten, und die in Wiesbaden auch nicht klein sein dürfte. — Die Vorträge finden am Dienstag, den 2., und Mittwoch, den 3. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Kaiserpark, Dogheimerstraße 15, statt. Den Vorverkauf der Eintrittskarten haben die Buchhandlungen Rörtenhändler, Wilhelmstraße 4, Moritz u. Wümel, Wilhelmstraße 52 und F. Vonn, Kronplatz 2, übernommen. Näheres bringen die Anzeigen in den Tagesblättern.

Beisitzschreiben. In der letzten Septemberwoche (24. bis 29.) am Schlusse des Schuljahres findet in allen Abteilungen der Stenographenschule, Lehrstraße 10, zur Studienplanmäßigen Zeit ein Beisitzschreiben statt. In denselben können alle Periodek teilehmen, die im abgelaufenen Schuljahre, vom 1. Oktober vorigen bis Ende September dieses Jahres, diese Schule besucht haben, außerdem alle Mitglieder des Stenographen-Vereins.

Kriegerheim-Lotterie. Die Ziehung der dritten großen Öffener Kriegerheim-Lotterie findet bereits am 25. und 26. September d. J. im Rathausloale zu Essen a. d. Ruhr statt. Die Vollendung des Baues schreitet rüstig weiter. Es soll für die alten Krieger von 1870/71 eine Heimstätte werden. Der sein Scherlein zu dem Bauwerke beiträgt, kann im Glücksfalle einen Gewinn im Werte von 10 000 Mark erhalten. Lose zum Preise von 1 M. oder 11 Lose zu 10 M. sind noch in sämtlichen Lotteriegeschäften zu haben. Die sämtlichen Gewinne sind mit 90 Proz. ihres Wertes garantiert. Es werden 3321 Gewinne im Werte von 88 000 Mark ausgezahlt.

Theater- und Konzertnotizen

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 25. September: „Garmen“. Mittwoch, den 26.: „Der Bettelstudent“. Donnerstag, den 27.: „Die Afrika-nerin“. Freitag, den 28.: „Der Bassenschnitt“. Samstag, den 29.: „Alexandro Stradella“. Hierauf: „Die schöne Gattin“. Sonntag, den 30., nachmittags 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“, abends 7 Uhr: „Mignon“. Montag, den 1. Oktober. Gastspiel des Herrn van Rosoy: „Die Weiserfinger von Nürnberg“. (Hans Sachs: Herr van Rosoy.) — Schauspielhaus: Dienstag, den 25. September: „Das Versprechen hinterm Herd“; hierauf: „Aurmärtel und Picarde“; zum Schluß: „Dodekaphone“. Mittwoch, den 26., zum ersten Male: „Ein idealer Gatte“ von Oscar Wilde. Donnerstag, den 27.: „Der Verschwendter“. Freitag, den 28.: „Der Kaufmann von Venedig“. Samstag, den 29.: „Ein idealer Gatte“. Sonntag, den 30., nachmittags 1/2 Uhr: „Mamsell Ritouche“; abends 7 Uhr: „Ein idealer Gatte“.

Englische Sänger in Frankfurt. In dem Konzert, das die Vereinigten Yorkshre-Chöre Donnerstag, den 27. September, im großen Saal des Saalbaus veranstalten, werden nach neueren Nachrichten 370 bis 380 Damen und Herren mitwirken. Dirigent ist Dr. Henry Coward, ein in England sehr geschätzter Musiker. Der erste Teil des Programms bringt das große Oratorium „The Dream of Gerontius“ von Edward Elgar, für Soli, Chor, Orchester und Ormel. Die Solopartien werden von Miss Gertrude Vossdale, Mr. Henry Brearley und Mr. Frederic Austin gesungen, die Orgel wird von Mr. John Groves gespielt. Edward Elgar ist einer der hervorragendsten, jetzt lebenden englischen Komponisten, die Solisten sind, wie uns mitgeteilt wird, bekannte Sangeskräfte, die in ihrer Heimat bei großen Musikfesten mit viel Erfolg mitgewirkt haben. Einen hohen musikalischen Genuß verspricht der zweite Teil des Programms mit den A-capella-Chören: „As Vesta was descending“ (altenglisches Madrigal, komponiert im 15. Jahrhundert) von Thomas Weelkes, „Moonlight“ von Gaston Hainig, „You stole my love“ von Walter Macfarren, „The heroes of Assur“ (aus Judith) von Hubert Parry und „The Dance“ von Edward Elgar. Ramentlich durch ihre A-capella-Chöre haben die Yorkshre-Sänger sich in die vorberühmte Reihe der englischen Gesangsvereine gestellt. Das Konzert, bei dem das verstärkte Posaorchestr-Dachser mitwirkt, beginnt abends 7 Uhr, die Probe vormittags 10 Uhr. Wir bemerken noch, daß dieses Konzert den Schluß des Aufenthalts der englischen Gäste in Frankfurt und überhaupt in Deutschland bedeutet. Schon Freitag früh werden sie die Heimreise antreten, von Mainz aus im Rheindampfer.

Geschäftliche Mitteilungen.

Heizung. Mit dem Eintritt kälterer Witterung tritt wieder die Frage in den Vordergrund, wie setzen wir unsere Wohnzimmer am besten und welches ist diejenige Heizung, die in gesundheitslicher Beziehung der Vorzug zu geben ist. Eine wirklich gesunde Heizung kann nur eine Luftheizung sein, bei welcher zuverlässig den Räumen fortwährend eine haubfreie,

sches Hilfsmittel. Die „Zentral-Zeitung für Optik“ erwähnt, daß mindestens 20 bis 25 v. H. aller Nieren-erkrankungen von krankhaften Veränderungen im Aug- begleitet sind. Der Zusammenhang zwischen Augen- leiden und Nierenleiden ist erst vor ungefähr fünfzig Jahren erkannt worden. Man erklärt sich diesen Zusammenhang dadurch, daß gewisse Stoffe, die infolge des Nierenleidens im Blute abgelagert werden, in die feinen Gefäße des Augeninnern gelangen und dort Veränderungen bewirken. Gewöhnlich treten letztere erst dann auf, wenn das Nierenleiden bereits längere Zeit bestanden hat. Als eine Folge von Nierenleiden sind vor allen Dingen die Entzündungen der Netzhaut anzunehmen, in zweiter Reihe kommen die Entzündungen des Sehnervs in Betracht. Andere Erkrankungen, wie Augenmuskellähmungen, der Star, die Schschwäche, stehen meistens nicht mit Nieren-erkrankungen in Zusammenhang. Wenn eine Reghautentzündung besteht, so haben die Patienten den Eindruck, durch einen Schleier zu sehen, zuweilen erscheinen auch einzelne Flecken vor dem Auge. Gleichzeitig pflegt die Sehschärfe abzunehmen. Ähnlich äußert sich die Sehnervenentzündung, doch kommen in diesem Falle gelegentlich plötzliche Erblindungen vor. Im Verlauf eines Nierenleidens stellen sich auch weniger ernste Augenerkrankungen ein, z. B. Lidgeschwellungen und Blutungen der Bindehaut, seltener Regenbogenhaut-entzündungen.

Kurze Mitteilungen.

Kunst verlangt Opfer. Seit dem Erscheinen der „Salome“-Oper machen unsere Theater, die Richard Strauß' Werk aufführen, fast alle die Wandlung durch, daß zugunsten des verstärkten Orchesters ein Teil der besten Singschreiber geopfert werden muß. Die Direktoren klagen, sträuben sich — aber es hilft nichts. „Die Stuhlreihen oder die Paritür“ ruft der gestrenge Komponist — und die Stuhlreihen müssen daran glauben. Amü-

sant ist es nun zu hören, daß einst, vor 57 Jahren in Paris, ein ähnlicher Streitfall entschieden wurde, und daß es sich dabei um keinen anderen handelte als um G. Meyerbeer, da sein „Prophet“ zum ersten Male in der Pariser Großen Oper zur Aufführung gelangte.

Oskar Levertin. In Stockholm ist Samstag der schwedische Dichter und Literaturhistoriker Oskar Levertin gestorben. Viele Erzählungen und Gedichte Levertins sind ins Deutsche übertragen worden, ebenso wurden seine kritischen Studien über die skandinavische Literatur wie über das Schwedische Theater ins Deutsche übersetzt. Levertin, der 1862 in Vornköping geboren, erst 44 Jahre alt geworden ist, galt für einen Anhänger der naturalistischen Richtung, was er aber nur sehr bedingungsweise und mit scharfer Kritik war.

Deutsche Oper in London. Für die deutsche Opernsaison im Covent Garden-Theater zu London sind als Dirigenten Artur Nikisch und Michael Balling verpflichtet worden, dieser an Stelle von Mottl. Außerdem schweben Verhandlungen mit Dr. Henri Viotta in Amsterdam. An namhaften Künstlern, die in London noch unbekannt sind, wurden gewonnen Frau Tessler-Burkhard, hauptsächlich für die Rolle der Leonore in „Fidelio“, Aino Aktis, Minnie Kap-Dresden, Frau v. Kraus-Deborne, Fritz Feinhals-München und Dr. Felix v. Kraus-Leipzig. Wieder engagiert wurden Mary Brema, van Dyl, Bertram und Derold.

Zur Neugestaltung des Ulmer Münsters. Der „Schwab. Merz.“ meldet: Die Preisrichter aus Dresden, München, Stuttgart und Ulm, die die 64 Pläne zu begutachten hatten, die über die Gestaltung des Münstersplatzes in Ulm eingingen waren, haben ihr Urteil gefällt. Den ersten Preis von 2000 M. erhielten die Herren Wörtele und Hanser-Stuttgart, den zweiten mit 1500 M. Professor Dr. ing. Vetterlein-Darmstadt, den dritten 1000 M. Professor Schuster-Stuttgart.

Ein mehr als königliches Geschenk. Der „Behörde für den öffentlichen Unterricht“ in den Vereinigten

Staaten hat Rockefeller die Summe von 50 Millionen Mark überwiesen, damit sie in allgemeinnütziger Weise verwendet werde. Bis jetzt sind an neun große Unterrichtsanstalten Geschenke von 125 000 bis 375 000 M. verteilt worden, damit Bervollkommnungen aller Art in ihnen geschaffen werden könnten.

Im Provinzialpalast zu Lucca, in dem sich eine wertvolle Kunstsammlung befindet, brach dieser Tage infolge von Unvorsichtigkeit Feuer aus, welches das schöne Chorgestühl aus dem Dome, ein Werk des Leonardo Marti (1452—1457), und einen Teil des antiken Klosters S. Romano mit einigen Kunstwerken des 15. Jahrhunderts zerstörte.

Neue Tropfsteinhöhle. Eine Forschungs-Expedition des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark (Graz) unternahm eine Einfahrt in das 60 Meter tiefe „wilde Loch“ und das „große Drachenloch“, eine bisher noch unbetretene 41 Meter tiefe schachtartige Höhle, und entdeckte hierbei mehrere von herrlichen Tropfstein-gebilden erfüllte ausgedehnte Grotten.

Aufhebung der Kuratel über Helene Odilon. Das Landgericht Wien hob am Freitag die vom Bezirksgerichte Neubau über Helene Odilon verhängte definitive Kuratel auf, jedoch nur aus einem formalen Grunde, weil nämlich das Bezirksgericht die provisorische Kuratel ohne Zustimmung des Landgerichts in eine definitive umgewandelt hatte. Die provisorische Kuratel bleibe aufrecht.

Ein Ehrengrab für die Galmeyer. Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, anlässlich der Exhumierung der Leiche Josephine Galmeyers auf dem Maxleinsdorfer Friedhof und deren Überführung in das von der Gemeinde Wien gewidmete Ehrengrab auf dem Zentralfriedhofe die Kosten der Fundierung des Grabdenkmals zu übernehmen.

Ein Dresdener Künstlerhaus. Die Dresdener Künstlergenossenschaft hat den Bau eines Künstlerhauses mit einem Kostenaufwand von 475 000 M. beschlossen.

reine Luft in der Höhe und beleuchtet zugetrieben und gleichzeitig die verbrauchte Zimmerluft verdrängt wird. In Amerika ist nun seit einigen Jahren ein solches System einer neuen Luftbewegung in Aufnahme gekommen und die sie ausführende Firma Schwarzhaupt, Spieder u. Co. Nachf., Frankfurt a. M., hat damit einen außerordentlichen Erfolg insbesondere in Villen und Einfamilienhäusern. Zeugnisse über die Wirkung dieser Heizung belagern, daß der Gesundheitszustand der Familie nach Einführung derselben im Winter erheblich besser war als früher.

**Schierstein, 23. September.** Unsere heutige Nacht brachte dem Ort nochmals so viel Gänse, daß deren Zahl in der Landung stieg. Zwei Kanarienvögel und zwei Schiffschulden, sowie mehrere Schabbeuten hatten schädlich reagiert. Alle Vögel waren von Blut und in den größeren Teilsorten herrschte bis zum Morgen das lebhafteste Treiben.

**(1) Dohheim, 23. September.** Der seit Oktober vorigen Jahres hier angestellte Herr Viktor Goethe tritt aus dem Konviktschulzamt Wiesbaden aus und hat eine Stelle als Pflanzprediger in Tarmstadt angenommen. Sein Nachfolger wird Herr Viktor Wiffeler aus Frankfurt.

**(1) Hückheim, 22. September.** Das in der hiesigen Rainköllele gesunde Frachtschiff ist nun vollständig gehoben und damit das Hindernis für die Mainköllele beseitigt. Vor der Schleuse liegen sehr viele Schiffe, die alle der Beförderung harren. Es dürften wohl einige Tage darauf gehen, bis alle Schiffe die Schleuse passiert haben. — Herr Zimmermeister Richter hat ein in der Klosterstraße gelegenes einstufiges Wohnhaus für 7000 M. an Witwe Betschärter verkauft. — Mit dem 1. Oktober geht die hiesige Rainfähre an Herrn O. Bullmann für die jährliche Pachtsumme von 1550 M. über.

**a. Höchst a. M., 23. September.** Heute morgen brachte der Sanitätswagen von Nied einen Mann ins hiesige Krankenhaus, der in einem Kräu in Nied hatte nächtigen wollen, wobei er aber in den Keller fiel und sich schwer beschädigte, unter anderem ein Bein zerbrach. So hat er die ganze Nacht in dem Keller gelegen, bis um 3 Uhr vorbeigehende Leute seine Hilfscufe brachten.

**(1) Vom Taunus, 23. September.** Alle an dem Abhange des Taunus gelegenen Orte sind im Laufe der Jahre zu Sommerfrischen und zu Ausflugsplätzen von wohnhabenden Frankfurter Familien geworden. Nachdem nun das Gelände in den größeren Orten ganz gewaltig gestiegen, werden jetzt auch in den kleineren Orten wie Mammsbain und Neuenhain schöne Villen errichtet. Natürlich begrüßt man diese Ausflugsstätten wegen der gewonnenen Steuererträge mit Freuden. — Die Kapelle in Niederreifenberg genügt nicht mehr in räumlicher Beziehung den gestellten Anforderungen, deshalb mußte die Gemeinde zu einer Erweiterung schreiten. Die Arbeiten sind nun so weit gediehen, daß die Verwendung des verarbeiteten Gotteshauses bald erfolgen kann.

**wb. Frankfurt a. M., 24. September.** Der Staatssekretär des Reichspostamts Kräfte ist in Begleitung des Geheimen Oberpostrats Grawow und des Geheimen Postrats Lehmann hier eingetroffen.

**lr. Hungen, 22. September.** Herr Seminar-Rusflehner Gschell wird Anfangs November in Berlin einen fünfmonatigen Lehrauftrag durchmachen. Über dessen Vertretung am hiesigen Seminar ist noch nichts Näheres bekannt. — Am 9. Oktober wird von dem Verein „Tiefenbrunn“ eine Jur-Ausstellung im nebst Westhagenmarkt veranstaltet werden. Außer dem Geflügel werden auch Gegenstände und Geräte, die mit der Geflügelzucht im Zusammenhang stehen, ausgestellt werden. Herr Kreisarzt Schlichte hat die Inspektion der Ausstellung übernommen.

**Gomburg, 23. September.** Gehheimer Oberbaurat Schwechten und Professor Schäper aus Berlin sind hier eingetroffen und im Windsor-Park abgefahren. Dieselben besuchten den Bau der Erlörsstraße, deren innere Ausschmückung an Ort und Stelle beraten wurde.

**(1) Gerborn, 23. September.** Herr Ob- und Weinbaulehrer Schilling aus Weisenheim hielt in unserer Ob- und Gartenbauverein einen recht interessanten Vortrag über „Obsternte, Obstverwertung und Obstverpackung“. Daran reihe sich ein dreistündiger Obstverwertungskursus, an dem ungefähr 30 Damen teilnahmen. Oestern mittag wurde derselbe geschlossen. — Heute mittag 12 Uhr wurde die Ob- und Gemüskassellung im Saale des „Kaffeehauses“ eröffnet. Besucht ist dieselbe mit prächtigen Gemüskasseln, Karstoffelaren, Äpfeln, Birnen, Apfelsinen, Konferven aller Art, Obstweinen usw. Der Bienenverein „An der Elm“ hat seine Erzeugnisse ebenfalls ausgestellt; sie zeigen, daß das Bienenjahr heuer ein gutes war. Ferner hat die Landwirtlich-kassellierung eine große Anzahl von Pfälzkörben, Mahnen, Verbandstühen, Obstkörben usw. ausgestellt. Deneu, die die besten Erzeugnisse in Ob- und Gemüskasseln, in Konfervenbereitung ausgestellt haben, werden Diplome eingehändigt. — In unserem benachbarten Orte Langenbach soll nach Beschluß der Gemeindevertretung mit November dieses Jahres elektrische Licht eingeführt werden. Die Arbeiten sind bereits in vollem Gange.

**\* Vom Unterwiesenthal, 23. September.** Die Kartoffelernte, auf deren Ergebnis man allgemein sehr gespannt war, weil sie für die ländlichen Kreise unserer Gegend am schwersten ins Gewicht fällt, ist nunmehr soweit vorangeschritten, daß sie im ganzen als eine noch befriedigende bezeichnet werden kann. Während die geringeren Sorten einen recht guten Ertrag liefern, lassen die besseren Qualitäten vielfach zu wünschen übrig. Jedenfalls wird der Betrieb auf annähernd 3 Markt zu stehen kommen, wenn nicht eine Einfuhr aus anderen mehr begünstigten Distrikten stattfindet.

**O Darmstadt, 23. September.** Die verstorbene Kammergattin Rat Keller Witwe hat der Stadt 50000 M. zur Errichtung eines Kinderheims vermacht.

**Sport.**

**Einweihung der Schauhalle auf der Hallgartner Tange.** Der vorgestrige Sonntag lag fürwahr nicht in der stillen Zeit, das Wetter war auch nur vielversprechend, aber wo es sich darum handelte, ein neues Bauwerk des rührigen Rhein- und Taunusclubs Wiesbaden einzunehmen, da strömten dennoch alle die wanderstroschen Taunweisen hinaus zu der herrlichen Höhe. Schon von Hattenheim grüßte das liebe Hänslein durch liches Grün die Wanderer, und es sah sicherlich von der Ferne recht winzig aus, denn bald ward ein Eisen und Hasten, damit möglichst jeder als Erster sich in der Halle ein recht hübsches Plätzchen ansuchen konnte. Wegen 3 Uhr waren denn auch alle Plätze in der Halle besetzt, und draußen im Freien saßen und standen noch Hunderte, die auch teilnehmen wollten an der frohen Feier des Clubs. Herr Viktor, der erste Vorsitzende, begrüßte alle, die sich hier eingefunden, und gab vor allem seiner Freude Ausdruck, daß auch Herr Landrat Wagner und Herr Bürgermeister Kreis, die sich um die Errichtung der Halle große Verdienste erworben haben, diesen Ehrentag gemeinsam mitfeierten. Des Architekten, der den Bau durch das Baugeschäft von Frey und Semmler in Hallgarten in nur 9 Wochen zu schönem Gelingen führte, der Baukommission, welche in reger Arbeit alles zum Besten wandle, des Vorstandes, dessen einmütiges Eintreten für diesen Bau durch die Mitglieder stets dankbare Zustimmung fand, gedachte der Redner in

lobenden Worten. Mit Begeisterung sprach er dann von unserer schönen Heimat, von den prächtigen Bergen, auf deren schönem einer wir vorgestern uns zusammenfanden. Mit feurigen Worten pries er die Hallgartner Tange, die von goldenen Sonnenschein umwoben, weit hinaus ins Rheingau grüßt. Konnte es da wundernehmen, daß die Sonne, welche sich bis dahin etwas reserviert hinter den Wolken gehalten, in majestätischer Pracht aus den Nebelmassen hervortrat und in ihrem milden Schein all die Tande umher leuchten ließ, die der frohliche Wanderer mit Rucksack und Wanderstab, mit Wanderbuch und Karte durchweilt, immer hüßlich den farbigen Wegzeichen nach, welche der Club allüberall anbringen läßt. Und daß der Club auch mehr und mehr die Beachtung findet, die ihm gebührt, beweist die Zahl von Mitgliedern, welche von etwa 100 in 25 Jahren auf nahezu 700 gestiegen ist. Möge jeder, welcher dem Club äußerlich noch fernsteht, denn innerlich stehen wir alle beieinander, die unseren schönen Wald, unsere traute Heimat lieben, dem Club auch weiterhin sein Interesse zuwenden, sei es, daß er sich als Mitglied anschließt — der Beitrag für das laufende Jahr beträgt nur 2 M. —, sei es, daß er hilft, das Bestehende zu erhalten und zu schätzen durch Mitteilung von Beschädigungen der farbigen Wegzeichnungen, oder daß er den Club unterstützt zu den neuen Werken, in erster Linie auf der Hallgartner Tange einen feineren Aussichtsturm zu errichten, daß der Club, tren seinem Wahlspruch: „Was wir geschaff, dem Ganzen sei's geweiht“, blühe und wachse bis in die fernsten Zeiten. Mit einem „Vriuch auf“ auf die glückliche Zukunft des Clubs schloß Herr Viktor seine oft von Beifall unterbrochene Rede. Herr Bürgermeister Kreis aus Hallgarten sprach darauf im Namen Hallgartens den Dank der Gemeinde aus. Er pries die schöne Aussicht, die auch ihn, den Vielgereisten, immer und immer wieder herrliche Fräulein Söngen die Anwesenden und langanhaltender Beifall lohnte sie für diese vorzügliche Darstellung. Ein munteres Festlied erklang dann und rasch herrschte ein frohes Treiben auf dem Festplatz. Allseitig fand der schmude Bau mit seinem farbenreichen prächtigen Äußern und seinem behaglichen Innern die freundliche Zustimmung der Anwesenden, und sicherlich trug die flotte, vorzügliche Bewirtung, die erst den Aufenthalt dort oben gemüßlich machte, nicht wenig dazu bei. Gegen 6 Uhr verließ man unter Vorantritt der Musik die Tange und vereinigte sich im Restaurant Frey in Hallgarten nochmals zu einem feinen Tanz. Mit leuchtenden Lampen trat man den Weg zum Waldhof an, die Musik gab ein Stück weit das Geleite. Dann sangen die Fröhlichen des Rheines jugendfrohe Lieder. Als man sich dann trennte, wer hätte sich nicht vorgenommen, recht bald wieder hinaufzuzwandern zu der neuen Halle, um ein paar frohe Stunden dorten zu verleben, und wenn man auch dann einige Leute weniger oben antrifft, wie vorgestern, denn da fehlten wenige an 500. Hoffen wir, daß die Halle, welche nunmehr ständig geöffnet ist, recht oft von Touristen besucht wird, jetzt bei den meist auswärtsreichenden Herbsttagen kann ein Besuch nur warm empfohlen werden, besonders da auch der Holzturn einer gründlichen Renovatioa unterzogen worden ist.

**\* Fußball.** Der vorgestrige Sonntag brachte dem Sportverein Wiesbaden einen allgemeinen und überlegenen Sieg. 20:3 war der Gesamterfolg der drei siegreichen Mannschaften. Gewiß ein vielversprechender Anfang der neuen Fußballsaison, nachdem bereits am vorhergehenden Sonntag zwei Mannschaften 15:1 Tore erzielen konnten. Das interessante Spiel war dasjenige der 1. Mannschaft, die dem Frankfurter Fußballklub „Germania“ auf deren neuen Sportplatz gegenüberstand. Kurz vor Spielbeginn ging ein halbständiger, stürzender Gewitterregen nieder, der die Güte des Platzes sehr beeinträchtigte. Vereins 10 Minuten nach Spielanfang kann „Germania“ das erste Tor erzielen, ein scharfer Schuß aus nächster Nähe in die rechte Torreihe. Kurz darauf verwirklicht „Germania“ einen Straßhof, der vom Wiesbadener Mittelführer unaltbar eingekassiert wird. Nur 10 Minuten später fällt das zweite Tor für Wiesbaden. Nun wagt der Kampf lange Zeit ohne Ergebnis hin und her, ein schönes, offenes Spiel. Besonders fällt heute das gute Zusammenspiel der Sportverein-Stürmer auf, die den Ball immer wieder mit großer Gewandtheit und Schußkraft vor das feindliche Tor bringen, um hier mit tödlicher Sicherheit — taneben zu schießen. Ein kleiner See, den der Regen dorthinterlassen hat, macht jeden sicheren Schuß unmöglich. Stand bei Halbzeit 2:1 für Wiesbaden. Nach der Pause kann Sportverein auf der besseren Hälfte des Platzes bald seine Torzahl um 3 vermehren, so daß mit 5:1 die Auswärts „Germania“ ziemlich schlechte sind. Doch nun lassen sich die Frankfurter etwas auf und erzielen noch 2 Erfolge, müssen aber zum schmerzlenden Erkennen den Ball noch 4 Mal ihr Tor passieren lassen. Mit 9:3 muß sich also „Germania“ seinen Gästen beugen. Sie ist der einzige Frankfurter Verein, der bisher mit Erfolg dem Sportverein widerstand. — Ein ziemlich langweiliges Spiel lieferten sich die 2. Mannschaft des Sportvereins und die 1. des Viebrücher Fußballclubs auf dem hiesigen Freizeiplatz. Viebrüch war nur mit 3 Mann erschienen, von deren Können sehr wenig zu sagen ist. Sie sind bald vollständig eingeschlossen und kommen nur ein- oder zweimal über die Mittellinie hinaus. Stürmer, Wäker und Verteidiger des Sportvereins, alles verfehlt sein Schußvermögen auf das Viebrücher Tor. Mit 8:0 für Wiesbaden wird gewechselt und 11:0 ist das Endergebnis des Kampfes. Die dritte Mannschaft spielte in Viebrüch gegen die zweite des Viebrücher Fußballclubs und kann ebenfalls das ihre Überlegenheit zeigen. Mit 3:0 geht man in der Pause und beim Schlußspiel des Schiedsrichters in die Torzahl auf 9:0 angewachsen. — Da nach diesen glänzenden Ergebnissen zu urteilen, der Sportverein über ein gutes Spielermaterial verfügen muß, kann man den am 7. Oktober beginnenden Wettspielen um die Verbandsmehrschaft mit Spannung entgegensehen, in der sicheren Erwartung, daß ein guter Sport geboten wird.

**\* Vom Mainzer Sportplatz.** Bei dem vorgestrigen Abendrennen konnte infolge der ungünstigen Witterung erst um 5 Uhr begonnen werden. Trotz des regnerischen Wetters war ziemlich vorzügliches Publikum erschienen. Das Hauptinteresse galt der „Meisterschaft von Hessen“ (25000 Meter, mit Meterstempel, 3 Barpreise). Der Verteidiger dieser Meisterschaft war bisher Herr G. P. F. v. R. v. R., dem es auch diesmal wieder trotz schwerer Konkurrenz gelang, den Preis zu erlangen. Er wurde in 26 Minuten 39 Sek. erster, ihm folgte als Zweiter mit 2 1/2 Minuten zurück G. Fröhlich-Frankfurt und Dritter A. Friedrich-Frankfurt mit 11 Minuten zurück. Derselbe mußte, mit dem Vorberfranz geschmäht, noch eine Ehrenrunde geben und wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. In der „Meisterschaft von Hessen“ (1000 Meter, 3 Diplome), Verteidiger bisher Herr Konrad Hartmann-Muffelsheim, wurde L. G. R. u. L. m. a. n. Viebrüch in 14 Min. 4 Sek., 2. Barth-Rosheim und 3. Baumwäcker-Ginsheim. Im „Punktfahren“ (2000 Meter, 3 Barpreise) wurde 1. J. Bettingen-Ludigsbach mit 13 Punkten, 2. Barth-Rosheim und 3. Kallmann-Viebrüch.

Zum Schluß fand ein „Vorgabe fahren“ statt (2000 Meter, 3 Ortspreise). Es wurde 1. Bettingen-Ludigsbach, 2. Knappel-Frankfurt und 3. Kallmann-Viebrüch.

\* **Hauptversammlung des Taunusclubs.** In Wiesbaden hielt am Sonntag der gesamte Taunusclub seine 24. Hauptversammlung ab, zu der von den 43 Zweigvereinen 23 Vertreter gelangt hatten. Nach dem üblichen Kaiserhoch des Vorsitzenden des hiesigen Zweigvereins dankte Landrat Sartorius im Namen des Taunusclubs für die Zuwendungen des Clubs. Bürgermeister von Bengen ließ die Gäste im Namen der Stadt willkommen heißen. Vorsitzender Kistel erläuterte den Jahresbericht, indem er die Errichtung eines neuen Zweigvereins Sad Eins erwähnte und auf die Entwicklung des Vereins und seiner Wohltätigkeitsrichtungen hinwies. Der Bericht des Kassierers stellte einen Kassenbestand von 1621 Mark fest. Von den Zweigvereinen erhielten auf Antrag: Alt- und Neu-Wieslau 100 M. zu einem Ausflugsstempel, Brandobersdorf 100 M., Eich 150 M., Bodenhäuser 150 M., zu gleichen Zwecken Hornau 50 M., zur Anlage der Adolfs-Pöde und Schlangebad 150 M. zu einer Cudellenanlage. Für Markierung werden 1000 M. und für die Feldbergturm-Kommission 500 M. für Döhlenforschung 500 M. bewilligt. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wird nach längerer Debatte Bad Ems bestimmt.

**Vermischtes.**

**\* Der Verlag der „Kolonialen Zeitschrift“** versendet ein Zirkular, das wir, dem Grundsatze folgend „audiatum et altera pars“, gern abdrucken und das folgendermaßen lautet: „Unter Bezugnahme auf das auch Ihnen vielfach zugegangene Zirkular unseres bisherigen Redakteurs A. Herburth beehren wir uns, mitzuteilen, daß dessen Darstellung unwahr ist. Der genannte Herr hatte keinerlei Gehalt zu beanspruchen, da er sich erboten und verpflichtet hatte, unsere Zeitschrift gegen freie Station zu redigieren. Seine Behauptung, auch anderen Herren, die jahrelang für das Blatt gearbeitet, sei man selten „nach der gedachten Hinsicht“ von seiten des Verlags gerecht geworden, ist völlig aus der Luft gegriffen. Hochachtungsvoll! Verlag der „Kolonialen Zeitschrift“, Frau Rose, verw. Meinecke.“ — Eine mindestens sehr eigenartige Art der Honorierung bleibt die „freie Station“ immerhin noch. Anscheinend hat sich der bisherige Redakteur der „Kolonialen Zeitschrift“ auch bei dieser freien Station nicht wohl befunden, wenn er das auch vier Jahre geduldigen Verzens ertragen hat. Wahrscheinlich sind ihm nach der Erhöhung der Gleichpreis seine Essenrationen geschmälert worden.

**\* Eine internationale Ballon-Wettfahrt** soll am 30. d. von hienigen gehen. Bis jetzt haben sich 16 Teilnehmer gemeldet; darunter 3 Deutsche, 3 Engländer, 3 Franzosen, 1 Italiener, 3 Spanier, 2 Amerikaner und 1 Belgier. Die Bestimmungen für die Wettfahrt sind von dem französischen Aeronautenklub getroffen. Die Wettfahrt erfolgt auf der Place de la Concorde in Paris. Zweck der Wettfahrt ist, die Dauer der Luftreise nach Möglichkeit auszudehnen; demgemäß soll auch der Preis in Gestalt eines Pokals im Werte von 10000 M. und 10000 M. Bargeld dem zuteil werden, der in seinem Ballon die größte Entfernung zurückgelegt hat. Der „Rekord“ ist bisher ca. 1800 Kilometer, die auf der Strecke Paris-New zurückgelegt wurden. Die in Paris aufsteigenden, mit je zwei Personen bemannten Ballons dürften auch diesmal wieder, da westliche und südwestliche Winde vorherrschen, die Richtung über Deutschland nach Rußland einschlagen.

**Kleine Chronik.**

**Unglaubliches Vorkommnis.** In einem Begräbnis auf dem Nikolaiskirchhof in Kassel fanden sich rechtzeitig die Leidtragenden, der Geistliche, die bestellten Sänger usw. ein. Am Eingange des Kirchhofes wurde die überraschende Mitteilung gemacht, daß das Begräbnis nicht stattfinden könne, weil die Leiche auf Anordnung der Staatsanwaltschaft nach der Anatomie abgeholt worden sei. Nicht einmal die Angehörigen des Verstorbenen waren der „Schlef. Volksztg.“ zufolge benachrichtigt worden.

**Tragischer Tod.** Ein Mannheimer Postkaffner fand sein 11 Monate altes Kind tot im Bette vor. Das Mädchen hatte sich in seiner Unbalsamfähigkeit selbst stranguliert. Die Schnur seines Gummilutschnurs war an dem Geländer der eisernen Bettstelle hängen geblieben, hatte sich um den Hals gezogen und das Kind war auf diese Weise erstickt.

**Watermord.** Wie dem „Magdeh. Gen.-Anz.“ gemeldet wird, mißhandelte der Koffisch Andreas Bormann in Dregel bei Genthin im Kaufsine 87jährigen Vater durch Treten gegen den Leib und mit einem Besenstiel derart, daß nach wenigen Stunden der Tod des bedauernswerten alten Mannes eintrat. Der Watermörder erhängte sich dann später im Gefängnis in Genthin, wohin der Reviergendarm ihn transportiert hatte.

**Der Vater der Tajana Leontjew,** der his auf weiteres seinen Wohnsitz in Interlaken ausgemittelt hat, darf seine Tochter täglich in kurze Zeit im Gefängnis sprechen. Er hat einen Interlakener Anwalt mit der Führung der Angelegenheit seiner Tochter beauftragt. In den nächsten Tagen beginnt in Thun eine Session des oberländischen Schwurgerichts, die Verhandlung des Prozesses Leontjew wird jedoch auf die nächste Session verschoben werden müssen.

**Einen recht harten, oberchleffischen Schädel hat der Bauer von Marklowitz.** Er fuhr am Mittwoch mit seinem Wagen im Trab nach Hause und fiel, da er etwas reichlich angebeitert war, schließlich vom Wagen. Das Hinterrad ging ihm direkt über den Kopf hinweg, wobei sein Schädel tief in den Straßenfot hineingedrückt wurde; weitere Unannehmlichkeiten hat er nicht zu beklagen gehabt.

**Endlich gefast!** Der Geschäftsführer eines Landwirts Butter- und Käsegeschäfts, Hans Schmick, der anfangs dieses Jahres nach Unterdrückung von 90000 M. gestorben war, wurde in Oberwesel, wo er sich mehrere Monate unter falschem Namen aufgehalten hatte, verhaftet.

**Eine Schreckensnacht** hat ein in Alchim bei Bremer beschäftigter holländischer Zigarrenarbeiter durchzumachen gehabt. Er hatte nachts gegen 2 Uhr unter einem Brunnenbuche Schutz gegen den Regen gesucht. In der Meinung, unter einem Wagenstuppen zu sein, setzte er

sich auf den Rand des Brunnens, schließ dort ein und stürzte in den 80 Fuß tiefen Brunnenhohl. Um 6 Uhr morgens hörten Vorübergehende die Hilferufe des Verunglückten und nach großen Anstrengungen gelang es, ihn wieder aus dem Brunnen herauf zu befördern. Da dieser reichlich Wasser enthielt, hatte der Abgestürzte außer einigen Hautabschürfungen keine nennenswerten Verletzungen erlitten; trotzdem war seine Lage schrecklich genug gewesen. Über 3 Stunden hindurch mußte er in dem kalten Wasser, nur mit dem Kopfe daraus hervorragend, zubringen, mit der Kraft der Verzweiflung sich an die eiserne Brunnenkette klammernd.

**Schießungslid.** In Posen schob der Kellnerlehrling Joseph Orholiski das Dienstmädchen Stanislawka Klos bei fahrlässiger Hantierung mit einem Leßhing in den Kopf. Die Kugel ist unmittelbar über dem linken Auge in das Gehirn gedrungen. Die Schwerkverletzte wurde mittels Krankenwagens in das Stadtfrankenhaus gebracht.

In der schweren Blutat, über die wir aus München berichteten, wird noch gemeldet: Der 46-jährige ledige Zimmermann Max Kainz in München hat die 40-jährige, von ihrem Manne getrennt lebende Schuhmachersfrau Viktoria Enginger, die seine Mietgeberin und Geliebte war, nachdem er mit ihr ganz friedlich in einem Wirtshaus zu Abend geessen hatte, auf einer Wiese im Münchener Nordend ermordet, indem er ihr den Hals durchschnitt. Tagelöhner, die zur Arbeit gingen, fanden die gräßlich zugerichtete Leiche am Samstagmorg. Der Mörder ließ sich dann im Laufe des Vormittags von einem Eisenbahnzug bei München überfahren und war sofort tot. Kainz hat vor 15 Jahren schon seine damalige Mietgeberin und Geliebte zu ermorden versucht und sieben Jahre Zuchthaus dafür verbüßt. Er galt als notorischer Säuer.

**Ein pensionierter Prophet.** Aus Chicago wird gemeldet, daß der bekannte Prophet Alexander Dowie die von ihm gegründete neue Stadt Zion für immer verlassen und mit Pension nach Mexiko gehen wird. Es dürfte dies das erste Mal sein, daß ein Prophet pensioniert wird.

**Verhafteter Mörder.** In Burghofen bei Cassel hat ein Gendarm den flüchtiglich verfolgten Mörder der beiden Frauen in Osterode am Harz verhaftet.

### Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

**Cöln, 24. September.** Die „Cöln. Btg.“ meldet aus Saloniki von heute: Der Mobilmachungsbeehl für die 5. Nizam-Division in Uesküb, die 10. Regiments-Division und die 9. Nizam-Division ist erteilt worden. Als Hauptquartier wird Uesküb bezeichnet. Drei Batterien gehen von hier nach Ferres. Bei Schepbendern haben die Bulgaren eine hölzerne Brücke verbrannt.

**Stuttgart, 24. September.** Wie der „Staats-Anzeiger“ mitteilt, ist Herzog Albrecht von Württemberg als kommandierender General des ersten Armeekorps in Cassel nach Preußen kommandiert worden.

**Stuttgart, 24. September.** Nach Abschluß des Korpsmanövers des XIII. (Württemberg.) Armeekorps am letzten Samstag hat der König, wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet, Kritik vor den versammelten Kommandeuren abgehalten. Er hat dabei die Ausbildung und Leistungsfähigkeit sämtlicher Truppen des Armeekorps, ebenso die Aufnahme und Anwendung der Grundzüge des neuen Exerzier-Reglements für die Infanterie als eine durchaus befriedigende, die Kriegstüchtigkeit des XIII. Armeekorps als eine den übrigen Korps der deutschen Armee ebenbürtige bezeichnet und sämtlichen Offizieren, an deren Spitze dem kommandierenden General v. Hugo, seinen wärmsten Dank für verständnisvolle Arbeit für die Erreichung eines so befriedigenden Ergebnisses ausgesprochen.

**Nürnberg, 24. September.** Der Maurer- und Bauhilfsarbeiter-Streik ist nach fast dreimonatiger Dauer beendet worden. Heute früh wurde auf einigen Bauten die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen. Die Arbeitgeber wollen jetzt Zugeständnisse machen, verlangen jedoch morgen den Abschluß eines für längere Zeit gültigen Tarifvertrags.

**Hamburg, 24. September.** Die Getreide-Akkordarbeiter beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung die Benützung des Arbeitsnachweises der Hamburger Reeder zu verweigern. Infolge dessen ruht heute auf zahlreichen Getreideschiffen die Arbeit.

**Hamburg, 24. September.** Die „Hamburg-Amerika-Paketschiff-Aktiengesellschaft“ teilt mit: Nachdem sich herausgestellt hat, daß den Projekten einer Frachtdampfer-Konkurrenz nach Ostasien ernsthafte Bedeutung nicht beigemessen zu werden braucht, sind die von der „Hamburg-Amerika-Paketschiff-Aktiengesellschaft“ in Aussicht genommenen Abwehrmaßnahmen als unnötig zurückgezogen worden.

**wb. Danzig, 24. September.** Auf die Meldung vom Stapellauf des Kreuzers „Stuttgart“ sind nachstehende Antworttelegramme an den Oberbürgermeister Wauß eingegangen: 1. vom Kaiser: Indem ich Ihnen meinen Dank sage für die Meldung vom glücklichen Stapellauf des Kreuzers „Stuttgart“, spreche ich die zuversichtliche Erwartung aus, daß derselbe den Namen der schönen Stadt stets in Ehren tragen und an seinem Teise dazu beitragen wird, das Interesse für unsere Aufgabe zur See im süddeutschen Vaterlande zu fördern. Wilhelm. I. R. 2. Vom König von Württemberg: Ihnen und den Vertretern Stuttgartis danke ich bestens für die soeben erhaltene Nachricht und empfinde mit Stolz den durch den Kaiser dem jüngsten Kreuzer unserer Marine beigelegten Namen als eine besondere Ehrengabe meiner Haupt- und Vaterstadt, sowie unseres ganzen Landes.

Molge der Kreuzer „Stuttgart“ glorreich die Meere befahren zum Schutze des heimischen Handels und für die Ehre der deutschen Seemacht. Wilhelm.

**wb. Stockholm, 24. September.** „Dagens Nyheter“ melden: Am Samstag wurde hier der Chef der finnischen Roten Garde Cuoto mit zwei ihn begleitenden Finnländern in einem Hause in der Bertmansgasse verhaftet, in welchem eine Bombenfabrik entdeckt worden war. Alle drei waren tags zuvor auf dem Dampfer „Vore“ hier eingetroffen. Es wurden bei ihnen wichtige Schriftstücke, zwei Browningrevolver und eine Pistole gefunden.

**wb. Stuttgart, 24. September.** Heute früh um 4 1/2 Uhr ist der Personenzug Nr. 154 Stuttgart-Heilbronn bei der Einfahrt in den Bahnhof Feuerbach noch innerhalb des Tunnels auf einen vorausgefahrenen Leerwagenzug aufgefahren. Die Lokomotive des Personenzuges und mehrere Wagen des Leerwagens sind entgleist. Einige Wagen wurden gerammt. Von den Reisenden ist niemand verletzt. Vom Zugpersonal haben der Lokomotivführer und der Zugführer des Personenzuges, sowie ein Bahnpostschaffner leichte Verletzungen davongetragen. Der Verkehr auf beiden Gleisen war bis 9 1/2 Uhr gesperrt. Die mutmaßliche Ursache des Unfalls ist vorzeitige Entblockung der Strecke für den Personenzug.

**wb. Berlin, 24. September.** Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsorder, datiert Karlsruhe, den 20. September, nach der das 1. badiische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 foran den Namen „Feld-Artillerie-Regiment Großherzog (L. badisches) Nr. 14“ zu führen hat.

**wb. Cöln a. Rh., 24. September.** Der jetzt vorliegende Abschluß der Internationalen Bodrergesellschaft für das Geschäftsjahr 1905/06 weist einschließlich des Vortrages einen Reingewinn von 18 888 113,15 M. auf. Der sich nach Abschreibungen von 3 894 850,69 M. ergebende Reingewinn von 14 993 262,46 M. soll wie folgt verwendet werden: 5 Millionen für 500 Proz. Dividende, 1 083 402,90 M. für vertraglichen Gewinnanteil des Vorstandes, 120 000 M. für Entnahmen des Aufsichtsrats, 700 000 M. Zumeilung zum Verfallkonto, 250 000 M. Zumeilung zum Erneuerungskonto, 1 000 000 M. zur Bildung eines Fonds im Interesse der Beamten und Arbeiter, 800 000 M. für Gratifikationen. Der Rest von 6 149 861,16 M. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**wb. Stuttgart, 24. September.** Auf dem Hohentwiel wurde am Samstagmorg das Kaiserrelief eingeweiht, das dort neben der Kaiserleiche zur Erinnerung an den im Mai d. J. erfolgten Versuch des Kaisers angebracht wurde. An den Kaiser, den König von Württemberg, den Großherzog von Baden und den Fürsten Fürstberg wurden Telegramme abgefannt.

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Absendung oder Aufnahme der und für viele Rubrik angegebenen, nicht unbenutzten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.

**\* Kurhaus-Abonnement und Bororte.** Man geht zuerst mit dem Plan um, die Bedingungen für das Kurhaus-Abonnement zu ändern und die Preise für Jahreskarten zu erhöhen. Da sollte man die Gelegenheit wahrnehmen und einen alten Jopf abschneiden, der einer Großstadt nicht mehr würdig ist: wir meinen die sehr hohen Preise, die den Bewohnern der Bororte abgenommen werden. Während in Wiesbaden ein einzelner 20 M. und ein Ehepaar 25 M. bezahlt, muß ein Bewohner der Bororte 30 M. und ein Ehepaar 40 M. auslegen, bei zwei Personen einer Familie also ein Unierschied von 15 M.! Wer also in Hebrich oder Sonnenberg wohnt, wird demjenigen gleichgestellt, der aus Aulhausen oder Amerika auf kurze Zeit nach Wiesbaden kommt. Ein Augen für die Kurverwaltung springt dabei nicht heraus, denn bei solchen Preisen abonnierten nur wenige Bewohner der Bororte; stellt man die Bororte Wiesbaden gleich, so wird sich die Zahl der Abonnementsarten wesentlich erhöhen und die Stadt wird noch ein Geschäft machen. Also allein vom kaufmännischen Standpunkte empfiehlt sich die Maßregel. Es ist aber auch ein Gebot der Gerechtigkeit, denn die Einwohner der Bororte teilen den größten Teil ihres Bedarfs in Wiesbaden, wovon noch die Geschäftswelt und damit indirekt auch die Stadt große Vorteile hat. Als Laut dafür müssen die Bororte mehr bezahlen. Sollte es wirklich nicht an der Zeit sein, diesen Jopf aus der guten alten Zeit abzuschneiden?

**\* Aus Nassau.** Durch den Tod des Herrn Professor Lang ist die Stelle des Referenten für das Fortbildungsschulwesen beim Zentralvorstand vakant geworden. Es läßt sich leicht denken, daß unter den Lehrern Nassaus, welche an gewerblichen Fortbildungsschulen unterrichten, die Frage eines geeigneten Nachfolgers viel besprochen wird. Wir glauben, daß Herr Direktor Zitelmann von der Wiesbadener Gewerbebehörde die geeignetste Persönlichkeit ist. Der Zentralvorstand würde sich gewiß den Dank der Lehrerschaft sichern, wenn er eine dahin gehende Wahl treffen würde.

**\* An den Herrn Polizeipräsidenten v. Schenk** wird auf diesem Wege das Ersuchen gerichtet, im öffentlichen Interesse eine große weißne Tischplatte mit der Aufschrift: „Für Automobile verboten. § 27 der V. v. vom 13. November 1901. Der Polizeipräsident.“ bei Beanfichte gefälligst anbringen zu lassen, da in einem Baume befindliche handgroße Tafel mich fast ausnahmslos übersehen werden. A. C.

**\* Durch Vermittelung des Herrn Direktors Alffers** möchte die Darmstädter Direktion der Süddeutschen ersucht werden, doch dem Publikum, Schaffnern und Führern in Anbetracht des herannahenden Winters bei Beanfichte eine Schutzhalle in der Art wie die beim Taunusbahnhofe befindliche, zu errichten. Die Gesellschaft würde sich den Dank vieler erwerben und dem Herrn Direktor könnte man dann ein Loblied singen. A. C.

**\* Nicht in den Wagen spucken!** So liest man in jedem Wagen der Elektrischen der Großstadt, die ich kenne. Nun hier nicht, wo doch in punkto Hygiene ein Abstrich gegeben sollte. Wiesbaden, die Weltkurstadt, muß noch viel tun, um mit anderen Kur- und Großstädten Schritt halten zu können. Nicht nur unhygienisch, nein auch ekelhaft ist das Spucken der Männer in Gegenwart eleganter gekleideter und meistens empfindlicher Damen. Wieder einmal ein Angriff auf die Elektrische und wieder einmal eine dringende Bitte um Abhilfe auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege. Wollten die Angeklagten der Bahn da auch nur ein bißchen offene Augen und Ohren haben. Dienen eine Instruktion und dann in großen Buchstaben eine Mahnung in jedem Wagen: „Nicht in den Wagen spucken!“ Darauf kann bei Übertretung hingewiesen werden ohne viele Worte. Einer für viele.

### Handelsteil.

**Reichsbank.** Wir haben vor kurzem mitgeteilt, daß das Direktorium der Bank aus der Bankengruppe ausscheiden wolle, die sich zur Regelung des Kurses der neuen Reichsanleihe gebildet hat. Nun meldet der „B. B.-C.“, daß ein diesbezüglicher Beschluß noch nicht gefaßt ist und in dieser Sache eine Entscheidung wohl erst in der nächsten Sitzung der Bankengruppe am 15. Oktober kommen werde, und wenn dann der Austritt erfolge, so geschehe dies doch erst zum Jahresanschluß. Wir haben darauf aufmerksam zu machen, daß auch in dem damaligen Artikel mit keinem Worte gesagt wurde, daß

die Reichsbank ihr Ausscheiden sofort durchführen wolle; das Gegenteil wurde angegeben.

**Zur Spekulation in amerikanischen Aktien.** In der vergangenen Woche ging es an der New Yorker Börse zum mindesten wieder recht lebhaft zu. Es wurden in Baltimore enorme Prämienkäufe vorgenommen, wobei deutsches Kapital recht stark beteiligt gewesen sein soll. Die gute Meinung setzte sich fort, als es hieß, Harriman stehe an der Spitze eines Kohlenbahn-Trasts, für Canada-Pacific ließ das Interesse auch nicht nach und Pennsylvania erfreuten sich großer Beliebtheit. An der Berliner Börse kam diese Bewegung allerdings nur in geringerem Umfang zur Geltung. Es notierten:

	15. September	22. September
Baltimore . . . . .	123.70	126.—
Canada . . . . .	178.80	179.30
Pennsylvania . . . . .	143.60	143.30

In London spekuliert man in neuester Zeit wieder mehr in Kupferaktien, da der letzte Diamant-Minen-Boom und die Goldshares-Hausse wieder ins Wasser gefallen ist. Auch ist die Zahl der Liebhaber von Amalgamat, Anaconda usw. in Frankfurt a. M. nicht gering. Es gab hier seinerzeit unter der Hand sogar einen kleinen Krach, als der Bostoner Fixer Lawson seine erste Bußpredigt losließ. Jetzt wird die Situation für Kupferminen-Aktien immer fester. Der Konsum hat alle Vorräte aufgezehrt, die Preise stehen 20 Proz. höher als im Vorjahr und man nennt Dividenten von 8 bis 10 Proz. für Amalgamat und 28 bis 32 Proz. für Anaconda. Die Ausichten lassen nichts zu wünschen übrig, nur muß der Geldmarkt nicht wieder, wie schon so oft, einen Strich durch die Rechnung machen, denn sonst geht bei den besten geschäftlichen Chancen die Hausse in die Brüche.

**Fusion Nordstern — Vaterländische Lebensversicherung.** Bereits haben wir kurz mitgeteilt, daß ein Zusammenschluß beider Gesellschaften perfekt ist. Damit beginnt nun das Prinzip der Fusionen auch auf das Versicherungswesen sich auszudehnen. Die Vaterländische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld geht in den Nordstern, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin, in der Weise auf, daß für je vier Vaterländische Aktien eine Nordstern-Aktie gewährt wird. Denjenigen Aktionären, die hierauf nicht eingehen, wird eine Barabfindung von 750 M. geboten. Die Elberfelder Gesellschaft begründet das Aufgeben ihrer Selbständigkeit hauptsächlich damit, daß die Verwaltungskosten zuviel verschlingen. Das Versicherungskapital beträgt bei Nordstern 290.74 Millionen Mark, bei der Vaterländischen 122.75 Millionen Mark; das Aktienkapital beträgt bei der erstgenannten Gesellschaft 4 950 000 M., bei der zweiten 9 Millionen Mark. Darauf sind eingezahlt bei Nordstern 1 296 000 M. und bei der Vaterländischen 1 800 000 M.

**Verschmelzung Phönix-Hörde.** Daß diese Verschmelzung demnächst vollzogen wird, steht außer Zweifel. Damit wird aber auch ein Übelstand, wenigstens zum Teil, beseitigt werden: der Mangel an Halbzähl. Der Phönix wird in der Lage sein, seinen Halbzählbedarf ganz oder zum Teil herzustellen. Ferner ist zu beachten, daß sich die Betriebsprogramme der beiden Werke in vorteilhafter Weise dadurch ergänzen, daß Hörde verhältnismäßig mehr Halbzeug, über den eigenen Bedarf hinaus, der Phönix mehr verfeinerte Ware liefert. Hörde erzeugt Träger, Schmiedestücke, Formguß; der Phönix Draht und Drahtwaren, Feinbleche, Bandisen und Schweisseisen, Flußstabeisen, Schienen, Bleche und Radsätze liefern beide Werke. Durch zweckmäßigen Ausgleich der Arbeitsprogramme können hier große Ersparnisse an Frachten und Selbstkosten erzielt werden. Die „C. Z.“ geht dann noch darauf ein, wie sich die Lage stellen würde, wenn der Stahlwerksverband zu Grunde getragen würde. Es ist dies jedoch kaum anzunehmen. Im Gegenteil das andere, daß die Verschmelzung der beiden Gesellschaften fördernd auf das Zustandekommen einer Verlängerung des Stahlwerksverbandes einwirkt.

**Kanonenindustrie.** Es ist eine bekannte Tatsache, daß zwischen den europäischen Geschützfabriken ein sehr heftiger Konkurrenzkampf herrscht. Hochgradig ist er durch die neuesten Bestellungen der türkischen Regierung geworden. Hier waren Konkurrenten Krupp, Rheinische Metallwarenfabrik und Schneider, Creuzot und das Resultat ist: die Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken erhielten 50 Mitrailleusen bestellt, während die Herstellung von 70 Mitrailleusen an Creuzot übertragen ist. Bis Ende dieses Jahres muß die Bestellung abgeliefert sein.

**Made in Germany!** Der „Daily Express“ teilt mit, daß die Bestellungen auf Lieferung von 500 Motoromnibussen für die Motorgesellschaften Vanguard, Arrow und andere an die Firmen „Argus, Motoromnibus-Gesellschaft“ in Berlin, Stoewer in Stettin und an eine dritte, soeben gebildete deutsche Gesellschaft, gingen. Der ganze Auftrag stellt einen Wert von 300 000 Pfund Sterling = 6 Millionen Mark dar. Auf die Frage, weshalb man den Auftrag dem Auslande habe zugehen lassen, erwiderte der Sekretär der Londoner Vanguard-Gesellschaft: „Die Franzosen und Deutschen sind uns im Motorgeschäft tatsächlich um zehn Jahre voraus. Sie ließen Motorwagen und Motoromnibusse fahren, als wir noch offizielle Erlaubnis einholen mußten, wenn wir eine Schleppmaschine durch die Straßen fahren lassen wollten, der ein Mann mit roter Flagge vorausging. Die Folge davon ist, daß wir jetzt, in einem Jahrzehnt, wo die Verwendung von Motoromnibussen nicht mehr als Wahnsinn betrachtet wird, uns den Märkten zuwenden müssen, die unseren Zwecken am besten dienen.“

**Die Cubanische Tabakernte verloren.** In New York Handelskreisen ist man überzeugt, daß die Mission Tula scheitern wird. Die Tabakernte gilt als verloren; die nächstjährige Zuckrernte ist stark in Mitleidenschaft gezogen.

**Kleine Finanzchronik.** Die Semestralbilanz der Breslauer Diskonto-Bank weist eine erhebliche Steigerung der Umsätze und eine bedeutende Zunahme des Kundenkreises auf. Von den 2 Millionen Mark Aktien der Konkordia, Chemische Fabrik zu Leopoldshall, werden am 28. d. M. 700 000 M. zu 202 1/2 Proz. aufgelegt. — Die Essener Kreditanstalt weist in ihrer Semestralbilanz steigende Umsatz- und Gewinnziffern auf. Es dürfte auch für das erhöhte Aktienkapital eine günstige Dividende zu erwarten sein. — Der Aufsichtsrat der Maschinenfabrik in Dortmund beschloß, 12 Proz. Dividende zu verteilen gegen 8 Proz. im Vorjahr. Das Werk sei außerordentlich stark beschäftigt.

### Redaktionelle Einsendungen

sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und eine Sonderbeilage für die Stadt-Ausgabe.

Leitung: H. Schulte von Brühl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Helmut von Helldorf. Für den Druck: G. Kasper; für die Druckerei: H. B. C.; für die Anzeigen- und Reklame-Abteilung: H. B. C.; für die Druckerei: H. B. C.; für den Verlag: H. B. C.

### Der Konfirmanden-Unterricht

In der Marktkirchengemeinde beginnt für die Knaben Freitag, den 12. Okt., morgens um 8 Uhr, und für die Mädchen Samstag, den 13. Okt., morgens um 8 Uhr. Defan Bickel und Pfarrer Schühler erteilen ihren Unterricht an die Knaben in der Mittelschule Luisenstraße 26, und an die Mädchen in der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz, Pfarrer Ziemendorf an Knaben und Mädchen in seiner Wohnung. Im Interesse einer gleichmäßigen Verteilung sind tunlichst die in den 4 ersten Monaten des Jahres 1898 geborenen Kinder bei Defan Bickel, die in den Monaten Mai bis August geborenen bei Pfarrer Ziemendorf und die in den letzten 4 Monaten geborenen bei Pfarrer Schühler anzumelden. Bei den Anmeldungen durch die Eltern bitten wir den Taufschein der Kinder mitzubringen.

Defan Bickel, Luisenstr. 32. Pfarrer Ziemendorf, Emserstr. 12. Pfarrer Schühler, Schützenhofstr. 16. F 335

### Den Besuchern von Mainz

empfehle ich mein Wein-Restaurant, bekannt durch den Verkauf von nur naturreinen, nicht veräußerten Schoppen- und Flaschenweinen in verschiedenen Preislagen, sowie Verabreichung von guten preiswürdigen Speisen. (No. 8047) F 40

J. S. Schuberth Witwe, Mittlere Bleiche 21, nächst dem Hauptbahnhof.

### Große Mobilien-Versteigerung.

Heute Dienstag, 25. Sept., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag mehrerer Herrschaften wegen Aufgabe des Haushalts und umzugshalber folgendes, sehr gut erhaltenes Mobiliar in meinem Versteigerungslokal

### Bleichstraße 2 dahier,

als: 2 elegante hell Nußb.-Betten mit Spiralarahmen und Holzhaarmatratze, 1 dito Waschtislette und 2 Nachttische mit Marmor, 7 einzelne Betten mit hohem Haupt in Nußb. und Lannen, 2 eiserne Gesindebetten, einzelne Sofas, Diwan, Sessel, Ottomane, 1 sehr schöne Garnitur, Sofa und 2 Sessel (neues grau m. grün), Waschkommoden und Nachttische, 1- und 2-tür. Kleiderschr., 1 schöner Bücherschrank, Kommoden, Vertikal, Antoinetten, ovale und rechteckige Tische, 4 Nußb.-Speisezimmerstühle mit Lederfuß, 2 Nußb.-Serviertische, 3 dito Schreibtische, 1 Giebel-Damen-Schreibtisch, 1 dito achtseitiger Salontisch u. Flurtoilette, 1 geschmückter Palmständer, 2 sehr schöne Büsten u. schm. Säule, 2 elegante Salontische (Bronze), 1 großer Papageienkäfig von Weising, 1 Aquarium mit Springbrunnen und Tisch, großer ovaler Goldspiegel, 1 eleganter Salonspiegel, 2 bronz. Wandleuchter, 1 2-armiger Lüster mit Zugvorrichtung, 3 Gasleuchter und 1 Glasampel, 1 große Radkiste, 1 dito Gitterkiste, Hundehütte, verschiedene Reale, Holzdratrouleaus, 2 Glas- und 2 Majolikavasen, Stuhl- und Küchenslampen, 1 elegante kompl. Küchens-Einrichtung, bestehend aus Küchenschrank u. Anrichte mit Aufsatz, Tisch und 2 Stühlen, 3 einzelnen Küchenschränken, sowie 1 Billard von Dorfelder mit sämtlichem Zubehör.

Bemerkte, daß ein großer Teil der Möbel nur kurze Zeit im Gebrauch waren.

Besichtigung nur am Tage der Auktion.

Adam Bender, Auktionator und Taxator, 2 Bleichstraße 2. — Telefon 1347.

Meggendorfer-Blätter München  
PROBENUMMER GRATIS  
Abonnement beginnt mit jeder Nummer bei allen Buchhandlungen & Postämtern.

### Hotel-Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Hotelbetriebes läßt Herr Franz A. Hoffmann am Donnerstag, den 27. September er., und folgende Tage, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im

### Hotel „Kaiser Friedrich“, 35/37 Nerostraße 35/37,

das gesamte gut erhaltene Mobiliar aus 24 eingerichteten Fremdenzimmern zc. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:  
24 vollst. hochhaupte nußb. u. laf. Betten, Spiegelschränke, 1- und 2-tür. nußb. u. laf. Kleiderschränke, nußb. und laf. Waschkommoden mit und ohne Toiletten, nußb. und laf. Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Kleider- u. Handtuchständer, schönes gr. Eichen-Büfett, Eichen-Ausziehtisch, Eichen- und Nußb.-Herren-Schreibtische, Schreibtischsessel, Kassenschrank, Diwan und 4 Sessel mit Kameltaschenbezug, 10 Sofas, Ottomane, Chaiselongues, Eich.-Konsole m. Spiegel-aufsatz, Eich.-Regulator, Antoinette- u. andere Tische aller Art, Stühle, Sessel, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Steppdecken, Kissen, Plumeaus, Kissen, Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Handtücher, versilberte Gegenstände, als: Bestecke, Kaffee- u. Milchkannen zc., Glas, Porzellan, Waschgarnituren, Toiletteneimer, 6 eis. Gesindebetten und sonstige Gesindemöbel, Zinkbadewanne, Küchenschrank und sonst. Küchenmöbel, Kupfergeschirr, Küchenschiff, Kochgeschirr, Wirtsbüfett, Gläserreal, gr. eis. Transparent-schild, 3 Halbstückfässer, fl. Weinversandsfässer und vieles andere mehr. 7004

Besichtigung an den Versteigerungstagen.  
**Wilhelm Helfrich,**  
Auktionator und Taxator,  
Schwalbacherstraße 7.

Joh. Vaillant Remscheid  
Bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen  
Zu beziehen durch alle Spezial- und Importhändler  
Kataloge kostenlos u. portofrei  
**Vaillant's patent Gas-Badeöfen**

# S. Guttmann & Co.

Webergasse 8.

## Ein Eisenbahn-Waggon

# Linoleum

eingetroffen.

Wir verkaufen die so enorm billig eingekaufte Ware

## um schnell zu räumen

zu nachstehend billigen, festen Preisen.

## Inlaid-Linoleum 2.50

das Muster durch und durch, in verschiedenen Farben u. neuen Mustern, 2 Mtr. breit, □-Meter Mk.

## Granit-Linoleum 2.-

das Muster durch und durch, in rot, reseda und meliert, 2 Meter breit . . . . . □-Meter Mk.

## Bedrucktes Linoleum 1.25

fehlerfreie Ware, in 15 verschiedenen neuen Dessins, 2 Meter breit . . . . . □-Meter Mk.

## Dieselbe Ware 100

mit kleinen Fehlern . . . . . □-Meter Pf.

## Linoleum-Läufer

	60 zm	67 zm	90 zm	115 zm
Meter	65 Pf.	75 Pf.	110 Pf.	150 Pf.

## Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware, ohne Brüche, neue Muster,  
200x250      200x300  
Stück Mk. 8.<sup>75</sup>      10.<sup>75</sup>

## Linoleum-Vorlagen

	65x90	45/60	45 □
Meter	80,	60,	35 Pf.

# Philocrin

(gesetzl. geschützt).

Dieses erfrischende Haarwasser ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung der lästigen Schuppenbildung; es stärkt die Haare, verhindert deren Ausfallen, sowie das unangenehme Jucken der Kopfhaut.

**Philocrin** trocknet das Haar nicht aus, sondern macht es glänzend und geschmeidig.

**Philocrin** ist wasserhell, also nicht färbend und besitzt einen äusserst angenehmen Wohlgeruch.

Fl. 1.25 und 2.25 Mk.

Ferner empfehle ich als bewährte Haarwässer zur Anregung des Haarwuchses:

## Eau de Quinine

Fl. 1.25 u. 2.25 Mk., Ltr. 6.— Mk., sowie

## Bay-Rum (St. Thomas)

Fl. za. 1/3 Ltr. 1.25 Mk., za. 2/3 Ltr. 2.25 Mk.

## Birken-Balsam

Fl. 1.25 u. 2.25 Mk.

## Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel,

Wiesbaden (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30. Fernspr. No. 3007. Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.

2320

# Spitzen-Coller

(Brüsseler Arbeit)

in verschiedenen Fassons von Mark 1.50 bis 12 Mark empfiehlt in grosser Auswahl

W. Kussmaul, Rheinstr. 37.

# Franz Schirg,

Hoflieferant

Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Herzogin Max von Württemberg.

Allergrösste Auswahl von

## Unterkleidung u. Strumpfwaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder.

## Stoffhandschuhe:

Webergasse 1, im Hotel Nassau. — Fernspr. 549.

2400

## Restaurant Wilhelmshöhe

Eigene Konditorei. — Reine Weine. — Gute Küche. — Pension.

Neuer Besitzer:

Carl Kremer, Koch u. Konditor.

Sonnenberg bei Wiesbaden. Der schönste Punkt der ganzen Umgegend.

Auf der Höhe rechts von Sonnenberg, in fünf Minuten von der Elektrischen Bahn bequem zu erreichen.

# Wichtig für Rekruten!



Handkoffer v. Mk. 1.25 an.

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in Kleider-, Wäsch-, Schmutzbürsten, Zahn-, Kopf-, Messing-, Lederzeugbürsten, Brustbeuteln, Klopfpeitschen, Spindschlössern

und sämtlichen Militäreffekten genau nach Vorschrift. 2258

Karl Wittich, Ede Schwalbacher- u. Emserstr. 2. Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Leinw. u. Toilette-Artikel u.

# Wegen Umzug

nach meinen neuen Geschäftsräumen verkaufe zu jedem annehmbaren Gebote: Sämtliche in meinem Möbellager vorhandenen Möbel, Betten, Polsterwaren und dergleichen. Möbelhandlung J. Fuhr, Goldgasse 12.

# Chr. Fischer

Schwalbacherstrasse 4,

Telephon 3515.

## Herren-Garderobe nach Mass.

Eleganter Schnitt, tadellose Verarbeitung.

Reichhaltiges Stofflager. Solide Preise.

# !! Rekruten!!

Koffer von Mk. 1.10 an in allen Grössen.



Brustbeutel von 10 Pf. an.

Ferner: Wäschbürsten, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Käme, Spiegel etc.

Hosenträger billigst. Rekruten - Wäsche - Säcke von Mk. 1.35 an. 2202

# Wilhelm Ruppert, Expedition und Möbeltransport,

Mauritiusstrasse 8,

empfehlte sich für Umzüge innerhalb der Stadt und nach auswärts mit gepolsterten Patentmöbelwagen, sowie Expeditionen aller Art. 2161

# Bombastus!



Verlangen Sie Bombastus-Präparate in Apotheken, Drogerien und bei besseren Friseursen, u. a. in der Taunus-Apotheke des Herrn Dr. J. Mayer, bei Herrn Otto Siebert, Apotheke am Schloss, Parfümerie Altstadt, Ecke Lang- und Webergasse, Hoffriseur Johann Wunderlich, Wilhelmstr. 48. F 121

M  
V  
H

# MODE VON HEUTE

Eine neue in Frankfurt a. M. am 1. und 15. jeden Monats erscheinende Frauen- und Modenzeitung. Man überzeuge sich von der ausserordentlichen Vielseitigkeit der „MODE VON HEUTE“ und vergleiche dieselbe mit anderen Modenzeitungen. Durch neuartige Einrichtungen schnellste Berichterstattung. — Bester literarischer Teil.

Bezugspreis bei allen Buchhandlungen und Postanstalten Mk. 1.75 vierteljährlich.

Probenummern sendet auf Verlangen der Verlag der „MODE VON HEUTE“ G. m. b. H., Frankfurt a. M., Bleichstrasse 48.



# Anstricken von Strümpfen

jeder Art, jeder Grösse und jeder Qualität. 2218

Stricklohn für jedes Paar

10 Pf.

Verwendung nur erstklassiger Garne. Annahme Parterre rechts.

S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 39/41.

(87. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

## Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theden

Tiefe Falten legten sich ihm währenddessen über die Stirn, seine Farbe verwandelte sich in ein altes, fahles, krankhaftes Grau, und die Augen schienen förmlich in die Höhlen zurückzusinken. Auch in der erschlafsten Haltung prägte sich etwas Schlotterndes, Gebrochenes, das den etwa Fünfunddreißigjährigen fast greisenhaft alt und verwüstet erscheinen ließ, und nur der Ausdruck des unnatürlich gedunkelten Augenpaares erhellte sich zeitweilig zu einer lauernden und stehenden Lüge.

„Haben Sie den Offizier“, fragte der Staatsanwalt nach Entlassung des Speditours, „mit demselben Gewehr erschossen, das Ihnen jetzt abgenommen wurde?“  
„Rein. Ich habe es in Hamburg neu gekauft.“  
„Das Kaliber ist also zufällig dasselbe, wie bei dem früheren Kugellauf?“  
„Ja. Ich hatte nicht darauf geachtet.“  
„Haben Sie dem Leutnant auf dem Moor aufgelauert?“

„Nein. Ich lenkte meine Aufmerksamkeit nahe dem Gute auf mich und schlichete scheinbar, um ihn hinter mir herzulocken. Das gelang mir. Als ich allein mit ihm auf dem Moor war, drehte ich mich um und schoß ihn nieder.“

„Sie erzählen das, als ob Sie ein Stück Wild erlegt hätten!“ betonte der Staatsanwalt gereizt.  
„Ah bah! Ich habe in Australien im Busch gelebt. Da galt ein Leben so viel Wert, als zu der Kugel nötig war.“

„Sie haben den Toten beraubt?“  
„Ja. Das war nebensächlich.“  
„Und die Wertsachen verfehlt?“  
„Ja.“  
„In der Kleidung eines Försters?“  
„Ja.“  
„Verfehlt Sie auch die Manschetten?“  
„Nein. Eine hatte ich verloren; die andere warf ich auf dem Wege, nahe bei der Försterei, fort.“

„Wollten Sie den Verdacht dadurch auf den Förster ablenken?“  
„Das war mir gleichgültig.“  
„Trugen Sie nicht zu dem Zwecke auf dem Reihant die Uniform?“  
„Nein, die sollte mir eine lange Prüfung des Ausweises ersparen.“

„Woher hatten Sie den Steuerzettel?“  
„Von einem Kollegen bei Heidmann.“  
„Sie hatten ihn gefälscht?“  
„Ja.“

„Wie verhält es sich mit den Zeugnissen, die Sie bei Mund in Reidendorf eingereicht hatten?“  
„Ich bin Farmer gewesen und kenne den Holzhandel etwas. Die Zeugnisse sind — Mumpis.“  
Dierffen fand eine cynische Haltung, in der er die Bemerkung des Staatsanwalts: „Also alles falsch bei Ihnen!“ höhnisch erweiterte:

„Natürlich, selbst die Haare und die Karten.“  
„Sind Sie Spieler?“  
„Halschpieler.“  
„Lebten Sie davon?“  
„Hauptsächlich.“  
„Wohnte Ihre Frau darum?“  
„Das — gehört nicht hierher.“  
„Und Ihre Kinder?“  
„Ich gebe keine Antwort.“  
„Haben Sie Kinder? Und wie alt sind sie?“

Der Gefragte schwieg, aber aus den tiefen Augenhöhlen brach ein phosphoreszierendes Leuchten.  
„Hat Ihr Familienleben wirklich noch einen Zug von Menschlichkeit in Ihnen bewahrt?“ fragte der Staatsanwalt aufreizend.

Dierffen lachte stoßweise.  
„Ich habe gelesen, daß Sie einen Unschuldigen von Rechts wegen ins Zuchthaus geschickt haben — ist das menschlich?“ fragte er schneidend.

„Sie werden einen andern Weg gehen!“ hob der Staatsanwalt drohend hervor.

„Dann werde ich!“ höhnte Dierffen.  
Der Staatsanwalt hatte, ohne dem Untersuchungsrichter vorzugreifen, nur das Notwendigste fragen wollen. Nur auf das Bekenntnis des Verbrechers, daß er von der Verurteilung des Unschuldigen gelesen habe, kam er noch kurz zurück.

„Sie wußten darum und schwiegen?“ fragte er.  
„War das meine Sache?“ höhnte Dierffen. „Den Erschossenen habe ich auf dem Gewissen, den unschuldig Verurteilten Sie! Ich wurde zum Mörder um meines Vorteils willen, Sie sind's von Amts wegen!“

Der Staatsanwalt brach ab, ließ den Gefangenen fortführen und blätterte in den dickleibigen Akten, in denen er schon von früh an gestöbert und gearbeitet hatte.

„Ein Punkt nach dem andern hinfällig geworden —“ murmelte er halb für sich, halb zu Metisch. „Nur eines allenfalls noch ungeklärt — jetzt ein Nebensächliches. Der Schuß — auf dem Moor — ist tatsächlich gefallen: Warum hat — jener geleugnet, daß er ihn gehört —? Oder hat er ihn wirklich nicht bernommen? Und welcher Zufall spielte dann da mit? Aber gleichviel. Was nützt das Grübeln jetzt noch . . . Ich werde um meine — Verletzung in ein anderes Amt einkommen. Nur die eine Arbeit — will ich noch auf mich nehmen: — die Abrechnung mit dem Schurken.“

„Und die Genugtuung für —“  
Der Staatsanwalt fiel Metisch ins Wort.  
„Ja. Auch die. Und zuerst. Geben Sie Nachricht nach Deepenhagen, Herr Inspektor — wenn Sie zugegen sein wollen. Morgen nachmittag. Die vorläufige Entlassung wird noch heute — beschlossen werden.“

Er bot Metisch abgepaunt die Hand.  
„Auf Wiedersehen — in Rendsburg . . .“

### Achtzehntes Kapitel.

Am nächsten Tage, an dem die Entlassung Singus aus der Kerkerhaft stattfinden sollte, brachte das Kiel'sche Hauptblatt einen sensationellen Artikel, der auf Mitteilungen fußte, die Metisch mit behördlicher Genehmigung einem Mitarbeiter des Blattes gemacht hatte. Und der Telegraph trug den Namen David Singst und die Meldung von seiner überraschend ans Licht gekommenen schuldlosen Verurteilung und jahrelangen Internierung nach allen Richtungen der Windrose auseinander.

Der Telegraph spielte auch nach Rendsburg und veranlaßte ein Extrablatt, das gierig gekauft wurde und selbst in der kleinen Provinzialstadt bald eine mehrhundertköpfige, erregte Menge vor das Zuchthaus lodte.

Die herbeigerufene Polizei bemühte sich vergebens, die immer noch anwachsende Menge auseinanderzusprengen; alles, was sie zu erreichen vermochte, war eine Zurückdrängung der Massen auf eine Respektentfernung und die Abwehr einer etwaigen Belästigung der aufgestellten militärischen Posten.

Um die Mittagszeit scholl die Ansammlung vorübergehend durch hinzuströmende Arbeiter fast bedrückend an; aber sie flaute ohne Zutun der Polizei nach der Mittagspause wieder ab, und der das Polizei-Aufgebot leitende Offizier, der schon ernste Anstößungen nicht für ausgeschlossen gehalten hatte, atmete erleichtert auf.

So erregt die Menge vor den öden Mauern der Strafanstalt der Entlassung des Justizopfers harpte, so gespannt warfen in einem Hotel nahe dem Bahnhof Metisch und die Deepenhagener Herren auf die telephonische Benachrichtigung, die sie zur Empfangnahme Singus nach der Anstalt berufen sollte.

Hansen war von Metisch am Abend vorher durch eine ausführliche Depeche unterrichtet worden, und der Assessor hatte es sich nicht nehmen lassen, sich ihm auf der Fahrt anzuschließen.

Metisch, der schon am Abend von Kiel aufgebrochen war, hatte sie auf dem Bahnhof in Empfang genommen und sie in das Hotel geleitet, in dem er übernachtet und bereits früh ein Zimmer für die Zusammenkunft bestellt hatte.

Er gab auch die erste dürftige Auskunft über das Befinden Singus, die er selbst bei einem Vormittagsbesuch in der Anstalt erhalten hatte.

„Ich verspreche mir nicht sehr viel Gutes“, sagte er referierend. „Der Oberaufseher — der Direktor schien noch nicht anwesend zu sein — machte seine Angabe, daß Singst krank sei und sich auf der Krankenstation befinde, mit einem Gesicht, das fast — nach einem nicht ganz ruhigen Gewissen aussah. Meine Bitte, mir die Stunde der Entlassung telephonisch ansagen zu lassen, beantwortete er mit dem bedingten Ja, „wenn die Direktion es gestatte.“ Wir würden vollkommen im Dunkeln tappen, wenn ich auf dem Rückwege nicht zufällig dem Staatsanwalt, der eben von Kiel angelangt war, begegnet wäre und von diesem die Zusage erhalten hätte, daß er selbst die Benachrichtigung veranlassen wolle. Nun müssen wir uns eben gedulden.“

Jeder hing seinen eigenen Gedanken, die meist auf mehr oder minder ausgeprägte Befürchtungen hinausliefen, nach. Vor den Fenstern des im Parterre und nach der Straße zu gelegenen Hotelzimmers flutete der Bahnhofsverkehr, und die Wartenden sahen in das belebte Getriebe, ohne sich doch von den marternden Gedankenspielen befreien zu können. Ueingestanden hegte jeder der drei Männer fast eine Sehne, das, was ihn bewegte, auszusprechen, und nur sprungweise wurde der eine oder der andere der Fäden bloßgelegt, die immer wieder zu dem Unglücklichen hinführten, dessen Befreiungstunde endlich geschlagen hatte.

„Ob der Staatsanwalt amtlich gekommen sein mag?“ warf Hansen einmal hin und sah dabei fragend auf Metisch.

Metisch sann „Vielleicht“, antwortete er wägend. „Die Vollmacht konnte er sich ja auswirken . . . Aber vielleicht auch nicht, und wenn die rein menschliche Teilnahme ihn leitete, würde ich ihm das am höchsten anrechnen.“

Nach einer Pause bemerkte Metisch:  
„Der Staat braucht ja in diesem Falle nicht einzutreten, da Frau von Dierffen, wie Sie sagten, den Lebensabend des Mannes aufstellen will. Aber so viel, wie an diesem Unglücklichen gesündigt worden ist, könnte der Staat auch kaum jemals gut machen, und da berührt es doppelt deprimierend, daß selbst bei den furchtbarsten Verirrungen der Justiz von Staats und Rechts wegen auch noch nicht einmal die grundsätzliche Pflicht zur Sühne gesetzlich festgelegt ist. Die Gnade kann dem in seinem Kern Vernichteten eine Verforgung bieten, die öffentliche Wohltätigkeit kann für ihn anrufen werden; aber das legale Müh zur Sühne und durchgrahenden Entschädigung — das ist leider ein Ziel, das zu erkämpfen noch lange dauern kann. Wir rühmen uns der Aufklärung und Humanität der Gegenwart — ach, und stehen noch mit beiden Füßen mitten im Barbarismus des Mittelalters, wenn wir auch keine Hexen mehr verbrennen und keine körperlichen Martern mehr anwenden, um von einem Schuldlosen ein Geständnis zu erpressen — keine eiserne Jungfrau, keine spanische Stiefel, keine Bangen und Daumschrauben mehr — nur das Gefängnis, das Untersuchungsgefängnis, die Freiheitsberaubung, die seelische Tortur der endlosen Verhöre und der aufreibenden Verhandlungen vor dem grünen Tische, unter dem Damoklesschwert der Gewalt, die nur zu oft das Recht in Knechtschaft zwinnt . . . Es ist ein trübes Kapitel, das von der Herrlichkeit der modernen Justiz . . . Verzeihung, Herr Assessor . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Stets frische  
**Frankfurter Würstchen,**  
**1906er Hellerlinsen.** 2343  
Ed. Böhm, Adolphstrasse 7.

**Wachstuch** — Reste sehr billig. —  
**Baumcher & Co.,**  
Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.  
Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Maass. 2053  
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Automobil-, Maschinen- und  
staubfr. Fußbodenöl,  
sowie Maschinen-Fett  
empfiehlt billigst  
**Wilh. Habig, Oelhandlung,**  
Herberstr. 35. Tel. 1881. Herberstr. 35.  
Briefmarken billigst b. G. Zechmeyer,  
Nürnberg. Preisliste gratis. F 95

FRANKFURT A. M.  
**TÜRCK & PABST'S**  
Rühmlichst bekannte:  
**Worcester Sauce, Mayonnaise**  
T. & P.'s Mayonnaise u. Remouladen-Sauce für Gummier, Fisch, etc.,  
bzw. Salate, als Beilage zu gefoch. Ochsenfleisch etc., sind überall beliebt.

**Schluss** des Verkaufs in unserem bisherigen Laden, Kirchgasse 37, Ende dieses Monats. Wegen Abbruch des Hauses müssen wir das Lokal noch diesen Monat räumen.

**Es lohnt sich unsere Preise jetzt zu beachten!!**

**Erster Frankfurter Schuhbazar,**  
gegenüber der Faulbrunnenstraße,  
neben dem Warenhaus - Neubau.

# Wohnungs-Anzeiger

## für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das Wiesbadener Tagblatt.

### Miet-Verträge

vorrätig im **Wiesbadener Tagblatt-Verlag**.

### Jeder Miether

verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19**. Telephon 499. F 233



### Königlicher Hofspediteur **L. Rettenmayer**

### Stadt-Umzüge.

### Uebersiedelungen

von und nach auswärts.

### Aufbewahrungen

für kurze u. längere Zeit.

### Verpackungen,

Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Bureau: **21 Rheinstraße** (neben der Hauptpost.) 2682

### Das Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.**

**Friedrichstr. 11** - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

### Uebersiedelungen

Villen, Häuser etc.

### Villa Frankfurterstr. 29

und Ecke Festungsstraße zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 2688

### Marktstraße 25.

Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf 1. Januar 1907 oder später im Ganzen zu vermieten. Näheres bei Architekt **Carl Dormann**, Blücherplatz 8, 1. 2634

### Sonnenbergerstr. 40 möblierte Villa

zu vermieten. Nur für Selbstbewohner.

### Villa

in feinsten Aurlage mit 12 Zimmern etc. Umstände halber sofort um den sehr billigen Preis von 7000 Mk. nur an Herrschaft zu vermieten, Pension ausgeschlossen. Feinste Ausstattung und aller Komfort der Neuzeit. Df. unter N. 22510 hauptpostlagernd. 7006

### Brachtvolle neu erbaute Villa,

**Wilhelminenstraße 42** (Nerotol), zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst vorn. 11-1, nachm. 4-6 od. Balluferstr. 8, P. 3297

### Herrschastliche Villa

am Nerotal, wenige Minuten vom Walde, Badestelle der elektr. Bahn, per sofort oder später zu vermieten. Adressen gest. unter C. 128 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Gotherrschastl. Doppel-Villa,

neu erbaut, an der Weinbergstraße gelegen, 7 Zimmer mit Nebenräumen und allem modernen Komfort, mit Bier- und Obstgarten, per 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Stieffstraße 24, 1. 3225

### Geschäftslokale etc.

**Bäckerei** an d. Herrngartenstr. 17. Näh. Bismarckring 9 b. **W. Noll**. 3311

**Bäckerei** Ecke Pleiering, per Oktober zu verm. Näh. 1. St. l. bei Gudelberger. 2495

### Adolfstraße 1

ein großer u. ein kleiner Laden zu v. 3252 **Adolfstr. 5** gr. helle Lager-N. im Sout. m. aufst. St. gang od. get. v. f. z. v. N. Bbh. 1 l. 3222

### Arnoldstr. - Ecke Ring.

Großer Sout.-Laden mit Ladenschränken, auch für Bureau geeignet, für 500 Mk. evtl. mit Werkstätte oder Lagerraum 700 Mk., per 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1. **Sandhofstraße 5** großer Laden mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. 3040 **Bismarckring 6** Werkstätte, Lagerräume und Bureau zu verm. Näh. daselbst Hoopart. 2639 **Pleierstr. 13** Werkstätte od. Lageraum zu verm. Näh. Vorderb. Part.

**Pleierstr. 39** Laden auf gleich od. sp. zu verm. **Blücherplatz 4** Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort od. später zu verm. Näh. Blücherplatz 4 bei Frau **Dormann**.

**Blücherstr. 17** geräumige helle Werkstätte zu vermieten. Näh. Blücherstr. 19, bei **May**.

**Blücherstr. 20**, Sib. Part., eine kleine helle Werkstätte auf per sofort od. sp. zu vermieten. 2691

**Neubau Ecke Blücher- u. Scharnhorststr.** mehrere Läden in guter Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Blücherstr. 80, 1. 2283

**Clarenthalstr. 4** schöne große Lageräume mit Bureau, großer Keller, 250 qm, schöne helle Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, ganz od. geteilt zu vermieten. Näh. im Baden. 2298

**Delaspeschstraße,** nächst am Markt, Laden mit Nebenräumen etc., sehr geeignet für Messger-Fliale oder Wolferie, Butter- u. Fiegeschäfte, da Bedürfnis vorhanden, billig zu verm. Näh. Friedrichstr. 5, 3. 2682

**Dohrheimerstr. 6** sind 2 Lager-, ungef. 60 x 50 qm, auf Wunsch mit Keller u. Komptoir, zu v. 2474

**Dohrheimerstr. 55,** Neubau, sch. Laden m. Lager Bureau, Gas, elektr. Licht etc. zu vermieten. Näheres daselbst. 2693

**Dohrheimerstr. 55,** Neubau, za. 420 qm, gr. helle Werkstätte u. Bureau mit elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres daselbst. 2694

**Dohrheimerstr. 62** helle Werkstätten mit elektr. Einführ. mit oder ohne Bureau sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. 1. 3170

**Dreiweidenstr. 7** h. Werkst. o. Lager. b. 2695

**Dreiweidenstr. 10,** v. Werkst. u. Lager. 3231

**Etzweilerstr. 12** zwei helle Werkstätten mit oder ohne Lageräume zu verm. Näh. Hoop. v. 3115

**Ellenbogengasse 10** Lad. a. jof. o. sp. zu v. 3152

### Eltvillerstr. 4 sch. helle Räume,

100 x 80 qm, geeignet für Werkstätten. Möbel-Lager, Stützer, da Stalung vorhanden. Großer Keller, für alle Zwecke geeignet, zu vermieten. Näheres Part. od. Laurentiusstr. 14, P. 3181

**Etzweilerstr. 12** Lad. m. od. o. B. N. R. v. r. 3154

**Etzweilerstr. 14** schöne helle Werkstätte und Lageraum v. sofort. N. Bbh. P. 1. 2697

**Erbacherstr. 5** Laden, eig. l. f. Friseur od. Schuhmacher, jof. zu v. 3317

**Friedrichstraße 12,** Hinterhaus, Parterre-raum, f. Werkstätte, Lager od. Bureau geeignet, za. 40 qm groß, zu vermieten. Näh. C. **Kalchbrenner**, Friedrichstraße 12.

**Friedrichstraße 29** ein Laden nebst Wohnung, 5 Zim. u. Küche, per 1. Okt. zu verm. 2614

**Göddenstr. 1** große Werkst. sofort zu vermieten. **Göddenstr. 2** schöne helle Werkst. nebst 2 Z. Küche u. Zub. an ruh. Geschäft auf Januar o. April zu v. Näh. Bbh. Part. v.

**Göddenstr. 9** schöne helle Werkstätte zu vermieten. **Ecke Göddenstr. und Scharnhorststraße,** Neubau zum ar. Laden mit 2 Zimmern, für Messger, mit allem Zubehör, Stalung etc. preiswert zu vermieten; daselbst 2 Läden mit je 1- und 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör preiswert zu vermieten. Näh. Bauhauptamt **Blum**, Göddenstr. 18. 3183

**Selenenstr. 17** schöne helle Werkstätte, auch als Lageraum zu vermieten. Näh. Vorderb. 1 St.

### Laden Goldgasse 16 per sofort oder später zu vermieten. 2583

**Neubau Gebr. Vogler, Galtgarterstraße,** eine schöne große Werkstätte und Stalung für 2 Pferde, nebst einem großen Keller, für Flaschenbierhändler geeignet, preiswert zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre.

**Selenenstr. 1** sch. Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei **Boes**. 2651

**Selenenstr. 18** eine gr. helle Werkst. auf sofort oder später zu vermieten. 2699

**Laden Hellmündstraße 43,** groß und schön, 2 Schaufenster, 11 m tief, mit oder ohne Laden, sofort billigst zu vermieten. Näh. bei **Maybach** daselbst. 2574

**Gerderstraße 25,** Hoop., Werkst. m. G. u. B., auch für Flaschenbiergesch. preisw. z. verm. 3272

**Kaiser-Friedrich-Ring Bureau od. Lageraum zu verm.** Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 2701

### Linggasse 30, Neubau,

ist ein kleiner u. ein großer Laden mit Sout. u. Entreehol p. 1. April 1907, ev. auch früher, zu verm. N. bei **Undragast**, Linggasse 25. 3151

**Schr. 23** Werkst. z. v. N. Nerost. 38, 1. 3158

**Kuisenstr. 22** sind die von der Firma Otto und Eichenbrenner selber innegehabten Räume, Bureau, Lager und Kellerräume zu vermieten. Näheres daselbst, im Topetenladen. 2620

**Kuisenstraße 43,** Ecke Schwabwaderstraße, wird ein Teil des Parterre für Konditorei und Café umgebaut und ist per 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 2. Etage 1. 2704

**Luxemburgstr. 11** ist ein heller Lageraum billig zu vermieten. 2706

**Luxemburgstr. 11** ist ein kl. neu herger. Laden mit anstehendem Lageraum zu verm. 2707

**Marktstr. 12** zwei große Entreehol mit u. ohne Wohnung gleich zu verm. Näh. 2 r.

### Messgergasse 17 ein großer Laden

zu vermieten. Näh. Linggasse 19, P. 2532

**Northstr. 23** helle gr. Werkst. p. Okt. N. 1. 2573

**Northstraße 43** Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 3116

**Northstraße 44** Laden mit Zubehör - für Drogerie - mit kompletter Einrichtung u. bib. Waren, auf gleich oder später zu vermieten. 2708

**Nerost. 18** Laden, für Messgeret einger., auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb geeignet, mit Wohnung u. Zubeh. zu vermieten. Näh. bei **L. Weygand**.

**Nerost. 23** ist der Messgerladen mit Zubehör, wo bisher eine Messgeret mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anderweit zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1. Stoc. 2677

**Nerost. 23** ist der Laden mit großen Parterreräumen, wo bisher ein Kolonialwaren- und Landesproduktengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anderweit zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1. St. 2676

**Nettelbeckstraße 1** Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 2710

**Nettelbeckstr. 6** Werkst., 25-45 qm, v. 100 a. z. v. **Nettelbeckstraße und Zietenring-Ecke** Laden mit 3-Zimmer-Wohnung, für Messger geeignet, sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 3264

**Nikolastraße 12** zwei schöne Räume im Souterrain für gleich oder später zu vermieten. pass. für Bureau, Laden oder Lager. Näh. im Hause bei Herrn Rechtsanw. Mähne. 3207

**Niederwaldstr. 3** Laden mit Zubehör zu verm. **Niederwaldstraße, Ecke Kleiststr.,** modern eingerichtete Messgeret, ohne Konkurrenz und in konfliktreicher Lage, per 1. Oktober an nur tücht. **Fadmann** zu verm. 3117

**Oranienstraße 45** schön, großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 3118

**Oranienstr. 48** eine helle Werkstätte u. großes Souterrain nebst gr. Keller gleich zu verm. 3309

**Quersfeldstraße 7** großer Raum nebst Comptoir od. sofort zu verm. 2781

**Rheinaustraße 11** ein schöner großer Laden mit Lageraum u. Wohnung sof. zu verm. 3318

### Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse

Laden mit zwei Schaufenstern, za. 65 qm, mit zugh. Souterrain, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer **A. Müller**, Kaiser-Friedr.-Ring 59.

**Niederstraße 21** Laden nebst Wohn-, 4 Zim., Küche, 3 Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2488

**Niedscheimerstraße 10** Läden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 2715

**Saalstraße 10** helle Werkst. monatl. 20 Mk. per Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3099

**Sachtstraße 16** ein Souterrainraum als Werkstätte oder Lageraum zu vermieten.

**Scharnhorststr. 9** schöner großer Lageraum mit Gas und Wasser zu v. Näh. daselbst.

**Scharnhorststraße 13** eine kleine Werkstätte, 1. Etage, oder Niedscheimerstr. 20, N. r. 3067

**Scharnhorststr. 25** Werkst. o. Lager. z. v. 2717

**Scherfeneckerstr. 13** großer Laden mit großen Lageräumen, für größeres Konsums, Farb-., Drogerie-Geschäft passend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. bei **Boes**. 3060

**Scherfeneckerstr. 16** sind schöne Souterrain-Räume mit Gas und Wasser als Lageräume zu vermieten. Näh. Parterre. 2718

Schillerplatz 3 schöner heller Raum als Bureau oder besserer Lageraum auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parkierenwerkstätte. 3193

### Schulberg 4, Parterre,

ein 20 qm gr. heizbarer Raum zu vermieten. **St. Schwalbacherstraße 10** sind die selber vom **H. Christian** benutzten Werkstätten u. Lageräume, ca. 400 qm, p. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. 3119

**Sedanplatz 4** helle Werkst. mit Gas- u. Kraftanschluss auf 1. Okt. zu verm. N. Bbh. P. 2625

**Sedanplatz 5** Werkstätten mit oder ohne Dreizimmerwohnung auf gl. od. sp. zu verm. 2670

**Saundstraße 47, 1,** Laden mit Ladenzimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 3211

**Straumstr. 25** große Schlosserwerkstätte mit Vorder- u. Hinterhof auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 3245

### Webergasse 16, beste Aurlage, 3282

### Eckladen mit 3 Schaufenstern

und Ladenzimmer. Näheres daselbst bei **Kerstl. Weichenburgstr. 4** Werkst. od. Lager. zu verm. 2722

**Werderstraße 5** Werkst. od. Lager. 65 qm. 3121

**Westendstraße 4** Laden mit Wohnung, in welchem Spegeret- u. Gemüsegeschäft bet. wird, zu verm. Ladeneinrichtung vorh. Näh. 1 St. 1.

**Westendstr. 10** Räume v. 30 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lager. Daselbst gr. **Lagerkeller**, 52 qm, zu v. Näh. Bbh. P. 2728

**Westendstr. 32** Keller zc. N. B. 11. 2724

**Wilhelmstraße 6** großer Laden mit großem Schauker, anschließend vier Zimmer, zusammen za. 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per sofort zu vermieten. Näh. Bureau **Hotel Metropole**, vormittags 11-12. 2725

**Wilhelmstraße 10, neben Café Hohenzollern,** beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schau-Erker (seitler Japan-Waren), sehr geeignet für Zigaren-Geschäft, per sofort zu verm. Näh. Bureau **Hotel Metropole**, vormittags 11-12. 2726

**Northstraße 7** eine Werkst. sofort zu vermieten.

**Northstr. 11** Laden mit Wohn-, f. d. Gesch. geeignet, per 1. Okt. zu v. N. daselbst 2 r. 2463

**Northstraße 17** Werkst., Lageraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1 r. 3160

**Northstr. 20** sch. Sout.-R. f. gr. B. o. 2. 1. Okt.

**Pleiering 10** schöne helle große Werkstätte mit Torfahrt per sofort zu verm. Näh. N. B. 3296

**Pleiering 12, Bbh.,** schöne Souterrain-Zimmer als Lager, Bureau oder Werkst. zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter.

**Zietenring und Nettelbeckstraße, Gehaus,** Laden mit 1-er, 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Geeignet für Friseur-, Butters- u. Etergeschäft, od. für Wurfhauschnitt. Näh. Zietenring 6. 2727

Ein za. 60 qm großes Souterrain als Lageraum auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vertramstraße 13, Part. bei **Mort**. 3088

nebst 2 Zim., 1 Küche, gute Lage, **Ecke Seeroden- u. Wilowstraße,** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 9 bei **W. Noll**. 2588

**Werkstätte** sehr billig zu vermieten Wilowstr. 10, 3 r. 3289

Eckladen mit od. o. B. zu v. **Dohrstr. 10**, 1. 3122

### Schöner Laden

mit 2 Schaufenstern, ohne Zubeh., auch f. Kontor geeignet, zu vermieten Friedrichstraße 39. 2261

**Sout.-Lageräume zu v. N. Goethestr. 1** 2730 zu vermieten. Preis 900 Mk.; des-

**Laden** gleichen Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche 450 Mark. Goldgasse 5, Bäderstr. 3260

**Schöner Laden** mit 2-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Derselbe dürfte sich für Wurfhauschnitt, Butter- und Etergeschäft u. f. w. eignen. Näh. Hellmündstraße 5 1. Stoc links. 2731

**Laden,** zu jedem Geschäft passend, sehr billig zu v. N. Gerderstr. 21, 21. St. Lageraum m. Bureau (Dampfheiz. u. d. L.) zu verm. (25 Mk.) Näh. Wallenfels, N.-Fr.-N. 65.

**Laden**, auch als Werkstätte, Bureau, zu vermieten Niedrickerstr. 8, Laden.

**Photogr.- oder Maleratelier** mit Nebenräumen zu verm. Näheres Kirchgasse 54, Part. 3073

**Lageräume,** kleine und große, zu verm. **Nichelsberg 28.**

**115 qm großer Laden** - 11 m Front - nebst größerem Backs bzw. Lageraum, in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstr., per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialw. u. Delikatessengesch. N. Northstr. 13, Eckl. 2733

### Lagerplatz

**Nikolastraße 34** per sofort zu vermieten. Näheres Adolfstraße 14. Weinhandlung. 2668

**Eckladen (3 Schaufenster), Rheinstraße 63, Ecke der Karlstraße,** für jedes Geschäft geeignet, mit Lageräumen und Wohnung, per 1. Okt. od. sp. zu v. Näheres das. Laden. 3062

**Laden** nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Scharnhorststr. 33, 3 l. 2657

Wertstätte mit Schuppen, Hofraum etc., geeignet für Wagenlackierer, zu vermieten. Neubau Schulberg 25. 8194

Raden, 2 Zimmer, 1 Küche und Zubehör sofort zu verm. Näh. Balkenstr. 4, 1. St. 8293

Schöner Laden, geräumig, mit drei Schaufenstern, Ecke der Wehrh. u. Selmundstraße gelegen, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im Geladen. 8284

Biebrich am Rhein, Rathenstraße 36, neben der Post, beste Geschäftslage, ist 1 großer moderner Laden mit vielen Nebenräumen, evtl. mit 1. Stock (7 Zimmer) per 1. Oktober zu verm.

Waldstraße an Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet.

Mainz! Laden mit Ladenzimmer in best. Lage, fecht. ganzh. Schließel, auch für jedes andere Geschäft passend.

In größerer Industrie- und Garnisonstadt im Eliaß Hotel 1. Rang zu vermieten. Ihre locationsfähigen Tächt. Frachttente wollen sich melden unter Chiffre N. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Arndtstraße 1 ist die von Herrn Landeshaupim. Krefel seither bew. 2. Et. best. a. 8 Zimmern, Erker, 2 Balkons, Schrank u. Badelab. u. reichl. Zubehör, per 1. April zu verm.

Neubau Friedrichstr. 37 III. Et. \* Zimmer m. wohl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten.

Kaiser-Friedr.-Ring 52 (Südseite) herrschaftl. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgef., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speiseaal, 4 Ball, 3 Erker, Bad, mehr. Manarben, u. Keller, zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1. Etage, hoch, 8-Zimmerwohnung, Bad, Schrank, 2 Erker, 2 Veranden, Zentralheizung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgef., sofort oder später zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgef., best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör, zu verm.

Rheinstraße 71, Bes.-Etage, herrschaftl. Wohnung von 8 Zimmern, reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause. 2755

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badzimmer mit allem Zubehör bis in zu vermieten.

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer, Badzimmer u. Zubeh., neu hergerichtet. (früher Fr. Schmitt, Damenkonfektion). Haupt- u. Dienstentreppe, sof. zu v. M. Bureau Hotel Retropole vorm. 11—12. 2752

Zaunstr. 1, 3. St., 8 Zimmer, Küche, 2 Manarben, Keller u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. u. Wohn-Bureau Lion & Co., Friedrichstr. 11. 2753

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten.

Unmittelbar an der Wilhelmstr. ist eine herrschaftliche Wohnung von acht Zimmern und Zubehör wegzugshalber mit Nachlass per 1. Oktober zu vermieten.

Wohnungen von 7 Zimmern. Adelheidstraße 53, 1. Etage, Wohnng. von 7 Zimmern, Bad u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Part.

Adolfstraße 22, Gde. Schlichterstraße, 1. Etage, hochgelegene freundl. 7-Zimmer-Wohnung mit Bad (Sonnenseite), großem Balkon und allem reichl. Zubehör.

Adolfstraße 24, 3. Et., hochherrschaftliche Wohnung (neu hergerichtet), 7 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, per sofort oder später zu verm.

Albrechtstraße 20, 2. Et., 1. Haus v. d. Adolfstraße, 7-8 Zimmer mit reichl. Zubehör per sofort zu verm.

An der Ringkirche 4, 2, schöne geräumige 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten.

Dohheimerstraße 66, 1. herrschaftl. 7-Zim.-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, Gas etc.

Friedrichstr. 5, a. d. Wilhelmstr., 3. Etage, 7 Zimmer, Wabes., 2 Balkons u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm.

Edelheidstr. 4 eine schöne Parterre-Wohnung von 7 Zimmern, Zubehör für 1200 Mk. per 1. Okt. zu verm.

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 1. u. 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. spät. zu verm.

In der Villa Kapellenstraße 51 herrschaftliche 7-8-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgans nach den Dambachtal-Anlagen.

Rheinstraße 70, 1. und 3. Stock, 7-Zimmerwohnung, Badelab., 3 Manarben, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten.

Rheinstr. 86, 3. 7 R. nebst reichl. Zub. neu hergerichtet, sof. od. sp. zu verm. Näh. Part. 2762

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 2763

Rüdesheimerstr. 11, 3. herrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgef., Zentralheizung, per 1. Okt. zu vermieten.

Schiersteinerstr. 6, 1. herrschaftl. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 2765

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 2767

Wilhelmstraße 52, neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Lift etc., reichl. Zubehör, per 1. Oktober l. 3. zu vermieten.

Schöne Part.-Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 7 Zim. u. Zubehör, zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1. 2621

Wohnungen von 6 Zimmern. Adolfsallee 28, 2. Etage, 6 gr. Zimmer, Küche, Bad, gr. Balkon u. reichl. Zubehör

Adolfsallee 33, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, Vorgarten, 2 Keller, 2 Klozetts etc.

Adolfsallee 47 ist die 3. Etage ab 1. Okt. 1. Zimmer etc. Näh. Partier.

Gde. Adolfsallee und Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Gr. Burgstraße 13, in bester Kurz- und Geschäftslage, ist die erste Etage, 6 Zimmer etc., Verhältnisse halber mit Preisnachlass anderweitig zu verm.

Clarenthalerstraße 1, Eckhaus, an der Ringkirche, ist eine schöne Hochparterre-Wohnung v. 6 Zimmern u. Zubehör

Emserstraße 39, Landhaus, komfortable Sechszimmer-Wohnung gleich od. sp. zu verm.

Emserstraße 51, Landhaus, schöne 6-Zim.-Wohn. mit Veranda, Erker, Balkon, 2 Manarben, Badel., Gas, elektr. Licht

Gelenckstraße 2, Gde. Bleichstr., 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche, 2 Keller u. alles Zubeh.

Serrngartenstr. 5, 3. Etg., sehr geräum. 6-Zim. Wohn. m. reichl. Zub. p. Okt. zu verm.

Serrngartenstraße 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiser-Friedr.-Ring 40, Südseite, ist die 1. Etage mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend, 6 Zimmer, Bade- und Schrankzimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 69, Parterre, hochherrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht.

Kaiser-Friedrich-Ring 88, Gde. Morisstraße, 2. Stock, Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad etc.

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten.

Morrisstraße 19, Bes.-Etage, 6-Zim.-Wohn. m. Zub. dazu ev. 2 Frontip.-Z. p. sof. od. sp. zu vermieten.

Morrisstraße 41, 2. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Küche, 2 Keller, 2 Manarben, Speisekammer.

Morrisstraße 50, 2. Wohnung, best. aus 6 sehr großen Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten.

Nikolasstraße 12 ist die Bes.-Etage, neu hergerichtet, elektrische Anlage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche etc.

Rheinstr. 59, reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 2768

Rheinstraße 74, 2. Stock, eleg. 6-Zim.-Wohn auf 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2789

Rüdesheimerstr. 11, Hochp., 6-Zim.-Wohn. mit Zentralheiz., allem Komfort der Neuzeit, sof. z. v. Näh. das. 8310

Rüdesheimerstraße 15 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu verm. 2793

Schenendorferstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör.

Villa Wilhelminenstr. 35 (Merotal) ist die herrschaftliche Parterrewohn., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad etc.

Mietnachlag, Ratt 1800 Mark, 1450 Mk. p. Jahr, inkl. Zentral-Heizung. Kontrakt 1/2 Jahr ab 1. Oktober.

Villa Buen-Retiro mit schön. Garten, Kurviertel, ruhige freie Lage, eleg. Bes.-Etage.

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidstraße 21, Südseite, 2. Etage, fünf große Zimmer.

Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten.

Adolfsstraße 1, 3. Et. 5 Zimmer, 4. Et. 3 Zimmer, sowie Stall für 6 Pferde.

Adolfsstr. 1 5-Zimmer-Wohnung 3. Etage, 8251

Albrechtstraße 16 schöne lustige 5-Zim.-Wohn. ver sof. od. sp. zu verm. Näh. im Bad. 2804

Albrechtstraße 20, Part., Nähe Adolfsallee, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm.

Albrechtstraße 41, nahe d. Lurzenburgstr. u. Ring, ist die südl. gel. Wohnung im 1. Stock u. 5 Zim.

Arndtstraße 8, 3. herrsch. 5-Zim.-Wohn. zu v. Widmer-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen.

Bulowstr. 2, 5. Etage, 5 schöne Zimmer, Bad etc.

Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör p. 1. 10. Okt. zu verm.

Dohheimerstraße 21, Gde. Selmundstraße, ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Dohheimerstraße 26 5 Zimmer, groß. Balkon mit Vorgarten per 1. Okt. zu verm. 2811

Dohheimerstr. 26, Bes.-Etage, großer Balkon, 5 Zimmer, Küche, gerades Giebelzimmer.

Dohheimerstr. 47, 3. Et., 5 Zim., Erker, geb. Balkon, Bad, elektr. Licht.

Dreifeldstraße 10, 2. St., 5-Zim.-Wohn., Ball. u. Garten preisw. Näh. das. Part. 3308

Nerotal, Elisabethenstraße 16, Etagenvilla, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkons.

Guisehausstraße 9 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, 1 Zimmer mit Nord- und Südlicht.



Neubau (Gehaus) Dohlemerstraße 116 ...

Dohlemerstr. 126, Neubau Wiesb ...

Dreiweidenstr. 5 Part. Wohnung von 3 Zimmern ...

Deudenstraße 7 8 Zimmer, Küche, Mansarde ...

Eleonorenstraße 4 Partier-Wohnung von drei ...

Eckendstraße 4 (schöne 3-Zimmerwohn. m. ...

Ellenbogeng. 9 3 Z., 1 K., a. l. O., 525 M. 8155

Eltvillerstraße 3 zu verm. eine Wohn.

Eltvillerstraße 3 von 3 Zimmern mit ...

Eltvillerstraße 7 Part. Wohn., 3 Zim., Küche u. ...

Eltvillerstraße 7, Hth., 3 u. 2-Zimmer-Wohn.

Eltvillerstr. 16, S. R. 1., 2-Zim.-W. zu verm.

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstr. 19 21,

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör ...

Gebacherstraße 5 große 3-Zimmer-Wohnung ...

Friedrichstraße 8, Hinterbau 3 St., 3 Zimmer,

Gneisenaustr. 5, Laden, 5 u. 3-Zimmer-Wohn.,

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterhaus ...

Gneisenaustr. 13 eine Wohn. von 3 Zimmern,

Gneisenaustr. 25 (schöne 3-Zimmer- ...

Goldschneide 21 eine 3-Zimmerwohnung, 1. St.,

Grafenstr. 20 (schö. Feinst.-W., 3 Z., Küche, K.,

Gulldauer-Bohlstr. 16 3 u. 2-Zim.-Wohnung per

Neubau Geb. Vogler, Sölgartenstraße,

Sölgartenstr. 3, 3-Zimmerwohnungen, der Neuzeit

Sölgartenstr. 3, 3-Zimmer u. Küche bis 1. O.,

Sördelstr. 2, Hth. Dach, 3 Zimmer u. Zubehör

Sördelstr. 5 Partierwohn., 3 Z., K., u. Zub.,

Sördelstr. 10 (schö. 3-Zimmer-Wohnung zu

Sördelstr. 17, 1, 3 gr. Zimmer und Küche

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Sördel-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,

Nordstraße 25, 5. 2 St., 3 Zimmer u. Küche a.

Nettelbeckstr. 5 gr. 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit

Nettelbeckstr. 6 (schöne Frontispiz), 3 Zimmer

Nettelbeckstraße 11 (schöne 3-Zimmer-Wohnung)

Nettelbeckstraße 11 (schöne 3-Zimmer-Wohnung)

Nettelbeckstraße 11 (schöne 3-Zimmer-Wohnung)

Nettelbeckstraße 11 (schöne 3-Zimmer-Wohnung)

Niederwaldstraße 4, Gartengebäude, 3-Zimmer-

Niederwaldstraße 6 moderne 3-Zimmerwohnung

Niederwaldstr. 12 (schöne 3- u. 2-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Nikolasstraße 23 (schöne 3-Zimmer- ...

Secrobenstraße 25 Wohnung von 3 Zimmern,

Steingasse 19 Dachwohnung, 3 Zim. u. K.,

Tannstraße 40, Hth., schöne Mans.-Wohn.,

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Balkonstraße 10, 1 (große 3-Zimmer-Wohnung)

Dreiweidenstr. 6, Hth., 2-Zim.-Wohn. per Okt.

Friedrichstraße 3, Wdh., 2 große Zimmer, Küche

Eltvillerstraße 9, Hth., 3-Zimmer-Wohnungen

Eltvillerstr. 12, Wdh., 2-Zim.-W. a. l. O. N. R. B.

Eltvillerstr. 14, Hth., schöne 3-Zimmerwohnung

Emserstr. 19, Frontispiz, 2 Zim., K. u. Kell. an

Emserstr. 63, Sont., 2 Z., 1 Küche und Keller

Emserstr. 69 zwei Zimmer auf gleich od. später

Erbacherstraße 9 eine schön 3-Zimmer-Wohnung

Faulbrunnstraße 7, (1. Etage, gesunde 2-Zim.-Wohnung u. Küche)

Faulbrunnstraße 8 2 Zimmer und Küche

Faulbrunnstr. 9, Wdh., 2-Zim.-W., 2 Z. u. K.,

Feldstraße 3 ist eine fl. Wohnung, 2 Zimmer,

Friedrichstr. 10 ein Dachlogis, bestehend

Friedrichstr. 14, 2, Dachw., 2 Zim., K. u. K.,

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche

Friedrichstr. 44, Dachw.,



Merostr. 23, 1 u. 2, schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten frei.

Zimmermannstr. 6, 1 L., möbl. Zim. zu verm. Zimmermannstr. 7, 2 L., feines möbl. Z. m. Penf.

Karlstr. 32, 1 r., Stallung f. 1-2 Pf., Hof, m. oder o. Rem. zu vermieten.

Einige Schüler können schöne Zimmer mit guter Pension erb. Näh. Rautenthalerstr. 24, B.

Wiesbaden, Druck v. F. Bruns, 1906. Alle Rechte vorbehalten. Preis 12 Pf.

2- oder 3-Zimmer-Wohnung, Parterre, in feinerem Hause oder Villa per 1. Januar oder früher gesucht.

1-2-Zimmerwohn. (Bordernhaus) sofort von jung. kinderlosem Paar gef. Südviertel od. Zentrum bevorzugt.

Kleine ruhige Familie sucht möblierte Wohnung mit Küche. Offerten unter A. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Mieter sucht per sof. 3 unmöbl. Zim. m. Bedienung in der inneren Stadt. Off. Df. unter C. 137 an den Tagbl.-Verl.

Suche per sofort ungest. u. separ. Zimmer, Nähe Umferstraße. Offerten mit Preisang. unter D. A. 300 hauptpostlagernb.

Kostümmädlerin sucht hübsch möbl. Zimmer - wenn mögl. mit leerer Manjarde. Offerten mit Preisangabe unter L. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Frl. 1. 2 möbl. Zim. mit K. Offerten mit Preis unter E. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. ungen. od. separ. Zimmer sofort gesucht, Part. od. 1. Etage. Offerten unter F. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame (Lehrerin) sucht möbl. Zim. zum 15. Oktober. Preis, sonnige Lage. Offerten unter L. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehender älterer Herr, Privatmann, sucht gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück in besserem Hause und ruhiger Lage. Offerten unter Z. 136 beiderseitig der Tagbl.-Verl.

Herr sucht zum 1. Nov. leeres helles Zim. mit Kaminofen in ruh. Hause, unt. Goethe- od. Adolfsstr. Offerten unter Q. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr sucht möbl. Wohnung mit Pension. Nähe mittlere Rheinstraße. Offerten u. M. 136 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein sucht hübsch. Zimmer mit Pension per 1. Okt., nächst Nassauer-Platz. Gef. Offerten unter P. D. 135 an (Sept. 30/15) F 124 Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Jg. Kaufm. f. möbl. Z., Nähe Kirchg., u. o. u. Penl. Off. u. N. 139 a. d. Tagbl.-Verlag.

Herr sucht möbliertes Zimmer im Preise von 20 Mk. monatlich mit Frühstück, am liebsten fern, im Süden der Stadt. Offerten unter W. 108 hauptpostlag.

Junger Ausländer sucht ein hübsch möbliertes Zimm. mit Pension in der Nähe der Moritzstr. Gef. Ang. unter J. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Hier oder auswärts sucht älterer Herr, etwas leidend, für dauernd, aber nur in feinem Hause, volle Pension und Bedienung. Gewünscht werden 2-3 unmöblierte Zimmer, hauptsächlich aber gute Verpflegung und freundlichen Anschluss. Gewerbetreib. Vermietet ausgedehnten, Auszubrl. Offerten u. W. 10 an d. Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstr. 6, erb. 7030

Gesucht 2 möbl. Bett- u. 1 Wohnzimm. mit Bedienung, Bad, Hochpart. od. 1. Et. Nähe Haltest. der Elektr. Westend bevorzugt. finden Off. nur mit Preis u. D. 139 an den Tagbl.-Verl.

Zu dauerndem Aufenthalt werden zwei gut möblierte Zimmer in sehr ruhigem Hause von älterem Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter H. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, Nähe Weberei-gasse, suchen 2 unk. Herren. Preis 25-30 Mk. Df. unter Z. 139 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht von älterem Herrn auf längere Zeit gut möbl. Zim. mit Penl. zu 100 Mk. pro Monat. Df. unter S. 139 an den Tagbl.-Verl.

Ant. Frl. sucht einf. möbl. Zim. Off. mit Preisangabe unter T. 139 an den Tagbl.-Verl.

Eine ältere Dame sucht für dauernd Pension zu 60 Mk. Nähe des Perrotals. Anträge erbeten unter „Perotal“ Postamt Lammstraße.

Neist. alleinst. Dame sucht per 15. Oktober 1 bis 2 leere sonnige Zimmer mit Wasser, Frontspitze od. obere Etage in ruhigem Hause und guter Lage. Offerten unter L. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. v. alt. Frau leeres Zim. m. Kochofen im 1. St. Mitte d. Stadt. Adr. im Tagbl.-Verl. Kz

Lehrerin sucht per 15. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter U. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter V. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter W. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter X. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter Y. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter Z. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter AA. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter AB. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter AC. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter AD. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter AE. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht per 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. mit K. Offerten mit Preisangabe unter AF. 139 an den Tagbl.-Verlag.

10-klassige Private Höhere Mädchenschule von Oberlehrerin Luise Spies (vorm. L. Hoffmeister), 28 Rheinstrasse 28.

Das Wintersemester beginnt am 12. Okt. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12-1 und 3-4 Uhr Die Vorsteherin.

In schwierigen Fällen wende man sich in Bezug auf erstklassigen Gymnasial- und Real-Unterricht (Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, Nachhilfe u. erzieherische Aufsicht) unt. K. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Gep. Lehrerin ert. deutsche u. französische Konversationsstunden. Näh. Göttenstr. 16, 3. Nachhilfe.

Gep. Lehrerin ert. Nachhilfe in all. Fäch. d. deutsch., franz., engl. Sprache, monatl. 10 Mk. Offerten u. P. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht v. erf. Engländern. Engl., franz., Gram. (Konver.) durch erf. Lehrerin (l. im Ausl. tätig). Rheinstraße 15, 8.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miss Moore, Moritzstrasse 1, 1. Et.

Englischer Unterricht, Konversation, H. Birkel. Mrs. Elton, Friedrichstraße 18, 2. Sprecht. 4-5.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miss Moore, Moritzstrasse 1, 1. Et.

Dame, welche lange Jahre in London englischen Konversations-Unterricht zu geben, wäre auch geneigt, Kranken vorzulesen. Offerten unter N. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch etc. durch Lehrer d. betr. Nation. Einzelunterricht, kleine Circle, Abendklassen. Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Tages-Vermittlungen. Kuchbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Prinzgemahl.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Heilsarmee. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Bangers Kunstsalon, Lammstraße 6. Kunstsalon Viktor, Lammstraße 1, Gartenbau.

Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.

Damen-Klub. Vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen. Die Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städtischen Leihhaus, Neugasse 6.

Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachmittags von 4-5 Uhr.

Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr Steinstraße 2, u. d. Reichstr.-Schule R. Verghort a. d. Schulberg. Hilfsstraße zur Mitarbeit erwünscht.

Volksschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1. ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Städt. Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkswirtsch. Gesundheitspflege auf dem Abelberg (Kaltwasser, Lindenhof) elektr. Bahn, 1 Min., getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder. täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Aufsicht alkoholfreier Getränke.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Kurhaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Zentralstelle für Krankenschwestern (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. hoh. Beruf) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Kurhaus. Geöffnet: 1/2-1/2 und 1/2-7 Uhr.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Kurhaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. I: für Diensthilfen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Sozialpersonal.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerodtenstraße 13 bei Schuhmacher Knud. Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstrasse 22.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Zimmermannstraße 9, Part.

Yereins-Nachrichten. Turnvereins-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

Turnverein. Abends v. 8-10 Uhr: Kirturnen und Vorturnerschule.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.

Französl. Konverf.-Birkel, Mittelschule Rheinstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverf.-St. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen der aktiven Turner und Jünglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.

Gutsmpfer-Loge Tannuswald. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Sängerverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.

Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung. Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zitherspielprobe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung.

Männer-Sängerverein Silda. Abends: Probe. Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung.

Kraft- u. Sportklub Menckia. 9 Uhr: Übung. Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.

Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung. Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

Verein Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Versteigerung von Mobilien etc. im Versteigerungslokale Reichstraße 2, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 446 S. 7.)

Termin zur Verbindung der Lieferung von 21,200 kg Roggenmehl und Maschinenlangstroh, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, Rheinstr. 47, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 434 S. 27.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an denaturiertem Spiritus für die Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke, im Bureau, Marktstraße 16, Zimmer No. 12, mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 72 S. 2.)

Versteigerung von Mobilien und Kunstgegenständen in der Villa Scambria zu Etouille im Abg., vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 444 S. 23.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Möbeln für das neue Postamt am Bahnhof in Wiesbaden, an die Königl. Ober-Postdirektion zu Frankfurt a. M., nachmittags 5 Uhr. (S. Tagbl. 424 S. 12.)

Wetter-Bericht. Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns for date (22. September), time (7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds.), and weather metrics (Barometer, Thermometer, Dunstspann., etc.)

23. September. Barometer 757.8, Thermometer 18.1, Dunstspann. 9.7, etc.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. September: heiter bei Wolkenzug, teils bedeckt, meist trocken, herbstlich kühl.

Auf- und Untergang für Sonne (©) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Säden nach mitteleuropäischer Zeit.

Theater-Concerte. Königliche Schauspiele. Dienstag, den 25. September, 207. Vorstellung.

Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-romantische Oper in 4 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel von G. S. Mosenthal.

Personen: Herr Schwesler, Herr Müller, Herr Hanger, Herr Adam, etc.

Deforative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schild. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische.

Nach dem 1. u. 2. Akt je 10 Minuten Pause. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 26. Sept. 208. Vorstellung. Groß-Frühlingsbauber.

Residenz-Theater. Direktion: Dr. phil. H. Rauch. Dienstag, den 25. September.

Der Prinzgemahl. Lustspiel in 2 Akten von Leon Kanof und Jules Chancel.

Personen: Bertha Wanden, Rosel von Born, Reinhold Hager, Heinz Dettridge, etc.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 26. Septbr. Dugendarten gültig. Fünfszigerarten gültig. Sherlock Holmes.

Kurhaus zu Wiesbaden. Dienstag, den 25. September, Morgens 7 Uhr.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.

1. Choral: „Wach auf mein Herz und singe“. 2. Ouverture zu „Der Schauspieler-Direktor“.

3. Zwei Aenglein braun, Gavotte R. Ellenberg. 4. Am Rhein beim Wein, Lied. R. Ries.

5. Die Erhbaren, Walzer. E. Waldteufel. 6. Musikalische Täuschungen, Potpourri. A. Schreiner.

7. Nur fort, Galopp. Joh. Strauß.

Walhalla-Theater. Täglich abends 8 Uhr. Das vortreffliche Eröffnungs-Programm.

9 Attraktionen 9. U. a.: Jean Clermont.

mit dem komischsten Dressurakt der Gegenwart. Erna Koschel in ihrem Repertoire.

Les Fidardys, die modernen Akrobaten etc. etc.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Telefon 588.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig. Auf vielfaches Verlangen.

Mittwoch, den 26. September: Einmalige gr. Kinder-Vorstellung.

Anfang 4 Uhr. Kleine Preise. NB. Das Programm ist von der Direktion für die Kindervorstellung dementsprechend zusammengestellt.

## Vermischtes.

\* **Wie man in Romanen freit.** Ein Romanleser hat sich die Mühe gemacht, 100 Liebesgeschichten in Romanen auf diese Frage hin zu untersuchen und darüber eine Statistik aufgestellt. In sämtlichen 100 Fällen verläuft die Freierei mit positivem Resultat. Nun aber zur Klassifizierung der 100 werbenden Männer: 81 erklärten, ohne „sie“ nicht leben zu können, 72 ergriffen der Angebeteten Hand, 26 nahmen „sie“ in ihre Arme, 25 sprachen die große Frage aus, indem sie bequem neben der Gefragten sitzen blieben. 3 standen vor „Ihr“ auf einem Bein und 6 lagen auf dem Knie, während 4 es für notwendig ansahen, auf beide Knie zu fallen. In 32 Fällen küßte der Freier seinen Schatz auf den Mund, 10 küßten das Haar, 2 die Hände, 3 die Augenbrauen und einer küßte der Angebeteten Nase — freilich ungewollt —, während einer sich daran genügen ließ, der Dame Schalk zu küssen. Von den 100 Freiern vermochten 10 nicht zu reden, als „sie“ ihr „Ja“ flüsterter, 9 erklärten feurig, die glücklichsten Menschen unter der Sonne zu sein, einer verschmähte jede Krönung, 2 fühlten sich „wie Götter“ und 5 sagten überhaupt nichts aus lauter Verwirrung. Und nun zu den 100 Damen: 87 ahnten schon lange, daß es so kommen werde (1), 68 lehnten das Köpfchen gegen des Freiers Brust, 12 gegen seine männliche Schulter; eine sank in einen Stuhl und 11 schlugen die Arme um des Herrn Hals; 72 Augenpaare verrieten grenzenlose Verliebtheit, 7 hatten feuchte Augen, 44 weinten laut, 27 zerpfückten Blumen oder bearbeiteten Handschuhe oder Taschentuch, 12 verbargen das Angesicht in den Händen, eine war widerpenstig, als der Herr sie küssen wollte, wogegen 6 den Mann zuerst küßten, während 9 aus dem Zimmer liefen und 5 in hysterie verfielen; 3 wurden bleich, 18 erblödeten, eine nieste, 3 baten „Bater zu fragen“ und endlich eine, und das war eine Witwe, sagte: „Ja, mein Lieber — aber verdröse es dich nur nicht!“

\* **Typhuserkrankungen durch Seemuscheln.** In diesem Sommer brach in Westham in England eine Typhusepidemie aus, und es stellte sich heraus, daß 24 von den 52 Patienten kurz vor ihrer Erkrankung Muscheln gegessen hatten. Die Mehrzahl dieser Muscheln war bei einem Händler gekauft worden, der seinen Bedarf in dem Fischerort Leigh gedeckt hatte. Daraufhin wurden einige der dorthin stammenden Muscheln einem Bakteriologen zur Untersuchung vorgelegt. In einer aus dem Magen dieser Wasserlächer hergestellten Kultur fanden sich zahlreiche Bakterien, unter anderen auch der Gärtnersche Bazillus oder wenigstens ein von ihm ununterscheidbares Kleinlebewesen. Infolgedessen wurde den Händlern unter sagt, ihre Ware von Leigh-on-Sea zu beziehen, und die Fischer jener Gegend durften überhaupt keine Muscheln mehr auf den Markt bringen. Auch an der Themsemündung gefangene Austern und Muscheln haben Typhuserkrankungen verursacht, so daß der Handel mit Schalentieren für längere Zeit unter sagt werden mußte. Ähnliches wird dem „Lancet“ ferner aus Schottland berichtet. In Glasgow wurden infolge des Vorkommens von Typhusfällen Plakate angebracht, durch die das Publikum gewarnt wurde, an Orten Muscheln zu sammeln, für die eine Verührung mit Siedwasser nicht ausgeschlossen erschien. Trotzdem sind in Glasgow wie

der Typhusfälle vorgekommen, die auf den Genuß von Schalentieren zurückzuführen waren. Nunmehr soll das Sammeln von Schalentieren an anderen als an den von den Behörden ausdrücklich bezeichneten Orten bei Strafe verboten werden.

## Kleine Chronik.

**Die Rettung des Hundes.** An der Schäferwand bei Bodenbach in Böhmen war ein Hund abgestürzt. Ein Feuerwehrmann hat das gefährliche Wagnis unternommen, sich an einem Seile von der Felskante zu dem etwa 15 Meter tiefer befindlichen Tiere herabzulassen. Der Hund empfing den Retter mit lautem Freuden-gebell und versuchte ihm auf jede Weise seine Dankeschuld zu bezeugen. Mit dem Tiere auf der Schulter, 200 Meter über dem Abgrund schwebend, wurde der Retter wieder zur Felskante emporgezogen, wo ihn die zahlreich versammelten Zuschauer mit lauten Bravourufen empfingen.

**Eine wertvolle Schiffsladung in Not.** Der Lübecker Dampfer „Elbe“ traf dieser Tage bei dem Gledseer Feuerschiff den Bremer Dampfer „Ruhland“ in hilflosem Zustande an und schlepte ihn nach Lübeck, wo sich herausstellte, daß die „Ruhland“ nicht, wie der Kapitän angab, Koks, sondern 4360 000 Mark in gemünztem Golde an Bord hatte. Die Ladung war von einer englischen Bank für Petersburg bestimmt. Ein Lübecker Dampfer bringt sie jetzt nach Petersburg. Der Vergelohn wurde auf 140 000 M. festgesetzt.

**Badfische in Couleur.** Was die Badfische Marburgs und Raubeims können, das tun die Selektanerinnen der höheren Mädchenschulen der Stadt Barth an der Ostsee schon seit Jahr und Tag. Die Barther Selektanerinnen tragen alle Couleur, Mühe und Band, und gehen so am Ostseestrande spazieren. Vielleicht entwickeln sich die Badfische anderer Schulen auch noch dahin, wenn diese zeitgemäße Neuerung überhaupt nicht schon viel weiter verbreitet ist, als wir annehmen.

**Aus Angst vor Südwestafrika.** Ein Ohtiger Schleifer, der kürzlich auf dem Bahndamm schwer verletzt aufgefunden wurde, hat eingestanden, einen Selbstmordversuch unternommen zu haben, und zwar, um einem Gestellungsbesche nach Südwestafrika, wohin er sich gemeldet, keine Folge leisten zu brauchen. Er wird sich nun obendrein noch vor Gericht zu verantworten haben.

**„Shannon“, der längste und wahrscheinlich schnellste Panzerkreuzer der Welt, ist am Donnerstag in Chatham vom Stapel gelaufen.** Der Riesendampfer der White-Star-Line „Abriatic“ und der Riesenturbinendampfer der Cunard-Linie „Mauritania“ sind am Donnerstag in Belfast, bezw. Belfast vom Stapel gelaufen worden.

**Eine Glasbrücke.** Über die große Felsenschlucht des Arkansas-Flusses in der Nähe von Cannon City ist eine Hängebrücke gebaut worden. Der Fluß liegt 2600 Fuß unter derselben. Um einen Blick in diese Tiefe zu haben, wurde der Fußweg über die Brücke aus starkem Tafelglas hergestellt.

**Ein lombischer Druckfehler findet sich in der Nr. 218 der „Kob. Btg.“** Im Romanfeuilleton steht folgender Satz: „Man war inzwischen auf dem Plage unter der Eiche angekommen. Unten im Tale lag eine Leiche trillernd in die hellen Lüfte empor.“

## Vom Büchertisch.

\* **Bernh. Stern: „Der Sultan und seine Politik.“** Erinnerungen und Beobachtungen eines Journalisten. 240 S., 3 M. 50 Pf. (Verlag v. Glöckner, Berlin.) — Bernhard Stern war lange Jahre als Spezial-Korrespondent des „Berliner Tageblatts“ und der „Neuen Freien Presse“ im Orient tätig und zählt zu den besten Kennern der modernen Türkei. Sein Buch behandelt aktuelle Stoffe. Dank den Beziehungen, die der Verfasser besitzt, vermag er die Kämpfe der modernen osmanischen Politik, die in Wahrheit nichts anderes ist als ein Reflex der sultanischen Alleinherrschaft, sachlich zu beleuchten. Wir sehen den Sultan an der Arbeit, seiner panislamitischen Lieblingsidee zum Siege zu verhelfen; wir lernen die stillen Intrigenkämpfe kennen, die zwischen dem Sultan, dem Sultanspalaste, und der Babalia, der Pforte des Großwesiers, spielen; wir sehen interessante Bilder aus dem Leben und Treiben der orientalischen und europäischen Diplomatie, und zum Schluß erhalten wir eine Schilderung der Finanzwirtschaft, in der das Kapitel vom Badfisch natürlich nicht fehlt. Die bedeutendsten Männer der modernen Türkei kommen zu Worte: Osman Pascha, der Held von Plewna, erzählt uns selbst sein merkwürdiges Soldatenleben, und Dschewad Pascha, der Großwesier, zeigt nach seinem Sturze in treffenden Schilderungen die Ursachen aller Übel des kranken Mannes.

Die Musikantenhandlung Breitkopf u. Härtel veröffentlicht soeben Nr. 99 ihrer Mitteilungen. Angezigt sind als Neu-Erscheinungen des berühmten Verlags: die musikgeschichtlichen Sammelwerke „Denkmäler deutscher Tonkunst“, „Denkmäler der Tonkunst in Bayern“ und „Denkmäler der Tonkunst in Österreich“. Ferner neue Werke von J. Sibelius, dem bekannten Finnländer Komponisten. Zu empfehlen ist den Kirchenmusik-Bereinigern der neue „Führer durch die Kirchenmusik“ und die von R. Roasch herausgegebenen Hefen aus Dramen und Kantaten für alle kirchlichen Festzeiten. Für Interessenten der Militärmusik enthält das Heft eine Abhandlung von Max Chop über die Entwicklung dieses Zweiges der Musik. Von Interesse sind noch die biographischen Mitteilungen über den verdienten, kürzlich verstorbenen Grafen Paul Walders, der an der Herausgabe der musikalischen Werke Friedrichs des Großen und an der Neu-Ausgabe von Adolph Müllers Verzeichnis hervorragend beteiligt war; endlich finden sich noch biographische Mitteilungen über den amerikanischen (heute in Wiesbaden lebenden) Komponisten Max Doweil und andere mehr.

Von Ganghofers Gesammelten Schriften, Volksausgabe, erste Serie, liegen wieder zwei neue Bände vor. Band 3 enthält „Der Unfried“. Ein Dorfroman. Die Handlung ist wie immer bewegt und enthält eine Reihe kräftig spannender Situationen, und die Naturbilder, welche er als Hauptpunkt geklärt einzuführen vermag, sprechen durch ihre Schönheit und plastische Darstellung für die hervorragende Begabung des Verfassers. „Der Unfried“ gehört zu den nicht häufigen Büchern, welche man gerne von Zeit zu Zeit wieder in die Hand nimmt. — Band 6 enthält: „Der tausende Berg“. Ein Hochlandroman. „Der tausende Berg“ ist eine Erzählung aus den bayerischen Bergen, wie sie in dieser schlichten poetischen Form und packenden Wirkung nur Ludwig Ganghofer zu schreiben vermag, der das Denken und Fühlen seiner Bayern durch die Poesie seiner eigenen liebevollen und innigen Welt- und Naturbeobachtung abt und verklärt. Außer den genannten Vorzügen hat die neueste Erzählung unseres Dichters noch den besonderen Reiz, daß sie durch ihr Hauptmotiv, das drohende Naturereignis, dem braven Menschen in ihrer schlichten Einsamkeit trotz aller Mühseligkeit voll frommen Göttertrauens die Seiten bieten, der Leser in atemloser Spannung erhält und wie ein kräftig aufgebauter Drama wirkt. Wir halten den „tausenden Berg“ für eine der wirklichen Arbeiten des berühmten Erzählers.

## Bekanntmachung.

### Königliche Schauspiele.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs des königlichen Theaters hier selbst für die Feuerungsperiode vom 1. April 1907 bis dahin 1908 soll vergeben werden. Die bezüglichen Bedingungen können vormittags zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Bureau der technischen Oberinspektion der königlichen Schauspiele eingesehen, event. auch gegen Vergütung der Schreibgebühr schriftlich mitgeteilt werden.

Preis-Offerten auf rein gewaschene Nuthöhlen No. 4, prima Ware, trocken und staubfrei, sind bis spätestens 1. Februar 1907 verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung für das königliche Theater“ hierher einzusenden. Gefordert wird eine Lieferung von etwa 1000 Tonnen pro Jahr.

## Wurmbach'sche Dauerbrandöfen

im Alleinverkauf.

Bewährtes System in bekannter Güte.  
Dauerbrand für jedes stückreiche nicht backende Brennmaterial. — Einfachste Regulierung und absolut sicher gegen Kohlenoxydgase.

### Irische Öfen etc.

sowohl in schwarz, vernickelt, bemalt und mit Majolika-Bekleidung. 2465

**J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.**

(Inhaber: Hermann Hohlwein.)

Geschäftsgründung 1861. Telephon 2098.



## Gänzl. Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Um die Räumung meines Warenlagers zu beschleunigen, gewähre ich von heute ab auf Konserven, Liköre, Spirituosen, Weine, Zigarren etc. etc.

**25 % Rabatt.**

Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.  
H. Neef, Rheinstrasse 65, Ecke der Karlstrasse.



Durch ihren grossen Gehalt an Eiweiss und Dotter ist die nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerrei hergestellte

## Ray-Seife

nach dem Urteil wissenschaftlicher Autoritäten das Beste für die tägliche Hautpflege. Eine Waschung mit RAY-SEIFE bereitet ganz besonderes Wohlbehagen. Wenige Reibungen genügen, einen prächtigen Schaum zu erzeugen, der durch seine eigenartige Consistenz und erstaunliche Reinigungskraft geradezu verblüfft.

Preis per Stück 50 Pfg.  
Überall käuflich.

Nur bis  
Mittwoch.

Unsere

# Haushalt-Tage

Nur bis  
Mittwoch.

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille und div. Haushaltwaren  
bieten grosse Vorteile.

Kirchgasse  
39/41.

## Blumenthal,

Kirchgasse  
39/41.

216

**Phönix-Wolle**

Das Beste ist das Billigste!  
**Phönix-Strickwolle**  
Reinwollen, dauerhaft, ächtfarbig.  
„Phönix-Wolle“  
präpariert gegen Eingehen in der Wäsche.  
„Phönix-Wolle“ nur ächt, wenn jeder  
Strang mit Zettel  
„Phönix-Wolle“ und Schutzmarke „Phönix-  
hahn“ und „Widder“ ver-  
sehen u. mit unserer Firma bedruckt ist.  
„Phönix-Wolle“ von Gebrüder Müller, Oetlingen u/Teck.



(Sgt. 1598 g.) F 120



Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

### Vortragszyklen und Lehrgänge

für den Winter 1906/07:

1. Zyklus wissenschaftlicher Vorträge im **Zivillkasino**, Friedrichstr. 22.
2. Zyklus volkstümlicher Vorträge im **Kaisersaal**, Dotzheimerstr. 15.
3. Zyklus der **Dichterabende** in der Aula der **Höh. Mädchenschule**.
4. **Lehrgänge** der Herren Professor Dr. Pohle und Dr. Herxheimer in der Aula des **Ref.-Realgymn.**, Oranienstr. 7, des Herrn Dr. Grünhut u. Direktor Gerhard in der Aula der **Höh. Mädchenschule**.

Verzeichnisse mit Ang. der Preise sind unentgeltlich zu haben in den Buchhandlungen von **Moritz u. Münzel**, Wilhelmstr. 52, **H. Stadt**, Bahnhofstr. 6, und **A. Venn**, Kranzplatz 2. F 234  
Die Vortragskommission.

## Generalagent

mit akquisitorischer Befähigung und entsprechenden Beziehungen zur besseren Gesellschaft von hervorragender deutscher Lebensversicherungsgesellschaft gegen hohe Bezüge gesucht. Offerten unter **R. S. 601** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M., erbeten. F 123

### Canada.

Auskünfte über Landesverh., Ansiedlung, Arbeitsgelegenheit etc. erteilt gratis und franko  
**Alldeutscher Verband**,  
Rud. Schumann, Winnipeg Box 401, Canada. Rud. Klein, F 72

### Neues Delikatess-Sauerkraut

feinstes Magdeburger & Bord. Oxhoft à 500 Pfd. 16 M., 1/2 Oxhoft à 225 Pfd. 10 M., Elmer à 110 Pfd. 8 M., Anker à 55 Pfd. 4.50 M., 1/2 Anker à 25 Pfd. 3.00 M., Postkollo 1.50 M. **Neue saure Salzgurken** in Dill Anker 10 M., 1/2 Anker 7 M., Postkollo 2 M. **Pfeffergurken**, pikant, Postkollo 3 M. **Prima Essig-Gewürzgurken** Postkollo 2.50 M. **Saufergurken**, hart und glasig, Postkollo 3 M. **Grüne Schnittbohnen** Postkollo 2.50 M. **E. weisse Perlwiebeln** Postkollo 4.50 M. **Gebirgs-Preisselbeeren**, tafelfertig, Postkollo 3.50 M. **Bleicherer** von 25 Pfd. 8 M. **Mixed Pickles** Postkollo 3.50 M. **Beste Brabanter Sardellen** Postkollo 12 M. **Prima Pfannkuchen** Postkollo 2 M. Alles inkl. Gefäss ab Magdeburg gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Grosse Preisliste kostenlos.

**F. A. Köhler & Co., Magdeburg 30**  
Gegründet 1835.

(Mg. a 1592 g.) F 124

# 2

**Zwetschen! Zwetschen!**  
Waggon hoch! Zwetschen eingetroffen.  
Zentner 6.50, 10 Pfd. 70 Pf.

Bei grösserer Abnahme billiger.

Tel. 1801.

**J. W. Hommer, Mauritiusstr. 1.**



## PALMIN

Feinstes Pflanzenfett  
ZUM KOCHEN  
BRATEN, BACKEN

(Mittw. acht. 800 g.) F 121

## Das Einmachen

der Früchte beginnt und jede Hausfrau schützt die Früchte gegen Schimmel durch **Dr. Oetters Salicyl** à 10 Pf. Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker. Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von **Dr. A. Oetker, Bielefeld.** F 180

**Bilder u. Brautkränze**  
werden schön u. kaufpreis bill. eingerahmt  
Rorichstraße 6, Seitenbau Part. rechts.

**Hohe Wasserstiefel 12.50 Mk.,  
Schafstiefel 9 Mk.,**

**Arbeiterstiefel 5, 6, 7 Mk., 22 cm hoch 8 Mk.,  
Kinder-Knops- und Schnürstiefel 27-30  
3.50 Mk., 31-35 4 Mk.,  
große Rollen Damen- und Herren-Stiefel  
(Vorkauf und Wechsel) von 4.50 bis 10.50 Mk.,  
größtenteils noch zu alten Preisen empfiehlt.**

**Pius Schneider,**  
Mittelberg 26, gegenüber der Synagoge



**PEAFF**

36 Webergasse 36.  
**Carl Kreidel.**  
Reparaturwerkstätte. 2017

Unserer heutigen Stadt-Ausgabe liegt ein  
Prospekt der Buchhandlung **Meinrich Böns**,  
Kirchgasse 26, bet. „Welt und Haus“, bei, auf  
welchen besonders aufmerksam gemacht wird. 2462

**Markttaschen.**



Nur gute  
haltbare  
Qualitäten  
v. 45 Pf. bis  
3.50 Mk.

**Kaufhaus Führer,**  
Kirchgasse 43. 2005

# MAIZENA

## Unübertroffen Unentbehrlich

als Nahrungsmittel für Kinder, Rekonvaleszenten und Kranke.  
(Ha 1713 g) F 116  
für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen,  
Saucen etc. Ueberall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pfg.

## Große Versteigerung

von

### Antiquitäten, Kunstgegenständen u. Oelgemälden älterer Meister.

Donnerstag, den 27. September ex., und folgenden Tag, vor-  
mittags 10 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Leopold  
Gärtner wegen vollständiger Aufgabe seines Antiquitäten-Geschäfts  
in seinem Geschäftslokale

## 13 Taunusstraße 13

nachgezeichnete Gegenstände, als:

Gruppen, Figuren, Vasen, Teller und Tassen in Meissen,  
Frankenthal, Ludwigsburg, altchinesisch und Fayence, getriebene Silber-  
und Schmuckgegenstände, Empire-Uhren, alte Waffen, Zinn-  
gegenstände, alte Brokatstoffe, Spitzen, sehr feine, antike,  
geschnitzte und eingelegte Möbel, mehrere alte Oelgemälde  
hervorragender Meister, ferner Kupferstiche, sowie noch viele hier  
nicht benannte Gegenstände

meistbietend versteigern.

## Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.

## Damen-Konfektion

### El. Krahenberger, Adolfsstraße 8.

Anfertigung schöner Damen-Toiletten, sp. neue Modell-Kostüme für starke Damen. 7033

## Kunst- und Kunstgewerbliche Gegenstände

wegen Abreise zu verkaufen: Wandbehänge, elegante Kissen, Seiden-  
malereien, Majoliken, Kupferarbeiten u. s. w. 7029

Zu besichtigen vom 25.-30. Sept., täglich von 9-12 u. von 2-5 Uhr  
Al. Wilhelmstraße 7, in der Pension Warga.

## Kaiser-Panorama.



Rheinstr. 37.  
Jede Woche zwei neue Reisen.  
Ausgestellt vom 23. bis 29. September:  
Serie I. Erster bequemer hochinteressanter Be-  
such der Insel Teneriffa.  
Serie II. Ein interessanter Besuch von Znam  
mit Umgebung und Südmöhren.  
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.  
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.  
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Tel. 4608. Albert Tel. 4891.

## Schumann-Theater.

Dir. Julius Seeth.  
Frankfurt a. M., Bahnhofplatz.  
Letzte Woche! Letzte Woche!  
Saharet, F 71  
sowie das übrige erstklassige Programm.

## Dentist Josef Piels Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.  
Künstl. Zähne und ganze Gebisse mit und ohne  
Gaumenplatte, beim Essen u. Sprechen durchaus  
festsetzend.  
Plombieren schadhafter Zähne, Zahnziehen etc.

## Bilz

Sanatorium „Schloß Lössnitz“  
a. Herzst. Gute Heilerfolge. Prospect frei.  
Berichte Lage im „Sächsischen Kur-  
blatt“  
Bilz öffentliches Licht-Luft-Bad  
im Eggenbrunn, 245000 qm groß.  
Bilz naturheilb. 11.500.000.000.

Mittergut Glebow, Post Ferdinandsstein,  
Bahnst. Bodejud, verkauft

## Gravensteiner

etwef, Postpaket 5 Mk. mit Porto.

## Möbel

und

## Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

- Spiegelschränke 70 Mk.
- Pol. Vertikos mit Spiegel 38 "
- Pol. Kleiderschränke 45 "
- innen Eichen
- Sofa- und Auszugstische 15 "
- Schreibtische 35 "
- Kompl. Betten 65 "
- 1-tür. Kleiderschränke 15 "
- 2-tür. Kleiderschränke 26 "
- Küchenschränke 16 "
- Trumeau-Spiegel 20 "
- Flurtoilette m. Facettspiegel 15 "
- Spiegel u. Bilder zu hier noch nicht  
gekauften Preisen,

sowie moderne Küchen-Einrichtungen  
von 50 Mk. an, helle und dunkle  
Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas  
und weißem Marmor von 280 Mk. an.

Möbellager Blücherplatz 3.

Süßer

## Trauben-Most

(Früh-Burgunder) Liter 1 Mk.

Lorenz Becker,

Tel. 935, Kaiser-Friedr.-Ring 44,  
Arndtstraße 9. 2445

## Jede Hausfrau verfügt über Dormbaums Waschpulver „Eureka“

Dasselbe verhindert das unliebsame  
Zerfärben und Einlaufen der Wäsche,  
erhält die wollene  
Wäsche wunderbar  
weich, macht die weiße  
blitzschneid blendend  
weiß und gibt der-  
selben einen höchst an-  
genehmen frischen  
Geruch.



„Eureka“  
wird von den  
bedeutendsten Haus-  
frauen-Vertretungen  
als „bestes“  
Waschmittel der Gegenwart“  
empfohlen und sollte daher in keinem  
Haushalte fehlen.

„Eureka“  
kostet pro Paket 15 Pfg. und ist in  
allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: E. & A. Ruppert

## Reelles Möbelgeschäft.

Ganze Ausstattungen. Einzelne Möbel.  
Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl.  
Kasten- u. Polstermöbeln vom einfachsten bis  
zum modernsten Stil in jeder Holzart. Besonders  
große Auswahl in Schlafzimmern, Wohnzimmer,  
Salons u. Küchen-Einrichtungen. — Schreiner- u.  
Tapeziererwerkstätte. — Sämtliche Möbel sind erst-  
klassiges Fabrikat unter weitgehender Garantie.  
Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung  
gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreiner,  
Sedanplatz 7,  
Ecke Rhein- und Wörthstraße,  
Haltestelle der Elektrischen.

## Wichse nur mit Galop-Crème Pilo die Schuhe.

! Sohlen, hellbar und hübsch,  
die nicht aufgehen,  
erzielen Sie nur mit Dr. Kuhn's  
Lodenerzeuger Sadulin 60, 30, 1.  
und Pomade Sadulin 1. — Man  
verlange nur Sadulin echt von  
Dr. Kuhn, Kronenpark, Rürn-  
berg. Hier: Proq. Sanitas, Martinus-  
straße 3, O. Siebert, Proq., neben Agl.  
Schloß, Tauber, Proq., Kirchstraße 6, F 134  
Feinste Tafelbutter vert. in Postkoffel  
Ludwig Heid, Großsch., Kettstraße, Allgäu.  
Sch. Amersbach 9, Birnen 10 Pf. Stelng. 23.

## Wetter-Pelerinen

(Capes), mit Durchgriff und abknöpfbarer  
Kapuze offeriere zu dem enorm  
billigen Preise von

Mk. 12.50 per Stück.

Michael Baer,  
Tuchgeschäft,  
Marktstrasse 14, 1. Stock.  
Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise  
offeriert als Spezialität  
A. Letschert, Paulbrunnstrasse 10,  
Reparaturen. 2055

## Industrie,

hochfeine gelbe Speisekartoffel,  
per Ztr. 8.50 frei Haus, empfiehlt zum Winter-  
bedarf Hofaut Geisberg.

## Kelter-Äpfel,

frische, rheinische, liefert sof. Koch. Erbach a. Rh.

## VA CUUM-REINIGER

Entstaubung  
ganzer Wohnungen  
an Ort und Stelle.

3333 Kirchgasse 38. 3333  
Telef. 747.

## Wiesbadener Beerdigungs-Institut Frik & Müller

Schulgasse 7.

Telephon 2675. Telephon 2675.

Großes Lager aller Arten  
Holz- und Metallfärge  
fertig für sofortige Lieferung.  
Lieferanten des Beamten-Vereins.  
Übernahme von Feuer-Bestattungen  
in allen Krematorien.  
Bei eintretendem Sterbefall  
genügt nur eine einfache Anzeige Schul-  
gasse 7, woraufhin von uns alle weiteren  
Gänge und Anmeldungen kostenlos be-  
sorgt werden. — Privatere Leichenwagen.  
Streng reelle billige Preise. 2195

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,

## Herr Philipp Rodt,

heute morgen 6 Uhr nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn  
entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetriibt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bierstadt, den 24. September 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um 5 Uhr vom Trauerhause,  
Hintergasse 20, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht,  
dass gestern nachmittag 5 1/2 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser teurer, unver-  
gesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

## Karl Frees II.,

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Sonnenberg, 24. September 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom  
Storbause, Langgasse 24, aus statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Extra-Angebot, nur gültig bis Sonntag, den 30. September.



# Günstige Kaufgelegenheit

## für den Umzug.

### Gardinen,

Scheiben-Gardinen, weiss, creme, bunt,  
Serie I II III  
jetzt Meter **48 Pf., 28 Pf., 12 Pf.**

Engl. Füll-Gardinen, weiss und creme,  
Serie I II III  
jetzt Meter **95 Pf., 68 Pf., 42 Pf.**

Engl. Füll-Gardinen, abgeg. we'ss u. creme,  
Fenster = 2 Flügel, Wert bis za. **4.75**  
jetzt **7.50**

Rouleaux, abgepasst, creme und weiss,  
Fenster = 2 Flügel, jetzt **3.25, 2.50, 1.85**

### Ein Posten wollener Schlafdecken,

Wert bis za. **9.50**, naturfarbig und in neuen  
entzückenden Jacquard-Mustern, jetzt durchweg **6.50**

### Linoleum,

60 zm breit . . . . . Meter jetzt **68 Pf.**  
67 zm breit . . . . . Meter jetzt **83 Pf.**  
90 zm breit . . . . . Meter jetzt **1.10.**  
110 zm breit . . . . . Meter jetzt **1.45.**  
200 zm breit . . . . . lfd. Meter jetzt **1.90.**

Neuheit!  
D. R. G. M. 265523,  
D. R.-P. angem.

### Columbus- Gardinen-Traggstell

Alleinverkauf  
für Wiesbaden.

Columbus ist ein Gardinen-  
gestell zum Heraufziehen  
und Herunterlassen der  
ganzen Fensterdekoration.  
Diese Neuheit ermöglicht  
jeder Hausfrau ohne Leiter  
einfaches, bequemes Ab-  
stauben und Anbringen von  
Gardinen, Stores, sowie  
kompletten Fenster-  
Dekorationen.  
Preis per Stück **3.25**



### Teppiche,

Grösse za. 130/200, 160/240, 200/300.

Praktischer Wohnzimmer-  
Teppich . . . . . **19.—**  
Empfehlenswert für Wohn-  
und Speisezimmer,  
10.25, 17.50, **25.—**

Prima Salon-Teppich,  
16.50, 28.—, **45.—**

Bettvorlagen, Axminster,  
2.10, 1.20, **— .90**

Bettvorlagen, pa. Tapestry,  
jetzt **3.25**

Bettvorlagen, pa. Velour,  
jetzt **4.75**

Felle . . . . . **8.50, 6.25, 4.75, 2.85**

Portieren-Garnituren, rot und olive,  
2 Shawls und 1 Lambrequin,  
Wert bis za. **9.—**, jetzt durchweg **5.25**

# Warenhaus Julius Bormass.

Extra-Angebot, nur gültig bis Sonntag, den 30. September.

## Weltmarkt

### Nekt. Weinhandlung,

Luxur. Weinslager, schönes Inventarium, alles in bestem Zustand, eventl. mit Haus in Mitte der Stadt nebst ausgebildeter Kellerei zu verk. Off. unter **N. 10** Tagbl.-Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Ein kleines Spezereigeschäft billig zu verkaufen. Näheres Plattstr. 40, Part.

Nachweislich gutgehendes Wirtschaftsgeschäft in bester Lage Wiesbadens wegungshalber sofort billig zu verkaufen. Offerten mit **T. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gut gehendes Lebensmittel-Konsumgeschäft sofort zu verkaufen. Offerten unter **K. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines gutgehendes Kolonialwarengeschäft ohne jede Konkurrenz u. billige Ladenmiete zu verk. Offerten unter **L. 133** an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Laufpferd zu verk. Dogheimerstr. 88.

Deutsche Dogge, Rube, 7 Mon., Oranienstr. 34.

Jg. Schott. Schäferhunde (3 Stk. alt) b. abzug. h. Müller, Bahnh. Waldstr. r., Bahnh.-Schenke b. Gellert, jung, 2 1/2 Mon. alt. Jedes preisw. zu verk. Off. mit **K. 136** an den Tagbl.-Verl.

Neuer Ueberz. u. Militärhose u. n. Reithofe billig zu verkaufen Bahnhofsstr. 22, 1.

Ginj. Milit.-Mantel u. 2 Helme, tabellos erhalten, billig zu verkaufen Schenkestr. 36, Part.

Schw. Wintermantel, mittl. Figur, billig zu verkaufen Philippbergstr. 41, 1 l.

D. Winter- u. Abendmantel u. 2 St. Oberrocken zu verk. Borchstr. 7, 1.

Damen-Perf. Fragen billig zu verkaufen. J. Merrechen, Röderrstr. 41.

Gebr. Anz. Schw. tabell. erb. Sebantstr. 5, 1 r.

Hochl. Amal getr. Grad u. Weite, mittl. Fig., b. p. v. Gebroch neu, gr. lsh. Fig., b. Weberg. 37, 1 l.

Neue Verkauf-Stola für 30 Mk. zu verkaufen Nibelstr. 5, Hb. Schmidt.

### Glückslappen

zu verkaufen Adlerstr. 27.

### Altperisches Rauchgefäß,

6945  
zifiziert, mit Medallions, verkauft, Taunusstr. 23, 2.

### Konversations-Vertra von Brockhaus und Meyer, sowie Drechs. Tierleben sind in den neuesten Auflagen, sehr gut erhalten, billig abzugeben.

Wortz und Münzel,  
Wilhelmstr. 52.

Delgemälde, Winterlebers  
zicker, Zeichentisch u. Requisi-  
ten, Wohnzimmer (schwarz mit kupferrot  
Polster), Waschk. und Nachttisch, Spiegel ic.  
alles billig wegen Abreise. Anzusehen vormittags  
9 bis 12 Adelsstr. 40, 2.

## Delgemälde

modernere und älterer Meister außer-  
ordentlich billig.

### Reinhard Doerr,

Taunusstraße 40, nahe der Röderrstraße.

Pianino, sehr schön u. billig, sofort zu  
verkaufen Elbstr. 6, 1 r.

Eine ganze Geige billig zu verkaufen  
Röderberg 8, 3 links.

### Jacaranda-Möbel,

reich ausgelegt.

Anfang Oktober ist eine Zimmer-  
richtung a. d. Jahre 1880 zu verkaufen. Besich-  
tigungs- u. Verkaufstag wird Kaufinteressenten an-  
gegeben. Off. unter **A. 351** a. d. Tagbl.-Verlag.

Beisch. gut erb. Möbel und Betten sofort  
sehr billig zu verkaufen Rautenhallerstr. 6, Part.

### Wegen Abreise ins Ausland

Sofort vollständige 2-Zimmerwohnung mit Küche  
als Bett, vollst. u. Rohhaarmatratze, Keil, Deckbett,  
Kissen, 2 vollst. Betten, Vertiko, polierter runder  
Tisch, Spiegelschrank, 2 St. Schrant, Kommode,  
Waschkommoden mit und ohne Marmor, Divan,  
H. Tisch, Spiegel, Bilder, Küchenschrank, Anrichte,  
große 2 Meter hohe Kaktuspflanze, sowie sonst.  
billig abzugeben Röderrstraße 25, Hb. 1 l.

### Bräutleute

kaufen ihre

## Möbel und Betten

am billigsten und besten nur im

### Möbellager

von

### Johann König,

Gellmundstraße 26, nahe Bleichstr.

Großes Lager aller Möbel,  
von den einfachsten bis zu den elegantesten.  
Spezialität: Brautausstattungen.

### Gelegenheitskauf für Bräutleute.

Wagmangels halber eine Eichen-Speisezim-  
mer-Einrichtung, best. a. Büfett, Servante, Auszieht.,  
6 Leberst. Sofa u. Spieg. f. d. v. d. Bärenschr. 5.

Brachiv. Speisezimmer, Salongarnit. (Seide),  
2 gr. Salonspiegel (Gold), Kleiderschränke, Eiche-Spiegel-  
u. Wücherschr., Divan, Waschkom., Betten, Büfett,  
Pianino, Kassensch., Waschk. b. Hermannstr. 12, 1.

Wegzugeh. vollst. Schlafz.-Eim. f. neu, hell  
Ruhz. Küchen u. Kleiderschr., 3-f. Küf. Salong-  
garnitur, Spiegel u. and. Gegenst., alles gut erb.,  
b. zu verk. Händler verb. Bismarckstr. 17, 2 r.

## Wegen Aufgabe einer Pension:

Gut erb. Möbel versch. Art billig zu verk. Anz. f.  
nachm. von 3 Uhr ab Rorigstr. 50, 2 r.

Verf. sehr gut erb. Möbel u. vollst.  
Betten, sowie neue Möbel weg. Räumung  
spottbillig zu verkaufen Bleichstr. 39, P. l.

### Möbel-Ausverkauf.

Weg. Geschäftsaufgabe verk. alle Sort. Möbel,  
Betten u. Volkswaren sehr billig. Frankenstr. 19.

### Zwei Wischbetten

neu, Sprungr., 3-teil. Matr. und Keil à 55 Mk.  
sofort zu verkaufen Rautenhallerstraße 6, P.

Kompl. Bett, Ruhz., verschied. Spiegel und  
Bilder, Wohnstimmer u. Schränke billigst zu verk.  
Borm. 9-3 Uhr nachm. Adelsstr. 40, 2.

Bett, Küchenschr., Anrichte Belfenstr. 20, 3 r.

Gut erb. Kinderbett a. v. d. Röderrallee 16, 1 l.

Zwei hochh. lach. Vertikale, neu, u. 1 gut erb.  
Secaradmatr. b. zu v. Gneiffenstr. 11, 1 St. r.

Gut erhaltene ruhz.-lach. Vertikale m. schön.  
Sprungrahmen, sowie eine Trilleiter für 25 Mk.  
zu verkaufen Adelsstr. 103, 3.

## Zwei eleg. Ruchbaum-

pol. hochh. Spigen-Vertikale m. Sprungr., 3-teil.  
Haarmatr. u. Keile, 1 elegante Salon-Blüsch-  
garnitur mit 4 Sesseln, rot und grün, 1 blauer  
Luch-Divan, Panelbett u. Bauernisch sofort  
trottbillig zu verkaufen Rautenhallerstr. 6, P.

Zwei schöne Ruchbaumbetten mit Sprung-  
rahmen, 1 Eichenholzkaffeei und 1 Petroleum-  
Hängelampe zu verkaufen Söllbacherstr. 19, 3.

Ein gut erb. Vertikale mit Sprungr., ein gr.  
Holz-Kinderbett und ein eiserner Waschtisch billig  
zu verkaufen Karlstr. 5, 1 l.

Brack. schön. Schlafsofa mit Rohhaarm. für  
25 Mk. zu verk. Platterstr. 71, 1 r.

H. Tischenschrank, 39, Chaiselongue 18,  
mit schön. Decke 24 Mk., Sofa und 2 Sessel  
Garnitur 35 Mk. Rautenhallerstr. 6, Part.

Ruhz. poliert. Vertiko, Küchenschrank, Tische,  
Kleiderschränke, lach. Kleiderschränke, Nach-  
ttische, geb. Ruhz.-Büfett 70 Mk., Stühle u. Spiegel  
billig zu verk. Belfenstr. 47, Schreinerwerkstatt.

Sehr schön. antiker Schreibstisch, Damen-  
schreibtisch, guterh. Waschk., Partie Tischgewebe,  
Kaktus-Pflanze, circa 2 Meter 20 Zim. hoch, groß-  
artiges Stuch, sowie sonstiges abreisefähiger billigt  
abzugeben durch Röderrstraße 25, Hb. 1 l.

Ein Kleiderschr., Vertik., u. Herberstr. 23, P. r.

Kleiderschränke, Vertiko, Tische,  
Stühle, Spiegel f. d. zu v. Adlerstr. 49, 2 Hb. B.

Eleg. Spiegel mit Kon., 3/4 m hoch, Facett,  
Ankaufspreis 120 Mk., wegen Raumw. für 75 Mk.  
5 m Käufer für 250 Mk. zu verk. Kleifstr. 2, 1 l.

Kassenschrank, Kleiderschr. und Küchenschranke,  
Kommode, Betten, Ottomane, 3-Kamm. Küf. r.  
Erkerstuhl mit Glasplatten, Kofferpresse, Gischr.,  
Küch. u. Kupferschiff u. v. a. m. Gellmundstr. 28, P.

Gebr., a. n. g. erb. lach. Waschkom., Tisch u. v.  
Spiegel billig zu verk. Frankstr. 22, 3 rechts.

Räummaschine unter Oranstr. a. v. Jahnstr. 12.

1- u. 2-t. Spiegel- u. Kleiderschränke, Küchen-  
Schränke, Betten, vollst., auch einz. Teile, Sofa,  
Sessel, Stühle, gr. u. fl. Spieg., Vertiko, Gaslampen  
u. Küf. r., Waschk., Tisch-Erkerstuhl mit Glasplatten  
Regulator b. zu verk. Adolsballe 6, Hb. Part.

Wah.-Schreibt., hellpol. Vertik. m. Matr. 20 Mk.,  
hell. Wäschsch. 20 Mk., eis. Bett, Beir.-Sal. Küf. r.,  
Hängel. u. Koder, T.-Mantel, Gefell. u. v.  
u. and. bill. Schierkeinerstr. 3, B. r., 9-11, 2-4

Gebr. Pfaff-Nähmaschine zu verkaufen  
An der Pfingststr. 5, Part. rechts.

Nähmaschine, neu, billig Kleinstr. 48, P.

Rohhaarpfmaschine b. Bleichstr. 13, 1 r.

Schmiedes. Stummel, pr.  
Stumharb. für 200 Mk. zu v. im  
Blumenladen G. Voiz, Wilhelmstr. 2.

### Dezimal- und Tafelwagen

empfehl. bill. F. Flössner, Belfenstr. 6.

### Wirtschafts-Juventar

fast neu, billig zu verkaufen Bleichstr. 18.

Für Drognen: Komplette Laben-  
einrichtung u. Standgefäße, Wagen,  
Erker-einrichtung, Beleucht. u. div. Waren  
billigst zu verkaufen. Näh. Rorigstr. 44, 2.

Labenschrankn billig Dogheimerstr. 50, 1.

### Kolonialwarengeschäfts- Einrichtung sof. mit od. ohne Kontroll-Kasse wegen Aufgabe des Geschäfts zu verk. Rorigstr. 19.

Schierk. Str. 18 sch. gr. Labensch. u. fl. Tische.

### Spezerei-Einrichtungen, Labentheken, gut gearb.,

sehr billig Marktstraße 12, Spätn.

Labentheke mit 16 versch. groß. Schabladen,  
Erkerstuhl (3 Glasplatten), kompl. 3-kam.  
Gaststuf. bill. zu verk. Röderberg 14.

Ein plt. Einspanner-Geschirr, neu, zwei dito  
gebraucht, ein plattiertes Zweispänner-Geschirr,  
Reitsattel, Ein- und Zweispänner-Rügel und ver-  
schiedene einzelne Geschirrtelle verkauft billig  
schmidt, kleine Webergasse 6.

Verf. geb. noch gut erb. Wagen, darunter  
ein leichtes Coupé, für Arzt passend, preiswert  
zu verk. Dogheimerstr. 51.

Ein gut erhaltener Wagen,  
praktisch für Packer u. Bader,  
auch als Vrach, preiswert zu verk. Röderrstr. 23.

Ein g. Federbandwagen, 2 Vertik., 1 Sprung-  
rahmen u. 1 Kleiderschr. zu verk. Rorigstr. 17, P.

Federolle, 25-30 R. L., Belfenstr. 19, S. B.

Ein g. erb. Kinderw. u. G. M., 1 f. u. 2-t. Hb.  
Ev. B. u. 1 Zugh. s. f. v. Dogheimerstr. 110, G. l. l.

# Automobile,

Brasier, Clements, Coterrean, Renault-Motor-  
wagen, in verschiedenen Ausführungen, neu und  
gebraucht, sofort lieferbar. Hervorragende Gelegen-  
heitskäufe. Kostensche Offerten zu Diensten.  
Anton Rügers & Co., Rachen.

Extra-Preise.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

! Suche!

eine gebildete Dame (musikal.) als Gesellschafterin nach Osnabrück, daselbst (ohne Musik) für hier, ferner eine perfekte Herrschaftsköchin u. ein feineres Stubenmädchen nach Umeritz, eine durchaus perfekte Köchin u. ein Hausmädchen nach England, eine feine Köchin nach der Schweiz, Fräulein zur Ethie, eine gute Jungfer mit nach Paris (Herrschaften hier, Reise frei), für hier ein besseres Alleinmädchen zu einer älteren feinen Dame (35-40 J.), Kinderfräulein, Jungfern zur Aushilfe, Kindergärtnerinnen, vier perf. Herrschaftsköchin. (60-70 J.) für erstklass. Herrschaftshäuser, eine große Anzahl feine Köchinnen (35-50 J.), Köchinnen für Pensionen u. Restauration (50-60 J.), Kaffee- u. Weißbrotbäckerinnen, Büchsen- u. Servierfräul., erste u. zweite Hausmädchen, Zimmermädchen, über 30 Alleinmädchen (25-30 J.) für kleine feine Familien, Herdinnen, Küchenmädchen, höchstes Gehalt u. s. w.

Intern. Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. Telefon 2555. Bureau allerersten Ranges. Frau Dina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Einf. Fräul., musikalisch, zu einer Dame gesucht Niehlstraße 18, B. rechts. Fräulein von 30. 40 Jahren zum Umgang mit älterer Dame gesucht. Gute Referenzen erforderlich. Dambachtal 30.

Bei streng reeller Vermittlung suche eine Gouvernante, engl. und franz. Herrschaftsköchinnen, sowie best. erste Hausmädchen für prima Herrschaftshäuser hier u. auswärts, Jungfer und Köchin zu eins. Dame, große Anzahl Allein-, Haus- und Küchenmädchen, Kochlehrfräul. usw. Zentral-Bureau allerersten Ranges, Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Tel. 2085.

Wanted an english governess for mornings to accompany boy (3 years) on walks. Louisestr. 25, 1. Ein gutes Kinderfräulein, welches alle Handarbeiten kann, zum 1. Oktober gesucht Moritzstraße 15, 1. 1. Nur fremde suchen per sofort für 2-jährigen Jungen ein erfahreneres Kinderfräulein auf einige Wochen. Bodenstedtstraße 8.

Tücht. solide Verkäuferin für Manufaktur u. Modwaren per 1. Nov. gesucht. R. Perrot, Elb. Zeuglaben, Al. Burgstraße 1. Eine angehende Verkäuferin gesucht bei Gg. Schmitt, Langgasse 17. Handschuhgesch.

Tüchtige Verkäuferin zum baldigen Eintritt gesucht. Seiden-Parade S. Mathias.

Ladnerin, branchenfremd, für Konditorei und Bäckerei, mit besten Zeugnissen, zum 1. Okt. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ka

Zwei Verkäuferinnen per 1. Okt. gesucht. Simon Meyer.

Lehrmädchen aus guter Familie Neustadts Schuhwarenhaus, Langgasse 9. Ein Lehrmädchen u. ein Laufmädchen sofort gesucht bei Victor, Al. Burgstr. 7.

Als Empfangsdame kann sich feines junges Mädch. ausd. Rumber, Wilhelmstr. 14. 6859. Koch- u. Zuarbeiterinnen gesucht Kirchgasse 29, 2. Taillen- u. Rockarbeiterinnen sucht sofort W. Rötter, Webergasse 11.

Selbständige Rockarbeiterinnen finden Jahresstellung bei hohem Lohn. S. Stein, Wilhelmstraße 36.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen sofort für Jahresstellung gesucht. Dr. Reiter-Bodach, Gr. Burgstr. 9, 1. Koch- und Taillen-Arbeiterin sucht Frau Riecke-Müller, Friedrichstr. 45, 2. Taillen- u. Aermelarb. gesucht Blücherstr. 9, 2. r.

Erste Taillen-Arbeiterin, Erste Rock-Arbeiterin, Erste Aermel-Arbeiterin, 4-6 M. Tageslohn, bei dauernder Stellung gesucht. Monatsfahrkarten werden erstattet. Holzmann-Wolf, Damen-Konfektion, F 40 Mainz, 9 Emmerich-Josephstr.

Tüchtige Zuarbeiterinnen gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Dettlinger & Co., Langgasse 37. Geübte Näherin für Abänderungen jeder Art gel. Seiden-Parade S. Mathias.

Ag. Arbeit. für Kleiderm. gef. Frankenstr. 15, R. Tüchtige Arbeiterin u. Lehrmädchen f. Damen- schneiderei gesucht Nerostraße 38, 1. l. Lehrmädchen und Zuarbeiterinnen gesucht Damen-Konfekt. W. Berthaus, Zimmermannstr. 5, 2. Dr. Lehmann, gef. Nerostr. 15, Frau Sulzbach, Schneid. Lehrmädchen z. Kleiderm. gef. Vertramstr. 2, P. r. Lehmann z. Kleiderm. gef. Schwalbacherstr. 45, 2. r.

Modes. Zweite Arbeiterin für Saisonstellung sofort gesucht. B. Reul, Niederstr. 6. Modes. Lehrmädchen sucht W. Jürgens, Friedrichstr. 14.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie geg. f. Vergütung für Bug und Verkauf gesucht. Weinachs Kaufhaus, Schierkeinerstr. 4. Christ. Heim, Herderstr. 31, P. l. Anständige Mädch., jeder Konfession erhalten für 1 M. Kost und Logis. Gesucht: Kochlehrfräulein neben verheirateten Chef, Kinderfräulein bei Familienanschluss (30-35 J.), perfekte Köchinnen (30-35 J.), zwei jüngere Stützen ohne Kochen, besseres Hausmädchen (30 J.), Hausmädchen, welches nähen u. bügeln kann, große Anzahl Küchenmädchen, sowie Alleinmädchen (20-30 J.). P. Geiser, Stellenvermittler.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathaus, Tel. 574. Abt. I A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen, B. Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh-, Bügl., Laufmädchen, unentz. Abt. II. A: HB. B. rante B. Hestelpe. s. C: (centralste) e für Frankensieg. unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 1769 Stellen-Nachweis

Frau Marie Mittelstädt, Stellenvermittlerin, Delapstr. 1, 6969 i. j. tücht. Herrschaftsköch. f. Al. Haush. v. 1. Okt. Perfekte Herrschaftsköchin mit prima Zeugnissen wird zum 1. Oktober od. 1. November gesucht. Borzugstellen nachmittags von 3-5 Uhr. Baronin Küster, Humboldtstraße 6.

Perfekte Köchin mit besten Zeugnissen für kleinen vornehmen herrschaftlichen Haushalt (einz. Dame) gesucht. Näheres Ehelemannstraße 1, 1. Suche perf. Herrschaftsköchin, Restaurationsköchin, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen, nur erste Herrschaftshäuser. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Zum 1. Okt. gesucht eine fleißige laudere Köchin mit guten Zeugnissen. Frau Landrichter Dr. Fischer, Kessingstraße 26. 7001

In kleinen herrschaftl. Haushalt wird für 1. Nov. od. früher eine evang. perfekte Köchin Hausarbeit mit übernimmt. Wlla Nerostr. 75. Köchin gesucht. Hotel Mehtler, Mählgasse 7.

Junge in kleinen herrschaftl. Haushalt wird für 1. Nov. od. früher eine evang. perfekte Köchin Hausarbeit mit übernimmt. Wlla Nerostr. 75. Köchin gesucht. Hotel Mehtler, Mählgasse 7.

Stellen-Nachweis Frau Marie Mittelstädt, Stellenvermittlerin, Delapstr. 1, sucht Köchinnen, Allein-, heil. Haus- u. Küchenmädchen für gleich oder 1. Oktober. 6970

Gesucht tüchtige Köchin, die einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu meld. morgens 10-12, abends 7-9 Kai.-Fr.-Ring 71, 1. 7038. Gesucht nach auswärts z. b. Eintritt feine bürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Offerten mit Zeugnissabschr. u. Photogr. unter A. 357 an den Tagbl.-Verlag. Köchinnen, perfekte und angehende Alleinmädchen, die Kochen, besseres Hausmädchen, das nähen und fertigt, zu zwei Personen, neben die Köchin, einfache Allein-, Haus-, Land- u. Küchenmädchen in bekannt gute Stellen bei hohem Lohn. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstr. 2, Ecke Volkramstr.

Suche zuverlässige Köchin gesucht für feine bürgerliche Küche u. etwas Hausarbeit bei einzelner Dame. Gute Zeugnisse erwünscht. Meld. nachm. 4-6 Uhr (mit Ausnahme von Mittwoch) Alexanderstraße 4, Part. Kleiner Mann sucht eine unabhängige Person, evang., v. 40-46 Jahren dauernd zur Führung seines kleinen Haushaltes in Viehrich, Elisabethenstr. 16.

Saubere Mädchen für gute Stellen, sowie Kost u. Logis für 1 M. im Paffantenheim Zahnstr. 4, 1. Telefon 2461. Suche Hausmädchen, Köchinnen f. feine Herrsch.-häuser, Kinderfräulein, Kinderwädchen, Alleinmädchen, Land- und Küchenmädchen. Frau Anna Piefer, Stellenvermittlerin.

Braves kath. Mädchen gef. Moritzstraße 46, 1. Ein tücht. Mädchen für kleine Familie bis 1. Oktober gesucht Adelheidstr. 22, Part. Suche mehrere Haus- u. Alleinmädchen bei hohem Lohn. Frau Maria Ludwig, Stellenvermittlerin, Blücherstraße 7, 2. Mädel f. Haus- u. Küchenarb. gef. Emserstr. 39, P. Für einen ruhigen Haushalt ein älteres Mädchen mit guten langjährigen Zeugnissen, welches im Kochen geübt, als Alleinmädchen zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kg

Erfahr. älteres Mädchen, welches selbständig einen Haushalt führen und gut bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugnissen gesucht. Wolf Einain, photographisches Geschäft, Wilhelmstraße 46. Gesucht zum 1. Oktober ein brav. tücht. Mädchen bei hoh. Lohn und gut. Behandl. Näheres bei Reutmann, Schwalbacherstraße 14, 1. r. Junges nettes Mädchen für Kind und leichte Hausarbeit gesucht Goldgasse 2, 1 rechts. Sauberes fleißiges Mädchen zum Alleinmädchen für Al. Haushalt gesucht Luxemburgstr. 9, 2 lts. Einfaches Mädchen gesucht Goethestraße 1, 1 St. Ein ausf. Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Volkramstraße 20. Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen, das sein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht Dohmeierstraße 19.

Fleißiges ordentl. Mädchen, welches etwas kochen kann, bei gutem Lohn auf 1. Oktober gesucht für kleinen Haushalt. Näh. Feldstraße 6, 1. St. Od. Ein sauberes Mädchen gef. Rheinstr. 81, Part. Ein älteres Mädchen, das kocht und übernimmt, wird gesucht Dranienstr. 38, Bäckerei. Ein solides braves Mädchen, das gut bürg. kochen kann, sofort gesucht Hofnergasse 18. Ein braves Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, sofort gesucht Sämergasse 18. Ordentl. Mädchen gesucht Karstr. 15, Part. Kleineres Mädchen für Küche und Hausarbeit gef. gegen hohen Lohn Karstr. 3, Part. Ein lauderes fleißiges Mädchen gesucht Moritzstraße 22, 1. Tüchtiges Alleinmädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 47, 1. l. Eingang Mauritiusplatz. Ein Mädchen gesucht Vertramstraße 16, Partierre.

Ordentliches Dienstmädchen für einfachen klein. Haushalt eventl. sofort gesucht Weitenstraße 24, 1. l. Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Platterstraße 75. Sauberes Mädchen z. Servieren u. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 52, 1. Zum 1. oder 15. Okt. wird ein einfaches braves Mädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 6, Pt. Gewandtes fleiß. Mädchen für Hausarbeit und Küche gesucht Arnoldstraße 8, Part. rechts. Ordentl. Mädchen per sofort gef. Hartingstr. 7, P. Ein saub. Mädchen gef. Bismarckring 23, P. r.

Tücht. Alleinmädchen, welches im Kochen sehr bewandert ist, sowie nähen und allen Hausarbeiten, in besseren kinderlosen Haushalt gesucht. Wäsche außer dem Hause. Dohmeierstr. 21, 1 rechts.

Hausmädchen für ruhigen Haushalt bei gutem Lohn gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 84, Part. Älteres zuverlässiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kocht, in selbstst. Stellung gesucht. Kleine Familie. Webergasse 29, Gell. Braves williges Mädchen in kleine Familie sofort gesucht Geisbergstraße 28. Gesucht zum 1. Oktober ein tüchtiges fleißiges Hausmädchen und ein einfaches lauderes Mädchen zu einem Kind u. Hausarbeit. Borzugstellen Frankfurterstr. 32. Tüchtiges Mädchen per 1. Oktober gesucht Dohmeierstraße 51, Part. links. Für eine Dame gef. Nähen erwünscht. Ravenshallerstraße 9, Gohpart. links. Tüchtig. Hausmädchen mit guten Zeugnissen für sofort oder 1. Okt. gesucht Viktorstraße 18, Part. Älteres besseres Alleinmädchen, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, von eins. Dame gesucht Nikolassstraße 2, 3. 7011 Kinderwädchen gesucht Adelheidstr. 4, Part. Besseres Alleinmädchen für feinere Herrschaft gesucht. Näh. Ritters Hotel und Pension, Tauusstraße 45. Brav. Mädchen sofort oder 1. Oktober gesucht Moritzstraße 41, 2. 7040

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn per 15. Oktober gesucht. Albert Wärtendberg, Neugasse 7 u. im Laden.

Neij. Alleinmädchen gef. Luxemburgplatz 1, 2 lts. Junges Mädchen von auswärts gesucht Querfeldstraße 7, Gohp. links. Besseres Alleinmädchen zum 1. Okt. gesucht Tauusstraße 1, 2 St. Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Wielandstraße 2, Part. Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, das Hausarbeit versteht und kochen kann, zum baldigen Eintritt gesucht, da unser Mädchen heiratet. Walter, Kaiser-Friedrich-Ring 20, 2. das gründlich die Hausarbeit versteht, mit g. Zeugnissen, wird von einer kinderl. Familie sofort od. spät gesucht Salzherrstraße 14, Part. Alleinmädchen, welches kochen kann. gefucht Salzherrstraße 17, 8. 7022 Mädchen, das koch. kann, bei hoh. Lohn u. gut. Behandl. z. 1. Okt. gef. R. Seerobenstr. 9, 5. 1. r. Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt bei gutem Lohn sofort oder 1. Oktober gesucht. Oswald Kudenbach, Schwalbacherstr. 27. Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Adelheidstr. 19, 2. Mädchen für selbstbürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht zum 1. Oktober. Lohn 25 M. Rheinstraße 99, 2 Treppen. Tüchtiges Alleinmädch. bei gutem Lohn zum 1. Okt. gesucht Viehricherstraße 15, Villa. 30. Mädchen v. Lande gesucht Dultenstr. 7, 8 St. Tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht Goethestraße 8, 8. St. Tüchtiges Mädchen per 1. Oktober gesucht Adolfsstraße 6, 1. St. Tüchtiges fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 23, 3 links.

Alleinmädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht Dranienstraße 15, Part. Bess. Mädchen, welches etwas nähen kann, sofort gesucht. Off. u. D. 130 an den Tagbl.-Verlag. Braves tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Grabenstr. 20, Laden. Gelucht wird zum 1. oder 15. Oktober für den herrsch. Haushalt einer Dame ein durchaus perfektes Alleinmädchen. Dasselbe muß in der besten bürgerlichen Küche, Hausarbeit und Servieren erfahren, zuverlässig und mit g. Zeugnissen aus herrsch. Häusern sein. Lohn den Leistungen entsprechend bis zu 35 M. mit. Off. unter V. 130 an den Tagbl.-Verlag erb. Tüchtiges Alleinmädchen von kleiner Haushaltung pr. 1. Okt. gesucht. Schwenzel, Schwalbacherstr. 58.



**Hilfsmonteur**  
gejucht. **August Schaeffer Nachf.**, Saalgaſſe 1.  
**Tüchtige, ſelbſtändige Bauſchloſſer**  
gegen hohen Lohn geſucht.  
**Maschinenfabrik Wiesbaden**  
Gef. m. b. S.

Schloſſergehilfen werden gef. **Bauſch**, Wellrigital.  
Ein tüchtiger ſelbſtändiger Schloſſergehilfe ſof.  
dauernd geſucht Stiffſtr. 24.  
**Junger Schloſſer (Anſchläger)** geſucht  
Wallerſtr. 9, Mittelbau 2 St.  
Schloſſergehilfen gef. **Bauſch**, Wellrigital.  
Tüchtiger Schloſſer geſucht Sedanſtraße 9.

**Anſchläger, Schloſſer, Montage-Arbeiter**  
werden gef. von **Gutchoſnungshütte, Bauſch  
Neuer Bahnhof Wiesbaden.** 7017  
Tücht. Feuerverſchmied, der ſchon in Schloſſereien  
tätig war, f. S. & P. **Merkelbach**, G. m. b. S.,  
Eiſenkonſtruktion u. Maſchinenfab., **Dohheim**.  
Tüchtiger Schmiedegehilfe geſucht **Jahn**, 12.

**Maſchiniſt,**  
tüchtig, zuverlässig, ſauber, zur  
Führung und Wartung von  
zwei **Willings-Dieſel-Motoren**  
(SOP S.) für elektriſchen Licht-  
und Kraftbetrieb geſucht. Be-  
werber mit entſprechenden Vor-  
kenntniſſen erhalten den Vorzug.  
Zu melden mittags zwiſchen 12  
und 1 Uhr am Kontor der  
**L. Schellenbergſchen Hofbuchdruckerei,**  
Wiesbaden.

**Anſchläger für Fenſter ſofort geſucht.**  
**Frik Fuß**, Dohheimerſtraße 26.  
Ein tücht. ſelbſtänd. **Spengler u. Inſtallateur**  
für dauernd geſucht.  
**Jean Bernhardt**, Hirschgraben 6.  
**Tüchtiger ſelbſt. Schreiner** (Bankarbeiter) ge-  
ſucht **Dohheimerſtraße 22.**  
Zwei tüchtige **Schreiner** geſucht **Sedanplatz 7.**  
Tüchtiger **Maſchinenarbeiter** für Kreis- und  
Landſäge wird geſucht.  
**W. Gail Wwe.**, Viebrich.  
Tücht. **Glaſergehilfe** geſucht **Ganſerſtraße 10.**  
Suche ſofort 2-3 tüchtige **Spezial-**  
**arbeiter**, hauptſächlich für **Haſelabe.**  
Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Selbſtändiger Poſtſterzer** geſucht.  
**Ferd. Marx Nachf.**, Kirchgaſſe 8.  
Tücht., geſucht. **V. Bremier**,  
Friedrichſtraße 8.  
**Tapezierer**  
**Tapezierer** geſucht **Steingäßle 14, Part.**  
**Tapezierer** geſucht **Muſeumſtr. 4, 1.**  
**Tapezierer** geſucht **Zimmermannſtraße 10.**  
Ein **Schuhmacher**, der Ausgänge mitbeſorgt,  
ſofort geſucht **Saalgaſſe 36. Rieſ.**  
**Schuhmacher** geſucht **Wellenſtr. 15, Stb. 1 r.**  
**I. Schuhmacher** Geh. gef. **Sonnenb., Talſtr. 16 a.**  
**Tüchtiger Damenscneider** bei gutem Lohn  
ſof. geſucht **Bahnhofſtraße 9, 2.**

Ein perf. **Damen-Schneider,**  
ein **Hilfſſchneider**  
gegen hohen Lohn geſucht. F40  
**Holzmann-Wolff,**  
Mainz.  
**Schneider** für **Damenscneider** ſucht  
**M. Röller**, **Weberggaſſe 11**  
**Wochenscneider** geſucht **Kellerſtraße 14.**  
**Nochſcneider**  
für ſeine Arbeit ſucht  
**Adolf Blotte**, **Saaggaſſe 11, 2.**  
**L. Wochenscneider** auf d. gef. **Hermannſtr. 18, 3.**  
**Schneider** ſucht **Arbeitsnachweis d. Schneider-**  
**Innung, Mühlgaſſe 5, 1.**  
**Verſetzten Scneider** ſucht ſofort  
**Geint. A. Kaiſer**, **Kaaggaſſe 2.**  
**Wochenscneider** für dauernd geſucht.  
**G. Wiada**, **Weberggaſſe 58.**  
Für den Verkauf von **Fischen**  
Freitag auf dem **Markte** ſuche

**zuverläſſigen Mann.**  
Geſ. Off. u. Z. 137 a. d. **Tagbl.-Verlag** erb.  
Ja. Mann geſucht, **Bademeiſter u. Maſſeur**  
welcher ſich als  
ausbilden will. **Adolfſbad**, **Friedrichſtr. 46.**  
**Maſſeur**  
Abt. nebt. **Preis u. Z. 138**  
an den **Tagbl.-Verlag** erb.  
Junger Mann mit **Berechtigung zum Einjährigen**  
kann als

**Lehrling**  
bei mir eintreten. **Lehrzeit 2 Jahre.**  
**Gottfr. Glaser**, **Rheinſtraße 22.**  
**Lehrling**  
**I. Zahntechnik** d. **ſofort. Vergüt.**  
gef. Näh. **Tagbl.-Verl.**  
**Zeichenlehrling** ſuchen **S. & P. Merkelbach**,  
G. m. b. S., **Eiſenkonſtruktion u. Maſchinen-**  
**fabrik, Dohheim bei Wiesbaden.**  
Ein **Lehrling** aus guter Familie geſucht.  
**V. Joch**, **Rechtsanwalt, Adelſtr. 34, 1.**  
aus guter Familie kann die  
**Rechnerei** erlernen.  
**Konditorei Wellenſtein, Rheinſtraße 37.**  
**Druckereiarbeiter,**  
ſolider Mann, für nachmittags von 3 Uhr ab  
geſucht **Saaggaſſe 27, Hof links.**  
Ein Mann geſucht, der gut **Bäume**  
bekleben kann, zum **Küſſe** abmachen.  
Näh. **Balkenſtraße 5, Part., Wiſchaft.**

**Tüchtige Gedarbeiter** und einen **Fuhrknecht**  
ſucht **Carl Schmidt**, **Dohheimerſtraße 112.**  
für große **Freudenpenſion**  
geſucht. **Perſekt** im  
**Servieren**, zuverlässig bei **Zentralheizung**, gute  
Zeugnisse erforderlich. **Vierſtädterſtraße 5.**  
**Ein junger 2. Hausdiener**  
geſucht. **Hotel Imperial.**  
Ja. laub. **Hausburſche** gef. **Querſtr. 7, Eckl.**  
Ein **junger tüchtiger Hausburſche** geſucht.  
**D. Fuchs**, **Saalgaſſe 4/6.**  
Ein **junger kräftiger Hausburſche**, der gute  
Zeugnisse antweifen kann, geſucht von d. **Eiſen-**  
**warenhandlung S. A. Wegandt**, **Weberg 39.**  
nicht über 18 Jahre,  
nur mit beſtem  
Zeugnis, ſucht **Brefner**, **Niſchelsberg 9a.**  
**Junger brauchf. Hausburſche** f. **kolonialw.**  
geſucht **Querſtr. 7, Eckl.**  
Ein **lauderer Hausburſche** geſucht **Aörn-**  
**ſtraße 6 bei Burt.**  
Junger **propet**, gut empfohlener  
**Hausburſche,**  
welcher gut putzen kann, für dauernde Stellung  
geſucht. **D. Dofflein**, **Friedrichſtraße 48.**  
**Küchen-Hausburſche** geſucht  
**Spezialgaſſe 4.**

**Hausburſchen und jüngere Kauf-**  
**burſchen engagiert**  
**Warenhaus Julius Vormach.**

**Junger Hausburſche** geſucht.  
**Maus**, **Schwalbacherſtraße 79.**  
**J. Hausburſche** gef. **D. Reichard**, **Taunusſtr. 18.**  
Ein **junger reinlicher Burſche** geſucht  
**Abderhallee 16, 1 bei Berthold.**  
**Stadt. junger Kaufburſche** ſofort geſucht.  
**Scheeler**, **Södenſtraße 3.**  
**Junger Kaufburſche** geſucht.  
**Konditorei Wellenſtein**, **Rheinſtraße 37.**  
Ein **lauderer Junge** als **Ausläufer** per **ersten**  
**Oktober** oder früher geſucht bei  
**M. Vierbach**, **Friedrichſtr. 8.**

**Fleißiger Junge** geſucht. **Geint.**  
**Stadt, Buchhandl., Bahnhofstr. 6.** 7018  
**Tüchtiger Kutſcher** ſofort geſucht **Dohheimerſtr. 51.**  
**Stadt. Kutſcher** ſofort geſucht. **Adelſtr. 3/4.**  
**A. Kutſcher** geſucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag, Ky**  
**Hollkütſcher** ſofort geſucht **Dohheimerſtraße 51.**  
Ein **Knecht** geſucht. **Näh. Ludwigsſtraße 11, 1.**  
Ein **Knecht** geſucht **Schwalbacherſtraße 39.**  
Ein **laub. Stad. Fährd.** geſucht  
**Hoſſſtäte 4, Laden.**  
**Tagelöhner** ſof. gef. **Gasfabrik (Waffergasanlage).**  
**Tagelöhner** ſof. gef. **Drehweidenſtr. 6, Bur. Holzgeb.**  
**Junger Tagelöhner** geſucht. **Adolf Seelgen,**  
**Adolfſtr. 5, S. 1.**

**Männliche Perſonen, die Stellung**  
**ſuchen.**  
**Gewiſſenhafter Architekt**  
**Freiſteller**  
ſucht **Beſchäft.** Off. u. Z. 134 a. d. **Tagbl.-V.**

**Kaufmann**, ſeit längerem Jahren  
in einer **Fabrik** in der Umgegend  
tätig, ſucht inſolge ſeiner häuſlichen Verhältniſſe  
Stellung hier am **Platz.** **Zuchender iſt in**  
**Buchhaltung u. allen Bureauarbeiten**  
erfahren u. an ſelbſt. Arbeit gewöhnt. **Gef.**  
**Offerten** unter **W. 134** an den **Tagbl.-Verlag.**  
**Kaufmann**, 24 Jahre alt, verheiratet, ſucht  
die **Verwaltung eines Haushalts**  
oder ähnlichen **Böten.** **Deſſen Frau** verleiht die  
feine Küche vollſtändig und ſehen in **Referenzen**  
beiderlei zur **Verfügung.** Off. unt. **Z. 132**  
an den **Tagbl.-Verlag.**  
**Junger Mann, Referent,** gef. **Buchbinder**  
und **Verkäufer**, auf der **Schreibmaſchine** be-  
wandert, ſucht paſſende Stellung. **Offerten**  
unter **S. 133** an den **Tagbl.-Verlag** erſtehen.

**Junger Mann,**  
der keine **Kaufm.** Lehre in einem erſten hieſigen  
**Kolonialwaren-** und **Delikateſ-Geſchäft** mit  
beſtem **Erfolg** abſolviert hat,  
**ſucht,**  
geſtützt auf ſeinen **Zeugnisse** und **Referenzen**, unter  
beſcheidenen **Anſprüchen** paſſende Stelle, am  
liebſten auf **Kontor** oder **Lager.** **Gütige Offert.**  
unter **P. 137** an den **Tagbl.-Verlag.**  
**Junger Mann**, 24 Jahre alt, in der  
**Infanterie** erſtarbt, m. **Buch-**  
**föhrung, Korreſpondenz,** ſowie mit ſämtl.  
**Kontorarbeiten** vertraut, ſucht Stellung b. **Beſch.**  
**Salär.** Off. u. **Z. 131** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Holzbranche.**  
Junger Mann 29 Jahre alt, gelernter **Schreiner,**  
in größeren **Gehäften** praktiſch tätig geweſen,  
ſucht Stellung als **Verkäufer, Magazinier** o. dgl.  
Selbſter verdient **Rechnungen u. Buchführung.**  
**Gef. Off. u. Z. 131** an den **Tagbl.-Verl.**

**Zum Einfaſſieren od. Verkauf**  
im **Hauſgeräthewerbe** ſucht ein **rüſtiger Mann** mit  
gutem **Zeugn.** Stellung. **Gef. Offerten** unter  
**O. 132** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Tüchtiger Schneider,** welcher die **Zuſchneide-**  
**ſchule** mit **Erfolg** beſucht hat, ſucht Stelle als  
**Zuſchneider** bei **mäßigen Salär,** wo ſich deſſelbe  
weiter ausbilden kann. **Offerten** unt. **C. 125**  
an den **Tagbl.-Verlag.**

Ein **tüchtiger ſolider Mann** ſucht  
irgend einen **Vertrauenspoſten.** Off.  
erb. u. **S. 110** an den **Tagbl.-Verl.**

**Junger Mann,** **Auſſer** eines größeren  
als **Reſtenbote** oder **Auſſer.** **Gef. Off.** unter  
**H. 13.** **Schwalbacherſtr. 15 bei Mupp.**

**Junger Mann** ſucht Stellung als **Dauſmeiſter**  
oder **Verwalter.** Zu erfragen bei **S. Weter,**  
**Barſſſtraße 18, Gartenhaus.**

Ein **junger Diener** mit guten  
Zeugnisse ſucht Stellung. **Off. u.**  
**Z. 128** an den **Tagbl.-Verlag.**  
**Junger Mann, Schloſſer,** ſucht für die  
**Abendſt.** v. 8 Uhr ab **Beſchäftigung.**  
**Werner**, **Morchſtr. 41.**  
**Verheirateter kräft. fleißiger**  
**Arbeiter** vom **Laude** ſucht  
dauernde **Stelle**, gleich welcher **Art.** Näh.  
im **Tagbl.-Verlag.** K.  
**Schulſtunge** f. **Beſch. a. Ausf. Schwalbacherſtr. 7, 3**

**Vollſtändige Anzeigen**  
**Traubentreſtern.**  
Samſtag, den 20. September d. J.,  
vormittags 11 Uhr, werden im Dienſtzimmer  
des **Rentamts**, **Herrngartenſtraße 7** dahier, die  
während der diesjährigen Ernte aus  
den **domänenfökalischen Weinguts-**  
**bezirken Hochheim, Steinberg, Hattenheim,**  
**Marlobrunn, Gräfenberg, Müdesheim,**  
**Ahmannshausen, Rauental und Grötel,**  
ſowie aus  
den **Weinbergen** der **Königlichen**  
**Lehranstalt für Wein-, Obſt- und**  
**Gartenbau** zu **Heiſenheim**  
ſich ergebenden **Traubentreſtern** öffentl. ver-  
steigert und zwar nur an **Brandweinbrenner,**  
welche die **Treſtern** ſelbſt in der **eigenen Brennerei**  
zur **Brandweinbereitung** verwenden müſſen.  
Wiesbaden, 20. September 1906. F 276  
**Königliches Domänen-Rentamt.**

**Brandverſicherungsbeiträge**  
für 1906.  
Die **Entrichtung** der rückſtändigen Bei-  
träge wird in Erinnerung gebracht, da in  
Kürze das **Mahnverfahren** eingeleitet werden  
wird. F 295  
Wiesbaden, den 21. September 1906.  
**Hauptkaſſe**  
der **Raſſanischen Landeſbank.**

**Hochſtändige Anzeigen**

**Reſervummaſchinen**, große Auswahl,  
**Reparaturen** an allen **Systemen.**  
**Ph. Krämer,**  
Telephon 2079. **Mehrgaſſe 27.**  
Schleiferei - **Vernichtein.**  
**Zwetschen** 10 Pfund 70 Pf.  
**Schwalbacherſtraße 71.**

**Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**



Die  
**L. Schellenberg**  
**Hofbuchdruckerei**  
**Wiesbaden** z Segründet  
1809 z z  
**Liefert alle Druckſachen**  
für **Handel, Induſtrie** und **Gewerbe,**  
für den häuſlichen und **geſellſchaft-**  
**lichen Verkehr,** in jeder gewünſchten  
**Ausſtattung,** in kürzeſter Zeit zu  
**mäßigen Preiſen.**

**Wie alt ſind Sie? — Ihr Teint**  
Iſt der **Maſſab** — wollen Sie ſich die **anziehende Friſche** der  
**Jugend** bewahren, ſo verwenden Sie **Poudre Actina** de **Co-**  
**logne,** eine **herausragende Neuent-** auf **wiſſenſchaftlicher Grund-**  
**lage** zur **Konſervierung** und **Verſchönerung** des **Teints,** und **ver-**  
**meiden** Sie alle **Reispuder,** die die **Poru** verſtopfen und  
dadurch die **Haut** zu **Ausſchlägen** geneigt machen. — **Actina**  
iſt von **angenehmester Wirkung** bei **unreinem Teint,** **grauober**  
**Geſichtsſarbe,** bei **Rauheit, Röte, Ausſchlag, Ritzbläſchen** etc. Mit  
einem **Stückchen** weichen **Gemälde** oder **Batisttuch** aufzutragen.  
Parf. Mk. 1.20, unparf. Mk. 0.90. **Apotheker Blums**  
**Flora-Drog., Gr. Burgſtr. 5, Bache & Esklony,**  
**Taunusſtr. 5, Drog. Moebus, Taunusſtr. 25.** F 124

**Abfallholz** pro **Centner**  
Mk. 1.20,  
**Alnzündeholz** pro **Centner**  
Mk. 2.20,  
**Brikets und Kohlen**  
in **Fuhren** od. **Säcken** liefert **frei** ins **Haus**  
**W. Gail Wwe.,**  
**Büreau u. Bahnhofſtr. 4.** **Telephon**  
**Laden** **Rd. 84.** 2049

**Spezialität Gänse,** F 11  
1906er, vollkommen **ſchlachtſett,** **garantirt lebende**  
**Antmit,** **franko** dr. **Nachnahme:** 6 St. **Mk. 2.-,**  
10 St. **Mk. 37.50,** 10-**Pfd.-S. Naturſchbutter** 7 **Mk.**  
**Kaplan, Szigaci dr. Driediz (Schleſien).**  
**Zwetschen billiger.**  
**Große** zum **Einmachen** per **Stk. 8 Pf., zum**  
**Kochen** und **Dürren** per **Stk. 4.50 Pf.,** **verſendet**  
**täglich** **frisch** gepulvert (F. a. 826/3) F 123  
**Größ. Gärtnerlei** **Uffenheim (Oberheſſen).**  
Ein **Wagon** **feinſter franzöſiſcher**  
**Trauben**  
per **Pfund** 22 Pf., 5 **Pfund** 1 **Mark.**  
**Zwetschen,**  
ſchöne **dunkle Frucht,** 10 **Pfd.** 70 Pf.,  
per **Centner** 6.25 **Mark.**  
**Gebr. Hattemer.**

**Nierentartoffeln**  
für den **Winterbedarf**  
anerkannt **fein** und **haltbar** **aller Speiſe-**  
und **Tafelartoffeln,** **hell, gelblich,** mittel-  
**dick,** **ſeinſchalig,** ohne **tiefe Augen,** vorzüglich **kochend**  
und **hart** im **Geschmack,** zu jedem **Gericht** geeignet,  
ſowie **ſpeziell** zum **Röſten** und zu **Kartoffelſalat**  
beſſer **verwendbar** wie die **ſchwer** verdaulichen  
**Maisartoffeln,** **lieſert**  
**pro Centner** **Mk. 3.25**  
frei **Haus,** falls **Beſtellung** ſo **rechtzeitig** erfolgt,  
daß **Zufuhr** ab **Wagon** erfolgen kann.

**C. F. W. Schwanke Nachf.,**  
43 **Schwalbacherſtraße** 43. **Telephon** 414

**Dankbarkeit**  
veranlaßt mich, gern und **ſollenlos** allen  
**Lungen- und Halsleidenden** mitzutheilen,  
wie **mein Sohn,** jezt **kegert,** durch ein **einſaches**  
**billiges** und **erfolgreiches** **Heilmittel** von  
ſeinem **langwierigen** **Leiden** befreit wurde.  
K. Baumgärtl, **Wilmert** in **Wien** bei **Karlsbad.**

11. 0272000 P 10



Rahmmaschine u. Fahrrad billig zu verk. Selbstausschreibung 48, 2 r.

Kapselmaschine (System Flach), fast neu, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Pistorius, Mitterstraße 20, Stb.

Kolonialwaren-Einrichtung, vollständig, fast neu, zu verkaufen. Näheres Craniensstraße 58, 3 rechts.

Komplette Ladeneinrichtung für Kolonialwarengeschäft wegen Aufgabe des Geschäfts f. 500 Mk., sowie eine fast neue National-Keg-Kontrollschaffe (Anschaffungspreis 800 Mk.) für 450 sofort zu verk. Näh. im Laden Dortstr. 19

Ein Erkererschloss und ein Reserverschrank billig zu verkaufen in Römerberg 2.

Zwei Wandbilder, Holz, 4,90 m lang, 70 cm breit, billig zu verkaufen Schulgasse 4.

Sofort zu verkaufen eine Deimal- und eine Schalwage Schornhorststraße 22, 2 l.

Ein u. doppelt. Gal. Abelschloß, 91, S. P. Billig zu verkaufen: 2 Niederwagen für Regier und Spejereisluden Scharnhorststr. 22, P. l.

Ein Juwelier-Ringwagen u. ein Juwelier-Sportwagen billig zu verk. Schulgasse 1, 1 r.

Fast n. eig. u. Viegen. b. Dreizehnerstr. 1, 2. 1 Sport-, 1 R. u. n. R. b. Nerostr. 4, 2.

Elegantes Damenrad und Herrenrad zu verkaufen. Megier, Martinststraße 10.

Schönes Fahrrad billig zu verk. Megier, Hotel Grüner Wald.

Gebrauchte Benzinmotore billig zu verkaufen. August Maenchen, Kranenstraße 25.

Sch. geb. Kochh., f. 8. Degen u. Eptl. umt. halb. zu verkaufen. Näh. Adelsheidstraße 4, Part.

Schöner gut erh. Herd b. Bekendstr. 4, 1 l.

Zwei große Aqu. Pflanzlöcher billig zu verkaufen. Näh. Sabinsstraße 80, Part. rechts.

Sehr schöne, stark vernick. Weissmann Dauerbrandöfen mit Majolikaplatten und ein Zentralheizungskessel v. der Wiesb. Maschinen-Fabrik, geeignet für Gewächshäuser, preiswert zu verkaufen Loberberg 8.

Zu verkaufen sofort w. Umgang: 1 gut erh. H. amerik. Pflanzlöcher, Petroleum-Dämpfer, u. andere Lampen, 1 Sofa (Paros) Taunusstr. 6, 3. Etage.

Ein Dauerbrandofen, wenig gebraucht, fast neu, 1 großer Reg.-Pflanzlöcher billig zu verkaufen. Dogheimerstraße 39, Laden.

Drei wenig geb., vernickte Dauerbrandöfen, 1 Waage, 1 versch. and. Degen, 1 Herd m. Kupferkessel b. z. v. Rath. Friedr. Ring 23, Q. P.

Ein Werkstattofen, p. f. Schreiner, ein Schleifstein, Hundehütte u. 2 Leitern billig zu verkaufen Dogheimerstraße 94, 3. Wollerscheidt.

Regulier-Pflanzlöcher, klein, wenig geb., bill. zu verkaufen bei Herz, Friedrichstr. 25.

Petrol-Zimmerofen (Arden) für 10 Mk. abg. Sonnenberg, Kaiser-Friedr. Ring 5, Halle, Tennelb.

Zwei elektr. Stehlampen u. Fahnenstiel billig zu verkaufen Westergasse 30.

Ein dreierm. Gasflüster u. eine 4 m lange Glaswand zu verk. Friedr. Ring 29, Fritzenleben.

Gebrauchte Kronleuchter, mehrere Dogenlampen und eine Luxus-Gaslampe für Außenbeleuchtung, 700 Normalkerzen Lichtstärke, billig zu verkaufen Bärenstraße 8.

Zwei fast neu: Gasofen billig zu verkaufen Gneisenaustraße 15, 1. St. r.

8 Bortür., 2 Waschb. b. Craniensstr. 54, 2 l.

Gelegenheitskauf. 1 Aquarium m. selbst. Fontaine, 1 Theke, mehrere Küfer, 1 Gas-Radiator, 1 Petroleumpumpe, 1 Büfett, 3 Gasstränge, 2 Automaten für Zigaretten, 1 Schokoladen- u. 1 orientalische Lampe f. Gas, Kunstwerk, 1 geb. Badewanne, 1 Büfett, 1 Zellaufbau u. diverse andere Sachen. Seltenstraße 29, Part.

Salon-Vollentfalten, zwei eis. Koblenkasten, eins. Gasloch, Wandkleine, Fleischbrett, Mahag. Schreier, Wandarm, Schm. m. Kupfer, Gussblei-Dängel, Küfer m. Gussst. bill. Kleiststr. 10, 3.

Frisch gekostete Weinsässer versch. Größe billig zu verkaufen Adelsheidstraße 14. 7024

Aquarium billig Kleiststr. 18, 1 r.

Zwei eiserne Wassermulden, eine Teigtastmaschine, gut erh., billig z. v. Nettelbedstr. 6, P.

Gebrauchtes eisernes Gartengeländer mit Untermauerung sofort billig zu verk. Näh. Langgasse 31, 1.

Bäner, 1/2 Stück, oval, mit Tücher, runde 1/2, 1/2 Stück, u. n. Dohst, sowie neue 1/2 u. 1/2 Dohst, Kräfte abg. Deuss, Alkinst. 81, 3. St. 2 St.

Leere Risten bill. z. v. Martstr. 23, Schulb.

Parkisen bill. abg. Friedr. Ring 46, Part.

Waschbütte, große, wenig geb., zu verk. Friedr. Ring 27, 2 l.

Siehe 50 Liter Automobils, zwei Apellweinläufer, 1 Dohst und 1/2 Dohst, 1 Petroleumofen, 1 Waschmaschine, System Schmidt, so gut wie neu, billig zu verkaufen Alkinst. 87, im Erdgeschoss.

Epreu blüht zu haben Dogheimerstr. 105.

Zwei Rotdornbäume zu verkaufen. Näh. Langgasse 31, 1.

Krautweine

Alte Bücher jeder Art werden zu kaufen gesucht, (speziell Meister aus der Zeit 1750-1830, genealogische Taschenbücher 1790-1810, Bücher mit Holzsnitten oder farbigen Illustrationen aus dem 16. Jahrhundert, sowie auch gute moderne Schriften u. wissenschaftliche Werke, ferner alte Kupferstiche, gemalte Porträts auf Glas, alte Spielkarten, sowie alte Aquarelle. Offerten unter G. 120 an den Tagbl.-Verlag.

H. Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung f. p. ins Haus.

Bestellungen zum Ankauf v. gebrauchten Herren- u. Damenkleidern, Möbel und Schuhwerk wird stets ang. b. Julius Rosenfeld, Metzgerg. 29, Deutsch. Hdl.

Fräulein R. Geizhals, Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- und Damen-Garderoben, Möbel, ganze Wohnungseinricht. und Nachl. Wanduhren, Gold- und Silbergegenstände, Brillanten, Zahngebisse, Altgeräthe u. Art. Auf Best. komme ins Haus.

Der beste Zahler Wiesbadens ist: Frau Sander, Metzgergasse 13, früher Goldgasse 10, Telefon 1894.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Best. komme ins Haus. 6828

Die bekannt meistbietende Frau Grosshut, Metzgergasse 27, zahlt mehr als jeder Andere für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber, u. Nachl. u. Postkarte genügt.

Der größte Bedarf am Platze. Frau Klein, Michelsberg 8, Telefon 3190, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, kauft zu hohen Preisen v. Herrschaften gut erhalt. H- u. D-Kleider, Möbel, ganze Nachl., Wanduhr, Gold u. Silbergegenstände, Brillanten. Auf Best. f. i. h.

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Gold und Silber werden angekauft und gut bezahlt. K. Kunkel, Hochstraße 18.

Für elegante geb. Herren- u. Damengarderobe, altes Gold und Silber bezahlt sehr hohen Preis. Frau Isaac, Grabenstraße 6, 2.

Die besten Preise zahlt immer noch Fr. Drachmann, Metzgergasse 2, für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold- u. Silbergegenstände, Wanduhr, Best. v. g. gen. Möbel, Betten, Teppiche, Polstermöbel, Musikinstrumente, Fahrräder lauft fortwährend.

L. Herz, Friedrichstr. 25, Seitenb. Gebr. Badewanne mit Ablauf zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis und Größenang. unter G. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Champagner, Wein, Cognac, Wasserl., altes Eisen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi- u. Reintuchfabr. f. u. h. v. ab Sch. St. H. 11, 1. Etage.

Für eigenen Bedarf suche getrag. Kleider und Schuhe für Kinder v. best. Verrichtungen zu kaufen. Offerten unter G. 133 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. gut erh. Möbelstücke, sowie ganze Wohnungseinrichtungen bis zu 20 Zimmern, sowie komplette Erbschafts-Nachlässe in jeder Höhe, Pianos, Kassenschränke, komplette Ladena-Einrichtungen, übernimmt gegen anständige sofortige Barzahlung die Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Telefon 2737.

Vom 1. Oktober ab bedeutend vergrößert in den sehr bequemsten hellen u. oberen Räuml. für neue Möbel. Abteil. für neue Möbel. Abteil. für geb. Möbel.

Amerikanischer Schreibstisch zu kaufen gesucht. Offert. unt. W. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Notwagen mit vier 40 Zentner Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier und Metall lauft u. holt ab H. Arnold, Marstr. 10.

Bitte anschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. lauft u. holt pfl. ab G. Sipper, Draniensstr. 54, 3. St. 2 l.

Immobilien zu verkaufen. Aelteres Besitztum im erhöht gelegenen Villenviertel in der Nähe des Kurhauses, geräumiges Haus, für 1-2 Familien, Fläche 42 a 44 qm, zu verkaufen. Auch für Bauherren. J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Die beiden Villen Lessingstraße 5 u. Uhlandstraße 2a, mit neuem herrsch. Komfort, letztere mit hoher Diele, Stallung und Remise, zu verkaufen. Näheres Lessingstraße 5.

Sieben Villen, Einfamilienhäuser an der Schügens, Wallmühlstraße, in der Breite von 55 bis 100,000 Mk. zu verkaufen. Diefelben sind verschieden groß (Nähen teils im Park), mit kleinen Gärten, Zentralheizung (einige mit Stagenmarmortreppe und Diele), vornehmer Ausstattung, in guter gesunder Lage, Waldesnähe, elektrischer Bahnverbindung u. Riege nicht ausgeschlossen. Näh. beim Besitzer Max Hartmann, Baumunter, Schügensstr. 1, Telefon 2105.

Villen Blumenstr. 8 u. 5, u. Alleenb., v. Jan. 1907 u. n. Näh. Bauverein Biersbacherstr. 6.

Am Nerotal. Villa, für eine oder 2 Familien eingerichtet, zum Preise von 110,000 M. zu verk. J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Elegante, neu erbaute Villa in gesunder Höhenlage (3 Minuten von der Haltestelle der elektr. Bahn), enthaltend sieben Zimmer, Diele, Bad und reichl. Nebenzimmer, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, per sofort preiswert zu verkaufen. Zu ertragen, bei Ernst Müller, Schreinermeister, Walluferstr. 3, oder bei Architekt Lotz, Gneisenaustraße 11.

2 Villen in Nähe des Kurparks, Amelbergstraße 9 u. Bingerstraße 18, für 90 u. bezw. 50,000 Mk. zu verkaufen. Die Villen haben schöne Gärten, Zentralheizung, Entree mit Treppe in Marmor, schöne Ansicht, herrliche Lage, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn u. Die Villen sind auch zu vermieten. Näheres beim Besitzer Max Hartmann, Baumunternehmer, Schügensstraße 1, Telefon 2105.

Die Villa Wöhrlingstr. 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Alberti, Adelsheidstraße 24. F 244

Eine 2-Stagen-Villa, 5 Zimmer in jeder Etage enthält, in der Nähe des Waldes gelegen, zu verkaufen oder ganz od. geteilt zu verm. Näh. Niederschlagstraße 1, P. l. mit modern. Komfort ausgef. Villa, Wiesb. Allee 40, Haltestelle der elektr. Bahn, mit Garten u. herrl. Aussicht, 7 gr. Zimmer, gr. Diele, 4 gr. Mans., Gas, elektr. Licht, w. Wasserheiz. etc., preiswert zu verk. Näh. beim Besitzer Fritz Reuterstraße 8.

Villa Gainerweg 12, f. n. Pent. sehr geeignet, v. Jan. 1907 u. n. Näh. Bauverein Biersbacherstr. 6, Wilhelmstr. 52 u. 54, Zwei Villen, Wiesbaden, der Neuzeit alles enthaltend, jede 14 Zimmer, massiv und gut gebaut, vornehmste Lage, billig zu verkaufen. Anzusehen täglich. Schlüssel liegen auf der Baustelle, Nerotal.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene Villa zum Alleinbewohnen, mit Stall und großem Obgärten. Terrain ca. 118 □ Auten. Gleich bezugsbar. Aufsch. unter T. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Für Aerzte! Meine beiden Villen (mit gr. Garten) an der Frankfurterstraße, enthalt. je 12 u. 18 Zimmer, mit reichl. Annehmlichkeiten, eignen sich vorzogl. f. ein Sanatorium. Diefelben sind zusammen o. einzeln zu verk. Ernst. Ref. erf. Näh. u. F. 125 an den Tagbl.-Verl.

Eine Villa mit 3 Wohn., schönem Garten, Nähe des Waldes u. Halteh. der elektr. Bahn, wegzugshalber für 53,000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Selbstausschreibung 58.

Seltene Gelegenheit. Villa, 7 Zimmer, 9 Mansarden, Diele, elegante großes Badzimmer, hochfeine Ausstattung, Marmorlamelle, Marmor-treppen, für 50,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unt. H. 124 an den Tagbl.-Verl.

Zwei Villen-Bestellungen f. eine und zwei Familien in vorz. Lage mit ca. 100,000 Mk. Guthaben, Beide um. preisw. zu verk. o. geg. Rentenhaus zc. zu vertauschen, falls etwas Barzahlung ermögl. ist. O. Engel, Adolfsstraße 8.

Villa Dambachthal 23a für 1 od. 2 Familien m. a. mod. Komfort zu verk. R. v. Architekt Meier, Dambachthal 25, P.

Verkauf einer Villa und eines Baugrundstücks. Gut gebaute, geschmackvoll eingerichtete Villa mit schönem Garten, in vornehmster Lage der Stadt, Gustav-Freitagstraße 17, enthaltend 12 Zimmer, Bad und reichliche Nebenzimmer, mit Zentralheizung, elektrischer und Gasbeleuchtung zu verkaufen oder zu vermieten, ferner ein schön gelegenes Baugrundstück in Biebrich, an der Wiesbadener Allee, neben dem Königin-Luise-Gedächtnisheim, in der Größe von mehr als 1 Hektar, zu verkaufen durch den Bevollmächtigten der Frau Brinckmann in Albrecht zu Solms-Braunfels Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Craniensstraße 13. F 244

Neue 2-3-Z. Villa m. Stall, Ende Sonnenbergstraße, f. nur 55,000 Mk. verkäuf. Feldger. Lage 50,000 Mk. Gute Hyp., Restkauf od. preisw. Baupl. wird in Zahl. gen. Off. nur von wirkl. ernstl. Ref. erb. unt. C. 124 a d. Tagbl.-V.

Schöne Villa in Wiesbaden, in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erb. unter H. 129 an den Tagbl.-Verlag. Ein rentabl. Gdhaus, gute Lage, mit 2 Bädern, 4 u. 3 Z., f. Drogen, Kolonialw., Butters-, Bier-, Käsegeschäft, auch f. Metzgerei sehr passend, ist verhältnismäßig sehr billig, f. d. Selbstkostenpreis von 107,000 Mk., mit 5-6000 Mk. Anzahl., sofort zu verk. b. J. & C. Firmenich, Selbstausschreibung 58.

Immobilien. Sehr rentables Haus Kaiser Friedrich-Ring, Secobenerstraße, Zietenring, zu verkaufen oder gegen ein Grundstück zu vertauschen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13, Haus, mit 7% rentierend, zu verkaufen. Offerten unter J. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Gaus Platterstr. 42, mit Speis-, Butters-, Bier- und Flaschenbiergesch. zu verk. Näh. bei Weill. Haus mit gutgehender Wirtschaft verhältnismäßig billig per sofort oder später zu verkaufen, event. zu verpachten. Offerten unter W. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Gaus mit 1. 2 u. 3 Zimmer, Wohn., Baden, Remise, Stallung für 4 Pferde, praktisch für Kutscher od. Flaschenbierhandlung, gut rentabel, unter günst. Beding. wegzugsb. zu verk. Off. unter Z. 125 an den Tagbl.-Verl.

Zinshaus, Kaiser-Friedrich-Ring, preiswert zu verk. Off. u. H. 10 Tagbl.-Haupth.-Ag. Wilhelmstr. 6, 7012. Reine am Amelberg bei der Dienenmühle gel. reizendes Landhaus ist billig zu verk. oder zu verm.; daselbe ist neu erbaut, hat 8 gr. herrl. Räume, vornehm ausgef. Diele, Gas und elektr. Licht, Zentralheizung, Warmwasseranl. Näh. b. Ref. Fr. Eriemann, Biebricherstraße 7. Tel. 2189.

Landhaus „Hofschloß“ preisw. b. Eigent. sofort zu verkaufen. 8 Zimmer, 4 Mansarden und reichl. Zubehör (gr. Garten). Offerten u. H. 126 an den Tagbl.-Verlag. In bester Gesundheitslage Biebrichs ist ein vorzüglich gebautes neues dreistöckiges Geschäftshaus mit großem Laden (worin zur Zeit ein sehr gut gehendes Geschäft betrieben wird), inkl. kompletter Ladeneinrichtung, ferner dreistöckiges Hinterhaus, ca. 300 qm großen massiven Weinstellern (Tonnengewölbe), Fabrikräumen, großem Hofraum und noch ca. 700 qm Garten, für jeden Geschäftszweck oder Fabrikbetrieb geeignet, da feuersicher gebaut, abteilungsweise, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter G. 127 an den Tagbl.-Verl. erbitten. Haus in Dohheim sehr billig zu verkaufen. Näh. b. d. Herren Agenten od. Adolfsallee 26, 1.

Egypten. Großes Haus mit Grundstück, welches sich für alle möglichen Zwecke eignet, zwischen Egypten und Vordach an der Chaussee gelegen, Erbschaftshalber zu verkaufen. Versteigerungstermin 1. Oktober, vorm. 9 Uhr. Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gegeben. Gottfried Hellmuth, Landsch., Taunus.

In entzückender Lage am Rhein ist ein beinahe 100 Jahre in einer Familie geliebener Herrensitz mit abwechslungsreichen Anlagen, als Park-, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen, Feld und Wiesen, arrondiert etwa 90,000 qm zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Im Tagbl.-Verlag. Gutgehende Wäscherei zu kaufen gef. Zu erfragen Kl im Tagbl.-Verlag. Eine nachweislich gutgehende Wäscherei wird auf 1. Januar oder April mit oder ohne Inventar zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten unter H. 126 an den Tagbl.-Verlag. Gel. gut erh. Tischschrank. Offerten mit Preisangabe Biebricherstraße 4a, 2

**Hübliche Villa,**
Lage am Wald gelegen, an der Vergelt., mit großem Garten, umfänglich halber unter Selbstkostenpreis für 50,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Auskunft durch Gilbert, Ederstr. 83, Darmstadt.

**Kapitalisten**
Hilf Gelegenheit geboten, ein reizend auf Anhöhe (in einer Kreisstadt der Mittelmühl) gelegenes Besten zu erwerben. Anfragen erbeten unter A. 346 an den Tagbl.-Verlag.

**Kur- und Mineralbad Eisenach i. Th.**
Villen, Pensions- und Geschäftshäuser in besten Lagen verkäuflich durch den Besitzer **Lorenz Freitag, Architekt.**

**Baupläne,** Baum, II, a. d. Kleiststr. zu verl. Näh. Baubureau Vierstädterstraße 6.
**Bauplan** an fertiger Straße einschli. Gas und Wasser pro Mute 300 Mk. Eigenheim, Forststraße 3.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**
**Wer eine Villa zu verkaufen hat**
beauftragt mit dem Verkauf **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

**Eine hochherrschafftliche Villa** für eine Familie in schöner Lage, wird in Wiesbaden, Homburg v. d. S. oder Cronberg zu kaufen gesucht, versehen mit allem Komfort der Neuzeit und Garten. Offerten erbittet direkt **H. Rahm, Reichstr. 11, Schweiz, Universitätsstraße 69, 1.**

**Ill. Villa**
hier oder Nähe Wiesbadens bis 30,000 Mk., event. auch Bauplan, Off., die genaue Lage, Größe u. ähnl. Preis enth., unter **S. 10** an Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 7020

**Villa mit Garten,**
7-8 Zimmer, pro April zu kaufen ges. Hefo.-Off. m. Preisang. u. **N. 138** a. d. Tagbl.-Bl.

**Villa gesucht!**
In oder bei Wiesbaden. Ein herrsch. rentabl. Zinshaus bester Lage Mainz wird in Tausch gegeben. Offert. unt. **30** postlagernd Berliner Hof, Wiesbaden. 6978

**Unbelastetes Haus**
gesucht gegen auswärtige 2. Hypothek. Offert. unt. **V. 2983** an **D. Frenz, Wiesbaden.** (No. 2983) F 39

In oder nächster Nähe Wiesbadens wird zur Erbauung eines herrschaftlichen Wohnhauses ein

**größeres Grundstück** (zirka 70 Meter front, 60-80 Meter Tiefe), in ruhiger geschützter Lage, bei sofortiger Parzellierung zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Angabe der Lage, Größe und des Preises unter **D. 10** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. Vermittler verboten. 6963

**Größeres Grundstück,** an einer Straße nach d. neuen Südfriedhof gelegen, zu kaufen gesucht. Geneane Offerten mit Preis sub **V. 136** an den Tagbl.-Verlag erb.

**Geldverleihe**
**Capitalien in verleihen.**
**Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken**
sind stets Privatkapitalien zu begeben durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188, Geschäftsfunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

**Geld-Angebote!**
Ich bin von vielen Banken, Kredit-Instituten z. beauftragt, Geldsuchenden mitzuteilen, daß **Darlehen** in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Proz. bei ratenn. Rückzahlung zu vergeben sind. Wer daher Geld braucht, schreibe zuerst an **H. Schünemann, Berlin 154, Friedrichstraße 243.** Ich verlange keine Auskunftsgebühren. (E. B. 9625) F 163

**Hypotheken,**
Bank- und Privataedler hat stets zu vergeben 6868 **Meyer Sulzberger,** Adelsheidstr. 6. Telefon 524.

**Hypotheken-Kapital zu vergeben,** wenn kleines günstig gelegenes Anwesen gekauft wird. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kb

**Bank-Hypotheken-**
Gelder zu 4-4 1/2 % je nach Lage und Termin, habe trotz steigendem Geldmarkt abzugeben, ebenso Baugelder. **Makler D. Aberle sen., Kaiser-Friedrich-Ring 33.**

**300,000 Mk.** Münzelgeld auf 1. Hyp. zu 4 %, auch in geteilt. Beträgen, auszuliehen. Off. unter **N. 125** an den Tagbl.-Verlag.

**Auszul. auf 2. Hypoth.**
sind 120,000 Mk. in beliebigen Beträgen Offerten bitte unter **N. 129** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

**Großes Kapital auszul.**
auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten unter **N. 129** an den Tagbl.-Verl.

50,000 Mk. habe ich in 2. Hypothek anzulegen. Offerten unter **W. 2965** an **D. Frenz, Wiesbaden.** (7965) F 39

50,000 Mk. Privatkapital auf gute erste oder zweite Hypothek auszuleihen, auch geteilt. Offerten unter „**Dr. O. E. 55**“ postlagernd Schützenhofstraße.

40-45,000 Mk. 2. Stelle auf gutes Wiesb. Haus zum 15. Nov. oder später zu vergeben. Näheres bei **Hermann Kühn,** Rheinstraße 60, 9-12, 2-4 Uhr.

20,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Offert. an **O. Engel, Adolfsstraße 3.**

20,000 Mk. Näh. Hermannstr. 9, 2. 8000 Mk. auf 2. Hyp. zum 1. Oktober auszuleihen. Näh. Tagbl.-Verl. La 8000 Mk. auszul. auf 2. Hyp. **Engel, Adolfsstr. 3.**

**Capitalien zu leihen gesucht.**

Kapitalisten haben stets gute Gelegenheit, Kapitalien, größere od. kleinere, auf verzinslich entweder auf Hypotheken oder bei Geschäftsbeteil. anzulegen. Anlage und Nachweis kostenfrei. **O. Engel, Bank-Kommiss., Adolfsstr. 3.**

**Wir suchen für Vereinsmitglieder**
erkünftige Hypotheken für Anwesen in: **Abgaststraße 70,000** per 1. 10. 06, **Blücherstraße 60,000** per 1. 10. 06, **Blücherstraße 55-60,000** p. 1. 10. 06, **90-100,000** per 1. 10. 06, **Dobbinerstr. 220,000** p. 1. 01., **Etivillerstr. 68,000** und **80,000** per 1. 1. 07, **Damerweg 54-60,000** per halb, **Freieniusstraße 30,000** per sofort, **Hallgarterstr. zirka 60,000** per sofort, **Hochstr. 40,000** per sofort, **Langgasse 135,000** per 1. 10. 06, **Vorkingstr. 60,000** per 1. 10. 06, **Lothringstr. 75** bis **80,000** per 1. 1. 07, **Reiningerstr. 40-45,000** per sofort, **70,000** per 1. 1. 07, **Niedermalbstraße 70,000** per sofort, **Parstr. 43-45,000** per sofort, **Niederbergstraße 40-50,000** per 1. 10. 06, **Niehlstraße 70,000** per 1. 1. 07, **Niederstraße 83,000** per sofort, **Schanstraße 54,000** per 1. 3. 07, **Taanusstr. 80,000** per sofort, **Wellrichstraße 47,000** per sofort.

**Ferner zur 2. Stelle:**
**Abgaststr. 35,000** per 1. 10. 06, **Vertramstraße 25,000** per 1. 10. 06, **Bierstädterhöhe 10,000** per sofort oder 1. 4. 07, **Dieblich 35,000** und **40,000** per sofort, auf Villen in Dieblich: **8 Posten v. 10-15,000**, **Dieblichstraße 25,000** per 1. 10. 06, **Bierstadt 6500** per sofort, **Wismardring 25,000** per 1. 1. 07, **Gleichstraße 30,000** per sofort, **Blücherstraße 20,000** per sofort, **Dobbinerstraße 70,000** u. **87,000** per sofort, **Dothheim 6-7000** per sofort, **Eintrachtstraße 5-6000** per sofort, **Etivillerstr. 50-55,000** per sofort, **Geisbergstr. 20,000** per 1. 10. 06, **Göbenstraße 25,000** per sofort, **Hallgarterstraße 40,000** per sofort, **Hochstraße 25-30,000** per sofort, **Jägerstr. 20,000** per sofort, **Langgasse 70,000** per sofort, **Reberberg 30-40,000** per sofort, **Zehmastraße 20,000** per 1. 1. 07, **Ludwigstraße 10,000** u. **11,000** per 1. 10. 06, **Luisenstraße 30-35,000** per sofort, **Luzemburgstraße 35,000** per sofort, **Morigstraße 60-70,000** per 1. 1. 07, **Mozartstraße 33** bis **35,000** per sofort, **Nerostraße 15,000** per sofort, **Parstr. 20,000** per sofort, **Philippstraße 25,000** per 1. 1. 07, **Rheinquerstraße 30,000** per sofort, **Röberstraße 20** bis **25,000** per 1. 10. 06, **Roonstraße 20,000** per 1. 1. 07, **1. oder 1. 4. 07**, **Rubbergstraße 9000** per sofort, **Saalgasse 70,000** per sofort, **Schachtstraße 5000** per sofort, **Victoriastraße 45,000** bald, **Schützenstraße 10,000** per sofort, **Tennelbachstraße 8-10,000** und **12,000** per sofort, **Wolframstraße 15-20,000** per sofort, **Waterloost. 30-35,000** per sofort, **Vorkstr. 35-45,000** u. **50,000** per sofort, **Vietenring 20-25,000** per 1. 4. 07.

**Zur 3. Stelle:**
**Blücherstraße 8-10,000** per sofort, **Etivillerstraße 8500** per sofort, **Mainzerstraße 5** bis **6000** per sofort, **Mauergasse 8000** per sofort, **Niedermalbstraße 15,000** p. sofort, **Philippstraße 10,000** per sofort, **Rheinquerstr 8-10,000** per 1. 10. 06, **Rheinstraße 4000** per sofort, **Römerberg 20,000** per sofort, **Scharnhorststraße 8-9000** per sofort, **Sittichstraße 14,500** per 1. 10. 06. **Zinsfuß** nach Vereinbarung. **Kostenloser** Nachweis für Kapitalisten. F 239 **Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19.**

**70,000 Mk.** auf 1. Hypothek zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter **Z. 133** an den Tagbl.-Verl. **40,000 Mk.** an 2. Stelle auf prima Etagen-Villa gesucht. Offerten unter **C. 133** an den Tagbl.-Verlag.

**Ich suche**
auf meine 2 neue Häuser 1 Scheune und Stallung, 60 %, **33-40,000 Mk.** als 1. Hyp. per 15. Oktober. Agenten verboten. Offerten unter **T. 131** an den Tagbl.-Verlag.

**30,000 Mk.** 2. Hypothek auf prima von pünktlichem Zinszahler per 1. Nov. gesucht. Offerten u. **N. 127** an den Tagbl.-Verlag.

**25-30,000 Mk.** 2. Hypothek sofort gesucht. Zinsfuß 5%. Offerten unter **N. 121** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

**20,000 Mk. auf 2. Hypothek**
auf Haus nahe dem neuen Bahnhof p. sof. oder später gesucht. **Taxe 150,000 Mk.** erste Hypothek **33,000 Mk.** Kapitalisten erb. Näh. unter **Z. 109** an den Tagbl.-Verlag.

**20-25,000 Mk. gesucht**
von streng solidem Fabrikanten, 10 % Vergütung und 2000 Mk. jährliche Abzahlung, gegen persönliche Eintragung. **Unternehmen** aus kleinen Anfängen zu stattlichem Fabrikgeschäft emporgeschwungen. Alles in tadellos. Zustande. **Fabrikation** bedeutender Verbrauchsartikel. Größeres, gut geschultes Personal, zahlreiche Aufträge stets vorhanden. Gef. Anerbieten u. **A. 353** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche 20,000 Mark**
per 1. Oktober - Januar, innerhalb 60 % der **Taxe, à 5 %.**

**D. Aberle senior,**
**Walluferstraße 2. Telefon 776.**

**20-25,000 Mk.** mein im **Mittelpunkt der Stadt gelegenes Haus** an zweiter Stelle direkt ohne Vermittler per gl. od. später aufzunehmen. Gef. Angebote erb. mit u. **Chiifre D. 123** a. d. Tagbl.-Verl.

**Mk. 20,000.** - Hypothek zu 5 % nach Dieblich gesucht. **Meyer Sulzberger, Adelsheidstraße 6.**

**18,000 Mk.**
**Nestkaufschilling,**
in 4 Jahren fällig, von 2 prima Leuten mit **Nachzah** sofort zu verkaufen. Gef. Off. u. **J. 137** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche**
per sofort oder später 2. Hypothek von **18,000 bis 30,000 Mk.** zu 4 1/2-5 %. Agenten verboten. Off. u. **v. 712** an den Tagbl.-Verlag.

**2. Hypoth. u. 15,000 Mk.**
gef., prima Mann, Zinsfuß 5 %, Agenten verboten. Offerten unter **N. 137** an den Tagbl.-Verlag.

**2000 Mark**
als 2. Hypothek auf ein hiesiges Geschäftshaus von Selbstdarleher als bald zu leihen gef. Off. unt. **N. 11** Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 7035

**3500 Mk.** 1. Stelle n. Haus u. 15 Morgen Offerten vom Selbstdarleher unter **F. 123** an den Tagbl.-Verlag.

**Mehrhedener**
**Sprechstunden**
von jetzt an **6980**
**Wilhelmstraße 16, 1.**
**Dr. Meurer, Augenarzt.**

**Gutgehende**
**Wirtschaft** zu übernehmen gesucht. Off. unt. **S. 120** an den Tagbl.-Verlag.

**Alleinlich. Dame** sucht **Filiale** zu übernehmen. Offerten unter **N. 133** an den Tagbl.-Verlag.

**Nachweis.** vent. Geschäft od. Laden an beleb. Lage zu übernehm. gef. **Gustav D. Pabst, Bremen.**

**Teilhaber** zur **Erwerb** u. **Aufsicht** ein. vorzogl. **Billetterr.** weis. an bebaute Grundst. anküft. mit 40-50,000 Mk. gef. In kurzer Zeit schöner Gewinn sicher. **O. Engel, Adolfsstraße 3.**

**Gute Existenz.**
**Tätiger Teilhaber** mit 6000 Mk. von **Bankartikel-Fabrikgeschäft** gesucht. Off. unt. **N. 137** an den Tagbl.-Verlag.

**Wald u. Feldjagd** zu übernehmen gesucht. **C. Seufert, Hohenloheplaz 1. Telefon 3223.**

**Ein 45-jähr.** auswärtiger umfichtiger energ Kaufmann, Christ, wünscht sich an einem fest fundiert., solide rentabl. industr. oder gewerbll. Unternehmen

mit **zunächst 50-80,000 Mk.** kaufm. tätig zu beteiligen. Anerb., deren Discretion zugest. wird, erbeten unter **W. N. 203** an **Maassenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** F 72

**Darlehen**
gibt **F. O. Unger, Berlin,** **Wallnertheaterstr. 23.** (Rückp.) **Unkosten** werden vom Darlehen abgezogen. Keine **Borauszahlungen.** F 163

**Bar Geld**
verleiht sofort anerkannt reell, diskret u. schnell. **Konstante Bedingungen.** **Maternrückzahlung.** **Viele** **Dankschreiben.** **C. Gröndler, Berlin W. 8,** **Friedrichstr. 135, Cafe Leipzigerstr. Rückp. erb. F 186**

**Gebildete** alleinlebende Persönlichkeit sucht ein **Darlehen** von **300-400 Mk.** gegen **Sicherheit** und **gute** **Zinsen.** **Gef. Offerten** unter **Z. 136** an den Tagbl.-Verlag.

**25 Mark**
diskret zu leihen gesucht. **Rückzahl.** nach **Uebereinf.** Offerten unter **F. 134** an den Tagbl.-Verlag.

**Welch?** ebeldenkender Herr oder Dame leidet einem durch **Krankheit** zurückgekommenen Ehepaar **50 Mk.?** **Rückgabe** nach **Uebereinfunkt.** **Gef. Offerten** unter **F. 139** an den Tagbl.-Verlag.

**200 Mark** zu leihen gesucht. **Rückzahl.** nach **Uebereinf.** und **gute Sicherheit** vorh. Offerten unter **M. 138** an den Tagbl.-Verlag.

**Wer leibt**
Jemand diskret, dem **Gelegenheit** geboten wird, eine **Pension** zu übernehmen, einige **Hundert Mark** gegen **dankbare** **Rückzahlung?** Offerten unter **O. 137** an den Tagbl.-Verlag.

**Bertreter**
für alle Branchen beschafft
**Auskunftei Bürgel,**
**Mauritiusstraße 5.**

**Geschäfts-Teilhaber**
**gesucht.**
Gut eingeführtes **Baugeschäft,** verbunden mit **mech. Schreinerrei,** **Jahresumsatz** **800,000 Mk.,** in einer **Industrie- und 60,000 Einwohnern** **sucht** einen durchaus **tätigen Architekten** als **Teilhaber,** welcher über ein **Kapital** von **30 bis 50 Tausend** verfügt und die **Hochschule** mit **Erfolg** absolvierte. **Offerten** mit **Lebenslauf** erbeten unter **C. 135** an den Tagbl.-Verlag.

**Nebenverdienst.**
**Erstklassige** alte **deutsche Lebens-** **versicher.-Ges.** **wünscht** mit **Herrn aus** **besseren** **Kreisen** in **geschäftliche** **Beziehungen** zu treten und **honoriert** **doren** gelegentliche **Zuweisungen** mit **höchster** **Provision.** **Die** **Abschlüsse** **erfolgen** auf **Wunsch** durch einen **bewährten** **Fachmann** unter **Wahrung** **strengster** **Diskretion.** **Gef. Offerten** unter **A. 327** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Existenz.**
**Solventer** Herr für **erf. Vertretung** i. d. **Beleuchtungsbranche** gesucht, **event.** mit **offenem** **Geschäft.** (No. 8054) F 40 **Off. u. E. 8054** an **D. Frenz, Mainz.**

**Tüchtiger Bertreter**
in **Wiesbaden** gegen **Provision** für **Firma der** **Baubrande** gesucht, bei **guten** **Leistungen** später **Fixum.** **Off. unter V. 137** an den Tagbl.-Verl.

**Nebenverdienst**
bis zu **300 Mk.** monatlich und **mehr** können **solch. gem. Platz-Bertreter** erzielen. - **Weber** **Müller** noch **Branchenerkenntnis** erforderlich. **Gef. Off.** unter **F. P. F. 294** an **Rudolf** **Kosse, Frankfurt a. M.** F 124

**Theater-Abonnement A od. B** **gesucht,** **1/2 od. 3/4. Möhringstraße 7, P.**

**Theater-Abonnement.** **1/2 B. Parfett, Serie A,** **7-9 Reihe, gesucht** **Rheinstraße 107, 1.**

**Königl. Theater.** **1/2 Abonnement, 1. Rang,** **Serie C, gesucht** **Kaiser-Friedrich-Ring 57, 1.**

**Zwei** **Achtel-Abonnement A** od. **B** **heutige** **abzugeben.** **Off. M. H. 221** **Seipthoflagerud.**

**Königl. Theater.** **1/2 Parfett, 1. Reihe,** **Geflag, abzugeben** **Friedrichstraße 21, 1.**

**Königl. Theater.** **1/2 Parfett, 4. Reihe,** **Mitte, Abnomm. C, abzugeben.** **Offerten** unter **J. 133** an den Tagbl.-Verlag.

**Gef. 2/3 Abonnement D** od. **C 2 Parfett, bord.** **Reihe, Mitte.** **Kaiser-Friedrich-Ring 32, 3 l.**

**Zwei** **Achtel Theater-Abonnement C,** **2 Plätze, 2. Rang, 1. Reihe, Mitte, event. einzeln** **abzugeben.** **Bureau Hotel Adler.**

**Von** **autem** **Träckerplaz B,** ein **Achtel** **ab-** **zugeben** **Adolfsstraße 16, 1. Et.**

**1/2 Parfett, 8. Reihe, Mitte,** **abzugeben** **Weisenburgstr. 7, 3.**

**Theater.**
**Zwei** **Achtel-Plätze, 1. Parfett, Serie B, 2. Reihe** **Mitte, abzugeben.** **Näheres** **Franz-Abstr. 6, 2.**

**Königl. Theater.** Ein **Doppel-** **Abnomm.** **M.,** **Barriere, 2. Reihe, Geflag, abzugeben.** **Näheres** **Kaiser-Friedrich-Ring 21, 3. Stock.**

**1/2 Abom., 2. Rang, 3.-5. R., Kgl. Theater,** **gesucht.** **Wagner, Luxemburgstraße 5.**

**Königl. Theater.**
**1/2-Abonnement D, Barriere, 2. Reihe, Mitte,** **für** **die** **Saison** **abzugeben** **Kleiststraße 2, 2 links.**

**Privat-Mittagstisch** **Schwalbacher-** **straße 29, 2 t.** **Bekannt** **vorzogl. Privat-Mittagstisch** **80 Pf. mit Kaffee** **Morigstr. 21, 1. Etage.**

Erfinder.

Ach zahle 1000 Mark sofort in bar und 15% vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Off. erbeten an Patentbüro Rich. Kempe, Dresden-A., Annenstr. 47.

Regelbahn.

Regelabend (Samstag) frei Helenenstr. 25, Germania-Restaurant. Für Arzt Einsp. von nachm. 3 Uhr ab frei (Goupé oder Viktoria). Offerten unter D. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Abbruch- u. Erdarbeiten

für einen größeren Neubau in der Innenstadt sind zu vergeben. Näheres unter P. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit für kleine Leute bietet Berlin Verladung in einen Waggon. Offerten unter P. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Radpolo.

Herren, welche Interesse daran haben, sich an dem jetzt so beliebten Radpolospiel zu beteiligen, werden gebeten, ihre Adresse unter M. 138 im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen.

Umzüge

mit Federrolle werden gemacht. Blücherstraße 8, 2. Part. Umzüge werden prompt besorgt in Stadt und über Land. Michel, Dogheimstraße 13.

Umzüge

bejagt per Federrolle. W. Frank, Weißstr. 2, 2. Umzüge u. Federrolle w. prompt besorgt. Rab. H. Antony, Reitelbedstraße 10.

Umzüge

unter Garantie übernimmt M. Neßmann, Frankenstr. 21. Umzüge werden in Stadt u. u. Land besorgt. Ph. Schön, Weißstraße 19.

Umzüge

werden billig und prompt besorgt per Federrolle. Ludw. Kranz, Walthamstraße 4, 3. Etage.

Wierd

und Hölle unter billiger Berechnung für nachmittags zu vert. Näh. Sedanstraße 10, 5. l.

Bervielfältigungen

und Abschriften von Schriftstücken jeder Art (Briefe, Zeugnisse, Rundschreiben, Kostenanschläge, Dichtungen u. s. w.) liefert rasch, zuverlässig u. preiswert das Maschinenschrift-Institut, Friedr. Str. 5. Fernspr. 3270.

Maschinenschriftliche

und stenographische Arbeiten. jeden Umfangs, Kopie von Schriftstücken aller Art, Vervielfältigungen, kaufm. und private Korrespondenzen werden prompt und gewissenhaft angefertigt von erfahrenem Fachmann. Korrespondenz-Bureau. An der Ringkirche 5. Part. links.

Gefuche

Druckarbeiten, Reklamationen, Eingaben u. fertigt billigt die Gauschaftliche Schreibstube, Kirchgasse 30, 2.

Glektz.

Stängel-Telephon-Anlagen, sowie Reparatur, werden pr. u. bill. ausgeführt. Fr. Schalek, Sternengartenstr. 12.

Bentralheizungen

werden im Abonnement zur Bedienung übernommen. Offerten unter C. 139 an den Tagbl.-Verlag. Tapezierer empf. sich in u. auß. dem Hause, gut u. billig. Fr. Schwalbach, Berotr. 34.

Anfarbeiten

von Polstermöbeln und Betten, Gard. aufm. Zimmer tapezieren billigt Rosenbalerstr. 6. Part. Betten und Polstermöbel werden gut und billig aufgearbeitet. Jahnsstraße 3, 3. Part. r.

Bitte eines Blinden.

Stühle w. von mir selbst gut und billig neu poliert. 8 Jahre war ich Hülfing der hies. Blindenanstalt. Bitte bei Bedarf meiner zu gedenken. Best. auch p. Postkarte an Carl Kraft, Eisenbahnstraße 14, 1 St. links. Stühle w. abgeholt und gebracht.

Offenseker Wilh. Christ,

Sacrowenstraße 13. Goethestraße 5, P. G. Krauter, Damenschneider,

Dranienstraße 10, Part.,

empfiehlt sich zur Anfertigung von enallischen u. französischen Kostümen, Paletots, Jacketts, Boleros. Modernisierung wird angenommen. Näheres Preis.

Schneiderin

Sucht noch einige Tage zu belegen. Weißstr. 7, 3 links. Schneiderin empf. sich im Anfertigen von Kleidern u. Hülsen, sowie Veränderungen in und außer dem Hause. Wörthstraße 5, 3. r.

Durchaus erfahrene

schneid. Schneiderin liefert funktvolle, reichmachende Arbeit, sucht außer dem Hause in nur ersten herrschaftlichen Rundschaft. Off. unter U. 137 an den Tagbl.-Verlag. Durchaus erfahrene Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Weißstr. 47. Frontstr.

Zur Anfert. aller Damenkleidung empfiehlt sich Marie Schalk, Schwalbächerstr. 28, M. 3. Kostüme werden bei gutem Sitz für 10 Mk., Hauskleider 3.50, sowie Kinderkleider billig angefertigt. Hellmündstraße 28, P.

Kostüme u. 8 Mk. an w. schön u. gut sitz. angefertigt. Kinder- u. Hauskleider, Klebrungen bill. Dogheimstr. 36, 1. l. 1 Tr. rechts bei Martin. Vert. durchaus tücht. Schneid. f. best. K. in u. auß. d. H. beste Ref. Sacrowenstr. 23, 5. l.

Damenschneiderin ersten Ranges empfiehlt sich den geehrten Damen für die bevorstehende Saison. Feinste Bedienung bei mäßigen Preisen. Offerten unter Z. 131 an den Tagbl.-Verlag. E. Schneiderin sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. Bitterung 14, 5. r. Vert. Schneiderin empf. f. Dresdenstr. 1, 2 l. Schneid. e. f. i. u. a. d. H. Bismarckstr. 86, 5. A. Frau empf. sich im Plätten u. Ausbessern der Wäsche, sowie im Anfertigen von einl. Weißzeug. An N. a. d. H. N. Blücherstr. 17, 5. 2 r. Vert. Weißbinderin empf. f. Walthamstr. 18, P. Stickerin empfiehlt sich Albrechtstraße 43, 5. Nähe w. angef., getr. umgearbeitet u. modernisiert. Kl. Dürker, Oranienstr. 37, 6. P.

Wiedes. Erste Arbeiterin empfiehlt sich z. Anfertigen elegant. Damen- und Kinderhüten, sowie aller ins Haushalt schlagenden Arbeiten bei bill. Berechnung. Nitterstraße 33, 2 r.

Buharheiten werden schön und schnell billig angefertigt, sowie Federn gekraut. Am Römerort 2, 3. Vert. Büglerin f. Kund. in u. a. d. H. G. v. Meide i. Sonnenberg. Zu erst. Weißstr. 44, 2. 3. Licht. Büglerin sucht noch Privatwäsch. in und außer dem Hause. Altwillerstr. 12, Müb. 1 l. Wäsche f. Arr. z. Wäsche u. Büg. d. prom. u. p. Vert. w. ang. Frankenstr. 20, Schmidt. R. gen. Vert. f. fertige Büglerin sucht noch einige Kunden. Kirchgasse 9, 2. Stock rechts. Wäsche z. Waschen u. Büg. wird ang. auß. Land. Offerten unter J. 129 an den Tagbl.-Verlag. Wäscherei von Frau Zimmermann empf. f. z. Uebere. v. Herrschafth. u. Hotelwäsch. bei prompter u. bill. Bedien. Giesenhaustr. 8, 1. Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. ang. u. pünkt. besorgt Dorfstraße 4, 3 links. Wird geblickt.

Dampf-Wasch-Anstalt Diebich, Wadhause 5, liefert taubelose Wäsche (Abstriche Behandlung). Gardinen w. in z. Waschen u. Spann. ang. Fenster u. 1 Mk. an. Oranienstr. 49, 5. l. 2 l. Gardinenspannerin Weißstraße 4, 2. 3 l. Wäscherei u. Gardinen-Spannerin mit elektr. Petr. Friedr. Noll-Russong, Albrechtstr. 40. Herrschafts- u. Pensionen w. g. u. bill. bef. Altwillerstraße 8, 1 links. F. Fril. u. n. Kund. an. Moonstraße 20, 1. Friseur empf. sich in allen Schiden u. mod. Frisuren. Best. p. Postk. Guts-Adolfstr. 4, 2 r. Friseur u. n. Damen an. Frankenstr. 7, 3 r. Friseur empf. f. Schwalbächerstr. 23, M. 2 r. Perfekte Friseur empf. sich, besonders in Haarpl. u. Oubulation. Rainzerstraße 14. Friseur nach der Adolfsstraße gesucht. Off. P. 25 postlagernd. Junge Dame empfiehlt sich bestens für Maniküre. Adorfstraße 41, 1. Ecke Taubmühlstraße. Sprechst. von vormittags 10 Uhr bis 7 Uhr abends. Dame empfiehlt sich für Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Junge Dame Maniküre.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Junge Dame Maniküre.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Maniküre (amerik. Methode), Massage. Rheinstraße 74. Hochp. On parle français.

Dist. Unterjuchung f. Damen d. gewissenh. Verh. Anfragen (n. 10 Pf. Rückp.) unter A. 322 an den Tagbl.-Verlag werden in 8 Tagen beantwortet.

Damen wenden sich in dist. Anlegen. an gewissenhafte erf. Person. Off. unter L. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Die berühmte Phrenologin für Herren und Damen zu sprechen zu jeder Tageszeit bis abends 9 Uhr.

Walramstr. 4, 3 (ungetretter Eingang).

Phrenologin und Arithmomantie. Seltenstraße 12, 1. Etage.

Nur f. Damen Sprechst. v. morg. 9 bis abds. 9 Uhr. Sonntags: Sprechst. bis abds. 6 Uhr.

Berühmte Phrenologin Moonstr. 20, 2. Bd. Part.

Phrenologin vermittelt reell und diskret Frau Wehner, Kömerberg 29.

Margarete Bornstein, Ehevermittlung. Berlin, Schönhauser Allee 9a. I. Gegründet 1898. P. 113

Best. Frau, 28 J. alt, kath. ang. Neuhere, geb. tücht. im Haush. u. Verm. w. Heirat mit best. Herrn in sich. Stellg. Off. u. C. 136 an den Tagbl.-Verlag. Anonym wechlos.

3 lebensl. Freundinnen im Alter von 21-24 Jahren, etwas Vermögen, tüchtig im Haushalt, wünschen die Bekanntschaft dreier best. Herren in gesicherter Stellung, zwecks Heirat, kennen zu lernen. Beamte bed. Distretion wird gegeben und verlangt. Best. Offert. mit Bild unt. O. 139 an den Tagbl.-Verl. erb.

Reelles Heirats-Gesuch! Witwer mit Kind sucht die Bekanntschaft eines braven Mädchens oder Witwe zwecks Heirat zu machen. Off. u. P. 139 an den Tagbl.-Verl.

Best. Dame, hier fremd, f. d. Bekth. eines gut sit. älteren Herrn zw. Heirat. Offerten unt. M. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Zw. Heirat u. St.-Beamter, 60r, kath. mit ehel. alt. kath. Frei. od. Wwe. o. Kinder, angen. Neuhern, bekannt zu werd. Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten. Anonym wechlos. Offerten unter N. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Nach Mainz. Emma. Brief liegt. Bitte abholen.

Französischen Unterricht erteilt Dame, die in Frankreich höh. Examen best. E. Niehe, Lehrstr. 11, Hektat. 6977

Cours et leçons de français. Française diplomée, Moritzstraße 16, 2.

Parisiene institutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunusstraße 53, II. Pension Vogelsang.

Italian Gentleman Desires to Exchange French and Italian lessons against English. Write to Mr. Zamperoni, Kaiserhof.

Italienischer Student erteilt italienische und französische Stunden. Offerten u. P. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Russischer Lehrer erteilt Unterricht u. Konversation. Fertigt Uebersetzungen. Lehrstr. 12, 1.

Madam, gebild., erteilt Unterricht u. Konver. in allen Gegenst. der russ. Mittelschule. Näheres Nerostraße 21.

Am 1. Oktober Beginn neuer Kurse. Institut Meerganz, Handels-, Sprach- u. Schreiblehreanstalt, 21, P. Dogheimstr. 21, P.

Prospecte kostenlos! Emmy Kloos, Konzert- und Oratoriumsängerin, diplomierte Gesanglehrerin, Bismarckring 21, 2 l. Sprechst.: Mittwochs und Samstags 2-4.

Massage-Kursus für Damen u. Herren. Beg. am 1. Oktober Verzügliches Frühungsangebot. Gründliche Ausbild. auch in sämtl. Waschanwendungen. „Adolfsbad“, Licht u. Wasserheilanstalt, Friedrichstraße 40

Rhein-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, nur Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße. Unterrichts-Institut 1. Ranges für

Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschriften, Schönschreiben, Rundschrift.

Nur erste Lehrkräfte. Am 1. Oktober: Beginn neuer Tag- und Abendkurse.

Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis und der Auffassungsgabe jeden einzelnen Schülers erteilt. Nach Schluss der Kurse: Zeugnis, Empfehlungen, Kostenloser Stellen-Nachweis.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen und Auskünfte gern erteilt.

Die Direktion, Rheinstraße 38.

Prospecte kostenlos. Dame erteilt gründl. Klavier-Unterricht zu mäßigen Preis. Best. Offerten unt. P. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Gründlicher Unterricht im Frisieren und Ondulieren wird erteilt Oranienstr. 6, 1 l. 7007

In unseren beiden Gymnasialen-Kursen können noch mehrere junge Damen aus der Gesellschaft teilnehmen. Eigener Unterrichtssaal in der Foge-Platz.

Tanz-Unterrichts-Institut Julius Bier u. Frau, Emmerstraße 43, 1, Michelsberg 7 (Laden).

Ohne Konkurrenz. Privat-Tanz-Unterricht in unserer Wohnung zu jeder gewünscht. Zeit für einzelne und mehrere Personen, für den gesamten Handwerker- und Kaufmannsstand, sowie für die besten Kreise. Da wir selbst Klavier spielen, ist der Unterricht ungeüet und bequem, besonders finanziell von großem Vorteil.

Beginn u. Haupt-Tanz-Kursus am Dienstag, den 16. Oktober, im Hotel Friedrichs-Hof. Best. Anmeld. erbeten. Prospect gratis.

G. Diehl und Frau, Bleichstraße 17, 1.

Verloren eine gold. Krawattennadel mit 3 alten Perlen in der Sonnenbergerstraße am 22. 9. 1906. Abzugeben gegen Belohnung Badhaus „Schwarzer Hof“.

Verloren Sonntagmorgen v. d. Mariastiftkirche durch Kellerstr. bis Weißstr. Mutter-Gottes-Prosche gemalt, Rückseite wappgold. Der rech. Finder w. gebeten gegen g. Belohn. abzug. Weißstr. 12, 3. l. Täschchen gesund. Abzug. Plattenstr. 2, 5. l. entlaufen (weiß und schwarz, Gel. braun gel.). Gegen g. Bel. abg. Adelheidstraße 18.

Kleines weißes Händchen, braun gezeichnet, ungelassen Sonnenbergerstraße 6.

Graues junges Händchen entlaufen. Wiederbringer Belohnung Derderstraße 6, Laden.

Entflohen ein Kanarienvogel mit einigen grauen Federn am Kopf. Belohn. Wasserstr. 20

# Kaufhaus A. Württemberg,

Telephon No. 2001. Mengasse 7a, Ecke Ellenbogengasse. Telephon No. 2001.

## 3 Waggonladungen eingetroffen

darunter enorm billige Gelegenheitskäufe!

### == Glas: ==

Glasteller, hübsche Muster . . . . .	4 Pf.
Kompottieren . . . . .	7 u. 10 Pf.
Butterdosen, groß, mit Deckel . . . . .	19 Pf.
Geleedosen, neue Form . . . . .	20 Pf.
Käfiglocken mit Teller, Weinlaub . . . . .	38 Pf.
Zuckerschalen auf Fuß . . . . .	10 Pf.
Obstschalen auf Fuß . . . . .	50 Pf.
Vitrogläser auf Fuß . . . . .	4 Pf.
Wasserflaschen mit Glas . . . . .	14 Pf.
Salzfässer, einfach . . . . .	4 Pf.
Salzfässer, doppelt . . . . .	6 Pf.
Bierservice, Krug mit 6 Gläser . . . . .	95 Pf.

**Für** **Wirt!** **zirka 2000 Römer**  
0,2 geacht . . . . . 28 Pf.  
so lange Vorrat!

Seifenpulver . . . . .	Paket 4 Pf.
Amor, bestes Puttmittel . . . . .	Dose 4 Pf.
Bohnerwachs . . . . .	Dose, 1 Pfd. 58 Pf.
Stahlspäne . . . . .	250 Gramm 19 Pf.
Sparfernseife . . . . .	5 Stück 30 Pf.
Schuhcreme, große Dose, schwarz und farbig . . . . .	15 Pf.
Guttamalin . . . . .	10 Pf.
Porzellankitt . . . . .	Flasche 22 Pf.
Flüssiger Leim . . . . .	Flasche 6 Pf.
Reichsposttinte . . . . .	Flasche 4 Pf.
Schmiergelleinen . . . . .	3 Bogen 9 Pf.
Reißzwecken . . . . .	3 Dutzend 7 Pf.
Klosettpapier . . . . .	Rolle 9 Pf.
Butterbrotpapier . . . . .	Rolle 12 Pf.

**Spiegel, Bilder,  
Palmen, Figuren,  
Büsten**  
in größter Auswahl!

### Echt Porzellan:

Kindertasse mit Untertasse . . . . .	10 Pf.
Teetasse mit Untertasse . . . . .	16 Pf.
Kaffeetasse mit Untertasse . . . . .	16 Pf.
Milchkannen, za. 1/4 Ltr. . . . .	10 Pf.
Milchkannen, za. 1/2 Ltr. . . . .	25 Pf.
Teekannen . . . . .	30 Pf.
Kaffeekannen . . . . .	30 u. 38 Pf.
Salatiers, 27 cm Durchm. . . . .	35 Pf.
Zuckerdose mit Deckel . . . . .	20 Pf.
Dejenners, 5-teil., komplett . . . . .	85 Pf.
Kuchenteller, groß . . . . .	28 Pf.
Tasse mit Untertasse, weiß, groß . . . . .	10 Pf.
Kompottiere, weiß, zirka 13 cm . . . . .	3 Pf.
Salatiers, weiß, 21 23 25 27 cm . . . . .	15, 20, 25, 28 Pf.

## Zum Umzug

empfehle:

Gardinenstangen, Nußbaum, imit., in allen Längen . . . . .	von 35 Pf. an.
Rosetten, prima gedrechselt . . . . .	10, 20, 25 Pf.
Gardinenstangen, Eisen . . . . .	von 12 Pf. an.
Gardinenstangen, Messing . . . . .	von 5 Pf. an.
Gardinenquasten . . . . .	von 3 Pf. an.
Portierenstangen, komplett, von Nr. 2.35 an.	
Garderobenleisten 25, 35, 50 und 125 Pf.	
Paneelebretter . . . . .	Nr. 1.00 bis 9.75.
Handtuchhalter m. gedrehten Säulen Nr. 2.50.	
Handtuchhalter für Zimmer . . . . .	von 42 Pf. an.
Handtuchhalter f. Leberhandtuch v. 50 Pf. an.	

Neu aufgenommen:  
**Buntglaspapier**  
per Meter von 35 Pf. an.

### == Steingut: ==

Salz Schüsseln, 6 St., extra groß . . . . .	98 Pf.
Salz Schüsseln, blau Zwiebel . . . . .	98 Pf.
Salatiers, edig . . . . .	15, 25 u. 30 Pf.
Konferenztafel mit Untertasse, massiv . . . . .	15 Pf.
Brotplatten, weiß . . . . .	20 Pf.
Brotplatten, blau Zwiebel . . . . .	25 Pf.
Salz- u. Mehlgefäße, blau Zwiebel . . . . .	35 Pf.
Waschgarnituren, 4-teilig, dekoriert . . . . .	125 Pf.
Toilette-Eimer mit Einlage u. Henkel komplett . . . . .	195 Pf.
Tonnengarnitur mit Streublumen, 22-teilig, komplett . . . . .	675 Pf.
Blumentöpfe, dekoriert . . . . .	35 Pf.

**Waschgarnituren**  
**Tafelservice**

in modernen  
neuen Formen  
riesige  
Auswahl.

Salon- u. Bauertische von Nr. 1.10 an.	
Rauchtische . . . . .	von Nr. 2.— an.
Bücher-Tagere, 2-teilig . . . . .	95 Pf.
Bücher-Tagere, 3-teilig . . . . .	165 Pf.
Bügelbretter, überzogen . . . . .	195 Pf.
Ärmelbretter, gepolstert . . . . .	48 Pf.
Fußbänke, ganz massiv . . . . .	50 Pf.
Reibmaschinen, Duplex . . . . .	Nr. 1.15.
Bodenbesen, reine Borsten, . . . . .	von 50 Pf. an.
Abreibbürsten . . . . .	10, 18 u. 25 Pf.
Ausflopper . . . . .	10, 25, 35 u. 50 Pf.
Wischbürsten, reine Borsten, von 25 Pf. an.	
Küchenspitzen . . . . .	10 Meter von 8 Pf. an.
Abstäuber, Rohr, 10, 25, 50 Pf. bis 1 Nr.	

**Warte Neuheiten**

in

**Steh-, Hänge-**

und

**Wand-Lampen.**

Billigste Bezugsquelle für Wirte, Pensionen und Brautleute.

Besichtigung meiner Schaufenster lohnend!

Man vergleiche Preise und Qualitäten!

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.  
**22,000 Abonnenten.**

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 447.

Herausgeber für den Verlag No. 2059.  
Anzahl von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Dienstag, den 25. September.

Herausgeber für die Redaktion No. 52.  
Anzahl von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

## Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

### Zum Quartalswechsel.

Das Wiesbadener Tagblatt, im 54. Jahr-  
gang stehend und somit eines der ältesten Blätter Nassaus,  
beginnt am 1. Oktober ein neues Quartal.

Trotz seines ungemein billigen Preises von nur  
50 Pfennigen monatlich  
bei wöchentlich zwölfmaligem Erscheinen

trägt es einen so reichen Lesestoff, wie wohl kein zweites  
Blatt mit gleichem Abonnementspreis, und zwar außer  
dem Anzeigenteil täglich mindestens 14 Seiten  
sorgfältig ausgewählte Aufsätze und Nachrichten aus allen  
Gebieten des Lebens, der Kunst und des Wissens.

Bei der Ausgestaltung seines politischen Teils  
wirken hervorragende Korrespondenten und Leitartikel  
in allen Hauptstädten mit, und nicht zum wenigsten die  
täglichsten Informationen seines Berliner politischen Mit-  
arbeiters zeichnen sich durch Pünktlichkeit und Genauig-  
keit aus. Dabei verfolgt die Redaktion das Prinzip, in  
wichtigen Fragen nicht nur die besten Tagesjournalisten,  
sondern erste Sachautoritäten zu Wort kommen  
zu lassen.

Die Berichte über Reichs- und Landtag werden  
den Lesern zum größten Teil schon in der Morgen-  
Ausgabe mitgeteilt, wie denn überhaupt der tele-  
graphische Nachrichtendienst, der durch zwei Depeschen-  
büros und Privatkorrespondenten erfolgt, ein schneller  
und umfangreicher ist.

Das Wiesbadener Tagblatt verfolgt  
keine einseitige Parteipolitik, es dient  
dem gesunden Liberalismus und nimmt  
entschieden Stellung zu allen bewegenden  
politischen Fragen in echt nationalem  
Sinne. Es ist hinreichend dafür bekannt,  
daß es sich dabei von keinerlei geschäftlichen  
oder persönlichen Rücksichten leiten läßt,  
sondern

### unabhängig und frei

seine Meinung zur Geltung bringt. Diesen Standpunkt  
vertritt es auch in allen kulturellen Fragen, ob sie nun  
das religiöse, das soziale, das ethische oder künstlerische  
Gebiet betreffen.

Vom ersten Oktober ab wird das „Tagblatt“ sein aus-  
gedehntes Feuilleton noch dadurch erweitern, daß es eine  
vierseitige

### tägliche Roman-Beilage

bringt, die auch jedesmal ein Feuilleton enthält und  
besonders dem Lesebedürfnis der Frauenwelt Rechnung

trägt. Andererseits wird unser reichhaltiges Feuille-  
ton „unter dem Strich“ eine wesentliche Er-  
weiterung durch aktuelle Korrespondenzen erhalten.

Eigene Beilagen (nicht die übliche Massenware  
von Sonntagsbeilagen, die bei gleichem Inhalt in jeder  
Stadt einen anderen Titelkopf zeigen, sondern in unserer  
Druckerei eigens nur für das Wiesbadener  
Tagblatt“ hergestellte Blätter) sind: Die  
„Unterhaltenden Blätter“, die „Kinderzeitung“, „Alt-  
Nassau“, Blätter für nassauische Geschichte, „Landwirt-  
schaftliche Rundschau“, Wandkalender. Zweimal jährlich  
wird unentgeltlich ein starkes Fahrplanheftchen geliefert.

Der lokale und provinzielle Teil wird  
besonders gepflegt, und die kommunale Politik  
kommt ebenso zu ihrem Rechte wie die allgemeine. Der  
vermischte Teil und die „Kleine Chronik“  
berichten in umfänglicher Weise über alle bemerkens-  
werten Geschehnisse. Ein ausführliches Kursblatt  
und ein eigener Handelsteil kommen den  
merkantilen Interessen entgegen. Eine Merktafel,  
die über alle wichtigen Fragen Belehrung erteilt, eine  
Sach- und Rätseltafel, ein übersichtlicher  
Tageskalender erhöhen den Reichtum des redak-  
tionellen Teiles.

Dem Sport wird von jetzt ab auch eine größere  
Beachtung geschenkt und die Sportrubrik demzufolge  
beträchtlich erweitert werden.

Den einzig richtigen Maßstab für die Verbreitung  
einer Zeitung gibt nicht die willkürliche Auflagenzahl  
eines Blattes, sondern einzig die Angabe der tat-  
sächlichen Abonnentenziffer.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ mit  
**annähernd 23 000 Abonnenten,**

deren Zahl im Laufe der letzten anderthalb Jahrzehnte  
um 12 000 gewachsen ist und sich ständig vermehrt, ist die  
**weitest verbreitetste Zeitung von allen  
Tagesblättern Nassaus.**

Sowohl in bezug auf den Abonnenten-  
stand wie auf den Umfang seines  
Anzeigenteils kommt ihm kein Blatt  
Nassaus auch nur entfernt nahe, weshalb es  
das wirksamste Insertionsorgan unserer  
Gegend ist.

Wir laden das Publikum Nassaus und Hessens,  
welches noch nicht auf das „Wiesbadener Tagblatt“  
abonniert sein sollte, ein, sich durch ein vierteljährliches  
Probeabonnement von den Vorzügen des Blattes selbst  
zu überzeugen.

Verlag und Redaktion.

## Momentbilder vom sozialdemokratischen Parteitag.

III.

Im Apollon Saal. — Begrüßungen. — Interessantes aus  
Russisch-Polen. — Der Dank der Partei an Rosa Luxemburg.  
— Bericht des Parteivorstandes.

G. Mannheim, 24. September.

Der sozialdemokratische Parteitag scheint sein Ge-  
schäft in Mannheim im Umherziehen zu betreiben. Am  
Samstag tagte die Frankfurter Konferenz in den Zentralhallen,  
am Sonntag wurde der Parteitag im „Rosengarten“ er-  
öffnet und heute beginnen die Verhandlungen im Saal  
des Apollon-Theaters, ein Tempel der leichten Muse, wo  
am Abend Akrobaten ihre Kunststücke zeigen und lustige  
Chansons erklingen. Der Raum ist sehr beschränkt, und  
es vergeht geraume Zeit, bis alle Delegierten unter-  
gebracht sind. Besonders am Pressefisch herrscht eine  
fürchterliche Enge. Hier haben neben den Pressevertretern  
Platz genommen: die bürgerlichen Frauenrechtlerinnen  
Minna Gauer-Berlin und Ushneroska-Spandau, der  
einzige nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete v. Gerlach,  
der auf keinem Parteitag fehlt, und der frühere „Vor-  
wärts“-Redakteur Dr. Kurt Eisner, einer der „edlen  
Sechser“, die wegen ihrer ethisch-ästhetischen Gesinnung  
aus der „Vorwärts“-Redaktion hinausgeworfen wurden.

Die Verhandlungen beginnen mit Begrüßungen der  
ausländischen Genossen, die zum Teil daraus das Wort  
ergreifen, um Grüße der ausländischen Partei-Organis-  
ationen zu überbringen. Es sprechen: Hutsmans,  
Sekretär des Internationalen Exekutivkomitees in  
Belgien, Queber-Wien für die österreichischen Partei-  
genossen und Gewerkschaften, Krew-London für die  
Sozialisten Englands, Rappaport-Paris, Ederburg-  
Stockholm, Koller für die polnische sozialistische Partei.  
Dieser letztere erwähnte u. a., daß es gelungen sei, eine  
nach Tausenden zählende bewaffnete Partei zu schaffen,  
die die Polizei von den verrufenen Elementen gereinigt  
hat. Es werde nicht mehr lange dauern, bis alle organi-  
sierten Arbeiter in Warschau bewaffnet sein werden.  
Und diese Erfolge trotz aller Galgen, die in Warschau  
gebaut worden sind. In der Armee seien jetzt mehr  
Agitatoren vorhanden, als vor Jahresfrist einzelne An-  
hänger zu zählen waren. Nicht die Einzel-Mentoreien  
geben ein Bild von dem revolutionären Stande in der  
Armee, sondern der Geist, der bei den Soldaten herrscht.  
Es sei ferner gelungen, etwa 2000 Feldarbeiterstreiks zu  
organisieren und hierbei rund 300 000 Rubel Lohn-  
erhöhungen durchzuführen. Der Redner schloß mit  
Dank an die deutschen Genossen für die geleistete  
materielle und moralische Unterstützung. — Im Anschluß  
hieran begrüßte der Präsident des Parteitag's Singer  
die Genossin Rosa Luxemburg auf das herzlichste (Ma-  
na!) und sprach ihr den Dank des Parteivorstandes für  
ihre Haltung aus, mit der sie der russischen Bewegung  
zur Hilfe gekommen sei, und für die Opfer, die sie in  
dieser Hinsicht gebracht. Er hoffe, daß die Genossin in  
alter Tapferkeit der Partei ihre Dienste leisten werde.

## Feuilleton.

(Staubred verboten.)

### St. Petersburg Brief.

Das „freie“ Russland entrüstet sich über mancherlei  
Dinge, die man in anderen Staaten ganz in der Ord-  
nung finden dürfte. So entrüstet man sich auf das  
höchste, daß die Regimentskommandeure jetzt von ihren  
Offizieren, welche eine Ehe eingehen wollen, die Wei-  
bringung einer Bescheinigung fordern, daß die Verlobte  
politisch zuverlässig ist und nicht von der Polizei ver-  
dächtig wird, einer revolutionären Partei anzugehören.  
Die immer zahlreicher werdenden Fälle, daß die Revo-  
lutionäre mit Vorliebe junge Mädchen in ihre Netze  
ziehen, machen diese Maßregel zu einer Notwendigkeit.  
Es muß vorgebeugt werden, damit der revolutionäre  
Geist nicht auch in das Offizierskorps einzieht. Obwohl  
die sonstigen Auskünfte, die der Offizier über seine  
Braut und deren Familie beizubringen hat, im Ver-  
gleich zu den preußischen oder selbst österreichischen  
Bestimmungen über Offiziershehen eine Pappaffe sind,  
schlägt die radikale Presse doch über die neue Maßregel  
einen furchtbaren Lärm und versteigt sich bis zu der  
ungeheuerlichen Behauptung, daß die Regierung den  
Offizieren die geschliche Ehe verklein wolle!

Die Studenten sind aber wieder en masse in Peters-  
burg. Sie wollen fürs erste arbeiten und sich nicht  
„aktiv“ an der Revolution beteiligen. Diese verhält-  
nismäßig „zähne“ Stimmung, die besonders bei den  
Hörern der Universität hervortritt, ist zum größten Teil  
durch die furchtbare Not bedingt, die in diesem Jahre  
unter den Studierenden herrscht. Auf das Inferno eines  
Herrn z. B. er brauche für seinen Sohn einen Repe-  
titor, hatten sich eine Stunde vor der angegebenen Zeit  
schon gegen 50 Bewerber in dessen Quartier versammelt.  
Der Hausherr wurde ganz verwirrt und erklärte, er  
wolle den Studenten selber die Entscheidung überlassen,

wer der Repetitor seines Sohnes werden solle. Wie es  
jetzt unter den Studenten Sitte ist, wurde sofort an  
Ort und Stelle ein „Meeting“ veranstaltet, und nach  
langen Debatten einigte man sich, das Los entscheiden  
zu lassen. Da Fortuna immer ihre Launen hat, so  
wurde der Glückliche gerade der Student, welcher zuletzt  
erschien war. In den höheren Spezialschulen, deren  
Hörer im allgemeinen über reichere Mittel verfügen,  
ist die Stimmung eine weit kriegerischere. So faßten z. B.  
die Studierenden des Technologischen Institutes den  
Beschluss, sie würden zwar auch an die Arbeit gehen,  
aber bei dem ersten Verlangen des Volkes „für“ (sic!)  
Gebäude zu politischen Versammlungen zur Verfügung  
stellen.

In Universitätskreisen erwägt man den Gedanken,  
ein Zentralbureau zu schaffen, welches für die Studenten  
die Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage zu  
übernehmen hätte, aber viel besser wird ein solches  
Bureau nicht. Die Personen, welche Arbeiten zu ver-  
geben haben, wollen meistens mit den Studenten gar  
nichts zu schaffen haben und wollen sie vor allem nicht  
als Lehrer für ihre Kinder, da sie die Seelen der Halb-  
wüchslinge mit revolutionären Ideen füllen. Die  
Resultate sind denn auch danach; 15- bis 16-jährige Schul-  
bengel beteiligen sich an der Ausraubung von Brannt-  
weinbuden, stehen Schmiere usw. In den Gymnasien  
schießt es noch sehr schlimm. Die Schüler der oberen  
Klassen wollen sich auch nicht mehr mit den Schulbüchern  
beschäftigen, da die gegenwärtige Zeit an die russischen  
„Bürger“ andere Anforderungen stelle. Zur Illustration  
dieser „anderen“ Anforderungen erscheinen die  
jungen russischen „Bürger“ meistens auch nicht mehr  
in der Schuluniform, sondern tragen lange Schmier-  
stiefel, in denen die Hosen hängen, und einen russischen  
Mittel. Soweit es irgend geht, drückt die Schulobrigkeit  
beide Augen zu und macht die jungen Freiheitskämpfer  
mit Rücksicht und Geduld wieder ein wenig an ernste  
Arbeit zu gewöhnen. Ganz aus eigenem Antriebe be-  
mühen sich unsere vertriebenen Pädagogen in dieser

Weise freilich nicht um die „Seelenrettung“ der ver-  
lohten Jugend. Es ist ihnen nur ein heilsamer  
Schrecken in die Knochen gefahren, weil der Minister  
der Volkserziehung als warnendes Exempel zwei  
Gymnasialdirektoren pensioniert hat, deren einziges  
Mittel, die Ordnung wieder herzustellen, die Massen-  
relegation war. Den Geist der Unbotmäßigkeit saugt  
unsere Jugend gleichsam mit der Straßenluft ein. Es  
gehört jetzt in Petersburg zum guten Ton, die Polizei  
in Ausübung ihres Amtes zu beleidigen, wenn nicht  
gar zu vergewaltigen. Für die einfachen Kränkungen  
der Polizei sind die Friedensrichter kompetent. Die 52  
Friedensrichter der Residenz hatten im Jahre 1905  
wegen Beleidigung der Polizei und anderer Amts-  
personen gegen 12 117 Männer und 1553 Frauen zu ver-  
handeln. Selbst, was noch nie vorgekommen ist, die  
Sachen wegen Diebstahls blieben dahinter zurück  
(10 775 Männer und 2144 Frauen). Für 1906 wird die  
Statistik der Polizeibeleidigungen wohl noch statlicher  
ausfallen.

Die Postbehörde trägt jetzt auch dem Freiheitsbe-  
dürfnis der Massen Rechnung; sie hat in die Provinz  
die strenge Vorschrift versandt, daß in den Post- und  
Telegraphenkontoren von dem Publikum die Abnahme  
der Kopfbedeckung nicht gefordert werden darf. In der  
Residenz ist diese „Reform“ schon seit Jahr und Tag  
zur Herrschaft gelangt, aber in der Provinz hielt man  
noch an dem guten, alten Joys fest, daß die „Einwohner“  
gegen die Beamten ehrerbietig zu sein haben. Das  
Postressort hat auch noch eine andere Reform vorge-  
nommen, die sich allerdings sehr schwer einbürgert. Es  
hat die Oberbeamten auf das strengste daran erinnert,  
daß die Postillon, Wächter der Postgebäude usw. nicht  
dazu da sind, ihnen Holz zu tragen, die Kinder zu  
warten, auf den Markt nach Einkäufen zu gehen usw.  
Es werden sehr schwere Disziplinstrafen bis zur  
Übergabe an das Gericht für Nichtbeachtung dieses  
Zirkulars angedroht, aber einstweilen wird es doch  
wohl heißen: wo kein Kläger, da ist auch kein Richter.

Es sprachen ferner Frau Ballabanoff für die russischen Sozialdemokraten und Wagner-Mannheim; letzterer begrüßte den Parteitag namens der sozialdemokratischen Jugendorganisationen Deutschlands. Sodann begann W. Pfannkuch sein Referat über den Bericht des Vorstandes. Er erinnerte dabei an die Meinungsverschiedenheiten mit den Gewerkschaften, die das eine Gute im Gefolge gehabt hätten, daß ein Zusammenstoß der Kräfte mehr wie bisher angestrebt werde und die Organisation noch besser gepflegt werden muß. Bemüht hat sich der Parteivorstand, eine Einigung zwischen den Zentralorganisierten und sogenannten Lokalistischen herbeizuführen, indessen vergeblich. In der Veröffentlichung des Protokolls war der Parteivorstand formell im Unrecht, aber er befand sich in einer gewissen Zwangslage. Der Redner verwarf sich gegen den Vorwurf, der Parteivorstand sei ein Pfenningfuchser. Es sei darauf hingewiesen worden, bei den Reichstagsersatzwahlen benützten die Gegner Autos, während die Genossen zu Fuß gehen müßten oder höchstens eine Droschke zur Verfügung hätten. Nun, die Hamburger Genossen hätten ja wenigstens ein Motorboot für die Zeitungsbeförderung, während die Gegner ein solches noch nicht besäßen. Im weiteren erwähnte der Referent, daß sich ein Mangel an geistig befähigten Personen geltend gemacht habe, daß es an Redakteuren, Arbeitersekretären, Agitatoren usw. fehle, und daher habe der Parteivorstand die Parteischule ins Leben gerufen, wo geeignete Personen herangebildet werden sollen. Ferner hat der Parteivorstand eine Parteikorrespondenz gegründet, die Agitatoren und Redakteure mit Material versehen soll, allerdings entspreche sie heute noch nicht den daran geknüpften Erwartungen. Es wird weiter geplant, ein Handbuch herauszugeben, das alle einschlägigen Fragen behandeln und Auskunft geben soll. Die Bearbeitung ist Dr. David übertragen worden. Alle bisher von den sozialdemokratischen Abgeordneten bei Körperchaften eingebrachten Anträge, ganz gleich, ob sie durchgegangen oder abgelehnt worden sind, sollen zu einer Agitationsbroschüre verarbeitet werden. — Der zweite Bericht erstatter zu diesem Punkte ist der „Finanzminister“ Gerisch, dessen Ausführungen sich hauptsächlich mit den Klassenverhältnissen beschäftigen. Es sind ganz gewaltige Summen, die da genannt werden. Erwähnt seien folgende bemerkenswerte Ziffern: Berlin hat für die Mal-Ausgesperrten 90 000 M. erhalten. Preußen zahlte an Beiträgen insgesamt 192 000 M. und erhielt 480 000 M., davon 175 000 M. als Darlehen. Das Königreich Sachsen brachte 50 000 M. Beiträge auf und erhielt 50 000 M., davon 46 000 M. als Darlehen. Bayern leistete zur Parteikasse 2000 M. und erhielt 16 000 M., davon 6000 M. als Darlehen. Elsaß-Lothringen brachte an Beiträgen 108 Mark zur Parteikasse, erhielt dagegen 74 000 M., davon 60 000 M. als Darlehen. — Gerisch schloß daran bittere Klagen über verschiedene Bezirke, die sich von den Beiträgen zu der Parteikasse drücken. Der Referent nannte die Provinz Sachsen, die in Halle einen Parteisekretär habe, die sich einen eigenen Arbeitersekretär leiste, die ein weitverbreitetes Blatt bestimme; in dem Kasernenbericht werde man die Wahlkreise Merseburg und Saalkreis vergeblich suchen. Ganz eigenartige Manipulationen habe Bayern vorgenommen; nach Annahme des Organisationsstatutes hatte Bayern 30 Pf. Monatsbeitrag, von dem ein Fünftel oder 6 Pf. zur Parteihauptkasse hätten abgeführt werden müssen. Die hiesigen Bayern erklärten aber 15 Pf. für Lokalbeitrag, so daß der Partei nur ein Fünftel von 15 Pf. oder 3 Pf. zukommen. Der referierende Finanzminister warf die Frage auf, ob in ganz Deutschland ein Einheitsfuß von 3 Pf. Monatsbeitrag einzuführen sei, oder die betreffenden Landesorganisationen ändern ihre Statuten. Aber mit 3 Pf. Beitrag könne die Partei nicht auskommen, denn dies würde pro Jahr nur 198 000 M. ausmachen. Als Beispiel führt Gerisch eine der 84 Gewerkschaften an, die im Monat August eine Einnahme von 165 700 M. an reinen

Mitgliederbeiträgen hatte. — Der Redner bricht hier sein Referat ab und es tritt Mittagspause ein.

In der Nachmittagsstunde setzte Gerisch seinen Bericht fort und beschäftigte sich mit den Organisationsbestrebungen, die auf Grund des neuen Organisationsstatuts eingetreten sind, soweit nicht landesgesetzliche Bestimmungen entgegenstehen, wie z. B. in Mecklenburg. Es sind in Deutschland 334 327 Parteigenossen vorhanden, das sind 12,76 Prozent der bei der Reichstagswahl abgegebenen Stimmen. Sehr gut hat sich die Presse weiter entwickelt; gegen das Vorjahr sind 158 638 Abonnenten mehr vorhanden; die Gesamtzahl der Abonnenten aller sozialdemokratischen Parteiblätter beträgt zurzeit 887 790. Die Abonnementsentnahmen sind von 4 151 000 M. auf 4 888 000 M. gestiegen; insgesamt hat die Parteipresse eine Mehreinnahme von 1 006 536 M. aufzuweisen. Der Referent schloß mit der Mahnung, das laufende Jahr zur Parteiarbeit voll auszunützen, denn das nächste Jahr gehe es ins Feuer des Wahlkampfes. Bis dahin müssen wir die Million Abonnenten und die halbe Million organisierter Parteigenossen voll haben.

Im Anschluß hieran berichtete Kaaden über die Tätigkeit der Kontrollkommission. Diese Partei-Institution stellt nämlich eine Art sozialdemokratisches Reichsgericht dar, welches über die Verurteilungen der durch Schiedsgerichtsprüch aus der Partei ausgeschlossenen Parteigenossen zu entscheiden hat, ist überhaupt die höchste Instanz der Partei. Im vergangenen Jahre ist die Kontrollkommission mit acht Angelegenheiten beschäftigt worden, hat im großen und ganzen die Entscheidungen der Schiedsgerichte nicht abzuändern brauchen. Am Schlusse seines Berichtes widmete Kaaden dem verstorbenen Heinrich Meißner einen herzlichen Nachruf, den der Parteitag feiernd anhörte.

In der Diskussion wandten sich die Delegierten gegen die Ausführungen von Gerisch. Wenn die einzelnen Landesparteien nicht mehr Beiträge an die Zentralkasse abgeführt, als wozu sie minimal verpflichtet waren, so hätte dies darin seinen Grund, daß sie in diesem Falle von der Zentralkasse auch keine Mittel erbitten, weil sie das Geld im Lande behalten. Scheibe-Dormund führt aus, wenn Rheinland und Westfalen größere Summen von der Partei erhalten, so dürfe man nicht vergessen, daß in dieser Zeit zwei Reichstagsersatzwahlen stattgefunden hätten. Auch wäre unter den Vergleichen eine große Unzufriedenheit entstanden, als bekannt geworden, die Interpellation der „Borussia-Affäre“ im Reichstage sei unter den Tisch gefallen, weil nicht genügend Abgeordnete der sozialdemokratischen Fraktion anwesend gewesen seien. Es sei deshalb die Rede Guß später als kleines Pflaster verbreitet worden, und das hätte eben 12 000 M. gekostet. T h i e l e - Halle richtete an die Pressekommis-sionen die Bitte, bei Wünschen der Redakteure eine offene Hand zu haben. Aus nichts lasse sich nichts machen, auch bei einer Zeitung nicht, und der Etat der bürgerlichen Zeitungen sei größer. Weiter wandte sich Thiele gegen die Art und Weise, wie der „Vorwärts“ die Polemik gegen Parteigenossen führt. Der dieser Tage erschienene Artikel „Eine täppische Häberei“ müßte entschieden verurteilt werden. Diese Art Polemiken zu führen, spreche jeder Anständigkeit Hohn, und er hoffe, daß der Parteivorstand erkläre, er billige diesen Artikel nicht.

Zum Schluß des heutigen Tages teilte Singer mit, daß der Parteitag morgen wieder umzieht, und zwar nach dem Nibelungen-Saal des „Rosenarten“, wo die fernere Tagung stattfindet. Die Journalisten atmen auf!

#### Der galante Artur Stadthagen.

In den „Wandelgängen“ des Parteitages erzählt man sich, der Reichstagsabgeordnete Artur Stadthagen habe heute morgen, als Frau Rosa Luxemburg im Vestibul des Apollo-Theaters erschien, diese mit einem schallenden Ruf begrüßt. Ob dieser Ruf von dem galanten Artur im Auftrag des Parteivorstandes abgegeben und ob er dafür eine besondere Belohnung erhält, konnte der Berichterstatter nicht in Erfahrung bringen.

## Politische Übersicht.

### Zur Mannheimer Postaffäre

äußert sich das „Berl. Tagebl.“ in folgender, zutreffender Art: Von einem jener kleinen Nadelstiche, die den Gegner nur reizen, ohne ihm zu schaden, ist bereits in dem Bericht über den sozialdemokratischen Parteitag in unserer gestrigen Morgenausgabe die Rede gewesen. Es handelt sich um die Absicht, zu dem im Mannheimer Apollo-Theater stattfindenden Verhandlungen Einrichtungen für die Presse und für den Telephon- und Telegrammverkehr zu treffen. Die bereits begonnene Vorbereitung wurde am Samstagabend auf Weisung des Reichspostamts inhibiert. Ob die Reichspost es für nötig oder angebracht hält, sich sachgemäß für den zu erwartenden postalischen Verkehr während des Parteitages vorzubereiten, darüber mag sie selbst zu befinden haben. Wenn aber einmal solche Vorbereitungen für nötig gehalten und zum größten Teil fertig gestellt wurden, dann macht es einen kindlichen Eindruck, wenn plötzlich die Reichspostverwaltung dazwischenfährt und die schon gelegten Drähte wieder abreißen läßt. Glaubt man mit solchen Kleinlichkeiten der Sozialdemokratie zu schaden? Ach, dann befindet sich Herr Kräfte genau so auf dem Holzwege wie damals, als er sich im Reichstage der Beratung über die Befreiung des Ortspostes fernhielt und seine Seele salviert zu haben glaubte, als er seinen Unterstaatssekretär gegen das billige Ortsporto losließ. Herr Kräfte jähaniert mit seinem jetzigen Verbote höchstens die bürgerliche Berichterstattung, und zugleich bringt er die Reichspost in den Geruch einer Parteilichkeit, die ihr nur schaden kann. Er sollte bedenken, daß ohnehin die Post unter seiner Leitung an ihrer früheren Popularität so viel eingebüßt hat, daß sie nicht mehr viel verlieren kann.

### Weibliche Handlungsangestellte.

Der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband eröffnet eine Agitation gegen die Beschäftigung weiblicher Personen im Handel. Dieser Verband ist gegenwärtig unter allen Handlungsgehilfen-Organisationen der stärkste und hat schon in verschiedenen Fällen sozusagen die Führung des ganzen Standes übernommen. Insbesondere gilt dies von der Frage der Sonntagsruhe. Auch wer mit den antisemitischen Bestrebungen des Verbandes keineswegs einverstanden ist, wird ihm doch diese Verdienste lassen und die Tatkraft anerkennen, mit der er für die Sonntagsruhe eingetreten ist. In der Frage des früheren Ladenschlusses war er gleichfalls mit auf dem Platze. Dagegen kann die neue Agitation, die auf die völlige Entfernung des weiblichen Elements aus dem Handelsstande hinzielt, nicht den Beifall der Urteilsfähigen und Unbefangenen finden. Ein Herr Thomas hat sie in Berlin durch eine Massenversammlung bei Buggenhagen eröffnet. Er gab die Notwendigkeit, weiblichen Personen Erwerbsmöglichkeiten zu verschaffen, vollkommen zu, nur im Handelsgewerbe will er sie nicht beschäftigt sehen. Damit ist der selbsttätige Charakter dieser Bewegung eigentlich schon genügend gekennzeichnet. Herr Thomas sprach auch offen aus, daß die männlichen Angestellten in den weiblichen einen lästigen Konkurrenten bekämpften und gerade diese Stelle seines Vortrages erzielte besonders starken Beifall. Wir geben übrigens zu, daß diese Bekämpfung der weiblichen Konkurrenz insofern gerechtfertigt ist, als sie die Gehälter der Gehilfen herabdrückt. Der Redner suchte aber auch nach einigen sachlichen Argumenten und fand zwei: Die häufigeren Erkrankungen bei den Gehilfinnen und — ihre Untüchtigkeit zum Verkaufen. Beide Gründe sind, selbst wenn sie zutreffen, nicht sehr durchschlagend, denn wenn die Chefs trotz dieser Umstände weibliches Personal engagieren, so müssen die Vorteile sie doch wohl aufwiegen. Als Autorität dafür, daß die Mädchen nicht tüchtig im Verkaufen seien, wurde der „Konfektionär“

Das arme „Noto Kreuz“ kommt ganz auf den Hund. Die Gesellschaft erwartet von demselben, daß es in dieser schweren Miserezeit eine weiträumige Tätigkeit entfaltet, Volksküchen einrichtet und dergl. Dieselbe Gesellschaft aber hat — und das im ganzen russischen Reich — dem Noto Kreuz für diese Zwecke in der Zeit vom 1. September bis 30. August 1906 nur — 137 883 Rubel 48 Kopfen zur Verfügung gestellt.

Daß unsere Russen immer noch große Kinder sind, die ohne das Gängelband der weisen Obrigkeit beständig Dummheiten machen, beweist die Geschichte mit dem denaturierten Spiritus. Eine Flut von Zeitungsartikeln und Broschüren hat der Regierung unwiderleglich bewiesen, daß sie den Fortschritt in der Industrie hemmt, weil sie den Verkauf von denaturiertem Spiritus an überaus lästige Formalitäten knüpft. Daraufhin hat die Regierung diesen Verkauf völlig freigegeben, und sofort haben unsere Bauern diesen zu trinken begonnen, indem sie sich mit Zuhilfenahme von allerlei Beeren einen „Noto“ herstellten, das „japanische Wasser“, wie dies furchtbare Geßiß in den Gouvernements Ministerium benannt worden ist. Zahlreiche schwere Erkrankungen und selbst Todesfälle sind natürlich bei dem Genuß des „japanischen Wasser“ nicht ausgeblieben, und jetzt droht die Regierung, daß sie wieder zu dem früheren Verkaufsmodus werde zurückkehren müssen, wenn dieser Unfug nicht bald aufhört.

Die Positiv, welche alles Interesse absorbiert, ist natürlich dem Künstler sehr wenig günstig. Nur die Tingleiangel merken das nicht; aber die ernsten Theater und auch alle der Kunst geweihten Anstalten empfinden das sehr. So ist z. B. der Besuch des großartigen Museums Kaiser Alexanders III. mit seinen herrlichen Schätzen gegen das Vorjahr um 20 000 Personen zurückgegangen.

Doch zum Schluß noch eine kleine Geschichte, die auch von der Not der Kunst und einem Künstler, der ein „Gemäldemaler“ ist, handelt.

Der schweren Zeit wegen versuchte sich kürzlich der bekannte Auktor Theaterunternehmer Borodai zu ertränken. Einige Tage später ließ bei der „Kaiserlich-

russischen Theatergesellschaft“ die Anfrage eines Schauspielers ein, ob er angesichts dieses Selbstmordversuches sich laut Punkt soundso des mit dem Theaterunternehmer abgeschlossenen Kontraktes von dem Kontrakt entbunden ansehen könne. Der angezogene Paragraf besagt, daß der Kontrakt als gelöst zu betrachten ist, wenn der Entrepreneur eine Handlung begeht, welche diese Würde verleiht. Die „Theatergesellschaft“ antwortete jedoch, daß der Schauspieler nicht berechtigt sei, den Kontrakt zu lösen.

## Konzert.

Schwärmen Sie für die Russinnen? Der geneigte Leser wird antworten: Nun, das kommt drauf an; wenn es nicht gerade gefährliche Revolutionärinnen sind.

Dann allerdings muß ich fast befürchten, daß die beiden Russinnen, von denen ich heute zu berichten habe, wenig Gegenliebe bei dem geneigten Leser finden werden, denn diese Schwestern Vera und Nadezda Cernedi entfachten gestern Abend eine ganz gefährliche Revolution — in den Herzen ihrer Zuhörer.

Es sind in der Tat zwei Russinnen erregende Kunst-erscheinungen. Besonders Vera, die Pianistin. Ihr sprüht das Temperament aus den Fingerspitzen: alles an ihrem Spiel ist Leben und Leidenschaft! Das bei einer so impulsiven Natur hin und wieder die Details im Vortrag nicht mit vollkommen akademischer Glätte geformt sind, ist am Ende nicht zu verwundern: so fand ich die Trakterung des Pedals zuweilen noch wild und unregelmäßig; Figurenwerk im Fortissimo daher leicht einmal etwas unklar; oder das rhythmische Element allzu frei behandelt. Doch das waren alles nur vorübergehende Schattungen in dem erstaunlich glänzenden Gesamtbild; denn im Grunde ist Veras Technik von durchgebildeter Virtuosität; ihre Virtuosität aber atmet eine echt musikalische Sicherheit; ihre Sicherheit aber grenzt an Verwegenheit! Nach D-moll-Toccata und Fuge ist ein Werk, das sie nicht nur mit losschiller Kraft und Ausdauer — ihre Hauptvorträge — bewältigt, sondern auch mit übersehendem Kunstverstand durchdringt und

darlegt —: eine Prachtleistung, und zugleich das künstlerisch Wertvollste, was Fräulein Vera gestern bot. Darnach war es vornehmlich die Fabulöse Paraphrase über den Walzer aus Tschalkowskys „Eugen Onegin“, mit dem unsere Russin einen gewaltigen Anbruch entzündete: die Komposition strotzt von wegholenden Salto mortales und haarsträubenden Schwierigkeiten, die von der Künstlerin mit einer unerschütterlichen Bravour „genommen“ wurden. Weiterhin entzückte dann Vera Cernedi, von dem Wolffschen Steinway glänzend unterstützt, ebenso sehr mit Chopins träumerischem Cis-moll-Nocturne und Rubinstens zierlicher F-moll-Barcarole wie mit Verdi'skizis Rigoleto-Phantasia oder Schubert'skizis „Erstling“, Vorträge, die bei allem hinreißend-feurigen Schwung sich doch ohne alle Prätension so einfach und selbstverständlich gaben. Keine Frage, es steckt ein genialer Nerv in dieser Pianistin; und seit den Tagen der jugendlichen Tereza Carreno ist so nicht wieder von einer Dame gespielt worden!

Und nun Nadezda Cernedi, die Petersburger Hofopernsängerin, die schon durch ihre schönheitsvolle imposante Erscheinung für die Bühne prädestiniert ist. Aber auch ihr Gesang verweist sie dahin. Sie besitzt eine mächtige, vollständige Altstimme von enormem Umfang und einer selten abgründigen Tiefe. Ihre Hauptstärke findet diese Sängerin in energievoller Akzentuation — was ihr denn naturgemäß in der Oper gut zu stehen kommen muß: die etwas gewaltsame Benutzung des Organs wird da sogar oft gerechtfertigt erscheinen. Für den Konzertsaal dürfte eine gewisse Zurückhaltung in der Kraftentfaltung, eine subtilere Behandlung des Tones namentlich in der Obbe anzuraten sein.

Fräulein Nadezda sang alles in russischer Sprache; sie ist also entschuldigt, wenn ich von ihrem Gesang kein Wort verstanden habe; aber bei manchem Wohlbekanntem ließ sich doch auch ohne Sprachkenntnis sehr wohl ein richtiger Empfindungs- und Stimmungsausdruck feststellen: so klangen die Saint-Saëns'schen Dalila-Arien, der „Pavero“ von Rubinstein, die Habanera aus „Carmen“ ganz wie von lebendig aufwallendem Gefühl diktiert;

angerufen. Wir bezweifeln, daß er ein so generelles Urteil abgegeben haben sollte. Im ganzen muß diesem Verſuche, dem weiblichen Geſchlechte den Zugang zum Handlungsgewerbe zu eröffnen, entſchiedener Widerſtand geleistet werden. Nicht bloß iſt ein großer Prozentſatz von Mädchen und Frauen auf einen Erwerb dieſer Art angewieſen, ſondern mit der Zeit hat ſich auch die Anſchauung durchgerungen, daß eine eigene Berufs-tätigkeit der Frau ihre geſellſchaftliche Stellung hebt und alſo, wofern ſie der Eigenart des weiblichen Organismus oder der weiblichen Psyche nicht widerſpricht, zu wünſchen iſt. Übrigens iſt merkwürdigerweiſe das Angebot weiblicher Kräfte im Handlungsgewerbe ſchwächer geworden. Es iſt jetzt geradezu Mangel vorhanden. Die Rektoren der Berliner Gemeindegewerksſchulen helfen ihn bekämpfen, wenn ſie die von der Schule abgehenden Mädchen auf dieſe Erwerbſ Gelegenheit hinweiſen.

## Deutſches Reich.

\* **Soſ- und Perſonal-Nachrichten.** Der Stellvertreter Bundesratsvollmächtigter Joſeph Ritter von Hermann in München wurde nach zurückgelegtem 70. Lebensjahre in ſeiner Eigenſchaft als Staatsrat und Miniſterialrat in den dauernden Ruheſtand geſetzt und ihm der Verdienſtorden vom Hl. Michael 2. Klaſſe verliehen.

\* Das 40jährige Regierungsjubiläum Georgs II. von Sachſen-Meiningen, das vor wenigen Tagen ſtattſand, iſt von der Nordd. Allg. Ztg. mit wenigen nichtſagenden Worten abgetan worden, während der „Deutſche Reichsanzeiger“ ebenſo wenig wie beim 80. Geburtstage des Herzogs ein Wort des Glückwünſches ſand. Er ſtaunt fragt man ſich im Herzogtum Meiningen, wie dem „D. Z.“ von dort geſchrieben wird, ob dieſe kurz angebundene Art etwa die Strafe ſein ſoll für die Haltung des Landeſfürſten bei Gelegenheit eines kaiſerlichen Beſuches, als deſſen Vorbedingung die Entfernung der Gemahlin des Herzogs gefordert wurde. Bekanntlich verſchätzte damals der Fürſt lieber auf den Beſuch des Kaiſers, als auf die Geſellſchaft ſeiner von ihm aufrichtig geliebten Gattin, der Freiſrau v. Delburg. — Die „Hildburghäuſer Dorfzeitung“, die biſweilen das Sprachrohr höherer Regierungskreife bildet, äußert ſich gegenüber dem Gebaren der Soſpreſſe ziemlich derb wie folgt: „Das Verhalten des „Reichsanzeigers“ iſt empörend taſtlos und nebenbei auch herzlich ungeſchickt.“

\* Die braunſchweigische Frage. In Münchener Kreiſen, die über die Vorgänge in Braunschweig und Osmunden unterrichtet ſind, verkauft gerüchtweiſe, daß die maßgebenden Perſönlichkeiten in Berlin und anderen Bundesstaaten von Braunschweig dahin verſtändig wurden, daß die jetzige Regentſchaftsüberlegung unbedingt zur endgültigen Löſung der braunſchweigischen Erbſchaftsfrage führen werde. Für den Fall einer Unentſchiedenheit des Herzogs von Cumberland und ſeiner Söhne werde der Landtag zur Wahl eines neuen Herrſchers ſchreiten und dieſe zunächſt auf den zweitberechtigten Agnaten, den Herzog Karl Borwin von Mecklenburg-Strelitz, den zweiten Sohn des Großherzogs Adolf Friedrich, deſſen noch lebende Mutter, die Großherzogin-Witwe Luſitana Karoline, eine geborene Prinzeſſin von Großbritannien und Irland iſt, ſetzen. Herzog Karl Borwin iſt am 10. Oktober 1888 geboren und wird am bevorſtehenden 10. Oktober volljährig.

\* Zur „Meteor“-Angelegenheit veröffentlicht der „Daily Expreſs“ eine Mitteilung der deutſchen Botſchaft, daß der Zwiſchenfall beendet ſei. Es heißt darin: Wir ſind überzeugt, daß der „Meteor“ den Hafen von Portland inſolge eines Mißverständniſſes zwiſchen ſeinem Kapitän und dem königlichen Hafenmeiſter verlaſſen hat. Wir ſind ſehr der Anſicht, daß keine Kränkung Deutſchlands beabſichtigt war und daß die Beziehungen zwiſchen beiden Mächten weiter die freundlichſten ſind. Der

Kapitän des „Meteor“ verſtand anſcheinend nicht die ihm erteilten Beſehle. — Wie das „D. Z.“ meldet, giht auch in Berlin der „Meteor“-Zwiſchenfall als erledigt. Jrgendwelche Störung der deutſch-englischen Beziehungen hat er dank der Unvoreingenommenheit, mit der er ſowohl haben als drüben von Beginn an verhandelt worden iſt, nicht zur Folge gehabt.

\* Gegen den Abgeordneten Dr. v. Chlapowski, den Beſitzer von Kurzgurze, bei dem ſeinerzeit eine nicht angemeldete Soſolverſammlung politiſch aufgelöst worden iſt, iſt das Strafverfahren wegen Beamtenbeleidigung, ſowie wegen des Vergehens gegen das Vereins- und Verſammlungsrecht eingeleitet worden.

\* Noch einmal dementiert. Die „Schlef. Ztg.“ wird ermächtigt, noch einmal zu erklären, daß die Mitteilung des „Dzienniſt Berliński“ über eine Unterredung, in der der Auſußminiſter Stucht das Fiaco der preußiſchen Poſenpolitiſik eingestanden haben ſoll, von Anfang bis zu Ende erfunden iſt.

\* Streikkravall. Aus Stettin wird berichtet: Eine Abteilung Arbeitſwilliger hatte am Samſtagabend gegen 7 Uhr den Freiſaſen an Bord eines in See gehenden Dampfers verlaſſen, um ſich an geeigneter Stelle außerhalb des Hafengebietes verkaufen zu laſſen, da ſie Zuſammenſtöße mit den ſeit Samſtagvormittag wieder angetretenen Hafenarbeitern entgehen wollten. In der Gegend der Bricketſchiff der Hedwigshütte in Goglow ſignaliſierte der Kapitän einem dort liegenden ſchwediſchen Dampfer, daß dieſer die Leute, etwa 20 Mann, übernehmen ſolle, was denn auch geſchah. Die Männer überſchritten das Gelände der Bricketſchiff, deren Arbeiter bekanntlich im Streik ſtehen. Kaum hatten ſie unter Führung von 2 Gendarmen das Tor des Fabrikgeländes verlaſſen und waren in einen dunklen ſchmalen Weg eingetreten, als ſie mit Schimpfworten dort aufgeſtellter Streikender empfangen wurden, deren Zahl von anfänglich etwa 30 auf gegen 100 anwuchs. Auch Frauen waren in dem Haufen; ſie trugen Knüttel und Laten, ſowie Steine herbei, und nun begannen ſofort die Mißhandlungen der mit den beiden Gendarmen völlig ungekenneten zwanzig Leute, von denen etwa 4 bis 5 blutig zugerichtet wurden. Es fielen Revolverſchüſſe, auch zogen die Gendarmen Blank, doch vermochten ſie ihre Schutzbeſohlenen gegenüber dem immer anwachsenden johlenden Haufen nicht zu verteidigen. Nur allmählich löſtete ſich der dichte Knäuel und die Angreifer verſuchten ſich durch die Flucht nach allen Seiten hin in Sicherheit zu bringen.

\* Ob's hilft? Die Regierungen der Thüringiſchen Staaten werden gemeinſam den Reichsſtauzler zur Öffnung der Grenzen zur Linderung der Viehnot auffordern.

\* Die Bezirkſtagswahlen in Straßburg haben im ganzen keinerlei Überraschung gebracht. Gewählt wurden drei Sozialdemokraten, ein Liberaler und ein Parteilooſer.

## Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 24. September. Der Zentralverband der ruſſiſchen Leute fordert zu Geldſammlungen für das Militär wegen deſſen ſchneidigen Vorgehens gegen die Revolutionäre auf.

hd. Petersburg, 25. September. Stolypin iſt von ſeinem Ausfluge nach den ſiimiſchen Schären, wo er Vortrag beim Zaren gehalten hat, zurückgekehrt. Er hatte ſofort mit dem auf Befehl des Zaren telegraphiſch von ſeinem Gute zurückgekehrten Durnowo eine mehrſtändige Beſprechung. Wie es heißt, wird ſchon in den nächſten Tagen das Programm über die nächſten Duma-Wahlen veröffentlicht werden. Auch heißt es, daß die Miniſter kandidieren werden.

Der Admiral Weſoloſow erhielt von den Revolutionären die Mitteilung, daß er zum Tode verurteilt

ſei. Er hat ſein Haus ſofort ſtark beſetzen laſſen und alle Maßregeln zu ſeinem Schutze getroffen.

Der Kongreß der Oktober-Partei und der Partei der friedlichen Erneuerung wurde auf den 23. Oktober feſtgeſetzt.

hd. Petersburg, 25. September. Der vor einiger Zeit als Koſaken-Kommandeur ins Transbaikal-Gebiet verſetzte Garde-Oberſt Chruſew wurde in Tſchita von dem betrunkenen Leutnant Juſchewski als rändiger Garbiſt, Monarchiſt, Zaren-Lafai uſw. geſchimpft. Er verſetzte ſeinem Gegner eine Ohrfeiſe. Beide begaben ſich zum Gouverneur und baten um die Erlaubnis zum Duell. Als Chruſew aus dem Wagen ſtieß, feuerte der Leutnant menſchlings mehrere Revolverſchüſſe ab, die den Oberſt tödlich verletzten.

hd. Petersburg, 25. September. Im Gouvernement Samara iſt eine fürchterliche Hungernot ausgebrochen. Die Lage der Bewohner iſt verzweifelt. Die Prieſter aus 12 Dörfern ſteden das Rote Kreuz um Hilfe an. Die Zahl der Kranken nimmt täglich zu. Beſonders wütet der Skorbut ſehr ſchlimm; ebenſo der Unterleibs-Typhus. Brot wird aus ungläublichen Subſtanzen hergeſtellt. Das von der Regierung gelieferte Saatgetreide iſt von zweifelhafter Qualität. Die Landſchafts-Geſch und die Mitglieder der Verpflegungs-Kommiſſion walten ihres Amtes gewiſſenlos. Im Steppengebiet herrſcht ebenfalls Hungernot. Es iſt kein Viehfutter inſolge der Mißernte vorhanden und das Vieh muß zu Schleuderpreiſen verkauft werden. Es gibt kein Brot und kein Saatgetreide und es bedarf der Anwendung vieler Mittel ſeitens der Regierung, um dem Hunger zu ſteuern. Allenfalls wird die Privathilfe angerufen.

hd. Warſchau, 25. September. Geſtern mittag wurde ein Kreis-Schuhmann durch drei Unbekannte, ein Arbeiter durch Terroriſten, eine Arbeiterin durch Arbeiter geſchoſſen. In Kieſce wurden 5 Banditen nach Verurteilung durch das Feldkriegsgericht hingerichtet.

hd. Warſchau, 25. September. Die Lozser Deutſchen beabſichtigen, ein Privat-Gymnaſium mit deutſcher Unterrichtſprache einzurichten. Alle Vorbereitungen waren getroffen, doch wurde der Plan durch die ruſſiſchen Behörden vereitelt, die die Einführung der deutſchen Sprache als Unterrichtſprache verboten.

wb. Lódz, 24. September. Die häufigen Aufſtände bei den Fabriken machen rechtzeitige Ausführungen der Beſtellungen unmöglich. Die Fabriken geben daher immer häufiger Beſtellungen auf Woll- und Kammgarn-Stoffe nach dem Auslande ab. Bei der eingetretenen Preiſsteigerung kann das ausländiſche Fabrikat trotz der Zölle mit dem inländiſchen konkurrieren.

hd. Odeſſa, 25. September. Die Verwaltungsbehörden erhielten aus Petersburg ein Zirkular mit dem Beſehl, gegen die Bauern, welche ſich weigern, die Steuern zu zahlen, militäriſche Maßnahmen zu ergreifen. Man erwartet heftige Unruhen.

hd. Wien, 25. September. Ein Lemberger Blatt berichtet aus Jekaterinoſlaw: Der neu ernannte Polzei-meifter Rojzewsky löſte ein ganzes Detektivkorps auf und ließ die Bureaus deſſelben ſchließen. Er ſuſpendierte den Chef der Geheimpolizeiagenten Kazari und ordnete an, daß jeder Geheimpolzei, der eine Legitimation von Kazari oder ſeinem Stellvertreter beſitzt, verhaftet und ins Unterſuchungsgefängnis gebracht werde. Anlaß zu dieſer Verfügung gab die Entdeckung des Polzei-meisters, daß die Urheber aller in letzter Zeit verübten Morde und Raubtaten in Jekaterinoſlaw Agenten der Geheimpolizei geweſen ſind.

wb. Stockholm, 24. September. Die „Evenska Tele-gram Byran“ meldet, beträgt die Zahl der hier verhafteten Finnen fünf. Dieſelben bildeten eine Diga. Ihr Präſident iſt Rymann. Dieſer geſtand ein, daß ſie auf Befehl des Revolutionären Komitees eine Bankblünderung in Stockholm vorbereitet hätten. Außer 5 Kilo-gramm Dynamit wurde in Rymanns Wohnung eine mit Dynamit gefüllte Bombe gefunden, die bei der

und es gehörte nicht viel Phantaſte dazu, in dieſer ſchönen Veſaraberin mit ihrem ſilberblühenden Gewand eine leiſtahiſte Carmen oder Dalila zu erkennen.

Das Konzert hatte leider nur eine ſehr ſpärliche Zuſchauerſchaft verſammelt, aber die wenigen erſetzten durch Enthuſiasmus, was ihnen an Zahl abging: alles ſchwärmte für die Ruſſinnen. O. D.

## Aus Kunſt und Leben.

Ein „Entdecker“ des Montmartre.

Wie um die Ehre der Geburtsſtätte Homers ſich haben Städte ſtritten, ſo machen auch gar manche auf den Ruhm Anſpruch, den Montmartre, die Wiege der modernen franzöſiſchen Kunſt, entdeckt zu haben. Der große Umſchwung, der zu Anfang der 80er Jahre das Pariſer Bohemleben vom Quartier Latin nach der Höhe des uralten Märtyrerhügels hinaufführte, iſt ja wirklich für die Entwicklung des Kunſtgeiſtes von höchſter Bedeutung geweſen, und aus dem toſten Übermut der Kabarettiſt iſt ein gut Teil impreſſionistiſcher Malerei und moderner Dichtung hervorgegangen. Rodolphe Salis kann niemand den ſtolzen Ruhm nehmen, den „Chat noir“, das berühmte Urbild aller ſpäteren „Aber-breitt“, begründet zu haben; aber der „Schwarze Katz“ hätte Vorläufer; wie alle großen Ereignisse ging auch die Eroberung des Montmartre nicht unvorberetet vor ſich, und in dieſer Vorreſchichte der Entdeckung nimmt der ſoeben geſtorbene Emile Goudeau den hervor-ragendſten Plaß ein. In ſeiner Erſcheinung iſt gleichſam das vereinende Band gegeben, das die beiden großen Perioden der Pariſer Boheme im 19. Jahr-hundert, die ſentimentale, harmloſe Schwärmerei der Romantiſten, die in Murgars untertlicher Schilderung fortlebt, und die grotoſt grelle Phantaſie der Modernen, die in den Bildern von Toulouse-Lautrec und den Berſen Nicerpins ihren Ausdruck fand, umſchlingt. Als der junge Goudeau mit dem lähnen Durſch, den Lorbeer des Dichters ſich um die Stirn zu ſchlingen und uner-meßliche Reichthümer zu erwerben, 1849 in Paris einzog,

ta umwogte ihn noch der ſüße Leichtſinn der ſtudentiſchen Zigeunerſchaften, und auch Emile wohnte in ſeiner Dach-kammer und erträumte ſich Königtümer in dem Klang ſeiner rollenden Verſe. Doch ein ſtark ironiſches, an die allmähliche Zerſetzung der Romantik und an Heine gemahnendes Element miſchte ſich ſchon früh in ſeine Nachahmungen Hugoſ und Gautiers. Der neue Geiſt Baudelaireſ und Barbey d'Aurevillles begann ſeine mächtigen Schwingen zu regen, und ſo vereinigen ſich denn die jungen Literaten, die ſchon tiefer in die dunkle Flut der Großstadt eingetaucht waren als die ſpielenden Lichtern nachjagenden Romantiſten, zu der Geſellſchaft der „Hydrapathen“, deren Mittelpunkt Goudeau bildete. Das war 1878, und im ſelben Jahre erſchien Goudeaus Gedichtband „Aphorismen“. Die herausſchend giftigen und ſeltſamen Blüten, die dem Trottoir von Paris ent-flohen, waren hier geſchildert, und das Buch hatte großen Erfolg. Die „Waſſerheilkundigen“, die ſchon mit dieſem verrückten Namen ihren Bruch mit aller Philoſophie den-kundeten, fanden immer mehr Zulauf; ihre Mitglieder-zahl ſtieß bald auf 1000. Da trug der heute ach! ſo zahme Francois Copée ſeine Verſe und Klagen vor, der grauniſche Rebeſhbilder der Morgue entſtallende Maurice Rollinat tonnerter ſeine wilden Lieber ins Publiſtum, die Väter der modernen Chantons, Jules Jouy und Mac Kab, erfanden ihre padenden Lieder. Da war ſchon „Montmartre“, obwohl man noch im Quartier Latin lagte. Als dann mit Salis der Auszug nach dem heiligen Berge erfolgte, da war Goudeau unter den Koryphäen des „Chat noir“. Er trug ſeine Blumen des Aſphalts vor und redigierte die ſo überaus wichtige Zeitung des Kabarettiſt, die ebenſalls „Chat noir“ hieß und in der ſich die Künſtler und Dichter der neuen Welt mit ihren vorzüglicheſten Werken einfanden. Dieſe von Tollheit überhäumenden Jahre, in denen ſich die heute zur Reiſe entſchiedenen Keime einer neuen Kunſt ent-wickelten, waren die Glanzzeit im Leben Goudeaus. Er veröffentlichte noch ein paar Gedichtbände, auch einige Romane, und ließ ſich leiſchſinnig gutmütig von den Bogen der neuen Kabaretimode tragen. Seit Jahren

ſchon lebte er nur noch als wehmütiger Überreſt aus einer anderen Epoche daſin, ein echter Bohemien, voller Charme, Güte und Leichtſinn, der im Blick an bedürftige Freunde alles weggab und im Unglück auf den guten Gott der Kinder und Dichter vertraute.

### Kurze Mitteilungen.

Soſtrat Dr. Ritter 7. Der Direktor des Sophien-ſtiſtes, der höheren Mädchenschule in Weimar, Geheime Soſtrat Dr. Ritter, iſt nach ſchwerem aſthmatiſchen Leiden Sonntag früh geſtorben.

Die Delegierten der deutſchen Kunſtgewerbevereine ſind am Montag in der Dresdener Ausſtellung zu einer Konferenz zuſammengetreten. Nach Ablegung des Jahres- und Aſſenberichts hielt Direktor Dr. Feſſen-Berlin einen Vortrag über Künſtler und Kunſtgewerbe und Direktor Meyer-Hamburg über die Stellung und Bedeutung der Kunſtgewerbeshulen.

Baumbach-Bedenktafel. Die Stadt Meiningen hat an dem Wohnhauſe des Dichters Rudolf Baumbach eine Marmortafel anbringen laſſen, welche folgende ſchlichte Inſchrift trägt: „Hier wohnte von 1846—1906 Rudolf Baumbach. Seinem Andenken die Stadt Meiningen 1906.“ Der Wortlaut entſpricht übrigens nicht den Tat-fachen. Nach Beendigung ſeiner Studienzeit hieß ſich der Dichter bekanntlich in Görz, Wiſa und Triest auf. Erst 1885 kehrte er in ſeine Vaterſtadt zurück, um hier ſeinen dauernden Wohnſitz zu nehmen.

Berliner Theaterkrife. Inſolge der immer mehr zu-nehmenden finanziellen Schwierigkeiten iſt Intendant a. D. Alois Fraſch von der Direktion des Theaters des Weſens in Berlin zurückgetreten. Letzteres wird vor-läufig von dem dort engagierten Opernfänger Ariur Below fortgeführt, der einen Teil der Verpflihtungen des Intendanten Fraſch übernimmt.

Dr. Rudolf Fröll, der Baritonist des Frankfurter Stadttheaters, wurde auf mehrere Jahre für die Romiſche Oper in Berlin engagiert.

Kammerſänger Erſt Franz wurde für die Londoner Operſaiſon im Januar kommenden Jahres verpflichtet.

Bankplünderung Verwendung finden sollte. Während der Verhaftung erklärte Nymann: Ich bin niemals für eine Bankplünderung in Stockholm gewesen. Aber was will man tun, wenn man vom Zentral-Komitee dazu gezwungen wird.

Dem „Svenska Telegramm Byran“ wird aus Gelsingfors telegraphiert: Gestern früh lichtete das kaiserliche russische Geschwader die Anker und fuhr nordwärts. Um 9 Uhr morgens kam es in Petkaspaahi an und ging im Kuwaffor vor Anker.

Wie „Afton Bladet“ meldet, wurde bei Bornholm der Dampfer „Scandinavian“ von 2 russischen Kriegsschiffen angehalten und dessen Ladung durchsucht. Es wurden 3000 Gewehre und eine Menge Munition gefunden. Sowohl der Dampfer wie die Ladung wurden beschlagnahmt. Wie „Afton Bladet“ erzählt, gibt es einen norwegischen Dampfer mit obigem Namen.

Auf Befragen bei der Reederei des Dampfers „Scandinavian“ wird mitgeteilt, daß dieser Dampfer seit dem 5. September in Kronstadt lag und auf Ladung wartete. Die Reederei erhielt von dem Schiff vor einigen Tagen das letzte Telegramm und erklärt es deshalb für unmöglich, daß der bei Bornholm beschlagnahmte Dampfer der der Reederei gehörige ist.

hd. Riga, 25. September. Auf der Alexanderstraße wurde auf einen Straßenbahnwagen eine Bombe geworfen. Diese fiel auf die Straße und explodierte, verwundete aber nur einen der Attentäter, welcher flüchtete. Ein Komplize von ihm wurde verhaftet.

hd. London, 24. September. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ übermittelt seinem Blatte eine düstere Besprechung der Lage in Rußland. In Kaschkow im Kaukasus haben die Armenier eine große Anzahl von Tataren umzingelt mit der Absicht, sie durch Verhinderung der Zufuhr von Lebensmitteln auszuhungern. Die Tataren kämpften verzweifelt für ihr Leben. Blutige Kämpfe finden statt. Bisher gelang es den Tataren, die in der Minderzahl sind, nicht, die Belagerung zu durchbrechen. — In Warschau befürchtet man den Ausbruch einer militärischen Meuterei. Die Attentate mehren sich und die Attentäter finden die Unterstützung der Bevölkerung. Ähnlich geht es in vielen russischen Städten zu. Überall Anarchie, Blutvergießen, Repressalien, unerhörte Grausamkeiten auf beiden Seiten, und bei alledem eine ganz hoffnungslose Zukunft.

hd. Paris, 24. September. Expräsident Mironzew sprach hier die Ansicht aus, daß die neue Duma nicht vor Ende April 1907 zusammentreten werde. (N. N.)

hd. Paris, 25. September. In Toulouse verhaftete die Polizei eine junge Russin, welche angab, eine hervorragende russische Persönlichkeit töten zu wollen, die sie seit längerer Zeit bereits in Biarritz und in den Pyrenäen vergeblich gesucht habe. Sie weigerte sich, der Polizei ihren Namen anzugeben.

**Ausland.**

**Österreich-Ungarn.**

Wien, 25. September. Wenngleich, wie aus Hofkreisen verlautet, keinerlei Anlaß zu Besorgnissen wegen des Gesundheitszustandes des Kaisers vorhanden ist, muß sich der Monarch, der durch den Katarrh geschwächt ist, dennoch die größte Schonung anfertigen. Die allgemeinen Audienzen in der Hofburg fallen weg. Auch die Beteiligung des Kaisers an den Festlichkeiten anlässlich der Enthüllung des Deutschmeister-Denkmal unterbleibt. Eine Reise des Kaisers nach Süden ist ausgeschlossen.

Die israelitische Kultusgemeinde in Budapest beschloß, einen Weltkongress aller jüdischen Gemeinden nach Budapest einzuberufen behufs Beratung von Schritten, damit die Mächte zugunsten der russischen Juden intervenieren.

Der Wahlreformauschuß des Reichsrates in Wien nahm gestern gemäß der Regierungsvorlage die §§ 17 bis 21 der Reichsratswahlordnung an, die sich mit der Bestellung des Wahlkommissars und seiner Befugnis, mit der Zusammenlegung der Wahlkommissionen, sowie den Entscheidungen derselben über die Zulassung zur Stimmenabgabe und Gültigkeit der abgegebenen Stimmen befassen. Im Subkomitee des Wahlreformauschusses zur Beratung des Antrages Starzynski, betreffend die Abgrenzung der Kompetenz der Reichs- und der Landesgesetzgebung, beantragte der böhmische konservative Großgrundbesitzer Siefert eine weitgehende, Starzynski eine weniger weitgehende Abänderung des Staatsgrundgesetzes. Nach dem Antrag Siefert soll die Kompetenz der Landtage auf die gesamte Land-, forstwirtschaftliche, sowie Schulgesetzgebung ausgedehnt werden, auf die letztere sofern sie nicht der Kompetenz des Reichsrates unterliegt. Ferner soll den Landtagen zuzusehen, die Anwendung der Sprachen bei den autonomen staatlichen Behörden zu regeln. Starzynski beantragt die Annahme einer Resolution, in der die Direktiven für Zuweisungen der gesetzgeberischen Materie auf land- und forstwirtschaftlichem Gebiete auf die Landtage enthalten sind. Ministerpräsident Freiherr v. Beck erklärt zu wiederholtem Male, die Regierung könne aus mehrfachen Gründen keinem Verzuge einer Verfassungsänderung zustimmen, insbesondere nicht, weil sie darin eine erneute Gefahr für die Wahlreform erblicke, die die dringende Hauptaufgabe des Hauses sei. Die Regierung halte dagegen eine Abgrenzung der Kompetenz der Landtage auf dem land- und forstwirtschaftlichen Gesetzgebungsgebiete im Wege der Starzynskischen Resolution für wünschenswert.

Handelsminister Kossuth hielt gestern vor den Mitgliedern des Right-Club in Budapest einen geschichtlichen Vortrag über die ungarische Arbeiter-Fabrikgesetzgebung, zu welcher Ludwig Kossuth im Jahre 1840 die Initiative ergriffen habe. Zugleich kündigte er an, daß bei den neuen Gewerbevertragsgerichten für Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ein verstärkter Schutz der weiblichen jugendlichen Arbeiter vorgesehen werden solle. Dem Streitgesetz solle einerseits die Anerkennung des Rechtes auf Streik, andererseits der

Schutz der Arbeitswilligen als Grundlage dienen. An der Diskussion beteiligten sich die englischen Abgeordneten George, Tomlin, Mac Laren und Walker, sowie der Budapestener Universitätsprofessor Sveldes.

**Italien.**

Der bekannte piemontesische Staatsmann und früherer Minister Galimberti, ein alter Freund Giolittis, hielt vorgestern eine politische Rede, die auf die äußere Politik Italiens interessante Schlaglichter wirft. Er sagte u. a.: Seit 1870 hat die italienische Politik keine ernste, stetige Direktive, sondern schwankte fortwährend zwischen Osten und Westen. Daher auch, während Deutschland, England, Frankreich und Österreich immer stärker rüsteten, Italiens militärische Schwäche. Vor Jahrzehnten schien noch der Irredentismus die italienischen Ideale wach zu halten, aber die irredentistische Politik Cairoli scheiterte in den Gewässern von Tunis. Heute geht es uns wie Buridans Esel: wir können noch immer nicht zwischen den beiden Meeren, die uns umgeben, entscheiden. Dies ist der Kernpunkt unserer ganzen äußeren Politik. Wir wollen alle beide Meere, das Adriatische wie das Mittelmeer, und derweilen hat Frankreich Tunis besetzt, und Österreich schickt sich an, nach Saloniki zu marschieren, und wir dürfen zuschauen. Ich träume keineswegs von einer Kriegspolitik, aber es verdient überhaupt nicht den Namen „Politik“, dieses ziellose Hin- und Herschwanken, oder, wie Bülow sagte, dieses Balzertanzen, wobei wir nur anderen Paaren auf die Hüften treten, während unser Heer wie der Ehemann an der Tür steht und gähmend zuschaut.“ — Die Rede errät in Italien allgemeines Aufsehen.

**Frankreich.**

Finanzminister Poincaré erklärte in Montebdi: Die Regierung beabsichtigt, mit allen Vorkriegsrepublikanern zu regieren und würde die von ihr angekündigte Kirchenpolitik mit aller Energie fortsetzen. Er fügte hinzu, daß er speziell keinen einzigen Punkt seines Finanz- und wirtschaftlichen Programms aufgeben werde.

Der Papst äußerte die Absicht, demnächst drei französische Kardinäle zu ernennen. Zwei hätte sollen dem Bischof Touchet von Orleans und dem Erzbischof Decambrieres von Montpellier bestimmt sein.

**Spanien.**

Der deutsche Botschafter v. Radomitz dementiert das Gerücht, wonach bereits Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-spanischen Handelsvertrages im Gange seien.

**Türkei.**

Die „Temps“-Meldung, daß der Sultan Abdul Hamid an unoperierbarem Nierentumoren leidet und höchstens noch ein Jahr zu leben habe, erregt darum großes Aufsehen, weil man annimmt, daß der „Temps“ sie nicht in einer auf jeden Vorbehalt verzichtenden und jede Vorsicht vernachlässigenden Form gegeben hätte, wenn er sie nicht vom Botschafter Konstantin erhalten haben würde, der augenblicklich in Paris weilte. Deshalb schwächen auch die Ablehnungen der amtlichen Agenturen ihren Eindruck nicht ab.

**Grete.**

Prinz Georg von Griechenland soll längst in einer vertraulichen Mitteilung die Erwartung ausgesprochen haben, Grete in absehbarer Zeit wieder zu verwalten, aber als „königlich griechischer Statthalter“.

**Mexiko.**

In der mexikanischen Provinz Vera Cruz macht sich eine revolutionäre Bewegung bemerkbar. Die Einwohner mehrerer Ortschaften haben sich zusammengerottet, um gegen den Präsidenten Diaz vorzugehen. Einem Telegramm aus El Paso zufolge, wo sich der Sitz der Revolutionäre befindet, dürfte sich der Aufruhr auf weitere Gebiete, sowie auf die Städte Tabasco und Tlapaz ausdehnen.

**Kuba.**

Wie es heißt, haben sich die Regierung und die gemäßigtere Partei bereit erklärt, den Forderungen der Liberalen und der Aufständischen in allen Punkten nachzugeben.

**Südafrika.**

Die Londoner Abendblätter berichten aus Kapstadt von der Verurteilung zweier Engländer zu je 30 Pfund Geldstrafe, eventuell 4 Monaten Gefängnis, weil sie Waffen und Munition für die Hereros über die Grenze von Südwestafrika geschafft hatten. Der Richter verurteilte diese Handlungsweise in den schärfsten Ausdrücken.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 25. September.

**Propagandaschrift für Wiesbaden.**

Wir erhalten folgende beachtenswerte Zuschrift: Der Magistrat beabsichtigt, eine Schrift zu veröffentlichen, in der für Wiesbaden Reklame gemacht werden soll, und hat die hier anhängigen Arzte in einem öffentlichen Preisanschreiben zum engeren Wettbewerb aufgefordert, um eine geeignete Schrift zu erhalten. So dankenswert die Absicht des Magistrats ist, so erscheint es doch unverständlich, weshalb die Propagandaschrift nun gerade von einem Arzte verfaßt werden soll. Arzteschriften über Wiesbaden, darunter ganz hervorragende und ausgezeichnete Arbeiten, sind bereits in großer Anzahl vorhanden, und es dürfte kaum möglich sein, in dieser Beziehung etwas Neues und Besseres zu schaffen. Praktischer und erfolgreicher erscheint es uns, ein Werk zu veröffentlichen, das nicht ausschließlich vom medizinischen Standpunkt die Kurmittel, Lebenswichtigkeiten usw. unserer Bäderstadt behandelt, sondern das in einem anregenden Feuilletonstil verfaßt und welchem vor allen Dingen eine größere Anzahl Illustrationen in vornehmer Ausführung beigegeben ist. Der Text sollte von einem bekannten und hervorragenden Schriftsteller geschrieben werden. Die Illustrationen müßten teils die Kunst-

lebenswürdigkeiten der Stadt, teils von einem tüchtigen Künstler gezeichnete Bilder und Szenen von Land und Leuten, aus dem Baderleben, aus der Geschichte usw. zur Darstellung bringen. Das Buch müßte in größerem Format, in einem eleganten und auffallenden Einband hergestellt werden und sich als vornehmes Prachtwerk präsentieren. Derartige Propagandawerke haben bereits eine Anzahl von Städten, wie Bern, Heidelberg, Nürnberg u. a., veröffentlicht mit sichtlichem Erfolge, denn dieselben sind zum Teil schon in zweiter und dritter Auflage erschienen. Die projektierte Arzteschrift, welche doch wohl kostenlos verfaßt werden soll, bleibt erfahrungsgemäß in den meisten Fällen ungelesen. Sie wird, auch wenn sie noch so gelehrt und wissenschaftlich verfaßt ist, den vornehmen Ausländer nicht veranlassen, unsere Stadt aufzusuchen. Ein interessant geschriebenes, mit schönen Illustrationen versehenes, elegant gebundenes Prachtwerk (selbstverständlich auch ins Englische und Französische übersetzt) wirkt in ganz anderer Weise. Der Fremde wird schon durch das vornehme Äußere bestimmt, sich mit dem Inhalt des Buches zu beschäftigen, und durch die Illustrationen veranlaßt, sich von den Schönheiten unserer Bäderstadt selbst zu überzeugen, so daß er einen Aufenthalt in Wiesbaden in sein Reiseprogramm aufnehmen wird.

Das Werk müßte alljährlich an die Redaktionen der großen ausländischen Blätter mit dem Ersuchen expediert werden, Text und Illustrationen zur Veröffentlichung benutzen zu wollen. Ebenso müßte es an alle Fürstlichkeiten, an alle berühmten und reichen Persönlichkeiten des In- und Auslandes mit einem entsprechenden Anschreiben verandt werden.

Das Buch müßte selbstverständlich zu einem billigen Preise auch käuflich zu erhalten sein, wodurch ein Teil der Herstellungskosten gedeckt werden könnte.

Neben den Kranken, welche Wiesbaden zur Genesung aufsuchen müssen, wollen wir auch die Gesunden, insbesondere die vornehmen und reichen Ausländer veranlassen, in unserer Bäderstadt Aufenthalt zu nehmen, nicht für ein paar Tage, sondern für längere Zeit. J. M.

Soviel wir wissen, ist in den beteiligten Körperschaften ein ähnlicher Vorschlag wie der obige gemacht worden. Es wurde dagegen aber eingewendet, daß gerade bei illustrierten und feuilletonistisch gehaltenen Propagandaschriften die Gefahr bestehe, daß sie ungelesen beiseite gelegt würden, weil man sie als reinen Reklamemittel betrachte. Immerhin glauben wir, daß die vorstehenden Ausführungen der Prüfung wert erscheinen, und es ließe sich denselben vielleicht Folge geben, indem man neben der rein wissenschaftlichen Empfehlungsbroschüre auch eine solche der besprochenen Art heranzieht. Daß eine solche ganz wirkungslos bleiben würde, ist nicht anzunehmen. Jedenfalls kann gar nicht genug gesehen, um das Fremdenpublikum in noch höherem Maße als bisher an unsere Stadt heranzuziehen.

o. Eisenbahnminister Breitenbach hatte gestern vormittag in Darmstadt mit den hiesigen Ministern Gnauth und Ewald eine längere Konferenz (siehe unten) und fuhr dann um 12 Uhr nach Mainz, wo er den Nachmittag über in dienstlichen Angelegenheiten weilte. Heute vormittag 6 Uhr 52 Min. ist der Minister über Frankfurt a. M. nach Berlin abgereist.

— Personal-Nachrichten. Dem Präsidenten der königlichen Eisenbahndirektion Thomé in Frankfurt a. M. wurde der Charakter als Wirklicher Geheimrat der Regierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen. — Der Postassistent Thomé wurde von Wiesbaden nach Vorbach versetzt. — Herr Lehrer Wid von Maustoff ist zum 1. Oktober d. J. nach Dausenau im Unterlahnkreis versetzt.

o. Gerichts-Personalien. Herr Assessor Dr. Müller u. Limburg a. d. L. wurde als Hilfsrichter an das Landgericht hier berufen. — Herr Assessor Michellig, z. Z. Einjährig-Freiwilliger in Halberstadt, und Justizanwärter Müller zu Ems wurden dem Amtsgericht hier, die Justizanwärter Brelitz zu Limburg, Beuber zu Neumbach und Wiedle zu Ochsen den Amtsgerichten zu Niederlahnstein, Radesheim und Etzold als Bureau-Hilfsarbeiter überwiesen.

— Militärisches. Der Kommandeur des 11. Armeekorps in Cassel, General der Infanterie Lindé, ist zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ernannt.

— Die Rheinganzüge und die Wünsche der Mainzer. Aus Darmstadt, 25. September, wird uns depechiert: Nach unseren Erkundigungen bestätigt es sich, daß Minister Breitenbach bei seiner Audienz beim Großherzog und bei seiner Unterredung mit Minister Gnauth unter anderem auch über die Rheinganzüge und die Wünsche der Stadt Mainz gesprochen hat. Minister Breitenbach legte sowohl dem Großherzog wie dem Minister seinen Standpunkt in dieser vielbesprochenen Angelegenheit dar. Nach dem Ergebnis der eingehenden Verhandlungen erscheint eine Rückgängigmachung der von der Eisenbahnbehörde angeordneten Umleitung der Rheinganzüge über Wiesbaden ausgeschlossen. — Nun werden sich die Gemüter in Mainz wohl wieder beruhigen, um so mehr, als die ganze Sache, wie uns scheinen will, von dort aus denn doch etwas überschätzt worden ist.

o. Todesfall. Gestern ist Herr Privatier, früherer Sattlermeister Franz Becker im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verstorbene betrieb lange Jahre in der kleinen Burgstraße das von ihm 1859 gegründete, vor einigen Jahren einem seiner Söhne übertragene Sattlergeschäft, das er aus kleinen Anfängen heraus durch Fleiß, Tüchtigkeit und reelles Geschäftsgebahren zu einem der größten seiner Art emporarbeitete. Er genoß daher in weiteren Kreisen Achtung und Ansehen, was insbesondere auch dadurch zum Ausdruck kam, daß er in den sechziger Jahren mit der Vertretung seiner Mitbürger in der Stadterverwaltung betraut und in den damaligen Bürgerausschuß gewählt wurde.

— 50 Jahre Armeemusikinspizient. Der Armeemusikinspizient Professor Rohberg begeht, wie wir hören, am 4. Oktober sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wird am 23. Oktober in Berlin eine größere feierliche Veranstaltung stattfinden.

— **Esperanto.** Wie auch aus der heutigen Annonce der hiesigen Esperantisten-Gruppe zu ersehen, veranstaltet dieselbe morgen Mittwochabend 9 Uhr einen Vortrag in der Aula der höheren Mädchenschule am Schloßplatz. Wie wir hören, wird der Vortrag die Notwendigkeit einer allgemeinen Weltsprache an Hand der Entwicklungsgeschichte der modernen Verkehrsmittel nachweisen und über jede die Weltsprache betreffende Frage Auskunft geben. Es dürfte sich darnach für denjenigen, der Interesse für diese Bewegung hat, ein Besuch sehr empfehlen.

— **Stiftungsfest.** Das zweijährige Stiftungsfest des Hotels und Badhauses „Europäischer Hof“ hier wurde gestern Abend von dem Personal im „Deutschen Hof“ feierlich gefeiert. Herr Hugo Polk bot alles auf, um seinen Gästen, unter denen sich ein Kranz lieblicher Frauen, auch zahlreiche Lieferanten befanden, sein Bestes anzutun. Küche und Keller konnten selbst dem verwöhntesten Geschmack genügen. Es herrschte denn auch eine animierte Stimmung, die sich noch steigerte, als Musik und Vorträge für weitere Abwechslung sorgten und schließlich ein kleiner Ball arrangiert wurde, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in schönster Harmonie bis zum Tagesrauschen vereinigt hielt.

— **Saalburg-Restaurant.** Die bei dem vielbesuchten Römerkastell Saalburg befindliche städtische Restauration soll vom 15. November l. J. ab, evtl. schon zum 15. November d. J., auf 6 Jahre neu verpachtet werden.

— **Eine mißglückte Gemeindevertreterwahl** hatte man kürzlich in Unterliederbach. Die sogenannte Bauernpartei bleibt seit einiger Zeit den Sitzungen fern und die Vertretung war daher nicht beschlußfähig. Der Bürgermeister aber suchte sich zu helfen; er ging auf die Wänderschaft nach dem einen an der beschlußfähigen Zahl noch fehlenden Gemeindevertreter. Und er fand auch glücklich einen solchen Mann. Als er dann aber zum Rathaus kam, war niemand mehr da. Die erschienenen Mitglieder der Gemeindevertretung waren, weil es ihnen zu lange dauerte und ihnen der Glaube an dem Erfolg des Bürgermeisters fehlte, nach Mittern gegangen.

— **Das Hochwild,** das in diesem Jahre sich sehr zahlreich in unseren Taunuswäldern anhält, richtet in den Feldern der benachbarten Gemeinden eben großen Schaden an den mit Dickwurz beplanten Äckern und an den Obstbäumen an. Dickwurz und Apfel sind bekanntlich Viehfresser der Hirse. Um das Hochwild zu verschrecken, binden reiche Bauernleute ihre Hühner nachts in die gefährdeten Äcker.

— **Radsport.** Bei dem am verfloffenen Sonntag stattgefundenen Straßenrennen, veranstaltet vom hiesigen Radsport-Verein 1906, wurden Sieger: Im Eröffnungsfahren: 1. E. Dubielezyf, 2. P. Troit-Bierstadt, 3. Fischer-Preungesheim. Im Erdfahren: 1. Teufel-Wiesbaden, 2. Henrich-Bierstadt, 3. Meil. Im Hauptfahren: 1. E. Dubielezyf, 2. P. Dubielezyf, 3. A. Kahler, 4. Hohe-Nied.

— **Fingerte Butanfälle.** Der Schiffschlerling in Mainz, der, wie wir berichtet hatten, von Butanfällen befallen wurde, hat dieselben nach den ärztlichen Feststellungen simuliert. Der junge Mann wurde in dem Pasteurischen Institut in Berlin geheilt, aber wegen seiner Ansprüche von der Berufsgenossenschaft abgewiesen. Daraus erklären sich seine plötzlichen „Butanfälle“. Ein von der Tollwut befallener Mensch versucht auch nicht, andere Personen zu beißen, der Schiffsjunge glaubte aber, daß das dazu gehöre, und deshalb machte er Anstrengungen, als wenn er beißen wollte. Jetzt dürfte er von seiner „But“ geheilt sein.

— **Die Sonntagzigarre.** Die Frage, wieviel Zigarren ein Gastwirt am Sonntag seinen Gästen verabfolgen darf, beschaffte in der Revisionsinstanz das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. Es handelt sich um den Fall, der sich im Café Goldschmidt ereignete. Der Geschäftsführer erhielt vom Amtsgericht einen Strafbefehl über 3 M., weil er entgegen den Bestimmungen der Gewerbeordnung am 18. März einem Gast, einem Vertreter des Vereins der Zigarrenhändler, fünf Zigarren auf einmal durch den Kellner verabreichen ließ. Der Einspruch gegen den Strafbefehl wurde vom Schöffengericht verworfen, das von der Ansicht ausging, daß nach den einschlägigen Paragraphen der Gewerbeordnung und den dazu erlassenen Ausführungsanweisungen des Ministers der Verkauf an Sonntagen in den Wirtschaften nur zum Genuß auf der Stelle erfolgen darf. Die Berufung des Angeklagten wurde von der Strafkammer verworfen, die ansprach, daß unter „alsbaldigem Genuß“ im allgemeinen nur eine Zigarre zu verstehen sei. Das Oberlandesgericht kam zu dem gleichen Resultat und verwarf die Revision. Maßgebend bei Beurteilung der Sachlage waren die Gewerbeordnung und die von den unteren Behörden hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen, d. h. das Ordinal über die Sonntagstrube vom 14. Juli 1905. Nicht maßgebend und sah vom Schöffengericht wie von der Strafkammer angewendet war die Instruktion des Ministers, die überhaupt nicht in Frage kommen könne. In vorliegendem Falle war anzunehmen, daß ein Verkauf im Rahmen des Gastwirtschafts nur dann vorliege, wenn der Genuß auf der Stelle erfolgen würde. Im allgemeinen sei anzunehmen, daß nur eine Zigarre oder zwei Zigarren oder vielleicht auch einige auf einmal verabfolgt werden dürfen. Im Gegensatz zu der Annahme des Vertheidigers, wonach in jedem Falle Voraussetzung der Bestrafung des Gastwirts sein müsse, daß ihm nachgewiesen sei, er habe gewußt oder wissen müssen, die von dem Gast bestellte Menge Zigarren sei nicht zum Konsum im Lokal bestimmt, war das Oberlandesgericht der Meinung, der Gastwirt müsse nachweisen, daß er nach der Eigenart des Gastes annehmen konnte, der Gast werde die bestellte größere Zahl Zigarren im Lokal konsumieren. Nach dieser Entscheidung werden sich die Wirte nun richten und ihre Kellner anweisen müssen, einem einzelnen Gast die von ihm bestellte größere Zahl Zigarren nur dann zu verabfolgen, wenn der Kellner von früher her genau weiß, daß der Besteller ein „Dauer-

gast“ ist, der während seines längeren Aufenthaltes im Lokal wohl die bestimmte Zahl anfragen wird — Auch diese Entscheidung dürfte den Kern der Sache nicht treffen. Das Gericht hätte ausprechen müssen, daß in den Restaurants mehr als eine Zigarre an die Gäste nicht verabreicht werden darf. Ist die Abgabe von mehreren Zigarren an einen Gast auf einmal erlaubt, dann ist der Umgehung des Gesetzes auch fernerhin Vorbehalt gelehrt und man kann es den Zigarrenhändlern nicht verdenken, wenn sie sich hiergegen wehren.

— **Das verirrte Automobil.** Am Sonntagabend wollte ein Automobilbesitzer aus Saarbrücken nach 6 Uhr von Idstein über Bahn nach Wiesbaden fahren, schlug aber am Ausgang der Stadt einen falschen Weg ein und fuhr über den Wasserbacher Hof in den Frauenwald, wo das Auto in einem Sumpfe stecken blieb. Nur mit vieler Mühe gelang es, das Fahrzeug wieder flott zu machen, welches nunmehr zur späten Stunde seinen Weg über Niederfeelsbach und Niederrhaufen hierher einschlug.

— **Abermals ein Einbruch auf dem Schläferskopf.** Zum drittenmal in diesem Jahre wurde in der verfloffenen Nacht auf dem Schläferskopf ein Einbruch verübt. Diebe drangen durch die von ihnen zerstörte Tür in den Wirtschaftsraum, wo sie wahrscheinlich besondere Beute zu machen hofften. Sie sahen sich darin aber getäuscht, denn nach den bisherigen übten Erfahrungen läßt Herr Restaurateur Frohn natürlich nichts mehr über Nacht in dem Betriebslokal zurück. Der entstandene Schaden fällt lediglich dem „Verhönerungsverein“ als Eigentümer des Turmes zur Last. Um solchen ebenso unseidlichen als erheblichen Kosten für die Zukunft vorzubeugen, ist beschloffen worden, für die Zukunft eine bewaffnete Nachwache, unterstützt durch einen Polizeihund, auf dem Schläferskopf einzurichten.

— **Von einem Eisenbahnwagen zermalmt** wurde gestern nachmittag im Hauptbahnhof zu Mainz der Rangierer Gottfried Bauer, ein Mann von nahezu 60 Jahren, der seit 40 Jahren im Eisenbahndienst steht und noch in diesem Jahre in den Ruhestand treten wollte. Er war am Weichenstellhaus mit Lehren zwischen den Schienen beschäftigt und hörte einen abgestoßenen Güterwagen nicht, der ihn von hinten erfaßte und über die Schienen schleuderte. Der Wagen ging über ihn hinweg und tötete ihn in gräßlicher Weise.

— **Von einer Kuh aufgepießt.** Ein schlimmer Vorfall hat sich im kurhessischen Dorfe Blanckenau zugetragen. Die Gattin des Stukkateurs August Wegand wurde von einer wildgewordenen Kuh attackiert und schließlich mit den Hörnern aufgepießt. Nur mit großer Anstrengung wurde die Kranke von dem wütenden Tiere befreit. Die Verletzungen waren jedoch sehr schwere, daß die Frau daran gestorben ist.

o. **Unfall.** Heute vormittag nahm ein Automobilbesitzer aus Gotha mit seinem Gefährt bei dem Einbiegen von der Markt- in die Friedrichstraße die Kurve so scharf, daß er auf das Trottoir geriet und einen dort stehenden oder vorübergehenden Herrn, den Kaufmann J. Fröhlich von hier, umrannte. Der Wagen fuhr diesem mit solcher Wucht gegen den Leib, daß er gegen das Polizeigebäude schleudert wurde. Ob der Überfahrene bedenklichere innere Verletzungen davongetragen, steht noch dahin, jedenfalls hatte er zunächst heftige Schmerzen und mußte mittels einer Droschke nach seiner Wohnung, Erbacherstraße 4, gebracht werden. In der Polizeidirektion wurden die Personalien des Gothaer Küllers festgestellt; es bedarf noch der näheren Feststellung, ob er nicht nur leichtfertig, sondern auch rücksichtslos gehandelt hat und in unerlaubt schnellem Tempo um die Ecke gefahren ist.

— **Walhalla-Theater.** Morgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, findet die Vorstellung zu seinen Preisen statt. Das Programm ist natürlich dementsprechend eingerichtet. Der Vorverkauf soll bereits ein sehr reger sein.

— **Handelsregister.** In das Handelsregister ist infolge Verlegung des Sitzes von Chemnitz nach hier die Firma P. Polstra eingetragen, Inhaber ist der Kaufmann Paul Polstra zu Wiesbaden. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Schulden des früheren Inhabers, Kaufmanns Polstra zu Chemnitz, ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch den Kaufmann Paul Polstra ausgeschrieben.

b. **Immobilien-Versteigerung.** Bei der Versteigerung zweier Domänen-Grundstücke im Distrikt „Hinter Heberhoben“, rechts der Dohlemarktstraße, nämlich Restbiere auf: a. 2 Ar 45 Quadratmeter Herr Architekt Franz Markloff hier mit 10 620 M. und b. 15 Ar 23 Quadratmeter Herr Kaufmann Phil. Schulte hier mit 54 940 M.

**Theater- und Konzertsnotizen.**

\* **Fräulein Lisa Kessel** vom hiesigen Hoftheater wurde nach Berlin beurlaubt, um dort am Kgl. Schauspielhaus die Desdella zu spielen.

\* **Wiesbaden, 25. September.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Langenscheid, Gen. der Kav. und Kommandierender Gen. des 2. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition und gleichzeitig à la suite des Man. Regts. Großherzog Friedrich von Baden (Altein.) Nr. 7 gestellt.

k. **Mainz, 23. September.** Die wegen Heberei verhaftete Geldschaffnerin aus der Augustinerstraße, die von einem Trödler in Frankfurt dort gefasste Lederwaren zu so billigen Preisen kaufte, daß sie nach Ansicht des Staatsanwalts den nachchristlichen Erwerb erkennen mußte, ist gestern in Freiheit gesetzt worden. Die Frau ist sehr vermögend. — Heute wollte Eisenbahnminister Breitenbach hier, an dem Er seiner mehrjährigen Eisenbahnpräsidentenschaft. Gegen 1 Uhr seiner mehrjährigen Eisenbahnpräsidentenschaft. Gegen 1 Uhr merkwürdigerweise ohne von den vielen Passanten erkannt zu werden. Viele schauten die vornehme Erscheinung zwar nachdenklich an, als ob sie ihnen bekannt vorkäme, niemand aber wagte, wenn er begegnet war.

**Sport.**

\* **Fußball.** Wiesbadener Fußballklub „Alders“ 1. Rombacher Fußballklub von 1909 1. 14:0 (Stand bei Halbzeit 8:0), am Sonntag, den 23. September ex., in Rombach. Aus diesem Spiele ging Alders mit 4 Gegentoren (spielend, mit obigem Resultat als Sieger hervor. Nach dem Spiele war eine gemüthliche Zusammenkunft im großen Saale der „Goldenen Krone“ arrangiert, bei der Tanz und humoristische Vorträge miteinander abwechselten und so den Wiesbadenern noch einen gemüthlichen Abend boten.

**Gerichtssaal.**

Schwurgerichtssitzung vom 25. September. Brandstiftung in der Männer-Turnhalle.

Die heutige Verhandlung des Schwurgerichts richtete sich gegen den der Brandstiftung angeklagten Gastwirt Joseph Schäfer von der Männerturnhalle an der Platterstraße. Der Gerichtshof wird gebildet von Herrn Landgerichtsdirektor Travers als Vorsitzender und den Herren Landgerichtsrat Hollenius und Landrichter Lindemann als Beisitzer. Die Staatsanwaltschaft wird durch Herrn Assessor Neumann vertreten; den Angeklagten vertritt Rechtsanwalt G. E. Hermann. Es sind 16 Zeugen und als Sachverständiger Herr Geheimregierungsrat Professor Dr. H. Fresenius geladen. — Der Angeklagte befindet sich in Untersuchungshaft; er ist 1870 zu Eiterfeld, Kreis Hünfeld, geboren, verheiratet und wegen Betrugs und fahrlässiger Transportgefährdung vorbestraft. Der Eröffnungsbeschluss legt dem Angeklagten zur Last, in der Nacht zum 20. Juni d. J. das Haus Platterstraße 16 vorsätzlich in Brand gesetzt und in betrügerischer Absicht seine Wohnungseinrichtung, gegen Feuergefahr versicherte Sachen, vorsätzlich angezündet zu haben. Der Angeklagte erklärt, er sei unschuldig; das Feuer könnte allerdings nur auf Brandstiftung zurückzuführen sein, allerdings nur auf Brandstiftung zurückzuführen sein, allerdings er habe nichts damit zu tun. Früher suchte der Angeklagte den Verdacht auf einen ihm dem Namen nach nicht mehr bekannten Hausburschen zu lenken, jetzt hält er die frühere Behauptung nicht mehr aufrecht. Eines Tages, so erzählt er, hätten ein paar unbekannte Leute verschiedene Sachen bei ihm verkaufen wollen; er habe die Leute fortgeschickt, am Abend aber seien sie wiedergekommen, und zwar, als die Gesellschaft „Bildfang“ eine Veranstaltung in der Turnhalle gehabt habe. Die Unbekannten hätten Rabau angefangen und seien hinausgeworfen worden; sie könnten aus Nähe das Feuer angezündet haben. Daß andere als er das Feuer angezündet hätten, sei nicht nur möglich, sondern sogar gewiß. Es sei öfters vorgekommen, daß bei Festlichkeiten Leute aus den Speicherräumen herunter in den Saal geschaut hätten, ohne daß sie jemand hätte kommen sehen. Damit sei der Beweis erbracht, daß sich fremde Personen auch Zutritt zu seiner Wohnung verschafft haben könnten, ohne gesehen worden zu sein. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie denn ein Fremder das Feuer in einen verschlossenen Kleiderschrank hätte bringen können, zuckt der Angeklagte die Achsel. Am 19. Juni verließ der Angeklagte gegen 10 Uhr morgens seine im Oberstock belegene Wohnung; seine Frau kam kurz darauf nach und hing den Schlüssel der Wohnung an seinen gewöhnlichen Platz in der Wirtschaft. Der Angeklagte will den ganzen Tag über nicht mehr in die Wohnung gekommen sein. Er hatte am 19. Juni Besuch einer Nichte, die gegen 5 Uhr nachmittags abreiste. Um diese Zeit sei seine Frau noch einmal in der Wohnung gewesen; sie habe indessen die Wohnung abermals sorgfältig abgeschlossen und den Schlüssel in die Wirtschaft gehängt. Als es in der Nacht brannte, fand man die Tür offen, ohne irgendwelche Verletzungen, die darauf schließen lassen könnten, daß sie nicht in der üblichen Weise geöffnet worden sei. Gegen 1/2 Uhr nachts begaben sich der Angeklagte und seine Frau nach oben; als sie sich auf der Treppe befanden, habe der Hausbursche bereits von oben herab gerufen, daß in seinem Zimmer Rauch sei. Der Angeklagte sahte an die Wand eines seiner Zimmer, die heiß war, und ließ die Platterstraße und den Michaelsberg herab, wo er den Polizeiwachtmeister Wenzel traf, der sich mit ihm in die Turnhalle begab.

Im ersten Zimmer brannte ein Bett und in einem Kleiderschrank, der verschlossen war und äußerlich keine Brandspuren zeigte, fand man einen Pack brennender Flicken und einen brennenden Frauenrock; im zweiten Zimmer war ein Kleiderschrank vollständig niedergebrannt und zwei Balken bereits durchgebrochen, als die Feuerwache erschien. In diesem Zimmer fand ein Bett, das ebenfalls glimmte und dessen Matratzen und Kissen mit Spiritus getränkt waren. Nach dem Brand wurde ein Mobilschaden von 1200 M. geltend gemacht. Der Angeklagte war früher Kellner. Demals versicherte er bei der „Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft“ für 3400 M. Möbel. Am 1. April 1905 wurde die Versicherungssumme auf 3900 M. erhöht, und als er am 1. Oktober 1905 die Wirtschaft des „Männer-Turnvereins“ übernahm, ließ er die Police auf 8100 M. erhöhen. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie sich die bedeutende Erhöhung der Police erkläre, verneinte der Angeklagte, in der Versicherungssumme seien auch die für Schnäpfe, Bière und Weine veranschlagten Beträge enthalten. Schäfer arbeitete gewissermaßen auf Provision. Als er am 1. Oktober v. J. die Wirtschaft übernahm, soll es ihm schon schwer geworden sein, die 600 M. betragende Kaution anzubringen. Die Wirtschaft sei anfangs recht gut, dann aber weniger gut gegangen. Schließlich schuldete der Angeklagte dem „Männer-Turnverein“ 200 M. Seine Gesamtschulden, die sich auf 18 000 M. belaufen haben, sollen sich auf etwas über 1000 M. belaufen haben. Pfändungen sollen mehrmals bei ihm vorgekommen sein. Am 1. Juni ist ihm das Lokal auf den 1. Oktober gekündigt worden. Der Angeklagte behauptet, am Morgen nach dem Brand habe er erst die Police und 500 M. bares Geld aus einer in dem fast ausgebrannten Zimmer stehenden Kommode genommen. Am Morgen nach dem Brande wurde Schäfer verhaftet. Um ihm die Regelung seiner Angelegenheiten zu erleichtern, gestattete man, daß ihn seine Frau im Gefängnis besuchte. Der Angeklagte benutzte die Gelegenheit und reichte der Frau einen Kaffee zu, in welchem er ihr allerlei Instruktionen erteilte: „Liebe Frau“, schrieb er, „ich muß auf diesem Wege einige Zeilen schreiben. Du wirst doch nicht schon dummes Zeug geschwatzt haben, oder hat vielleicht der Paul (sein Hausbursche) schlecht geschwatzt, daß ich nicht hinauskomme, denn auf meine Aussage können sie mich nicht so lange behalten. Ich will Dir kurz schreiben, was ich gesagt habe... Spiritus haben wir keinen im Haus... Deshalb bitte ich Dich, richte

Deine Aussage so viel wie möglich nach meiner, und sehr auch zu, was der Paul gesagt hat. Michte es ein, daß Du jede Woche zu mir kommst, und ich Dir immer sagen kann, was Du zu tun hast. Sollte jemand Rechnungen haben wollen, so gebe sie nicht heraus; am besten, Du verweigert jede Auskunft. Suche auch Du mir auf diesem Wege ein Schreiben beizubringen." Der Angeklagte erklärt, er habe den verdächtigen Zeitel in Verzweiflung geschrieben. Der Staatsanwalt läßt ihm vorhalten, wie es komme, daß sein früher so schöner Schnurrbart seit dem Brand verschwunden sei? Schäfer sagt, kurz vor dem Brand habe ihm ein ungehobelter Barbiergehilfe beim Aufwärtstellen seines Bartes dessen eine Hälfte verfrachtet; er habe daher keine andere Wahl gehabt, als den ganzen Bart zu opfern. Im Keller des Angeklagten soll sich nach der Befundung des Hausburchen eine Kanne Spiritus befunden haben. Ein Fläschchen Kampferspiritus wurde in der Wohnung des Angeklagten erhoben. Der Hausburchen bemerkte am Tag vor dem Brande beim Mittagessen, daß seinem Prinzipal der Schnurrbart gestutzt war. Der Angeklagte sei am Abend vor dem Brande ungewöhnlich aufgeregter gewesen.

**Vermischtes.**

Brandenz erhält keinen Gedendbrunnen, wohl aber ein Standbild. Der Denkmalsauschuh hat beschlossen, nicht einen Balfürdenbrunnen mit dem Reliefsmedaillon Kaiser Wilhelms I., sondern ein militärisches Standbild Kaiser Wilhelms I. errichten zu lassen. Darauf hat der Chefredakteur Fischer vom "Geselligen" erklärt: "Ich scheidete aus dem Denkmalsauschuh aus mit tiefem Bedauern darüber, daß es trotz enger Arbeit im Laufe eines Jahrzehnts nicht gelungen ist, das eigenartige, kerndeutsche und durchaus würdige Kunstwerk, den Kaiser Wilhelm-Gedendbrunnen mit der Balfürde, nach dem einstuftigen (1904) preisgekrönten Entwurfe des Bildhauers Heinrich Hünten-Gera in der Stadt Graubenz und zu deren so notwendigem Schmucke zur Ausführung zu bringen gemäß dem von der Mehrheit des engeren Ausschusses am 25. September 1904 selbst gefassten Beschlusse, der für mich weder durch die leider versagte, aber nur irrtümlig vom Magistrat der Stadt Brandenz nachgesuchte königliche Genehmigung noch durch irgendwelche Versammlungen oder durch verspätete, unzulängliche Proteste erschüttert worden ist. In der Beschaffung und Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Standbildes, das man sich schon vor Jahren ohne jeden Aufwand von Zeit und Nachdenken billig hätte besorgen können, habe ich kein ausreichendes Interesse." — Die heftige Unterwürfigkeit hat also auch in Brandenz gestigt.

"Nichter Lynx". Ein neues Lynxgericht hat gestern in der Nähe von Atlanta stattgefunden. 200 Männer säumten das Gefängnis, holten einen Regier heraus, hingen ihn an eine Telegraphenstange und durchlöcherten ihn durch zahllose Augen. Abends wurde ein Regier in einem Hotel von 50 ihn verfolgenden Personen erschossen. Wiederholt wurde aus dem Hinterhalt auf Straßenbahnwagen gefeuert. Die Regier drohen mit Revanche. Eine große Menge Militär ist zur Herstellung der Ordnung aufgezogen.

**Kleine Chronik.**

Pretiosendiebstahl. In der Villa des Prinzen Waldert von Preußen in Kiel ist ein Pretiosendiebstahl verübt worden. Beim versuchten Verkauf zweier Brillantringe wurde ein Matrose, der mutmaßliche Täter, festgenommen.  
 Unfall einer Prinzessin. Als die Prinzessin Waldemar gestern nachmittag von ihrem kopenhagener Palais nach Schloß Bernstorff fuhr, stolperte ein Pferd. Die Prinzessin wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt mehrere Verletzungen, anscheinend nur leichter Natur. Die Prinzessin ist sofort nach ihrem Palais zurückgefahren.  
 Brände. In Tours zerstörte vorgestern eine Feuersbrunst das Jourmagazin der Kaiserne; der Schaden ist bedeutend. Mehrere Feuerwehrlente und Soldaten sind bei den Rettungsarbeiten verletzt worden. Eine zweite Feuersbrunst entstand in Tours infolge Explosion eines Automobils, durch welche ein Hotel in Brand geriet und völlig zerstört wurde. Eine Anzahl anliegender Gebäude ist beschädigt.  
 Stadtbrand. Eine furchtbare Feuersbrunst hat das der Driftschast Bohanowich im Kreise Rosenber gegenüber liegende russische Städtchen Erzevia vernichtet. 144 Wohnhäuser und 158 Wirtschaftsgelände mit Mobilien, Wirtschaftsgeländen und Futtermitteln sind niedergebrennt.  
 Mord. In Weimar bei Voßum, in der Nähe der Wirtschaft Lomberg, wurde die schrecklich verstümmelte Leiche eines Mannes, der durch Messerstiche, Stochschläge und Schüsse vollständig unkenntlich gemacht worden ist, aufgefunden. Neben dem Toten lag ein noch mit sechs Kugeln geladener Revolver und ein Messer. Die Mörder sind unbekannt.  
 Großes Automobil-Unglück. In Roveredo fuhr der regelmäßig nach Schio verkehrende Automobilomnibus an ein Haus. Die Insassen wurden herausgeschleudert, das Fahrzeug demoliert. Der Chauffeur und seine Tochter waren sofort tot, 11 Personen schwer verletzt.  
 Anabentragedie. Im Delikatengeschäft Nieß in Raumburg a. S. spielte der 16jährige Lehrling Wille mit einem Revolver und schoß seinen 15jährigen Mit-Lehrling Klotz an. Als er das Blut flicken sah, richtete er die Waffe gegen sich selbst und schoß sich tot.  
 Eisenbahn-Unglück. Gestern mittag wurden bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge auf der Minneapolis- und St. Louis-Eisenbahn in New-Prague in Minneapolis sechs Personen getötet und 25 verletzt.  
 Entlastet. Der in Durgosen bei Cassel unter dem Verdacht, den Mord an der Witwe Reinhard und deren Nichte in Osterode am Harz begangen zu haben, verhaftete Arbeiter Hoffmann ist wieder freigelassen worden. Die Verdachtsgründe haben sich als unzureichend erwiesen.

Netter Junge. Der 12jährige Lateinschüler und Seminarverwalterssohn Höt in Neuberg an der Donau hat aus seines Vaters Amiskasse 7000 Kr. bar gestohlen und ist mit einem gleichalterigen Jungen flüchtig.  
 Schneidiger Leutnant. In Petrosensy verwundete der Oberleutnant Popper bei einem Streite in einem Kaffeehause die Beamtin Clefoes durch Säbelschläge sehr schwer.

Offizierselbstmord. Auf dem Gute Mt-Ständich in Pommern erschloß sich der Leutnant Blahn, der Sohn des Rittergutsbesizers Blahn.

Die Turnhalle des deutschen Turnvereins in Teplitz ist abgebrannt. Auch das Mobiliar des Turnvereins, sowie dasjenige des Stenographenvereins und der Liedertafel wurde vernichtet.

Leichenfund. In den Ruinen eines Gebäudes in San Francisco wurden beim Abtragen 20 Leichen gefunden.

Der Serienloshändler Wehrmann in Lübeck, der trotz des neuen Lübecker Gesetzes gegen die Serienloshändler massenhaft neue Gesellschaften bildet, ist verhaftet worden.

Kirchenraub. Aus Halle wird berichtet: Diebe brachen in die Johanneskirche ein und beraubten die Opferstöcke

**Letzte Nachrichten.**

Continental-Telegraphen-Kompagnie.  
 Berlin, 25. September. Ein amtliches Telegramm aus Windhoek meldet: Am 7. September auf Pferdewache bei Groendorn südlich von den Kleinen Karasbergen gefallen: Gefreiter Wilhelm Bado, geboren in Plegnitze Borwert, früher Marine-Regiment Nr. 1; Gefreiter Rudolf Jonaidat, geboren zu Groß-Pellen, früher Dragoner-Regiment Nr. 11. Am 11. September südlich von Warmbakies verwundet: Gefreiter Emil Duetschke, geboren zu Dresden, früher Infanterie-Regiment Nr. 76 (Schuß in den rechten Unterarm).

Heidelberg, 25. September. Aus Anlaß des heutigen Besuches der Großherzoglichen Herrschaften in Heidelberg ist die Stadt prächtig geschmückt. Geheimrat Czerny, dessen Institut für Krebsforschung durch die Herrschaften mit einem Besuche beehrt werden wird, wurde mit dem Großkreuz der Ordens vom Jähringer Löwen ausgezeichnet.

Haag, 25. September. Der Finanzminister brachte in der Kammer einen Entwurf zur Reform der Zollsätze ein, die eine Mehreinnahme von 8 Millionen Gulden ergeben soll. Die Zucksteuer soll auf 10 Gulden pro Doppelzentner herabgesetzt und die Steuer auf Wacholderbranntwein von 68 auf 90 Gulden pro Hektoliter erhöht werden.

Wien, 25. September. Wie das "Freundenblatt" erzählt, bestätigt sich die Meldung, daß zum Nachfolger des Vorkaisers in Konstantinopel Freiherr v. Calice der bisherige Gesandte in Bukarest Markgraf Pallavicini außerwählt ist.

Paris, 25. September. Die von "France Militaire" meldet, hat das Kriegsministerium mit den Gebrüdern Lebandy Verhandlungen über den Ankauf ihres leibbaren Luftschiffes angeknüpft. Das Kriegsministerium beabsichtigt, auch das zweite, gegenwärtig im Bau befindliche Luftschiff der Gebrüder Lebandy, welches bis Ende dieses Jahres fertiggestellt werden dürfte, zu erwerben.

**Depeschenbureau Herald.**

Berlin, 25. September. Wie die "Staatsb.-Ztg." von gut unterrichteter Seite erfährt, beabsichtigt die braunschweigische Landesversammlung, eine ungewöhnliche Resolution zu fassen, die gleichermäßen an den Herzog von Cumberland, an den Bundesrat und die Krone Preußens gerichtet ist, wenn auch nicht an ihre spezielle Adresse. Man beabsichtigt, den zweiten Sohn des Herzogs von Cumberland zum Herzog zu proklamieren. Erst nach dem definitiven Bericht der Cumberlandischen Familie komme die Wahl eines anderen Prinzen in Frage.

Berlin, 25. September. Die "Post" meldet: In einer gestern hier im Palasthotel Reichshabten, aus den verschiedensten Teilen des Reiches zahlreich besuchten Versammlung von Buchdruckermeistern wurde einstimmig die Gründung eines sofort in Tätigkeit tretenden Arbeitgeber-Verbandes für das Buchdruckerergewerbe beschlossen.

Paris, 25. September. Aus Mexiko wird berichtet, daß die Meldungen über eine angebliche revolutionäre Bewegung im Lande den Tatsachen nicht entsprechen. Die Lage in Mexiko sei niemals befriedigender gewesen als jetzt.

London, 25. September. Der Vorsitzende des französischen Verbandes, der augenblicklich einen Kongress abhält, hat ein Gläubigers-Telegramm an den Präsidenten Falckeres gerichtet, worin es heißt, die Mitglieder des Verbandes schätzen sich glücklich über das gute Einvernehmen zwischen England und Frankreich.

London, 25. September. Die alljährliche Konferenz der englischen Katholiken wurde gestern abend eröffnet. Der Erzbischof von Westminster hielt die Eröffnungsvorrede. Er machte darin Anspielungen auf die Trennung zwischen Kirche und Staat in Frankreich. Weiter erklärte er, die französischen Katholiken besäßen im Kampf um ihr Recht die volle Sympathie der Engländer. Auf seinen Antrag wurde beschlossen, ein Sympathie-Telegramm an das französische Episkopat und eine Huldiungsvorrede an den Papst zu richten.

New York, 25. September. In Atlanta haben die Behörden die Miliztruppen aufgelöst und beherzigen nunmehr die Lage. Der Verkauf von Waffen ist untersagt. Zahlreiche Regierfamilien haben die Stadt verlassen. Die Gesamtzahl der getöteten Schwarzen beläuft sich auf 20.

hd. Wien, 25. September. Wie die "Neue freie Presse" meldet, sind beim Deutschmeister-Regiment 24 Mann an Typhus erkrankt. Die Ärzte führen die Erkrankung auf den Gebrauch schlechten Trinkwassers im Manöver zurück.

wb. Bordeaux, 25. September. In der vergangenen Nacht brannte das Varietés-Theater Bouffes Bordeaux vollständig nieder. Personen wurden nicht verletzt. Der angereicherte Schaden beträgt an 400 000 Markt.

hd. London, 25. September. Ein Telegramm aus Campbell Port berichtet, daß 150 Personen durch das Sinken eines Schiffes im indischen Meer ertrunken sind.

**Volkswirtschaftliches.**

**Marktberichte.**

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 24. Sept. Der 100 Kilogramm gute, marktsfähige Ware: Weizen, hiesiger 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Roggen, hiesiger 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 40 Pf., Gerste, Wetterauer 16 M. 75 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Galer, hiesiger, neuer 15 M. 50 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Haaps, hiesiger 30 M. bis 30 M. 50 Pf., Mais, La Plata 13 M. 25 Pf. bis 13 M. 35 Pf.

Wichmarkt zu Frankfurt a. M. vom 24. September. Zum Verlaufe standen: 348 Rinder, 65 Bullen, 771 Kühe, Kinder und Stiere, 241 Kälber, 318 Schafe und Hammel, 1681 Schweine, 1 Ziege. Bezahlt wurde für 100 Pfund: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 90-93 M., b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 83-85 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 72-76 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 79-81 M., b) mäßig genährte jüngere und zur Genährte ältere 73-75 M. Kühe und Färlen (Stiere und Kinder). a) vollfleischige, ausgemästete Färlen (Stiere und Kinder) höchsten Schlachtgewichtes 81-85 M., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 79-82 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und Färlen (Stiere und Kinder) 68-72 M. Bezahlt wurde für 1 Hund: Kälber: a) feinste Maß (Vollm.-Maß) und beste Saugfärlen (Schlachtgewicht) 100-103 Pf., (Lebendgewicht) 60 bis 63 Pf., b) mittlere Maß- und gute Saugfärlen (Schlachtgewicht) 96-102 Pf., (Lebendgewicht) 58-62 Pf., c) geringe Saugfärlen (Schlachtgewicht) 75-80 Pf. Schafe: a) Maillammer und jüngere Maillammer (Schlachtgewicht) 82-85 Pf., b) ältere Maillammer (Schlachtgewicht) 74-78 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 80 Pf., (Lebendgewicht) 65 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 70 Pf., (Lebendgewicht) 62 Pf., c) gering entwidelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 72-75 Pf.

**Veldmarkt.**

Frankfurter Börse, 25. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 210.20, Diskontokommandit 182.50, Deutsche Bank 239, Staatsbahn 149.75, Lombarden 37, Baltimore 125.40, Laurahütte 249, Bochumer 243.50, Gelsenkirchener 224, Harpener 216.50, Tendenz: ruhig.

**Kuxen-Markt.**

Tendenz: Kohlenkuxe still und abgeschwächt. Erze gut behauptet.

Preis ermittelt auf Grund von mitgeteilten Geboten und Offerten der Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M.  
 Montag, den 24. September 1906.

Steinkohle.	Nachfrage	Angebot	Steinkohle.	Nachfrage	Angebot
Alte Haase	1975	1990	Holene, Amalle	—	20500
Augusta Victoria	12400	12600	Herrmann I-III.	3175	3225
Blankenburg	3100	3150	König Ludwig	29500	30000
Borussia	1050	1075	Königin Elisabeth	22000	22500
Constantin der Gr.	39200	39600	Lothringen	34900	34500
Deutschl. Haßlgh.	5775	5850	Mont-Cenis	22900	23270
Dorsfeld	16000	16250	Schärb. Charlottb.	1975	2025
Eintracht Tiefbau	8150	8250	Trappe	—	—
Ewald	69500	60500	Tremonia	3675	3725
Fr. Vogel u. Unverh.	3350	3400	Trier	5025	5075
Graf Schwerin	11900	12100	Victor	1650	1700
Heinrich	6250	5800			

**Brunkohle.**

Brühl	—	11600	Röddergrube	31300	32000
Donatus	—	—	Schallmauer	4400	4450

**Kali.**

Alexandershall	8000	8250	Heldrungen	3050	3100
Belcanode	7500	7700	Hohenfels	9850	9950
Burbach	12900	13000	Hohenzollern	—	7100
Carlsfund	9100	9800	Johannshall	5700	5850
Dandemona	—	6000	Kaiseroda	—	7700
Deutschl. Justenberg	5050	5100	Neustalfurt	—	20000
Glückauf Sonderzh.	1810	18300	Rothenb. Hedwgb.	3300	3350
Großh. v. Sachsen	6500	6800	Wilhelmshall	13800	14000
Güntershall	4850	4900	Wintershall	12300	13100

**Erz.**

Apfelbaumorzug	1725	1775	Henriette	1880	1890
Bautenberg	2200	2250	Klösserweide	640	660
Dibener Graben	1750	1725	Victoria b. Littfeld	1100	1125
Fernie	8630	3700	Wildberg	1650	1700

**Öffentlicher Wetterdienst.**

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).  
 Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 25. September bis zum nächsten Abend:  
 Schwache östliche Winde, vielfach heiter, trocken, Temperatur nicht erheblich verändert.  
 Genauer durch die Weilburger Wetterkarte (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des "Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Hauptagentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

**Geschäftliches.**

**Münchener Löwenbräu, Pilsner Urquell**  
 nur in Originalabfüllungen 1/2-Liter-Flaschen und Siphons à 5 u. 10 Liter. 2399  
 Teleph. 385. **Heinr. Ditt**, Generalvertretung.  
 Stadtbureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse.

**Die Abend-Ausgabe umfasst 16 Seiten.**  
 Leitung: W. Schulte vom Brühl  
 Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für das Fremden- und Lokal-: für den übrigen redaktionellen Teil: G. W. Schulte in Wiesbaden; für die Anzeigen und Anzeigen: G. W. Schulte; sämtlich in Wiesbaden.  
 Druck und Verlag der G. Schilling'schen Buch- und Anzeigen-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 24. Sept. 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Ffd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lel = 0.20; 1 österr. E. i. G. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.35; 100 fl. österr. Kovv.-Münze = 105 fl. Wrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Table with columns: Staats-Papiere, Deutsche, Anl., etc. Lists various government bonds and their prices.

Table with columns: Ausländische, Europäische, Belgische Rente, etc. Lists foreign bonds and their prices.

Table with columns: Ausereuropäische, Arg. i. O.-A.v. 1887 Pes., etc. Lists non-European bonds and their prices.

Table with columns: Div. Vollbez. Bank-Aktien, A. Elsass, Bank, etc. Lists various bank stocks and their prices.

Table with columns: Div. Nicht vollbez. Bank-Aktien, Vorl. Ltz., etc. Lists non-paid bank stocks and their prices.

Table with columns: Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Ostaf. Eisenb.-Ges., etc. Lists colonial stocks and bonds.

Table with columns: Aktien industrieller Unternehmungen, Alum. Neuh., Aschfing, etc. Lists industrial stocks and their prices.

Table with columns: Bergwerks-Aktien, Boch. Bb. u. G., Buderus Eisenw., etc. Lists mining stocks and their prices.

Table with columns: Kuxe, (ohne Zinsber.), Per St. in Mk., etc. Lists interest-free stocks and their prices.

Table with columns: Aktien v. Transport-Anstalt, Divid., a) Deutsche, etc. Lists transport stocks and their prices.

Table with columns: Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pfälzische, etc. Lists transport bonds and their prices.

Table with columns: a) Deutsche, b) Ausländische, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: a) Deutsche, b) Ausländische, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: a) Deutsche, b) Ausländische, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: a) Deutsche, b) Ausländische, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: Prandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken, Allg. R.-A. Stuttg., etc. Lists mortgage bonds and their prices.

Table with columns: Div. Amerik. Eisenb.-Bonds, Centr. Pacif. I. Ref. M., etc. Lists American railroad bonds.

Table with columns: Diverse Obligationen, Armat. u. Masch. H., etc. Lists various bonds and their prices.

Table with columns: Verzinsl. Lose, Badische Prämien Thir., etc. Lists interest-bearing bonds.

Table with columns: Unverzinsliche Lose, Ansb.-Ganzrenb., etc. Lists non-interest-bearing bonds.

Table with columns: Geldsorten, Brief, Gold, Engl. Sovereign, etc. Lists various currencies and their prices.

Table with columns: Staatlich od. provincial-garant., Hess. Ld.-H.-B. S. 1-5, etc. Lists state and provincial guaranteed bonds.

Table with columns: Reichsbank-Diskonto 5%, Wechsel, Kurze Sicht, etc. Lists bank discount and exchange rates.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

Table with columns: Wechsel, Kurze Sicht, 2 1/2-3 Monate, etc. Lists exchange rates for different terms.

# Voranzeige.

Ende dieser Woche eröffne ich in Wiesbaden ein der Neuzeit entsprechendes

## Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft,

verbunden mit

grossem Stoff-Lager zur eleganten Anfertigung nach Mass.

# Louis Sichel,

Neubau Michelsberg 16,

Ecke Hochstätte.

Ecke Hochstätte.

### Abonnements-Bedingungen des Zeitschriften-Lese-Zirkel von Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaren-Handlung, Kleine Burgstr. 4. Fernspr. No. 3618.

Preise für 1/4 Jahr: 2478

Bejar	—30
Blätter: Fliegende	—40
Buch für Alle	—30
Dabeim	—30
Dies Blatt gehört der Hausfrau	—30
Gartenlaube	—30
Gegenwart	—50
Jugend	—50
Kladderadatsch	—30
Kunst für Alle	—50
Kunstwart	—50
Megendorfer Blätter	—40
Monatsschrift, Deutsche	—60
Romanbibliothek	—30
Romanzeitung	—40
Sonntagszeitung	—30
Ueber Land und Meer	—40
Unberstum	—40
Wochen u. Monats Monatshefte	—50
Westermanns Monatshefte	—50
Wode	—40
Illustrierte Zeitung	—70
Zukunft	—60
Zur guten Stunde	—30

Bei Vorauszahlung für 1 Jahr werden nur 1/4 Jahr berechnet.

Auswahl beliebig, doch muß der Abonnementsbetrag mindestens die Höhe von M. 2.— vierteljährlich oder M. 6.— jährlich erreichen.

### Beliebte Spezial-Marken f. Damen u. Herren

Haushalt-Port. mit 7 Taschen, 9 cm lang, 2.35. Hausalt-Port. mit 7 Taschen, 10 cm lg. 2.75.



Sport-Portemonnaie, extra flach u. dauerhaft M. 1.50



Offenbacher Lederwaren-Haus W. Reichelt, Gr. Burgstr. 6.

# = Strickgarne =

unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit,

das Lot zu	4	5	6	8	9	10	Pfg.
das Pfund	2.—	2.40	2.90	3.80	4.20	4.80	Mk.

in vielen Farben und Stärken vorrätig.



Rockwoolle

das Lot zu 8 und 9 Pfg.

Socken- und Strumpflängen in grösster Auswahl. 2203

L. SCHWENCK Mühlgasse 11-13

## Moderne

# Jackenkleider

Besonders preiswert.

Beachten Sie die Preise der in meinem Schaufenster ausgestellten Jackenkleider.

# J. Bacharach

### Augenarzt Dr. Knauer

wohnt jetzt

Friedrichstrasse 37. Telephon 3717.

Frische schnittfeste

### Gothaer Zervelatwurst

das Pfund zu Mk. 1.60.

Harte Plockwurst Mk. 1.40.

Weiche Mettwurst Mk. 1.40

empfehl

J. C. Keiper, Telephon 114. Kirchgasse 52.

Stross Bentner Wt. 1.60 Weilstraße 18.

Beste.



Beste.

bedeutend unter Kostenpreisen.

### Julius Bernstein,

Kirchgasse 54. 2212

Am 1. Oktober

Beginn

neuer Kurse.

Institut Meeranz,

Handels-, Sprach- u. Schreiblehrausalt,

21, B. Dohheimerstr. 21, B.

Prospecte kostenlos!

Jede Gefahr bei

## Einbruch, Diebstahl, Brandausbruch u. u.

ist ausgeschlossen, wenn Sie bei dem

## Wiesbadener Bewachungsinstitut „Union“

abonniert sind.

Verlangen Sie kostenlos Prospekt.

Die Direktion.  
Am Römertor 3.

### Verein der Künstler und Kunstfreunde, Wiesbaden. E. V.

I.

Im kommenden Winter werden 9 Konzerte stattfinden.

Mitwirkende sind:

- das Rosé-Quartett aus Wien,
- das Pariser Streichquartett Hayot,
- das Brüsseler Streichquartett,
- das Russische Trio  
(Vera Maurina und die Brüder Press),
- die Barthsche Madrigal-Vereinigung  
aus Berlin

und folgende Solisten:

- |   |            |
|---|------------|
| Fräulein Maria Philippi aus Basel,  | } Gesang.  |
| Herr Professor Johannes Messchaert<br>aus Frankfurt a. M.,                  |            |
| Herr Robert Kothe aus München<br>(Gesänge zur Laute),<br>Die Duogeigerinnen | } Violine. |
| Fräulein Helene Ferchland und Helene<br>Fürst aus Berlin,                   |            |
| Herr Professor Lewinger aus Dresden,  | } Klavier. |
| Fräulein Alice Ripper aus Budapest,   |            |
| Herr Professor Ernst von Dohnányi<br>aus Berlin,                            |            |
| Herr Professor Franz Mannstaedt von hier,                                   |            |

Konzerttage 6. und 24. Oktober, 7. und 22. November,  
10. Dezember 1906, 8. Januar, 22. Januar,  
(Aenderung vorbehalten) 4. und 25. Februar 1907.

Sämtliche Konzerte finden im Saale des Viktoria-Hotels statt.  
Tageskarten, soweit Raum vorhanden: 5 Mk.

Der jährliche Mitgliederbeitrag ist 20 Mk. Jedes Mitglied hat das Recht  
auf Bezug von 8 Beikarten zu je 10 Mk., für Familienangehörige giltig.  
Eintrittsgeld: 6 Mk.  
Anmeldungen bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern und in der Buch-  
handlung von Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 52.

II.

## Vier Vorträge

des Herrn Geheimrats Professors Dr. Henry Thode aus Heidelberg,  
über

### Die Niederländische Malerei im 17. Jahrhundert mit Lichtbildern.

Preis der 4 Vorträge 12 Mk., für Vereinsmitglieder 6 Mk. Die ersten zwei  
Reihen 20 Mk.  
Diese Vorträge finden im Zivil-Kasino statt.

Satzung, Jahresbericht und Mitgliederliste sind in der Buchhandlung von  
Moritz und Münzel einzusehen.

### Der Vorstand:

- Dr. jur. Arthur Fleischer, Rechtsanwalt (Vereinsdirektor), Dr. jur. Walther  
Hardtmuth, Amtsgerichtsrat (Stellvertreter), Professor Franz Mannstaedt, Königl.  
Kapellmeister (künstlerischer Leiter), Dr. jur. Emil Brück, Gerichtsassessor,  
Christian Glaser, Kaufmann, Kuno Knotte, Königlicher Kammermusiker a. D.,  
Dr. phil. Hermann Künkler, Bernhard Liebmann, Bankier, Wilhelm Mühlfeld,  
Dr. jur. Adolf Müller, Staatsanwalt, Dr. jur. Ernst Scholz, Stadtkämmerer,  
Heinrich Schwarz, Landgerichtsrat. F 400

### Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Spezialität zu  
billigen Preisen 1887  
das Wiesbadener Emailwerk M. Rossi,  
Mehrerstraße 3 — Rauerstraße 12.

### Transportable Zimmer-Heizöfen.



**Superator**  
ist der beste und absolut sicherste  
**Spiritus-Heizofen,**  
bei größtem Heizeffekt und geringstem Spiritus-  
verbrauch. Explosionsgefahr ganz ausgeschlossen.  
Einfachste Handhabung.



**Petroleum-Heizöfen,**  
mit und ohne Zylinder, 242F  
garantiert rauch- und geruchlos.  
Auf Wunsch 2 Tage zur Probe bei

Conrad Kressl, Tannusstraße 13

## Kunst- und kunstgewerbliche Gegenstände

wegen Abreise zu verkaufen: Wandbehänge, elegante Stissen, Seiden-  
malereien, Majoliken, Kupferarbeiten u. s. w. 7029

Zu besehen vom 25.—30. Sept., täglich von 9—12 u. von 2—5 Uhr  
Al. Wilhelmstraße 7, in der Pension Warga.

## Die Berliner Börsen-Zeitung

52ster Jahrgang.

ist allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellem sowohl wie auf politischem Gebiet zu-  
verlässig und schnell unterrichtet sein wollen.

Die Zeitung erscheint, wie seit 51 Jahren, zweimal täglich und zwölfmal in der Woche.  
Die **Abend-Ausgabe** mit **grossen Kurzzettel** ist vornehmlich  
den Angelegenheiten der **Börse**, des **Geldmarktes**, des **Waren-  
handels** und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was  
der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die **Morgen-Ausgabe** giebt, in Anlehnung an die Grundsätze der  
nationalliberalen Partei, Auskunft über alle Vorgänge der **inneren** und  
**äusseren Politik**, bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen  
von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält ferner geschriebene  
Referate über **Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst** etc.; in ihren **„Neuesten  
Handels-Nachrichten“** stellt die Morgen-Ausgabe alle Kurse der auswärtigen Mittags-  
und Abend-Börsen, die neuesten Marktberichte aus allen Branchen und die neuesten Mit-  
teilungen vom kommerziellen Gebiet zusammen.

Die **„Berliner Börsen-Zeitung“** bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche  
**Privat-Depeschen**, sie liefert in jeder Woche eine **Verlosungs- und Restanten-  
Tabelle**, ferner nach Bedarf den **Kurzzettel-Kommentar**, sowie die **Ziehungslisten  
der Preussischen Klassenlotterie** (sofort nach der Ziehung).  
Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung täglich Berichte von den Deutschen  
Märkten (**Deutsche Wollmärkte, Garnmarkt, Baumwoll-Börse, Baumwoll-  
Statistik, Konfektions-Geschäft, Seiden-Geschäft, Leinen-, Web- und  
Wirkwaren**), ferner von London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix,  
Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires, Melbourne etc.

Für die **Montan-Industrie** bringt die Zeitung täglich Berichte von den deutschen  
Märkten (**Oberschlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mitteldentscher, Saar-  
brückener, Berliner Metall-Bericht, Montan- und Industrie-Markt der  
Börse**), von Glasgow, Middlesbro', London (**allgemeiner Metallmarkt; Special-Depesche  
über Kupfer etc.**), Liverpool, Amsterdam (**Zinn**), Rotterdam (**Zinn, Zink, Kupfer etc.**),  
New-York u. A. m.

Die **Notierungen von der New-Yorker und Chicagoer Börse** bringt  
die **Berliner Börsen-Zeitung** stets schon in der nächsten Morgen-Nummer.  
Das nunmehr in der 8. Auflage vollendet vorliegende Sammelwerk **„Deutsches  
Banquier-Buch“** wird von jetzt ab auch an Nichtabonnenten abgegeben, u. z. v.: broschiert  
zum Preise von Mk. 12.—, gebunden Mk. 13.50 und durchschossen mit weissem Papier Mk. 16.—  
**Finanzielle Bekanntmachungen** erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung“  
die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. **Insertate jeder anderen Art** werden  
durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung“,  
Berlin W., Kronenstrasse 37.

# Mercedes

## Neroberg.

Jeden Mittwoch:  
**Großes Militär-Konzert,**  
 ausgeführt von der ganzen Kapelle des  
 Füsilier-Regiments von Gersdorff  
 (Kurh.) No. 80,  
 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters,  
 Herrn **E. Gottschalk.** F 424  
 Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.  
 Kinder die Hälfte.

**Rheing.  
 Tafel-Apfelwein**  
 von besonders vorzügl. Quali-  
 tät, weil aus gesunden Tafel-  
 äpfeln, nicht Fallobst, herge-  
 stellt, angenehm mundend,  
 mit milder Säure, von einem  
 guten Tischwein kaum zu  
 unterscheiden. Mein reiner  
 Apfelwein ist nicht nur ein  
 erfrischendes Getränk, sondern  
 hat auch silberreinigende  
 und blutverbessernde Eigen-  
 schaften und entfernt auf die  
 mildeste und schnellste Weise  
 alle Ablagerungen des Körpers.  
 Garantiert stichfrei.

Flasche 35 Pf.,  
 bei 13 Flaschen 32 Pf.

**Frankfurter Apfelwein**  
 von **Geb. Freyisen,**  
 Frankfurt a/M.,  
 per Flasche 32 Pf.,  
 bei 13 Flaschen 30 Pf.

**Wilh. Heinr. Birck,**  
 Ecke Adelheid- u. Oranienstr.  
 Bezirks-Fernspr. No. 216.

**Apfelwein-Sekt**  
 per 1/2 Fl. 1.25 Pf.

**Famil Flasche 35 Pf.**

**Alkoholfreier Apfelsaft**  
 garant. aus nur frischen  
 Äpfeln hergestellt,  
 Flasche 40 Pf. 2275

**Kartoffeln.**  
 Landmannsfreude, Schneeflocken,  
 Kaiserkrone, Magnum bonum, Gelbe  
 Salat, Up to date, rote Mäuschen  
 liefert zu billigstem Tagespreis die  
 Rhein. Obst- u. Gemüse-großhandlung Wiesbaden,  
**Dotzheimerstr. 55.** Telephon 769.

Beste **Linoleum** Beste

äußerst billig.  
**Julius Bernstein,**  
 Kirchgasse 54. 2218

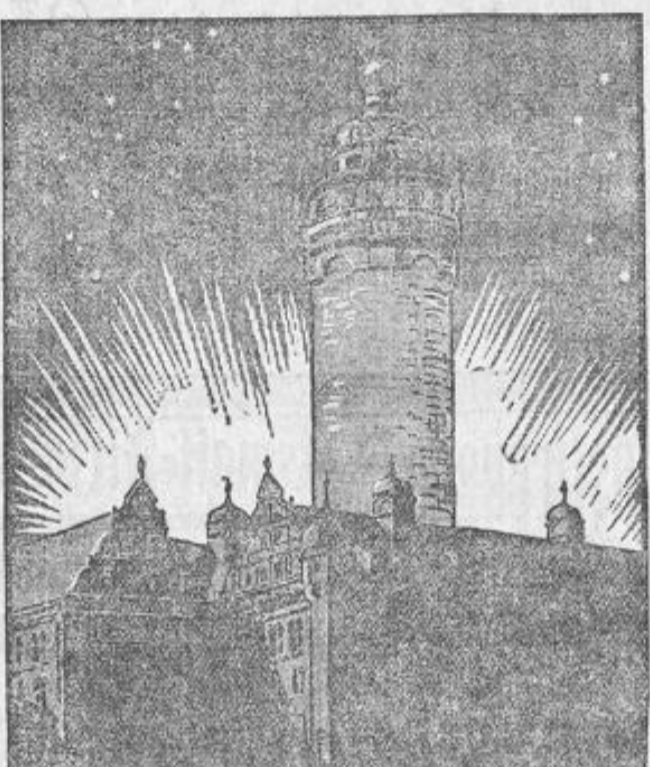
**Fettstoffkohlengrües**  
 (vorzüglicher Herdbrand) liefert zu 80 bzw. 85 Pf.  
 per Str. frei ins Haus 2411

**Kohlen-Konsum Blick auf,**  
 Am Römerort 2.

**Baden-Einrichtung**  
 für Speisereicheit, eine These billig zu verkaufen.  
**A. Maurer, Sedanplatz 7.**

# Mercedes

**Wegen Geschäfts-Aufgabe**  
 werden  
**Herren-Anzüge, Paletots, Beinkleider, Westen**  
 nach **Maass,**  
 aus besten engl. Stoffen in aparten Neuheiten,  
 zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.  
 Feinste Ausführung. Eleganter Sitz.  
**K. Fries, Wilhelmstrasse 50.**



## LEIPZIGER TAGEBLATT UND HANDELSZEITUNG

Sachgemäße, eingehende politische Leitartikel  
 Neuelle telegraphische Berichte  
 aus aller Welt  
 Interessante, gewählte Feuilletons  
 Referate  
 über Kunst, Musik und Wissenschaft  
 Sportnachrichten  
 Zeichnungen der Kgl. Sächs. Landeslotterie  
 Unterhaltungsbeilage „Müßestunden“  
 Spannende Romane, Novellen und  
 nützliche Winke für die Hausfrau  
**Befürwortete Handelszeitung**

Anzeigenpreis:  
 Inerate 6-gelb. Petitzeile 30 Pfg.  
 Reklamazeile 1 Mt.

Abonnementspreis:  
 vierteljährlich Mk. 3.- } von der Post  
 monatlich .. 1.- } abgeholt

**Wichtig für Hotelbesitzer und Konditoreien!**  
**Cinmach-Birfische,**  
 prima feste, weißfleischige, leicht vom Kern löbliche Ware, treffen täglich frisch gepflückt bei uns ein.  
 Heutiger Preis Mk. 16.- per Zentner franco Haus.  
**Rheinische Obst- und Gemüse-Großhandlung Wiesbaden,**  
 Dotzheimerstraße 55. — Telephon 769.

**„Stickel-Mühle“**  
 Restaurant und Café.  
 Am Ausgang von **Sonnenberg**, im **Gold-  
 steintal**, direkt am Wald, mit der elektr.  
 Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu  
 erreichen.  
 Prima Speisen u. Getränke sowie **Kaffee,  
 Tee, Schokolade, Milch u. stets frischer  
 Kuchen.** Besitzer: **Josef Klein.**

**Zwetschen! Zwetschen!**  
 Waggon hochf. Zwetschen eingetroffen.  
 Zentner 6.50, 10 Pfd. 70 Pf.  
 Bei größerer Abnahme billiger.  
**J. W. Hommer, Mauritiusstr. 1.**  
 Tel. 1801.

**Bahnholz.**  
 Restaurant und Café,  
 Schönster Ausflugsort  
 am Platze, 2256  
 empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension.  
**W. Hammer, Besitzer.**

# Mercedes

## Tuch-Handlung

4 Bärenstrasse 4.  
 Die neuesten Stoffe für  
 Herren- u. Knaben-Kleider  
 — in- und ausländische  
 Fabrikate — empfiehlt in  
 sehr grosser Auswahl 2416  
**Hch. Eugenbühl.**  
 Reste weit unter Preis!

Empfehle  
 stets frisch!

**Feinste Zervelatwurst**  
 per Pfund Mk. 1.60,  
 gekochte Schinken,  
 rohen h. Schinken,  
 Lausitzer Schinken,  
 Braunsch. Zervelatwurst,  
 Trüffel-Leberwurst,  
 Sardellen-Leberwurst,  
 Thüringer Leberwurst,  
 Braunsch. Mettwurst,  
 do. Rotwurst,  
 do. Zungenwurst,  
 echte Frankfurter Würstchen,  
 Charlottenleberwurst.

Astrachan Kaviar,  
 geräuch. Lachs,  
 Kieler Sprotten,  
 do. Bücklinge,  
 feinste Bismarckheringe,  
 Appetit Syld,  
 Delikatess-Ostseeheringe  
 in verschiedenen Saucen.

**Friedrich Groll**  
 Kolonialwaren — Delikatessen,  
 Goethestrasse 13, Ecke Adolfsallee.  
 Telephon 505. 2141

Prima Zweifeln billig zu verk.  
 Eisert, Bahnhofstraße 6, Qth. 2.

**Messermaschinen,  
 Teppichkehrmaschinen  
 Kaffeemühlen u. s. w.**  
 repariert schnell und billig  
**P. Krümer,**  
 Mehrgasse 27. Telephon 2079.  
 Schreien und Bernickeln.

**Wanzen**  
 und alles Ungeziefer verschwindet radikal  
 mit meinen Patent-Austräucherungen.  
 Viele Anerkennungen. Hauptvorteile:  
 Radikal. Billig ohne große Umstände.  
 Wichtig für Hausbesitzer. Näheres nur  
 Med.-Dro. **Sanitas, Mauritiusstr. 3,**  
 neben Bahnhalle. Telephon 2115. 2302

**Gaszylinder, Gasglühstrümpfen.**  
 Billigste Bezugsquelle  
**Seyb,**  
 Rheinstraße 82. Rheingauerstraße 10.  
 Telephon 613. 2377

# Mercedes

Nur bis Mittwoch.

Nur bis Mittwoch.

Unsere

# Haushalt-Tage

in

## Glas, Porzellan, Steingut, Emaille und div. Haushaltwaren bieten grosse Vorteile.

Kirchgasse  
39/41.

# Blumenthal,

Kirchgasse  
39/41.

### Modes.

**Anna Sauer,** Emserstrasse 6, Part.,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Damen- und Kinderhüten nach den neuesten Modellen, sowie zum Modernisieren getragener Hüte.

**M. Bentz,** Telefon 341. WIESBADEN. Gegr. 1883.

**Oberhemden nach Maass,** garantiert guter Sitz. 2119

**M. Bentz,** Ellenbogengasse 12.

**Schuhwaren - Total - Ausverkauf** nur noch einige Tage **6 Ellenbogengasse 6.**

**Komplette Ladeneinrichtung** für Kolonialwarengeschäft wegen Aufgabe des Geschäfts f. 500 Mk., sowie eine fast neue National-Reg.-Kontrollkassette (Anschaffungspreis 800 Mk.) für 450 sofort zu verk. Näh. im Laden Yorfür. 19.

haben anerkanntermassen alle Inserate in den **Dresdner Neuesten Nachrichten.** Grösste Abonnentenzahl in Sachsen. Auflage über **100 000** Exemplare täglich. Probe-Exemplare und Anzeigentarif werden auf Wunsch **kostenlos zugesandt.**

Alle von der diesjährigen Mode bevorzugten Genres

## Kleiderstoffe

## Blusenstoffe

sind in grösster Auswahl in den apartesten Farbstellungen, Dessins und Geweben auf Lager.

Morgenröcke, Matinees, Kostümeröcke, Unterröcke, Blusen, Pelzboas

in unerreichter Auswahl sehr preiswürdig.

# S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

**Mignon-Flügel,** 115, 157, 165 cm, an von 1100 Mk. an.

Alleinige Niederlage

## Flügel - Pianos - Harmoniums

von **Schiedmayer, Stuttgart** - **Münich, Dresden,** Kaiserl. und Königl. Hofpianofabrikanten, **Mason & Hamlin, Boston.**

**Normal-Harmoniums.** Vornehmste Fabrikate. • Mäßige Preise.

**J. König, Bismarck-Ring 16.**

**Pianos** in allen Holz- und Stahlton von 450 Mk. an.

**2.50** per Zentner

## Magnum bonum

für Winterbedarf, gesunde, helle, schmutzfreie, garantiert gutkochende Speisekartoffeln liefert frei Haus

**C. F. W. Schwanke Nachf.,** 43 Schwalbacherstr. 43. - Telefon 414.

## Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs empfehlen wir in bester Qualität und Aufbereitung, vorzüglich als Hausbrand geeignete Produkte, von den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats:

**Fett- u. Halbfett-Kohlen aller Sorten, Anthrazit-Nusskohlen, Eierkohlen und Steinkohlen-Briketts.**

Ferner von Zeche „Bonne Espérance“, Herstal:

**Beste belgische Anker-Anthrazit** (gesetzl. geschützt).

Von Zechen der „Vereinigungsgesellschaft“ zu Kohlscheid bei Aachen:

**Anthrazit-Nusskohlen u. Halbfettwürfel „Maria“,** sowie beste englische Wales-Anthrazit zu billigst gestellten Preisen.

## Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30, Moritzstrasse 28, Heinenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8.

Fernsprecher: 545, 775 und 2352.

### Metzer Dombau-Lose.

Gültig für 2 Ziehungen.  
 1/2 Los 5 Mark, 1/4 Los 2.50 Mark.  
 nach auswärts Porto und beide Listen 45 Pfg.  
 extra, 2467  
 noch zu haben bei  
**J. Stassen, Wehrstr. 5.**

## Die Frankfurter

treffen **Freitag** in Wiesbaden  
 (Baar 30 Pf.) ein im 2480  
**Altstadt-Konsum,**  
 Neubau Wehrgasse 31, nächst der Goldgasse.



**Kinderbadewannen**  
 von Mk. 5.50 an,  
**Sitzbadewannen,**  
**Bidets** von Mk. 6.— an  
 empfiehlt 2332  
**Franz Flössner,**  
 Wehrstr. 6.

**Wegen Umzug**  
 h. zu verk.: 1 geb. engl. Kummel mit Zugsträngen,  
 2 Kopfgelecke u. f. v. Gieschirnteile, 1 geb. Damen-  
 fattel, 1 Reitbaum, 1 Fellschafelpferd, Peitschen,  
 Jäger-Rucksack, Reisetasche etc. bei  
**J. Lammert, Saitler, Kirchstr. 7.**

**Ausverkauf**  
 der noch vorhandenen Reisetasche und Schiffs-  
 tasche bis zum 1. Oktober. Beste Gelegenheit,  
 nur gut und billig zu kaufen. Kirchstr. 7, im  
 Hof. Kein Baden.

**Für blonde Damen!**  
**Ramillen-Extrakt**  
 verleiht nachgedunkeltem Haar die ursprüngliche  
 Farbe. Fl. Nr. 2.50.  
**Parfümerie Altstaeffer,**  
 Ecke Lang- und Webergasse 29.

**Fussboden-**  
**Öel- und Lackfarbe,**  
 sowie sämtl.  
 zum Anstreichen benötigte  
 Artikel  
 billigst und gut.  
**1 Mr Hausbesitzer Vorzugspreise.**  
**Seyb,**  
 Rheingauerstrasse 10, 2294  
 Rheinstrasse 82, Telephon 613.

# Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 27. September er., vor-**  
**mittags 10 Uhr beginnend, werden auf dem**  
**Lagerplatz Heppenheimerstraße zu Viebrich**  
 folgende zur Konkursmasse des Architekten Hermann Berthold hier-  
 selbst gehörige Gegenstände:

za. 25 Standsbäume, za. 1000 Gerüstbiele, -Stangen, -Böde, 5 eich. Bohlen,  
 1 Partie Eichenholz, Treppenstufen, Bolzen, Hebel, Bogen, div. geschnittene  
 Bauhölzer, 1 Hausen Parkettfabriemen, 2 vierrädr. vollst. Kastenwagen,  
 2 noch neue Schneepf., 3 Drüds, 9 Schubs, 1 Weiskalkarren, versch. Pferde-  
 geschirr, 2 Hobelbänke mit Werkzeug (vollständig), versch. Zimmerwerkzeug,  
 3 Flaschenzüge und 30 m Tau, 1 Wau, 1 Fußwinde, 1 Baupumpe, 1 eis.  
 Speisepanne, 22 eis. Speisefübel, 15 hölz. dito, div. Spaten, Gießkannen,  
 Eimer, Leitern, Kanalwagen, alte Fenster, Türen, eis. Röhren, Chamottesteine,  
 Dachpappe, Gips, Zement, 3 Bauhütten, Schuppen, Schuttdach mit Fußboden,  
 za. 2000 Kammern, 500 Falzziegel, 500 Verbundsteine, Back-, Bruchsteine,  
 200 qm Tonplatten, za. 70 Gipsbiele, 100 kg franzöf. Gußstahl, verschiedene  
 Stangen, Flachseisen, 1 Ring Draht, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, Brenn-  
 und Abfallholz, za. 80 m Einfriedigung aus Schwarzen u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt versteigert.  
 Die Wagen und Karren, sowie die Hobelbänke und das Werk-  
 zeug kommen gegen 11 Uhr zum Ausgebot.  
 Steigliebhabern ist die Besichtigung der Gegenstände am  
**26. d. M., nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr, gestattet.** F 259  
 Wiesbaden, den 24. September 1906.

**Wollenhaupt,**  
 Gerichtsvollzieher.

## Ersatz für Glühstrümpfe!

Vorteilhaft und angenehm für Geschäfte, Hotels, Restaurants etc.

Die Süddeutsche Gasflücht-Versicherung übernimmt die regelmäßige Instand-  
 haltung der Gasflüchter, reinigt dieselben nach Bedarf, fesselt ihre selbstfabrizierte Glüh-  
 strümpfe auf, reguliert die Düsen, ersetzt sämtliche Glühkörper und Zylinder, reinigt die  
 Glöden, ersetzt defekte Brenner für den geringen Preis von 35 Pf. per Flamme u. Monat.  
 Außer obigen Vorteilen ersparen die Abonnenten bedeutend an Gasverbrauch.

Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt:

**C. Weiner, Eierfeigwaren- u. Konservenhaus,**  
 Mauergasse 17. Telephon 2350. 2263

Für den israelitischen Feiertag verkaufe  
 ich von Donnerstag ab lebende Gänse und  
 Gäbne. Neugasse 22, Tor-Eingang.

**Zwei Notdornbäume**  
 zu verkaufen. Näh. Langgasse 31, 1.

# Schweizer Stickereien

Madapolam,  
 Batist,  
 auf Musseline,  
 Leinen,  
 Zephir

empfehlen in grosser Auswahl

**W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstr. 37.**

Die verbreitetste  
 Tageszeitung  
 ist die



- Gut geleitet. →
- Aktuell illustriert. →
- Viele Depeschen. →
- Spannende Romane. →

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden

## Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,

**Auflage 34,000 Expl.**

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung,  
 größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen,  
 unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Fahrplaubuch,  
 ein schöner Wandkalender usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-40 Seiten stark. **Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur M. 1.80.**

Probennummern gratis und franco.

**Bei Inseraten,** wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen,  
 Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und Ver-  
 kauf-Gesuchen, Geld- u. Hypothek-Ver-  
 lehr, Bekanntmachg. hat immer derjenige  
 der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt.  
 Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und

**billig durch die Badische Presse.**

Inserationspreis für die 6gespaltene Zeile oder deren Raum  
 nur 25 Pfg. (Reklamen 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

**Größtes Insertionsorgan Badens!**

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch  
 Probestaf. stehen jederzeit gerne umsonst und franco zu Diensten.

## Männer-Turn-Verein, Wiesbaden.

Sonntag, den 30.  
 September, findet die  
**1. Herbst-  
 Turnfahrt**

statt. Abmarsch 7 Uhr vormittags ab Sedanplatz  
 über Langenschwalbach, Adolfsied (Frühstück), Born,  
 Waldahn, Dahn, Eiserne Hand, Blatte, zurück in  
 die Turnhalle. F 160  
 Recht zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
 Der Vorstand.

## Ausverkaufs-Offerte!

Infolge Vergrößerung meiner Polstermöbel-  
 Fabrik gebe mein Detail-Möbelgeschäft auf und  
 offeriere hochfeine engl. Schlafzimmer mit  
 Schürerei, hell Nussbaum, zu Nr. 340.—  
 mit Marmor, engl. Schlafzimmer, Eichen,  
 zu Nr. 320.—, sämtlich mit 24. Spiegelgeschänken  
**Polstermöbel-Fabrik,**  
 Waldstraße 16.

**Butter-Ersatz.**  
**Süßrahm-Margarine**  
 mit Zusatz Süßrahm-Butter 2479  
 per Pfund M. 1.— täglich frisch, offeriert  
**Altstadt-Konsum,**  
 Neubau Wehrgasse 31, nächst der Goldgasse.



Zafelwagen  
 von 8 Mk. an,  
 Dezimalwagen  
 Gewichte  
 billigst. 2356  
**Franz Flössner**  
 Wehrstr. 6.

**128 Süßrahm-  
 Tafelbutter.**  
 pro Pfund  
 bei 2-Pfd.-Abnahme Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

## Zwetschen

treffen täglich Waggons, prima Ware, ein und  
 empfehle solche billigst.

**W. Weber,**  
 Westendstraße 1. Telephon 2592.

**Frische Seemuscheln**  
 100 Stück 50 Pfg.  
**Frickels Fischhalle,**  
 Neugasse 22.

## Zwetschen

10 Pfd. 70 Pf., Zentner 6.50 Mk.,  
 schöne reife süße Ware.

**Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.**

**kleiderbüsten**  
 in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu  
 Fabrikpreisen. Akademische Aufschneidemaschine,  
 Zunicstah 1a, 2. Et., Ecke Rheinstraße.

**Glanz-Deifarben**  
 Pfund 40 Pf. 2178  
 off. **Carl Ziss,**  
 Grabenstr. 30.

**Herren,**  
 die Stoffe zu ihren Kleidern selbst kaufen, empf.  
 mich zur Anfertigung derselben in mod. Formen  
 und guter Ausführung. Ebenso Reparaturen und  
 Bügeln. **J. Blum, Neustadt 32.**

**Herren- u. Knaben-**  
 Anzüge, Valetots, Joppen, Sackos, Hosen und  
 Westen, Schulhosen staunend bill., schwarze Anzüge.  
 Seltene Gelegenheit.  
 Neugasse 22, 1 Etage. Kein Baden.

**Der berühmte  
 Kammerjäger**  
 ist von der Reise zurück-  
 gekehrt und nimmt Bestel-  
 lungen wieder Herr Martin,  
**Wehrstrasse 46,** ent-  
 gegen. Erfolg garantiert.  
**Persönlich diskret.**  
 5-Pf.-Karte genügt.

Esperanto!

Esperanto!

### Esperanto! Esperantisten-Gruppe Wiesbaden.

Mittwoch, den 26. d. M., abends 9 Uhr, in der Aula der Höheren Töchterschule, am Schlossplatz, unentgeltlicher öffentlicher

#### Vortrag

über:

„Moderne Verkehrsmittel und die Weltsprache“.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet erg. ein

Der Vorstand.

Esperanto!

## 4% neue Wiesbadener Stadt-Anleihe.

Zeichnungen auf die am

Donnerstag, den 27. Sept. cr.,

stattfindende

### Subskription

102 1/4 % nehmen wir für unsere Mitglieder kostenlos entgegen

F 403

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein,

E. G. m. b. H.,

Mauritiusstrasse 5.

**Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mark.** **Einladung zum Abonnement** **Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mark.**

auf die

### Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt **nur 2 Mark.**

Schnelle drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, angelegentlich Korrespondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel, Sonntag-Blaenderien, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direkt von der Deutschen Seewarte), Börse- und Produkts-Börsen etc.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

**Haus-Freund**

enthält feiner Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, Historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, Humoristisches, Rätsel etc.

Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert: je einen Sommer- und Winter-Fahrplan in Blaufarben, ferner ein vollständiges Eisenbahn-Buch in Taschenformat am 1. Oktober und 1. Mai, und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachschriften bediente

**Landwirtschaftliche Beilage.**

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen verandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikations-Organ fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weiteste Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr haben ergeben sich

**Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.**

### Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Neumann, Fr. Rent., London.  
 Hotel Adler Badhaus. Müller, Fr., Leipzig. — Bermann, Kfm., Minsk.  
 Ägir. Friederichs, Rent. m. Fr. u. Bed., Elberfeld.  
 Bayrischer Hof. Kirk, Architekt, Stuttgart. — Brumm, Heidelberg.  
 Bellevue. Roozen, Rent. m. Fr., Haag.  
 Hotel Biemer. Lambert, Fr. Rent., Croydon.  
 Schwarzer Bock. Chrzescinski, Pfarrer, Cieve. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Fuglsang, Brauereibes. m. Fr., Hadersleben. — Eul, Architekt, Brüssel.  
 Hotel-Pension Villa Borussia. Brutsche, Fr. Rent., Uehlingen. — Ipsen, Rent., Ohligs. — Schrewe, Gutsbes., Großhof-Tapiau.  
 Hotel Buchmann. Philips, Kfm., Bremen. — Wagner, Halle. — Kinckel, Spremberg. — Schröder, m. Fr., Reeten. — Rheidhard, Direktor, Berlin. — Ackermann, Fabr., Bremen.  
 Hotel und Badhaus Continental. Jaffee, Fr., Berlin. — D'Aviss, Fr., Köln. — Jaffee, Prof., Dr., Königsberg. — Lorey, Rent., London. — Mackuder, Rent., London. — Linke, Kfm., Leipzig. — Scherl, Kfm., Berlin.  
 Dahlheim. Lohbeck, Gelsenkirchen. — Carbert, Fr., München.  
 Deutsches Haus. Steinbrück, Halle. — Damut, Fr., Frankfurt.  
 Dietsmannh. Joel, Fr. Lehrerin, Berlin.  
 Einhorn. Rosenwanger, Kfm., Dresden. — Seidel, Fabr., Rothentirchen. — Struth, Kfm., Lauternbach. — Sarre, Kfm., Chemnitz. — Schmitt, Kfm., Mannheim. — Koppnauer, Dr., München. — Fischbach, Kfm., Budapest. — Erb, Kfm., Diez. — Podel, Kfm., Berlin.  
 Erbprinz. Richter, Rentant m. Fr., Halle. — Wötzold, Leipzig. — Bonn, Kfm., Pforzheim. — Deltmar, Vorsteher m. S., Bartscheid. — Becker, Kfm., Altena. — Riemer, Wachtmeister, Darmstadt.  
 Europäischer Hof. Bingel, Kfm., Frankfurt. — Kuntz, Kfm., Berlin. — Benninghoven, Kfm., Hilden. — Benninghoven, 2 Fr., Hilden.  
 Hotel Falstaff. Seng, Kfm., Stuttgart.  
 Friedrichshof. Lauterbach, m. Fr., Leipzig. — Ruhland, Fabr., Berlin. — Vetz, Kfm., Mannheim. — Rauner, Kfm., Kempen. — Hartung, Kfm., Köln.  
 Hotel Fahr. Schmidt, Kfm., Bleichrode.  
 Grüner Wald. Mohr, Kfm., Coblenz. — Werner, Dr. m. Fr., Berlin. — Mundorf, Architekt, Neukirch. — Koolmaars, Hauptm., Haag. — Fauser, Kfm., Stuttgart. — Heide, Kfm., Chemnitz. — Schuster, Fabr. m. Fr., Görlitz. — Reuter, Kfm., Speyer. — v. Brohski, Fr., Cassel. — Haasen, Kfm., Krefeld. — Andies, Kfm., Emmerich. — Hartmann, m. T., Langschedt. — Lang, Kfm. m. Fr., Momelskirchen. — Türk, Kfm. m. Fr., Barmen. — Axmann, Kfm., Dessau. — Grätz, Kfm., Hannover. — Wieting, Ingen. m. Fr., Hannover. — Engelmann, Kfm., Dresden. — Meyer, Kfm., Elberfeld.  
 Hahn. Richter, Fr., Creppan. — Müsse, Hattingen. — Bertram, Rittergutsbes., Creppan.  
 Happel. Feldmann, Kfm., Stuttgart. — Stösel, Kfm. m. Fr., Hannover. — Brand, Kfm., Königsberg.  
 Hotel Hohenzollern. Strezmann, Fr., Berlin. — Hoffmann, Fr., Petersburg. — Ricker, Fr. Rent., Petersburg. — Oppenheimer, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Hommel, Dr. m. Fr. u. Bed., Zürich.  
 Vier Jahreszeiten. Mittelsen-Scheid, Rent. m. Fr., Barmen. — Krauser, Rechtsanw., Warschau. — Kinelowske, Lodz. — van Nissen-van Grotenhuis, Fr. Rent., Zevenaar. — van Grotenhuis, 3 Fr., Zevenaar.  
 Hotel Imperial. Selter, Dr. med. m. Fr., Solingen. — Arnd, Warschau. — Blümel, Kfm., Moskau.  
 Kaiserbad. Lutwslawski, Gutsbes. m. Fr., Drozdowo. — Coqui, Fr. Amtsg.-Rat, Goslar. — v. Brodniki, Posen. — v. Yavanevski, Fr., Yawosswa. — Fulda, Berghaukand., Schmalkalden. — Fulda, Kfm., Schmalkalden.  
 Kaiserhof. Petit, Rechtsanw., Paris. — Balakowsky, Fr. Rent. m. Fr., Paris. — Graf de la Rochecantin, Rent. m. Bed., Paris. — Graf de la Morinière, Rent., Paris.  
 Kölnischer Hof. Schäfer, Fr., Weimar. — Vent, Fr. Rent., Dr., Weimar. — Becker, Fabrikbes. m. Fr., Beckum.  
 Goldenes Kreuz. Bruff, Agent, Wien. — Heber, Konzertmeister, Berlin.  
 Weiße Lilien. Abicht, Ziegeleibes., Roda.  
 Mehler. Herrn, Gutsbes., Griebelschied. — Schulz, Hauptm., Brandenburg.  
 Metropole u. Monopol. Middendorf, München. — Heuse, Kfm., Frankfurt. — Jordans, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. — von Limburg-Stürm, Fr., Haag. — Beyer, m. Fr., Haag. — Goldschmidt, Kfm., Berlin. — Steinvorth, Kfm. m. Fr., Eannover. — Walter, Kfm. m. Fr., Recklinghausen. — Händer, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Arend, m. Fr., Glasgow.  
 Hotel Nizza. Zeyl, Fr., Amsterdam. — Eeiss, Fr., Amsterdam.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. v. Lehmann, Baron m. Bed., Holland. — v. Lennep, Exzell., Gesandter, Holland. — Graf Orsetti, Rent., Paris. — Groppler, Dr., Berlin. — Henthardt, Rent., England. — Heathcote, Leicester. — Brickwood, London. — Gersang, Dr. med. m. Fr., Petersburg. — van Sapor, Hauptm., Berlin. — Lehmanns, Kfm., Amsterdam. — Strömer Schowers, Rent. m. Fr., Köln. — Hoyer, Fr. Komm.-Rat m. Bed., Sachsen. — Unna, Rent. m. Fr., Bed. u. Automobilführer, London. — Fabian, Augenarzt, Dr. med., Cst.-Preußen. — Miles, Rent. m. Fr., Bed. u. Automobilführer, London. — v. Friedberg, Fr., Hamburg. — Thoene, Amtsrichter m. Fr., Balve. — Eichwede, Berlin. — Eichwede, Rent., Berlin.  
 Nonnenhof. Hohmann, Inspektor, Erfurt. — Dohrmann, Kfm., Münster i. W. — Rohde, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Herger, Kfm., Pappendorf. — v. Schücking, Reg.-Kassen-Inspektor, Düsseldorf.  
 Prof. Pagenstechers Klinik. Wells, Fr. Rent., Liverpool. — Maye, Fr. Rent., Liverpool. — Stewart, Rent., Dublin.  
 Palast-Hotel. v. Ruperti, Rent., Bromberg. — Flaum, Kfm. m. Fr., Warschau. — Grünbaum, Kfm. m. Fr., Warschau. — Oppenheimer, Rent. m. Fr., Hannover.  
 Hotel du Parc u. Bristol. Schubert, Frankfurt.  
 Pariser Hof. Strübing, Gutsbes. m. Fr., Fresen.  
 Petersburg. Henschel, Kfm., Berlin.  
 Pfälzer Hof. Kohlhof, Kfm., Kronach. — Koch, m. Fr., Mergentheim. — Frank, Fr., Aura.  
 Dr. Flebners Kurhaus. Arnhold, Fr., London. — Zedcius, Fr. Geh.-Rat, Oldenburg.  
 Zur neuen Post. Knecht, Kfm., Berlin. — Leoging, Fr. m. T., Riga. — Hepp, Fabr., Elberfeld. — Deibel, Limburg.  
 Promenade-Hotel. Lutz, Kfm., Mannheim. — Stein, Kfm., Triberg. — Lutz, Fr., Mannheim. — Kirschbaum, Bürgermeister, Wulfrath. — Krapp, Kfm., Wulfrath. — Kirschbaum, Fr., Wulfrath. — Imker, Kfm., Donaueschingen.  
 Hotel Quisiana. Muspel, Leut. d. Marine m. Fr., Haag. — Taeuber, Major der Schutztruppe, Deutsch-Südwest-Afrika. — Martineau, Rent. m. Fr., Solihull. — Fritz, Rent. m. Fr., Montevideo. — Leopoldy, Leut., Tempelhof.  
 Reichspost. Müller, Kfm. m. Fr., Meriden. — Prucher, Kfm., Stuttgart. — Weisch, Pfarrer m. Fr., Altwahlau. — Luipold, Kfm., Stuttgart. — Kodat, Bureau-Assistent, Duisburg. — Jung, Hotelbes. m. Fr., Altmannshausen.  
 Rheingauer Hof. Winkelmann, Fr., Elberfeld. — Gunier, Lehrer, Katzenelnbogen. — Vogelmann, Kfm., Nürnberg. — Beckmann, Kirchheimbolanden.  
 Rhein-Hotel. Schlaeger, Amtsrichter Dr., Frankfurt. — Stoltz, Hauptm., Straßburg. — Larsmuth, m. Fr., England. — Palethorpe, m. Fr., Newcastle. — Bretschneider, Kfm. m. Fr., Gressenhain. — Bismark, Fr. Gräfin, Schierstein. — Richard, Geh. Oberbaurat, Berlin. — Gebhardt, Prof. m. Töcht., Düsseldorf.  
 Ritters Hotel und Pension. Porony, m. Tocht., Halle.  
 Römerbad. Brökel, Köln.  
 Hotel Rose. Wollner, Dresden. — Huydecooper, m. Fr., Utrecht. — Gerlings, Fr., Utrecht. — Chuden, Rent. m. Fr., Hannover. — Digby-Neave, Fr., London. — Ralli, Fr., London. — Hofot-Graafland, m. Fr., Utrecht. — Dethier-Busine, Dr. med. m. Fr., Wasmes. — Busine, Ingen., Mons. — Parker-Dew, Fr., Wiltshire. — Kaufmann, Frankfurt. — Jung, Fr., Salzburg. — Giese, Fr. Oberleut., Berlin. — Reuseh, Genctal-Direktor, Sterkrade.  
 Weißes Roß. Borchardt, Berlin. — Anders, Gutsächter, Triböhm. — Anders, Gutsächter, Lüssow. — Becht, Hotelbes., Eisenach.  
 Sanatorium Dr. Schütz. Pulfrich, Kfm., New York.  
 Schützenhof. Weltersbach, Kfm., Opladen. — Bode, Rittergutsächter, Reichenbach.  
 Zum goldenen Stern. Petzner, Waldsachsen. — Bauroth, Kfm., Bonn. — Hinz, m. Fr., Duisburg.  
 Tannhäuser. Rotkonska, Fr., Friedrichsroda. — Pius, Kfm., Crefeld. — Robens, Kfm., Crefeld. — Pfaffendorf, Fabr. m. Fr., Remscheid. — v. Pszadkowski, Kfm., Königswinter. — Burmeister, Kand., Dillenburg. — Jungbehrens, Fr., München. — Feine, Kfm., Dresden. — Neubauer, Kfm. m. Fr., Berlin. — Werner, Kfm., Stuttgart. — Dreyer, Fr., Hannover. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Friedrichslegen. — Fest, Ingen., Frankfurt. — Hochstätter, Kfm., Gießen. — Decker, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Drees, Kfm., Essen. — Poßerberg, Kfm., Essen. — Beckmann, Kfm. m. Fr., Euskirchen. — Redecker, Kfm., Essen. — Engellitten, Kfm., Leipzig. — Fröde, Berlin.  
 Tannus-Hotel. Lucas, Kfm., Los Anydes. — Desracteur, Kfm., Brüssel. — Reznik, Rent., Budapest. — Heinecke, Dr. med. m. Fr., Essen. — Rosenthal, Kfm., Amsterdam. — Sell, Advokat m. Fr., London. — Mahneke, Oberleut., Insterburg. — Stensen, Amtsvorsteher m. Fr., Trollebüll. — Strübening,

Gulshes, m. Fr., Statorf. — van den Hoff, Oberst, Nymegen. — Goeiener, Kfm., Puttligen. — Lindemann, Leut., Metz. — Bucher, Dr. med. m. Fr., Angern. — Gledhill, Rent., Menston. — Böhring, Rent. m. Fr., Naumburg. — Brugor, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Utz, Rent. m. S., Regensburg. — Reinhardt, Ingen., Dortmund. — Welcker, Geh. Reg.-Rat, Berlin. — Zegers Veeckens, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Mathiesen, Kfm. m. Fr., Kiel. — Feucht, Kfm., Pforzheim. — Herrmann, Komponist, Berlin. — Neumann, Kfm., Barmen. — Schein, Kfm. m. Fr., Berlin.  
 Union. Schneider, Fr., Kirchheimbolanden. — Daumbach, Eisenh.-Betr.-Sekretär, Magdeburg.  
 Viktoria-Hotel und Badhaus. Voß, m. Fr., Frankfurt. — Wöhler, Fr., Hamburg. — Wöhler, Fr., Hamburg. — Wöhler, Fr., Hamburg. — Rost, Offiz. m. Fr., Gleiwitz. — Geocker, 2 Fr., Stuttgart. — de Seixas, Lissabon. — v. Bentwitz, Fr., Marzahn. — Carton, Rent. m. Fr., Brüssel. — Hutzler, Dr. med. m. Fr., München. — Schwahnke, Fr., Restock. — Neuen-dorf, Fr., Restock. — Vianna, Lissabon. — van Manen, Buchdruckereibes. m. Fr., Epe.  
 Vogel. Lott, Kfm., Mannheim. — Holland, Kfm., Mainz. — Griesel, Kfm., Mainz. — Stern, Kfm., Laufenburg. — Lange, Kfm., M.-Gladbach. — Becker, Stud. jur., Berlin. — Hanke, Ingen. m. Fr., Hamburg. — Graf, Linden. — Jacobsen, Kfm., Köln.  
 Weiss. Happold, Barron-Turness. — Voppmeier, Rent., München. — Tromkerz, Kfm., Stuttgart. — Prohl, Kfm., Dresden. — Krause, Pastor m. Fr., Baldowitz. — Isbert, Dillenburg. — Fiess, Rent., Neuenburg. — Veim, Fabr. m. Fr., Viersen. — Grünen, Kfm., Karlsruhe. — Wilhelm, Kfm., Berlin. — Schulze, Kfm., Weizlar. — Merl, Ref., Speyer. — Haspord, Gutsbes., Burken. — Schmidt, Darmstadt. — Kunze, Kfm., Leipzig.  
 Westfälischer Hof. Goertz, Kfm. m. T., Aachen. — Kirschner, Bauunternehmer, Solingen.  
 In Privathäusern:  
 Villa Beatrice. Ahlers, Oberleut., Frankfurt.  
 Büdingenstraße 8. Sauerder, Stuttgart. — Prise, Kfm., San Francisco. — Schyveden, Fr., Wittig.  
 Pension Dabheim. Haupt, Kfm., Nemonien.  
 Elisabethenstraße 8. Freyhoff, Fr., Dessau.  
 Elisabethenstraße 13. v. Detenhoff, Fr. Staatsrat, Riga. — Gerwien, Fr. Fabrikbes., Hilden.  
 Elisabethenstraße 19. Schemmel, Oberleut. m. Fr., Brandenburg.  
 Villa Frank. Tarnopol, 3 Fr., Odessa. — Perkel, Stud., Odessa. — v. Sell, Major u. Bat.-Kommand., Hanau.  
 Hecks Privathotel. Omeczy, Gerichts-Bef., Dortmund.  
 Villa Helene. Labinsky, Fr., Radom.  
 Pension Herma. Kroug, Ingen., Petersburg.  
 Villa Humboldt. v. Bülow, Fr. m. T., Berlin.  
 Pension Internationale. Causon, 2 Fr., Rent., Nebraska. — Edwards, Clitheroe. — Eger, Fr. Rent., New York. — Williams, Fr. Rent., Richmond. — de Baurteiff, 2 Fr., Rent., Brüssel. — Hebbard, Rent., London. — Duke, Oberst m. Fr., England. — Steward, Sandycode.  
 Kapellenstraße 40, 1. Edelstein, Rent., Buenos-Aires.  
 Pension Kordina. Voltz-Pyrr, Fr. m. S., Straßburg.  
 Pension Mon-Repos. Bur, Berlin. — Riedel, Fr. Konsul m. Kindern u. Bed., Bostow. — de Kerrel, Graf m. Gräfin, Paris.  
 Müllerstraße 9. Janowsky, Fr. Rechtsanw. m. T., Gradno.  
 Nerostraße 14. Rosenthal, Zahnarzt, Rußland.  
 Villa Oranienburg. Schlupeper, Fr. m. T., Kazan. — Schlupeper, Kfm., Moskau. — Romeycke, Rittmeister, Königsberg. — Freud, Kfm. m. Fr., Manchester.  
 Pagenstecherstraße 1, 2. Tieger, Fr. Rent., Warschau. — Tieger, Fr. Dr. med., Warschau.  
 Villa Pensée. Schroeder, Rent. m. Fr., St. Louis.  
 Pension Primavera. König, Fr., Ludwigshafen. — Pulfrich, Fr. m. Fr. u. Begl., New York.  
 Villa Speranza. Joel, Fr. m. Pflegerin, Zürich. — Staakmann, Fr., Rent., Braunschweig. — Lessing, Fr. Rent., Freiburg. — Warnecke, Fr., Braunschweig.  
 Villa Stefani. Antonoff, Kfm., Berlin. — Zaitreff, Stud., Kiew. — Hollins, Fr., London. — Wirmgan, Fr., London. — Gottschalk, Kfm. m. Fr., Essen.  
 Stiftstraße 6. Schwarz, Fr., Hannover.  
 Stiftstraße 17, 1. Somach, Kfm., Wilna.  
 Stiftstraße 28. Minut, Fr., Riga.  
 Tannusstraße 38. Friede, Fr. Hotelbes. m. T., Kolberg. — Aleskovsky, Kfm. m. Fr., Tomaschau.  
 Tannusstraße 57. Surawitz, Fr., Wilna.  
 Weburgasse 39. Staats-Boonen, Ober-Leut. a. D. m. Fr.; Amsterdam.  
 Wilhelmstraße 52. Schoenwald, Kfm. m. Fr. u. Schwester, Düsseldorf. — Doeping, Gibeon. — Michelson, Kolleg.-Rat, Dr. med., Riga.

**Ringkirchenchor.**

Mittwoch, den 26. September, abends 8 Uhr:

**Gesamtprobe mit anschließender  
Generalversammlung.**

(Jahresabschluss Bericht sehr erwünscht.)

F 377

50. Jahrgang.

**Neue Badische Landeszeitung**

Mannheimer Zeitung.  
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.  
Täglich 3 Blätter.

Angenehme politische- und verbreitetste Handels-Zeitung Südwat-Deutschlands.  
Grosse politische Tages-Zeitung.  
Vorzüglich redigierter Handelsteil.  
Umfangreicher Depeschen-Dienst.  
Theater, Kunst, Literatur, Sport.  
Grosser, kaufkräftiger Leserkreis.

**Abonnement** pro Quartal (inkl. Postschalter abgeholt)  
nur M. 3.72.

Wirksamstes  
erstklassiges Insertions-Organ.  
Probe-Nummern gratis.

**Von der Reise zurück.**

**Dr. Gerheim.** 6979

**Villa Lessingstr. 2**

wegzugsbalder sof. für 1200 Mk. pro Jahr schöne geräumige Wohnung, Hochpart., mit gr. Balkon, 5 Zimmern, Souterrain mit 2 Zimm., Küche, Speise-Küchzug, 2 Keller, Mittelnutzung des Gartens, zu vermieten.

**Laden**

**mit Einrichtung**

in bester Lage der Langgasse per Nov. 06 zu vermieten. Nur geeignet für feine Geschäfte. Miete niedrig. Offerten unter J. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Niederwaldstr. 7 2 Zimmer, Küche, Stb. 1 St., per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. Laden.

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Mieter gegen Hausarbeiten abzugeben. Näheres Weinbergstr. 16.

Mattergasse 11 eine schöne 1- u. 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Selmsdorfstr. 7, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.

Gerderstr. 3, Bart. r., ein schönes möbl. Zimmer sofort oder 1. Oktober zu verm.

**Münchener Künstler**

sucht sofort in Villa  
**moderne Wohnung,**

4 Zimmer (womöglich Nähe des Heideberg), Bad, Küche, Gas, Parkettboden. Angebote an Kunstsalon Wanger.

**Geischt** in gut. Hause ein möbl. Zimmer, ev. mit Mittagsstisch, v. 2 Damen für lang. Aufent. Off. m. Preisang. u. U. W. 60 postl. Verl. Hof. 7045

**Die Hälfte einer Zweifamilien-Villa** im Preise von etwa Mk. 2000.— alsbald zu mieten gesucht.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Weine f. Dame f. sof. durchaus ruh. Zimmer ohne Nebenwohn., a. 1 in Villa. Offerten mit Preis unter J. 140 an den Tagbl.-Verlag.

**Buchhalterin**

mit schöner Handschrift für kaufm. Bureau gesucht. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter L. 140 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrmädchen** gesucht Schulabn. Marktstr. 32.

Erdentüchtiges kräftiges Küchenmädchen zum 1. Oktober, Hausmädchen für Station zum 15. Oktober gesucht. F 204

Augen-Heilanstalt, Ravellenstr. 42.

**Monatsfrau**, sauber, zuverlässig, verlässt sofort

Aufrecht, Langgasse 32.

Arbeiterinnen für dauernd gesucht.

Strohhalbfabrik, Weiststr. 18.

Tätige Verkäuferin sucht zum 1. eventuell 15. Oktober Stellung in Galanterie- oder Kurzwarengeschäft. Offerten unter J. 140 an Tagbl.-Haupt-Agent, Wilhelmstr. 6, 704.

Hausburche für 1. Oktober gesucht.

Victoria-Pragmatie, Rheinstr. 82.

Ein Koch gesucht Dellmündstr. 26, 3 St.

**Verloren**

am Montagmorgen ein schwarzer, mit Stahlperlen besetzter Damen-Gummigürtel auf dem Wege von Unter den Eichen durch das Norotal in die Stadt. Gegen Belohnung abzugeben bei 7049

**Zwei Zeugnisse** bis Adolfsallee. Abzug gegen Belohnung Luxemburgplatz 4, 1. Et.

Verloren Sonntagmorgen v. b. Mariabühlkirche durch Kellerstr. bis Weist. Mutter-Gottes-Brosche, gemalt, Rückseite mattgold. Der redl. Finder w. gebeten gegen g. Belohn. abzug. Weist. 12, Stb.

Brosche mit Verlenfranz Sonntag morgen verloren. Abzugeben geg. Belohn. Paulinenstr. 7.

Yndwigstr. 1 bei Ratskammer ist ein wertvoller Gegenstand liegen geblieben.

**Verlaufen**

hat sich am Sonntag, mein tigergerotter Doyler Ohren kuppert, Schwanz lang. Abzugeben gegen Belohnung Hochstraße 6. Blüthner.

Junger goldbrauner Dog mit weicher Schnauze u. weißen Pfoten entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Diebriehstr. 8, 1.

**Nierentartoffeln**

für den Winterbedarf anerkannt feinste und haltbarste aller Speise- und Tafelartoffeln, hell, gelbfleischig, mittelstark, feinschalig, ohne tiefe Augen, vorzüglich tosend und zart im Geschmack, zu jedem Gericht geeignet, sowie speziell zum Rösten und zu Kartoffelkartoffel besser verwendbar wie die schwer verdaulichen Mänselartoffeln, liefert

pro Zentner Mk. 3.25

frei Haus, falls Bestellung so rechtzeitig erfolgt, dass Zufuhr ab Waggon erfolgen kann.

**C. F. W. Schwanke Nachf.,**  
48 Schwalbacherstraße 43. Telefon 414.

Ein Waggon feinstes französischer

**Trauben**

per Pfund 22 Pf., 5 Pfund 1 Mark.

**Zwetschen,**

schöne dunkle Frucht, 10 Pfd. 70 Pf., per Zentner 6.25 Mark.

**Gehr. Hattemer.**

Nept., Str. Wd. 8 u. 10 Pf. Steing. 12, 1 r.

**Wollen Sie elegante Damen-Wäsche** aller Art sowie Schürzen gut u. billig kaufen, so machen Sie einen Versuch in der Wiesbadener Wäschefabrik, Faulbrunnstraße 9, Laden. Der kleinste Einkauf wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit zu Ihrer Zufriedenheit überzeugen.

**Meister. Reitpferd**

wegen Nationsverlustes sofort billig zu verkaufen. 5-j. ung. Fuchswallach, viel Lauffas, kräftig, flott, guter Springer, truppen- u. trahen-sicher, sehr leicht zu reiten, ein- und zweispännig gefahren. Beschäftigung Mainz, Osteinstr. 10, bei Hans. St. Uffers, Dohheimerstr. 36, 1.

Habe von meiner bekannten weißen Seiden-pudelhündin „Kora“ wieder 4 prächtige Rüden abzugeben.

L. Hartmann, Elisabethstr. 25, Diebrieh.

**Zum Umzug.**

Seltene Gelegenheits! Zierla 100 feinsten Gardinen, Stores, Zug-Vorhänge und Spandrel sehr billig abzugeben Faulbrunnstraße 9, Laden.

Sehr gut erhaltene Bettstelle mit Sprungmatratze und Stuhl zu verkaufen Ellenbogengasse 7.

**Büfett** in Eichen, schön gearbeitet, zu verkaufen Röberstr. 19, Wst.

Kleider- u. Küchenchränke, Vertiko, Nacht- u. Wascht., St. Wascht., Federk. Kleiderstr. 49, 2. B. B.

Sehr gut erhaltenees plattiertes Zweispänner-Werdegelchirr bill. zu verkaufen Ellenbogengasse 7.

Gut erb. Ad. B. Rheingauerstr. 15, 1. S. 2 L.

Schöne leere Kästen Marktstraße 32, Laden.

„Adler-Damenrad“ billigst zu verkaufen. A. von Goula, Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt, Friedrichstraße 36.

Gut erhaltener amerif. Ofen, Dauerbrenner, preiswert abzugeben Victoriastraße 28. 7048

**Bitte anschneiden!**

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt pfl. ab H. Sipper, Danienstr. 4, Stb. 21.

**32,000 Mk. auf 2. Hypothek, auch ge-**

teilt, zu 5% auf 1. 10. 06 auszusleihen. Offerten unter W. 137 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**20-25,000 Mk. gesucht**

von streng solidem Fabrikanten, 10% Vergütung und 2000 Mk. jährliche Abzahlung, gegen ge-richtliche Eintragung. **Unternehmen** aus kleinen Anfängen zu stattlichem Fabrikgeschäft emporgeschwungen. Alles in tadellof. Zustande. **Fabrikation** bedeutender Verbrauchs-artikel. Größeres, gut geschultes Personal, zahlreiche Aufträge stets vorhanden. Gef. Aners-bieten u. A. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**Geld-Darlehen**

i. j. Höhe a. Jedermann a. Möbel, Bürgschaft etc. Beschaffung v. 1. u. 2. Hypotheken (a. aus Land), schnell und diskret durch A. Blüthner, Wiesbaden, Dohheimerstr. 32, Bart. r. Rückspr. von 8-8 Uhr und Sonntags vorm. erb.

2. Rg., 1/2, 2-3 R. M. gef. Kapellenstr. 25, 2.

**Bouy,**

angefest und fromm, auf einige Tage für leichtes Schritzfuhrwerk zu leihen gesucht. Offerten mit Preis erb-ten Albrechtstraße 14, 2.

**Tennis-Schläger** werden repariert neu bespannt Dellmündstraße 40, 2 L. u. Graben-str. 9. Schwammfabrik: dafelbst sind mehrere gebrauchte gute Schläger billig zu verkaufen.

**Alle Herrentkleider**

werden ausgebügelt, gereinigt und aus-gebessert. Neues Futter in Röcke 8 bis 10 Mk., in Hederzieher 12 bis 14 Mk., Sammetfragen aus Hederzieher 3 u. 4 Mk. Umändern, sowie Neuanfertigen v. Herren-kleidern. Langgasse 24, Stb. 1.

Maschinen-Näharbeit zu übernehmen gef. Taunusstraße 47, D. B.

Ein Kind erhält liebevolle Pflege. Näheres Hartingstraße 3, bei W. Schmidt.

**Ohrenologin!**

die berühmte, zu sprechen! Für Herren und Damen bis abends 9 Uhr Dohraam-str. 4, 3. Etage (ungenerierter Eingang).

**DRUCKSACHEN**

**jeder Art**

liefert die

**L. Schellenberg'sche  
Hof-Buchdruckerei  
Wiesbaden**

Langgasse 27 Fernsprecher 2266



**Elegante Drucksachen**

für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr besonders gepflegt.

**VACUUM-REINIGER**  
 arbeitet nur mit  
**reiner Saugluft.**  
 Keine Staubaufwirbelung.  
 Jede Beschädigung unter Garantie ausgeschlossen.  
 Kirchgasse 38. • Telef. 747.

**Haararbeiten.**  
 Stirnfrisuren, Haarzöpfe,  
 Teile, Scheiteln, Chignons  
 in allen Preislagen.  
 Phoenix-Haarunterlage, beste  
 modernste Haarunterlage.  
**J. Zamponi,** Ecko Häfner- u.  
 Goldgasse 2.  
 Spezialgeschäft. — Versand.  
 1/4 Theater-Abonnement, 1. Parkett, Serie C,  
 Reihe 4, abzugeben Walluferstraße 4, 2.

**„Hannoveranern“**  
 die mit ihrem Heimatlande in steter Verbindung bleiben wollen, sei das  
**Hannoversche Tageblatt**

besonders empfohlen. 55. Jahrgang.  
 Organ für amtliche Anzeigen und vornehmlich unparteiisches  
 Lokalblatt der Residenzstadt Hannover,  
 erscheint täglich morgens, Montags nachmittags.  
**Abonnementspreis 50 Pfg. pro Monat,**  
 durch die Post bezogen 2.10 Mk. pro Vierteljahr.  
 Durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit seines Inhalts, sowie durch schnellste und umfassendste  
 Berichterstattung über alle Tagesfragen und Ereignisse auf politischem und wirtschaftlichem  
 Gebiete ist dasselbe das **bevorzugte Blatt** des gebildeten und **taustätigen**  
 Publikums und daher  
**Insertionsorgan ersten Ranges.**  
 Inseratenpreis für die 6-gespaltene Kolonnenzeile 30 Pfg., für die 3-gespaltene Reklame-  
 zeile 1 Mk.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Dienstag, den 25. September.  
**Abonnements-Konzerte**  
 des städtischen Kur-Orchesters.  
 Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferl.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
 1. Ouvertüre zu „Hans Heiling“ . . . H. Marschner  
 2. Ungarische Tänze No. 2 und 7 . . . Joh. Brahms  
 3. Phantasie aus „Samson und Dalila“ . . . C. Saint-Saëns  
 4. Wiener Mad'ln, Walzer . . . C. Ziehrer.  
 5. Zwei Moment musical . . . F. Schubert.  
 6. Ouvertüre zu „Die Regimentstochter“ . . . A. Donizetti.  
 7. Miserere aus „Der Troubadour“ . . . G. Verdi.  
 8. Galopp chromatique . . . F. Liszt.  
 Abends 8 Uhr:  
 1. Ouvertüre zu „Rosamunde“ . . . F. Schubert.  
 2. Menuett und Allegro di bravura . . . E. German.  
 3. Einzug der Gäste auf der Wartburg . . . R. Wagner  
 4. Berceuse für Violin u. Streichquartett . . . E. Dunkler.  
 5. Scenes pittoresques, Suite . . . J. Massenet.  
 I. Marche, II. Air de ballet, III. Angolus, IV. Pêto bohème.  
 6. Mazurka aus „Halka“ . . . S. Moniuszko.  
 7. Träumerei . . . F. Schumann.  
 8. Schatzwalzer a. „Der Zigeunerbaron“ . . . J. Strauß.

**Schwarze Stoffe in grösster Auswahl.**  
**Geschw. Meyer.** 2291

**Für Militär.**  
 Ein Vollen Jagdtiefel in Vorkauf, Gebreuz-  
 und Wachsleder, in bekannt guten Qualitäten,  
 laufen Sie billig Neugasse 22, 1 Etage.  
 Junge Dame (Lehrerin) sucht möbl. Zim.  
 zum 1. Oktober. Freie, sonnige Lage. Offerten  
 unter L. 186 an den Tagbl.-Verlag.

**Trauerstoffe,  
 Trauerkleider,  
 Trauerröcke,  
 Trauerblusen**  
 in allen Preislagen.  
**J. Hertz,**  
 Langgasse 20. 1881

**Wiesbadener  
 Bestattungs-Institut**  
**Gebr. Neugebauer.**  
 Älteste und größte Dampfheerderei  
 am Plage.  
 Telefon 411.  
**Parquimagazin**  
 22 Schwalbacherstr. 22.  
 Lieferanten des Vereins für  
 Feuerbestattung  
 und des Beamten-Vereins.  
 Bei Sterbefällen ver-  
 anlassen wir auf einfache Anzeigeln bei  
 uns alle weiteren Besorgungen  
 und Sänge. 2089

**Familien-Nachrichten**

**Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.**  
**Geboren.** 19. Sept.: dem Tagelöhner Heinrich  
 Wittgen e. L. Marie; dem Tagelöhner Christoph  
 Eug. e. L. Friederike Katharine Luise Frieda.  
 21. Sept.: dem Tünchergehilfen Sebastian Dahn  
 e. L. Johanna. 22. Sept.: dem Verleiher  
 Heinrich Greclius e. L. Johanna Wilhelmine  
 Karoline; dem Hausdiener August Kähler e. S.  
 Adolf Hermann Jakob. 23. Sept.: dem Schuh-  
 macher Heinrich Weilstein e. S. Heinrich Wilhelm;  
 dem Kaufmann Karl Löw e. S. Julius Karl.  
**Aufgehoben.** Bäcker Eugen Dangel hier mit Anna  
 Degenorth in Höhr. Friseur Johann Spang  
 hier mit Anna Gille hier. Schreiner Franz  
 Fischer hier mit Emma Gahmann hier. Kauf-  
 mann Siegmund Buchdahl hier mit Ella Elise  
 Dirsch in Gln. Kaufmann Edwin Stiel in  
 Fulda mit Flora Berta Meyer in Frankfurt  
 a. M. Maler Johann August Funt in Neustadt  
 mit Elisabeth Margarete Fleischmann daselbst.  
 Steinmetz Karl Ernst Tönges in Marlain mit  
 Lina Aller daselbst. Kaufmann Wred Kohn in  
 Offen mit Hedwig Holterthal hier. Tünchers und  
 Lackierergehilfe Karl Hinrich hier mit Elisa-  
 betha Klein hier. Kaufmann Josef Engelbracht  
 in Gilsrin mit Katharine Hofmann hier.  
 Tünchergehilfe Karl Schlereth hier mit Adolfin  
 Dinsche hier.  
**Berechtig.** Schmiedemeister Hermann Göbel hier  
 mit Anna Bauer hier. Amtsrichter Dr. jur.  
 Otto Schlager in Frankfurt a. M. mit Maria  
 Dmlor hier. Schuhwarenhandler Ludwig  
 Zimmermann hier mit Maria Triemel hier.  
 Kaufmann Hermann Hogen hier mit Wilhelmine  
 Brecher hier. Schreinergehilfe Heinrich Pes hier  
 mit Emilie Witte hier. Telegraphenarbeiter  
 Jakob Nicolai hier mit Pauline Schuhmacher  
 hier. Waldwärter Karl Jakob hier mit Christine  
 Weber hier. Monteur Alexander Schment hier  
 mit Luise Engel hier. Schlosser Karl Bass hier  
 mit Marie Hilbrandt hier. Tagelöhner  
 Philipp Fischbach hier mit Lina Junior hier.  
 Schlossergehilfe Franz Schlag hier mit Anna  
 Hufnagel hier. Kunsthistoriker Dr. phil. Hans  
 Mackowsky in Berlin mit der Witwe Elise Wie-  
 man, geb. Almann, hier. Straßenbahnkassierer  
 Ludwig Wolf hier mit Barbara Scheller hier.  
**Verstorben.** 21. Sept.: Tüncher Karl Mayer aus  
 Nambach, 18 J.; Tagelöhner Christian Angelstadt,  
 72 J. 21. Sept.: Käherin Katharine Schmidt  
 aus Schlangenbad, 68 J. 22. Sept.: Wina,  
 geb. Gottmann, Ehefrau des Fabrikarbeiters  
 Karl Bormann aus Langenhain, 40 J.; Tag-  
 löhner Daniel Reus, 51 J.; Koch Emil Damm,  
 22 J.; Hauptmann a. D. Christof Kermann,  
 82 J. 23. Sept.: Katharine, geb. Erdel, Witwe  
 des Schlossverwalters Friedrich Reich, 79 J.;  
 Witwe Amalie Stadler, geb. Neumayr, 63 J.;  
 Scheimer-Regierungsrat Wilhelm Kabe, 66 J.;  
 24. Sept.: Rentner Louis Schild, 59 J.

**Todes-Anzeige.**  
 Sonntag abend verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger-  
 mütter, Großmutter, Schwester und Tante,  
**Frau Schlossverwalter Cath. Fridk, Wwe.,**  
 geb. Erkel.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 Wiesbaden, den 25. September 1906. Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Post-  
 straße 17, aus statt. Familie Fridk.

**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen  
 schweren Verluste sprechen wir innigen Dank aus.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Meta Sellen, geb. Weldert.**  
 Wiesbaden, den 24. September 1906.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute morgen verschied nach kurzem Krankenlager mein geliebter  
 Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager  
 und Onkel,  
**Franz Becker,**  
 im fast vollendeten 75. Lebensjahre.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Elise Becker, geb. Warncke,  
 Ludwig Becker und Frau, geb. Haas,  
 Auguste Becker,  
 Gustav Becker und Frau, geb. Müller,  
 Erik Becker,  
 Robert Becker,  
 Lisa Becker**  
 und 3 Enkel.  
 Wiesbaden, den 24. September 1906.  
 Herderstraße 6.  
 Die Trauerfeier und Einäscherung finden Mittwoch, den 26. cr.,  
 nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.  
 Blumenspenden sind im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

†  
 Allen Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß es Gott  
 dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren fürsorgenden  
 Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater,  
**Wilhelm Horn,**  
 Aufseher,  
 wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden  
 in ein besseres Jenseits abzurufen.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Marg. Horn, Wwe.**  
 Wiesbaden, den 24. September 1906.  
 Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 27. September, nachmittags 5 Uhr,  
 vom Leichenhause aus.

Für alle Beweise wohlthuender Teilnahme an dem  
 schweren Verluste, den wir durch den Tod unserer lieben  
 Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter,  
**Henriette von Heemskerck,**  
 geb. Haas,  
 erlitten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
 Wiesbaden, den 24. September 1906.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

# M. Schneider.

Sehenswerte

## Schaufenster-Dekoration

aparter Neuheiten

in

### Damen-Konfektion.

